General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000–7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 225 — 40. Jahrgang. Samstag den 25. September 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

An der Spitze steht der

GENERAL-ANZEIGER FUR ELBERFELD-BARMEN

mit seinem Nachrichtendienst

Stets sachliche, unparteiische Politik / Hervorragende Mitarbeiter auf den verschiedensten Gebieten / Freie Meinungsäußerung in allgemein interessierenden Fragen / Schnellste Berichterstattung aus aller Welt, aus Stadt und Land / Ausgedehnter Wirtschaftsdienst / Vielseitiger Unterhaltungsstoff in Wort und Bild / Umfangreicher u. wichtiger Anzeigenteil / Illustr. Beilagen: Die Wochenschau u. Westdeutsche Sportzeitung

Lesen Sie den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, das große und vielbeachtete Blatt des Bergisch-Märkischen Industriegebiets, und überzeugen Sie sich von den zahlreichen Vorzügen.

Schnellste Verbreitung der großen Auflage von 80000 durch zahlreiche Kraftwagen in mehr als 60 Orten und Städten des Berg. Landes. / Bezugspr. halbmonatl. M. 1.-

Das Ergebnis von Thoiry verblaßt.

GA **Paris**, 25. Sept. (Eig. Drahtb.) Nur wenige Pariſer Morgenblätter geben Kommentare zu der geſtrigen Sitzung des Reichskabinetts. — Der „Petit Pariſien" betont, daß die Einmütigkeit innerhalb des Reichskabinetts vollſtändig geweſen ſei. Die Zeitung meint, daß im Vergleich zu den Forderungen, die Deutſchland ſtellt, ſein Angebot als zu gering (!) bezeichnet werden müſſe.

Auch Sauerwein vom „Matin" hat ſich nach Berlin begeben, und in ſeinem Artikel, den er aus Berlin ſchrieb, iſt er der Anſicht, daß bei näherer Betrachtung die Ergebniſſe von Thoiry mehr und mehr ſchwänden. — Die Vorteile, die man ſich gegenſeitig geboten habe, ſeien nicht klar, und auch die Möglichkeit des Transfer biete große Schwierigkeiten. Außerdem ſind nach Anſicht Sauerweins die Gutachten der Militärs, die eingeholt werden müßten, als nicht günſtig zu bezeichnen.

Das „Journal" ſchreibt, daß mit der Aufnahme der techniſchen Verhandlungen in der zweiten Woche des Oktober zu rechnen ſei. Außer Parmentier iſt auch Sergent in Berlin für Ende dieſes Monats zu erwarten. Die beiden Herren werden ſich zuſammen mit den deutſchen Sachverſtändigen über folgende Punkte unterhalten:

1. Mobiliſierung eines Teiles der Eiſenbahnobligationen,
2. Mobiliſierung der Induſtrieobligationen,
3. Mobiliſierung eines Teiles der Vorzugsaktien der Reichsbahn. (Davon kann gar keine Rede ſein!)

Die ſozialiſtiſche Zeitung „Quotidien" iſt der Anſicht, daß die Verſöhnungsatmoſpäre zwiſchen Deutſchland und Frankreich durch den Beſchluß des Reichskabinetts eine weitere Entſpannung erfahren habe.

Die in Paris erſcheinende Ausgabe der „Daily Mail" teilt heute durch ihren diplomatiſchen Korreſpondenten mit: Wenn man auch nicht von einer Spannung zwiſchen Poincaré und Briand ſprechen könne, ſo ſei der franzöſiſche Miniſterpräſident doch der Anſicht, daß man die einzelnen Momente ſtärker unterſtreichen müſſe. Vor allem ſei Poincaré der Anſicht, daß die deutſche Entwaffnung und die Auflöſung der militäriſchen Geheimverbände als conditio ſine qua non für jede weitere Diskuſſion zu betrachten ſei. (Man wird vielleicht am Montag Näheres darüber hören, wenn Poincaré in Bar-le-Duc ſeine Rede hält!)

„Deutſchland Führer zum europäiſchen Frieden".

Bemerkenswerte Erklärungen des Botſchafters Shurman in Amerika.

TU **Neuyork**, 25. Sept. (Funkſpruch.) Der amerikaniſche Botſchafter in Berlin, Shurman, gab nach ſeiner Ankunft in Amerika folgende Erklärungen ab: Deutſchland ſei augenblicklich der Führer zum europäiſchen Frieden. Die Friedensausſichten ſeien niemals ſo günſtig geweſen wie jetzt. Deutſchland gebe allen, die ihm früher feindlich gegenübergeſtanden hätten, ein gutes Beiſpiel, was ihm hoch angerechnet werden müſſe. Deutſchlands guter Wille ſtehe, wie ſeine Taten beweiſen, außer Zweifel. Der beſte Beweis ſeien die prompten Reparationszahlungen. Als Anerkennung dafür gelte, daß Deutſchland als gleichberechtigtes Mitglied in den Völkerbund aufgenommen worden ſei. Wirtſchaftlich und finanziell erſtarke Deutſchland immer mehr. Die republikaniſche Staatsform ſei nunmehr feſt begründet und es ſeien weder von rechts noch von links Putſchverſuche zu befürchten. Reichspräſident v. Hindenburg ſei in allen Volksteilen äußerſt beliebt und daher eine der ſtärkſten Stützen des Staates. Deutſchlands Beziehungen zu Amerika ſeien die allerbeſten und es läge kein Grund vor, daß hierin ein Wechſel eintreten könne. Die Freundſchaft könne noch dadurch gefeſtigt werden, wenn recht viele Amerikaner Deutſchland und recht viele Deutſche Amerika beſuchen würden.

Amtlicher engliſcher Optimismus über Deutſchlands Wirtſchaftslage.

TU **London**, 25. Sept. (Funkſpruch.) Soeben iſt ein von der Ueberſeeabteilung des engliſchen Handelsminiſteriums herausgegebener Bericht über die wirtſchaftlichen Verhältniſſe Deutſchlands im Jahre 1925-26 erſchienen, der von den beiden engliſchen Handelsattachés in Berlin ausgearbeitet worden iſt. Der Bericht beginnt mit einem großen Lob auf die induſtrielle wirtſchaftliche Leiſtungsfähigkeit Deutſchlands und fährt dann fort: „Deutſchlands Verpflichtungen nach dem Dawesplan werden zweifellos als eine Gefahr für ſeine finanzielle Stabilität in den kommenden Jahren angeſehen werden, aber es liegt kein ernſthafter Grund für irgend eine Beunruhigung vor. Daß der volle Betrag zur richtigen Zeit bezahlt werden könne, ſei wahrſcheinlich. Ob das Transfer durchführbar ſei, ſei nicht Deutſchlands Angelegenheit, ſondern eines von allen anerkannten Komitees. Es ſei Vorſorge getroffen, daß das Transfer nicht in das normale wirtſchaftliche Leben des Landes eingreifen könne. Die Laſt ſelbſt könne auch nicht als übertrieben angeſehen werden, noch könne ſie, wenn man den Wohlſtand des Landes in Erwägung ziehe, als ſchwer bezeichnet werden. Deutſchlands Hauptaufgabe, zu der es all ſeine Energie verwenden werde, ſei die Bildung neuen Kapitals für das durch die Inflation zerſtörte Kapital."

Dieſer optimiſtiſche amtliche Bericht ſteht in offenem Widerſpruch zu den Anſichten bekannter engliſcher Finanz- und Wirtſchaftsſpezialiſten, wie beiſpielsweiſe Sir Joſua Stamps und Keynes, die mehr als einmal der Auffaſſung Ausdruck verliehen haben, daß die Laſt der Verpflichtungen unbedingt zur Reviſion der Beſtimmungen führen werde, ſobald das erſte Standardjahr erreicht ſei.

„Daily Chronicle" weiſt auf den Unterſchied zwiſchen dem Bericht und einem vor mehreren Monaten von ſeinem Berliner Korreſpondenten über die wirtſchaftliche Lage Deutſchlands veröffentlichten ſehr peſſimiſtiſchen Artikel hin. Die Urſache ſei zweifellos der Bergarbeiterſtreik, der die Berliner Attachés zu einer ſo optimiſtiſchen Beurteilung der Lage verleitet habe.

Wiederum Baldwins Vermittlung geſcheitert.

Ein Abſageſchreiben an die Bergarbeiter.

GA. **London**, 24. Sept. (Eig. Drahtber.) Die Regierung hat im Anſchluß an die heutige Kabinettsſitzung an den Vollzugsausſchuß der Bergarbeiterführer ein Schreiben gerichtet, in dem die letzten Vorſchläge der Bergarbeiterführer als den Bedürfniſſen der gegenwärtigen Lage nicht entſprechend bezeichnet werden, ſo daß es der Regierung nicht möglich ſei, eine Drei-Parteien-Konferenz einzuberufen, wie die Bergarbeiter es vorſchlugen. Die Regierungsvorſchläge an die Bergarbeiter blieben beſtehen. — Amtlich wird heute eine Verordnung veröffentlicht, durch welche der wegen des Bergarbeiterſtreiks verhängte Ausnahmezuſtand verlängert wird. In einer weiteren Verordnung wird die Einberufung des Parlaments auf den 27. September zur Ratifizierung der Verordnung über den Ausnahmezuſtand bekanntgegeben.

Der deutſche Beitrag zu den Völkerbundskoſten.

Auch hier eine franzöſiſche Eiferſüchtelei.

TU **London**, 25. Sept. (Funkſpruch.) Der deutſche Beitrag für den Völkerbund für 1926 iſt nunmehr endgültig feſtgeſetzt worden. Deutſchland zahlt demnach dieſelbe Annuität wie Frankreich, d. h. 76 800 Pfund. — Der diplomatiſche Korreſpondent des „Daily Telegraph" bemerkt dazu, Deutſchland würde eine höhere Annuität zu zahlen gehabt haben, wenn nicht Frankreich Einſpruch dagegen erhoben hätte mit der Begründung, daß das franzöſiſche Preſtige Schaden erleiden könne, wenn das Deutſche Reich als auf einem höheren finanziellen Niveau als Frankreich ſtehend eingeſchätzt werden würde. (Deutſchland hat ſicher nichts dagegen, wenn ſeine Beiträge zum Völkerbund herabgeſetzt werden.)

Die Kölner Handelskammer dankt Streſemann.

GA **Köln**, 24. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Induſtrie- und Handelskammer zu Köln ſandte aus ihrer heutigen erſten Vollverſammlung nach den Ferien an Dr. Streſemann ein Telegramm, in dem ſie ihm Dank und Anerkennung dafür ausſpricht, daß er nach Locarno auch in Genf durch ſein mannhaft überzeugendes Eintreten zugunſten eines europäiſchen Friedens eine Atmoſphäre geſchaffen, die der deutſchen Wirtſchaft den Ausblick ermöglicht, die ſich langſam entwickelnde Beſſerung auf den meiſten gewerblichen Gebieten einem weiteren Ausbau zuzuführen. Die Kammer erblicke in den vertraulichen Beratungen Streſemanns mit dem franzöſiſchen Außenminiſter den Grundſtein der Erkenntnis, daß in einem gemeinſchaftlichen Vorgehen der politiſchen Konſolidation der europäiſchen Wirtſchaft eine wertvolle Möglichkeit gegeben werde, die jahrelang dem Verderben preisgegebene, früher ſo hoch entwickelte Wirtſchaft, namentlich auch des deutſchen Weſtens, einer alle Kreiſe befriedigenden Zukunft entgegenzuführen. Im Gelingen der Bemühungen Streſemanns, das geſamte deutſche Vaterland von allen fremden Feſſeln zu befreien, erblicke die Kammer die Bürgſchaft einer gedeihlichen Zukunft. In dieſer Zeit der Spannung ſpreche die Kammer Dr. Streſemann die wärmſten Wünſche zum Gelingen des großen Werkes aus.

Der Präſident der Kammer, Geheimrat Louis Hagen, machte zu dieſem Telegramm noch bemerkenswerte Aeußerungen über die augenblickliche Lage der Wirtſchaft, die er dahin kennzeichnete, daß eine fühlbare Beſſerung eingetreten ſei, ſo daß eine Beruhigung und ein höherer Grad des Vertrauens Platz gegriffen habe. Unter dem Eindruck der Ereigniſſe der letzten Tage in Genf, betonte er, ſei eine wirkungsvolle europäiſche Politik nur über die Wirtſchaft möglich. Er ſei der Anſicht, daß ſich die deutſche Delegation in Genf das vollſte Vertrauen der Wirtſchaft erworben hätte.

Große Koalition in Preußen?

Berlin, 25. Sept. Wie der Reichsdienſt der deutſchen Preſſe erfahren haben will, iſt die Deutſche Volkspartei an das Zentrum im Landtag herangetreten zwecks Ausſprache über die Möglichkeit einer Regierungserweiterung in Preußen. Die Volkspartei wünſche eine Klärung dieſer Frage noch vor dem Kölner Parteitag (der am 2. und 3. Oktober ſtattfindet).

Wie die „Voſſiſche Ztg." berichtet, wird die Ausſprache am Montag zwiſchen dem volksparteilichen Abgeordneten Leidig und dem Zentrumsabgeordneten Heß ſtattfinden. Von dem Ergebnis dieſer erſten Ausſprache werde es abhängen, inwieweit auch die Demokraten und die Sozialdemokraten ſich an den Verhandlungen beteiligen werden.

Man darf wohl annehmen, daß, wenn dieſe Koalition in Preußen zuſtande kommt, auch die Bahn geſchaffen wird, um im Reich die Frage in gleichem Sinne zu löſen.

Die Politik der Woche.

„Er redet ein bißchen viel in Genf", ſchrieben wir am vorigen Samstag. Reichsminiſter Dr. Streſemann nämlich. Inzwiſchen hat er noch weiter geſprochen und dabei die internationale Freundſchaftsſphäre, auf die er ſo ſtolz war, etwas getrübt. Bei einem Bierabend der deutſchen Kolonie in Genf rühmte Streſemann wieder die Erfolge der deutſchen Politik — etwas ſelbſtſicher, meint die „Frkf. Ztg." — und erwähnte dabei, durch den Eintritt in den Völkerbund ſei die Kriegsſchuldfrage in einem für Deutſchland günſtigen Sinne gelöſt. Darob große Entrüſtung in Frankreich ſowohl wie in England, das auch wegen einer Bemerkung über die Kolonien verſchnupft iſt. Ferner ſprach er von dem Selbſtbeſtimmungsrecht der Völker, wobei man in Italien an Südtirol und den öſterreichiſchen Anſchluß, in Frankreich aber an Elſaß-Lothringen dachte. Dr. Streſemann hatte aber die Saarfrage gemeint, wie er in einer Berichtigung an die internationale Preſſe feſtſtellte. (Uebrigens ſoll ja der Völkerbund, ſeinem Schöpfer Wilſon zufolge, auf dem Selbſtbeſtimmungsrecht der Völker beruhen!)

Die Annahme Streſemanns, die er übrigens ſchon vor acht Tagen — wie an dieſer Stelle erwähnt — geäußert hatte, ohne Widerſpruch zu finden, der Eintritt Deutſchlands in den Völkerbund bedeute eine Zurücknahme der moraliſchen Beſchuldigung Deutſchlands —, dieſe Auffaſſung wird in Frankreich keineswegs geteilt. Man erwidert darauf, das ſei Streſemanns perſönliche Meinung, aber in ſeiner Einführungsrede habe er nichts davon geſagt. Der Eintritt Deutſchlands in den Bund ſei im Verſailler Vertrag bereits vorgeſehen, obwohl dieſer Vertrag die Schuld Deutſchlands am Weltkrieg betone. In England herrſcht eine ähnliche Stimmung. Selbſt die liberalen „Daily News" ſchreiben:

> Die meiſten der gegen Deutſchland im Kriege geweſenen Staaten würden dieſe Aufnahme abgelehnt haben, wenn als Bedingung die Streichung der Deutſchland belaſtenden Kriegsſchuldartikel des Verſailler Vertrages gefordert worden wäre. Die Bitterkeit der Kriegsjahre lebe noch immer im Gedächtnis Ungezählter. Gerade dieſe böſen Kriegsgeſpenſter, die viele Engländer ſich bemühten zu vergeſſen, würden wieder aufleben, wenn die Kriegsſchuldfrage erörtert werde. Der Alarm in der franzöſiſchen Preſſe, der Briands Verſöhnungspolitik erſchwere, habe ja ſchon deutlich dieſe Gefahr gezeigt. Streſemann habe wohl weniger an die Wirkung ſeiner Worte auf die Meinung Europas als auf die Deutſchlands gedacht, wo man den leidenſchaftlichen Wunſch habe, von dieſer ſchweren Beſchuldigung befreit zu werden. Aber wenn die deutſche Regierung klug ſei, ſo ſtehe ſie von jedem weiteren Verſuch ab, von dem Völkerbund oder den früher verbündeten Regierungen ein günſtiges Urteil in der Kriegsſchuldfrage zu erzwingen. Kein ſolches Urteil könne erwartet werden, und keines werde erfolgen.

Jedenfalls iſt nicht anzunehmen, daß die Wahrheit in der Kriegsſchuldfrage von der anderen Seite zugegeben wird, ſolange die Hauptanſtifter des Krieges noch leben und in einflußreichen Stellungen ſich befinden. Darüber ſollte ſich Streſemann keinen Illuſionen hingeben. Augenblicklich iſt Poincaré, einer der ſchlimmſten Kriegshetzer, franzöſiſcher Miniſterpräſident! Streſemann täte alſo von ſeinem Standpunkte aus beſſer, er ließe ſich daran genügen, die Unſchuld Deutſchlands bei jeder paſſenden Gelegenheit zu betonen — was er ja auch ſchon früher getan hat — und die weitere Aufklärung der Welt in dieſer Sache zu fördern, ohne aber vorläufig auf allgemeine Anerkennung zu rechnen. Man darf geſpannt darauf ſein, ob Poincaré hier einhaken wird, der am Montag in Bar-le-Duc vor Kriegervereinlern und Kriegsverletzten eine Anſprache halten will, deren Text vom Kabinett (in Abweſenheit des beurlaubten Briand) gebilligt worden iſt.

Das Unglück wollte nun auch noch, daß Streſemanns Worte auf dem Bierabend entſtellt weiterverbreitet wurden, in einer Schärfe, die dem ganzen Charakter der Rede widerſprach, wobei teilweiſe Erwägungen, die der Miniſter in rhetoriſcher Form anſtellte, in poſitive Forderungen mit „erſtens, zweitens, drittens" umgefälſcht wurden. Aber ſelbſt die „Frkf. Ztg." meint, eine Lektion liege auch in dieſem Vorfall. Die deutſch-franzöſiſchen Verhandlungen verlangten Ruhe der Nerven und Feingefühl für die Schattierungen der öffentlichen Meinung. Redneriſche Entgleiſungen vermeide man in ſolchen Perioden am beſten, indem man keine Reden halte. Kurze, bündige Erklärungen über den Stand der Verhandlungen ſeien geeigneter, um die Völker auf dem laufenden zu halten. Das Frankfurter demokratiſche Organ erinnert an das amüſante und ſpäter vielzitierte Wort des früheren Miniſterpräſidenten

In dieſer Ausgabe:

Die Wochenschau

Combes von der „chaleur communicative des banquets", von der anſteckenden Wärme der Bankette. Der deutſche Ausdruck dafür wäre etwas banal, da er mit unſerem Nationalgetränk zuſammenhänge. (Anſcheinend iſt „Bierſtimmung" gemeint.)

*

Dieſer Zwiſchenfall wird wahrſcheinlich die deutſch-franzöſiſchen Verhandlungen nicht zum Abbruch bringen, er beleuchtet nur die Schwierigkeiten der Situation. Forderungen zum Teil ideeller Natur, Forderungen, auf die wir einen moraliſchen und rechtlichen Anſpruch haben, ſollen mit Geld bezahlt werden. Darum dreht es ſich. Nachdem Deutſchland entwaffnet iſt, den Locarnovertrag abgeſchloſſen und durch den Eintritt in den Völkerbund beſiegelt hat, beſitzt Frankreich jede nur denkbar Sicherheit gegen einen Ueberfall durch ſeinen Nachbar. Die Fortdauer der Beſetzung hat alſo abſolut keinen Sinn mehr, ſondern verurſacht Frankreich nur andauernd große Koſten. Einem etwaigen militäriſchen Angriff Deutſchlands kann Frankreich bei den ungleichen Kräfteverhältniſſen mit Leichtigkeit von der Grenze her begegnen. Seitdem das Dawesabkommen getroffen wurde, können die beſetzten Gebiete auch nicht mehr als Pfandobjekte gelten, ganz abgeſehen davon, daß ſie mit Leichtigkeit wieder okkupiert werden könnten, falls der Schuldner böswilligerweiſe mit ſeinen Zahlungen im Rückſtande bleiben ſollte. Alſo wozu? Und in drei Jahren muß vertragsmäßig die zweite Zone ſowieſo geräumt werden und in weiteren fünf Jahren die dritte und letzte.

Nun bietet Deutſchland trotzdem für die ſofortige Räumung und für weitere Zugeſtändniſſe — die aber auch in der Hauptſache ſchon längſt fällig ſind! — eine große Summe Geldes. Es handelt ſich, wie von beiden Seiten offen zugegeben wird, um ein Geſchäft. Frankreich ſteckt — weil ſeine Bürger keine Steuern bezahlen wollen — in großer Geldnot. Da möchte es nun, daß einige Milliarden der Eiſenbahnobligationen aus dem Dawesplan flüſſig gemacht und ihm übergeben würden. Das Kapital der Reichsbahngeſellſchaft beträgt 26 Milliarden Mark. Davon beſitzt das Deutſche Reich 13 Milliarden Stammaktien, iſt alſo zur Hälfte noch Eigentümerin der Reichsbahn. Die andere Hälfte teilt ſich in zwei Milliarden Vorzugsaktien und 11 Milliarden Eiſenbahnobligationen, die in einem Paket dem Treuhänder für die Dawes-Transaktion übergeben worden ſind. Nur dieſe 11 Milliarden ſind Reparationskapital, ſie ſind vom vierten Reparationsjahre ab von der Reichsbahn mit 5 Prozent verzinsbar und mit 1 Prozent zu tilgen. Hiervon ſollen nun zwei Milliarden genommen und in den freien Verkehr gebracht werden. Sie werden aber nur gekauft werden, wenn ſie mit mehr als fünf Prozent verzinſt werden und nicht mehr der Aufſicht des Reparationsagenten unterliegen, der nach dem Dawesplan die deutſchen Barzahlungen einſtellen kann, wenn die Markwährung in Gefahr gerät. Der Reparationsagent hat es in der Hand, den jeweils günſtigſten Zeitpunkt für die Durchführung des Transfers abzuwarten. Bei einem Verkauf der Obligationen ginge dieſer Einfluß verloren. Die zahlreichen Beſitzer könnten die Zinsſcheine auf den Markt bringen, und die Zinszahlung allein belaſtete unſere Zahlungsbilanz ſchon mit mehreren hundert Millionen. Sollen wir den Franken ſtützen, um die Mark zu gefährden? Es fragt ſich auch, ob Parker Gilbert, der Reparationsagent, zuſtimmt und ob der Markt aufnahmefähig für eine ſolch große Summe iſt, ob ſich die engliſchen und amerikaniſchen Bankiers auf das Riſiko der Unterbringung einlaſſen. Wie es ſcheint, würden ſie das nur tun, wenn Frankreich das Schuldenabkommen mit Amerika ratifiziert, wogegen es ſich immer noch ſträubt. Wenn dies geſchähe, würde freilich Frankreich auch wieder Kredit haben und damit die Konjunktur für das deutſche Angebot geringer werden. Auch die Unterbringung einer eigenen (deutſchen) Auslandsanleihe, die ſchon geplant war zur Löſung des Erwerbsloſenproblems, würde ausſichtslos, wenn der Weltkapitalmarkt für die Unterbringung der Obligationen in Anſpruch genommen würde.

Das ganze Geſchäft ſteht alſo vorläufig noch auf ſehr unſicherer Grundlage. Jedenfalls aber müßten, wenn es zum Abſchluß gebracht würde, diesmal „Nägel mit Köppen" gemacht werden, wir dürften uns nicht wieder wie in Locarno auf unbeſtimmte Verſprechungen einlaſſen, die hinterher zum größten Teil nicht eingelöſt werden. Die Beſetzung ſollte „auf normale Stärke" gebracht werden, hieß es damals, worunter Streſemann die Stärke der ehemaligen deutſchen Beſatzung verſtand, die anderen aber ganz etwas anderes.

Eine andere Gefahr bei einer allzu weitgehenden Gemeinſchaft mit Frankreich beſteht darin, daß Deutſchland nicht nur Rußland, ſondern auch England und Italien vor den Kopf ſtößt — ohne durch Frankreich die nötige Rückendeckung gewonnen zu haben.

*

Es handelt ſich um ein Geſchäft. Wenn zwei Kontrahenten eine geſchäftliche Abmachung treffen wollen, ſo gebietet die Klugheit, daß ſie ihr Intereſſe an der Sache nicht allzu deutlich hervortreten laſſen. Herr Dr. Streſemann, deſſen hervorragendes Verhandlungstalent nicht geleugnet werden kann, hat vielleicht den Fehler begangen, daß er zu ſehr merken ließ, wie ſehr ihm an einem Abſchluß ſeines Planes lag, und war dann allzu vertrauensſelig. Die jetzt vielgerühmte Aktivität in der Außenpolitik iſt nicht ohne Bedenken. Das Deutſche Reich hätte die anderen mehr an ſich herankommen laſſen können, da ſie uns nötig brauchten. England hatte Intereſſe an Locarno, um das Drängen Frankreichs nach „Sicherheit" zu befriedigen, ohne ſelbſt allzu ſtark engagiert zu werden, und darum ſuggerierte der kluge Lord d'Abernon dem Berliner Auswärtigen Amt den Sicherheitspakt. Streſemann griff den Gedanken freudig auf und brachte ihn mit zäher Energie zur Ausführung. Der Urheber des jetzigen Finanzplanes iſt anſcheinend Herr Parmentier, der franzöſiſche Reparationsſachverſtändige. Daß Briand ſchon ſeit längerer Zeit für die mildere Art des Umgangs mit Deutſchland iſt, weiß man — weil er ſich davon mehr Vorteil verſpricht. Bezeichnend iſt eine Anekdote, die man von dem Frühſtück in Thoiry erzählt. Als Streſemann Anſtalten gemacht habe, die gemeinſame Rechnung zu bezahlen, habe Briand, der in aufgeräumter Stimmung aus ſeinem Herzen keine Mördergrube macht, erklärt: Nein, den Wein und die Speiſen bezahle ich, Sie werden die Reparationen bezahlen! — Se non è vero . . .

Wir wollen übrigens nicht unerwähnt laſſen, daß der Chefredakteur der „Basler Nachr.", Oeri, eine in Völkerbundskreiſen angeſehene Perſönlichkeit, über Streſemanns Auftreten folgendermaßen urteilt: Weit davon entfernt, ſich als neues Mitglied taktlos in den Vordergrund drängen zu wollen, habe Deutſchland doch auf allen Gebieten, die für ſeine Intereſſen in Betracht kamen, ſeinen Standpunkt mit ruhiger Würde vertreten. — In Deutſchland hatten ihm rechtsſtehende Blätter verargt, daß er der Wahl Polens in den Rat zuſtimmte.

Wenn eine politiſche Verſtändigung mit Frankreich zuſtande käme, ſo wäre das an ſich gewiß zu begrüßen, beſonders auch deshalb, weil dann die im Gange befindlichen wirtſchaftlichen Verhandlungen einen neuen kräftigen Antrieb erhalten würden. Nur darf der Preis den Wert der Gegenleiſtung nicht unverhältnismäßig überſteigen.

*

Die Tagung des Völkerbundes geht nun zu Ende, allmählich verlaſſen die Teilnehmer Genf. In den Kommiſſionen wird noch einige Arbeit geleiſtet, aber die Mitglieder haben es ſehr eilig, nach Hauſe zu kommen, und deswegen werden Reſolutionen gefaßt, die nicht gehauen und nicht geſtochen ſind. Eine kleine Senſation gab es in der Abrüſtungskommiſſion. Dort hielt der franzöſiſche Sozialiſt Paul-Boncour eine glänzende Rede für baldige Einberufung der Abrüſtungskonferenz, der Engländer aber bremſte. Wollte der Franzoſe dem Abrüſtungsverlangen der Amerikaner zuvorkommen und ſich in ein gutes Licht ſetzen? Noch vor Ende dieſes Jahres wird in Waſhington über die franzöſiſchen Kriegsſchulden entſchieden werden. Frankreich hat ja nun ſeine „Sicherheit" und kann eigentlich der Abrüſtung nicht mehr widerſtreben. Wie es ſich dieſe Abrüſtung denkt, hat Paul-Boncour freilich unzweideutig zu erkennen gegeben. Er kam auf den von ihm geſchaffenen Begriff der „Potentiel de guerre" zu ſprechen und erklärte, früher habe man Schlachten mit Soldaten gewonnen, heute gewinne man ſie durch Eiſenbahnfahrpläne; dieſe Umſtände: Eiſenbahn — Induſtrieanlagen — Fabriken uſw. müſſe man berückſichtigen. Das heißt alſo: Frankreich braucht ſeine Heeresrüſtung nicht zu verringern, weil Deutſchlands Induſtriekraft ſtärker iſt! Auch ohne Kontrolle ſei eine Abrüſtung nicht möglich, ſagte Paul-Boncour. Die will aber Amerika nicht, ebenſowenig wie die „potentielle" Abrüſtung, bei der es ebenſo wie Deutſchland zu kurz kommen würde.

Nun ſoll alſo die Konferenz nach einem Kommiſſionsbeſchluß, der in der geſtrigen Vollverſammlung angenommen wurde, vor der nächſtjährigen Völkerbundsverſammlung (die im September fällig iſt) ſtattfinden, „wenn es nicht materiell unmöglich iſt"! Ueber dieſe kleine Einſchränkung allein hat man ſich 2½ Stunden geſtritten! Wir fürchten: es wird „materiell unmöglich" ſein!

T.

Deutſchland fordert Abrüſtung.

Eine Ausſprache im Völkerbund.

China erhebt ſcharfe Anklagen gegen England.

GA **Genf**, 24. Sept. (Eig. Drahtb.) Am Beginn der heutigen Nachmittagsſitzung der Völkerbundsverſammlung, die erſt um 5¼ Uhr ſtattfand, weil die Kommiſſion noch den ganzen Tag zu ihren Arbeiten benötigte, kam es zu einem bezeichneten Zwiſchenfall.

Der chineſiſche Delegierte

betrat als erſter die Rednertribüne, um, wie man vermutete, zur Abrüſtungsdebatte zu ſprechen, die heute zu Ende gebracht werden ſollte. Stattdeſſen verlas er eine formulierte Erklärung, in der die chineſiſche Regierung gegen die Zwiſchenfälle proteſtiert, die ſich am 8. Juni und am 2. und 29. Auguſt auf dem Yangtſekiang abgeſpielt haben. Dort hätten engliſche Handelsſchiffe eine große Reihe von kleinen Booten der chineſiſchen Eingeborenen in voller Fahrt überrannt und zum Sinken gebracht, ſo daß die Beſatzung der chineſiſchen Boote größtenteils ertrunken ſei. Als die chineſiſchen Lokalbehörden eine Unterſuchung hätten anſtellen wollen, ſeien ſie von einem engliſchen Kreuzer bedroht worden. Am 5. September hätte ſich noch ein ſchwererer Zwiſchenfall ereignet, indem ein engliſcher Kreuzer Feuer auf chineſiſche Soldaten eröffnet habe. Dabei ſeien nach Mitteilung des chineſiſchen Delegierten mehrere 1000 Menſchen umgekommen. Die chineſiſche Regierung, ſo ſchloß der chineſiſche Delegierte ſeine Erklärung, habe die Lokalbehörden angewieſen, den Zwiſchenfall möglichſt auf friedlichem Wege beizulegen.

Lord Robert Cecil,

der als nächſter Redner das Wort ergriff, ſprach zunächſt ſeine große Überraſchung über dieſe Erklärung aus. Er bedauerte, daß eine ſolche Erklärung hier auf der Tribüne der Völkerbundsverſammlung hätte abgegeben werden können, bedauerte aber auch den Zwiſchenfall, den die engliſche Regierung auf keinen Fall billige, wenn er ſich wirklich ſo abgeſpielt haben ſollte. Cecil ſprach die Hoffnung aus, daß es zu einer gütlichen Beilegung des Zwiſchenfalles kommen müſſe, betonte aber, daß die chineſiſche Erklärung wenig dazu genützt haben dürfte.

Dann fuhr Cecil in ſeiner Rede fort und ſprach über den auf der Tagesordnung ſtehenden Gegenſtand: Die Entſchließung der Dritten Kommiſſion zur Einberufung der Abrüſtungskonferenz. Cecil richtete ſehr ſcharfe Angriffe gegen die Preſſe aller Länder. Er erklärte, daß die Preſſe es intereſſant finde, Geſchichten und Intrigen zu verbreiten und über allerlei Übeltaten zu berichten, anſtatt über die ernſten Verhandlungen, mit denen ſich der Völkerbund und insbeſondere ſeine Abrüſtungskommiſſion beſchäftigen. Mit den von der Preſſe verbreiteten, meiſt noch auf Kombinationen beruhenden Geſchichten und Intrigen fördere man aber alles andere als den friedlichen Geiſt der Völkerverſtändigung.

Nach ihm nahm

der deutſche Delegierte, Staatsſekretär von Schubert,

das Wort. Schubert führte aus: Deutſchland halte die Abrüſtungsfrage für eine der größten Aufgaben des Völkerbundes und der Menſchheit, und es habe deshalb auch ſchon vor ſeinem Eintritt in den Völkerbund an den Kommiſſionen und Unterkommiſſionen mitgearbeitet, die zur Feſtſetzung der Abrüſtungskonferenz eingeſetzt worden ſeien. Die deutſchen Delegierten ſeien immer davon ausgegangen, daß die Abrüſtung die wichtigſte Aufgabe des Völkerbundes nicht nur in ſeinem eigenen Intereſſe, ſondern auch im Intereſſe der geſamten Menſchheit darſtelle. Was an dieſer Arbeit wichtig ſei, ſeien auch nicht die Umſtände, unter denen ſie ſich vollziehen, ſondern das große Ziel. Der franzöſiſche Delegierte Paul-Boncour habe geſtern hier ſehr klar die Grundſätze aufgezeichnet, auf denen ſich die Abrüſtung aufbauen müſſe, als er vom Artikel 8 des Völkerbundspaktes geſprochen und erwähnt habe, daß man eine Bezugnahme darauf auch in der Präambel zum Teil 5 des Verſailles Vertrages finde. Die beſonderen Beſchränkungen, habe Boncour geſagt, die dort gewiſſen Nationen auferlegt ſeien, ſollten nur den Anfang einer allgemeinen Herabſetzung der Rüſtungen bedeuten, die ihnen folgen muß. Was nun das Ziel anlange, ſo wären ſicherlich alle einig. Schubert fuhr dann fort: „Wir wollen der Unſicherheit, die nicht nur aus dem Rüſtungswettlauf, ſondern auch aus der Ungleichheit der Rüſtungen herrührt, ſo wie ſie heute beſteht, ein Ende machen. Man hat ſchon geſagt, um künftige Enttäuſchungen zu vermeiden, daß eine internationale Konvention über die Herabſetzung der Rüſtungen bereits ein beträchtlicher Fortſchritt wäre, ſelbſt wenn ſie nichts als die Fixierung und Bekräftigung des gegenwärtigen Zuſtandes wäre. Wir glauben auch, daß es unvermeidlich iſt, in Etappen zu einem Endziel zu gelangen. Aber wir glauben, daß man in der Fixierung des augenblicklich herrſchenden Zuſtandes keinerlei wirklichen Fortſchritt ſehen kann, ſondern daß man ſchon jetzt die Vorbereitungsarbeiten auf das Ziel richten muß, das darin beſteht, die zu große Ungleichheit, die zwiſchen den Rüſtungen der Völkerbundsmitglieder beſteht, zu beſeitigen und dadurch den Völkerbund geeigneter zu machen, ſeine Aufgabe zu erfüllen. Niemand kann ſich die großen Schwierigkeiten verhehlen, die noch der Durchführung eines allgemeinen Planes der Abrüſtung entgegenſtehen, und niemand kann die Augen vor den Schwierigkeiten politiſcher und techniſcher Art verſchließen, die noch überwunden werden müſſen. Die deutſche Delegation verkennt keineswegs die Wichtigkeit, der auf dem ſo heiklen Gebiet wie demjenigen, das die Verſammlung in dieſem Augenblick beſchäftigt, beſonders Rechnung getragen werden muß. Wir wiſſen, daß nur die vollkommene Loyalität und der Wunſch nach einer gegenſeitigen Verſtändigung den Weg freimachen kann, der uns zu dem Ideal führt, das wir alle gemeinſam verfolgen."

Nach der Rede Schuberts wurde die Entſchließung für die Einberufung der internationalen Abrüſtungskonferenz einſtimmig angenommen.

*

Die Verſammlung erledigte nach der Annahme der Abrüſtungsreſolution in aller Eile die übrigen vorliegenden Berichte: Zunächſt den Bericht der Zweiten Kommiſſion über die Arbeiten der Kommiſſion der internationalen geiſtigen Zuſammenarbeit. In der angenommenen Reſolution erklärte die Verſammlung, daß ſie die Tätigkeit der genannten Kommiſſion, ſo wie ſie jetzt organiſiert ſei, billige.

Der Bericht über den Abſchluß der Finanzſanierung in Oeſterreich und Ungarn wurde darauf ohne Debatte endgültig angenommen, ebenſo auch der Bericht über die Niederlaſſung der bulgariſchen Flüchtlinge. Schließlich wurden noch die Berichte über die Arbeiten des Finanzkomitees, das Komitee der Hygieneorganiſation und über den Schutz der Kindheit ohne Debatte angenommen und die Verſammlung auf morgen vormittag 10 Uhr vertagt. Die Verſammlung ſoll, wenn irgend möglich, morgen abend zu Ende gehen. Die nächſte Ratsſitzung wird Sonntag oder Montag ſtattfinden, womit die diesmalige Völkerbundsverſammlung ihr Ende erreicht haben wird. Am Montag tritt dann noch die vorbereitende Kommiſſion für die Abrüſtungskonferenz zuſammen, um über den amerikaniſchen Antrag zu beraten, der eine Annullierung der bisherigen Arbeiten des Militärkomitees bedeuten würde. (Amerika hat bekanntlich beantragt, daß die bisher noch nicht beantworteten Fragen des Fragebogens vom rein techniſchen Geſichtspunkte aus beantwortet werden ſollten, ohne daß die Kommiſſion ſich von politiſchen und wirtſchaftlichen Erwägungen beeinfluſſen läßt. Ferner verlangt der Antrag des amerikaniſchen Delegierten, daß das Militärkomitee in ſeinem Bericht alle verſchiedenen Meinungen über jede der Fragen darlegen ſolle, und zwar in deutlicher Darſtellung der Vorteile und Nachteile. Ein weiterer Teil des amerikaniſchen Antrages verlange eine Reviſion der bereits von dem Militärkomitee behandelten Fragen bei der zweiten Löſung und die Vornahme dieſer Reviſion nach denſelben Geſichtspunkten, wie ſie im erſten Teil des Antrages der noch nicht behandelten Fragen aufgeſtellt ſeien.)

Die Kriſe in Warſchau.

Dem Kabinett wird der Rücktritt verweigert

GA **Warſchau**, 25. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Sejm hat das von einer Zentrumsgruppe eingebrachte Mißtrauensvotum gegen den Unterrichts- und den Innenminiſter angenommen. Darauf hat der Miniſterpräſident einen Miniſterrat einberufen, in welchem die Demiſſion des Kabinetts zum Zeichen der Solidarität mit den beiden Miniſtern beſchloſſen wurde. Der Präſident der Republik hat die Demiſſion nicht angenommen.

Urlaubsreiſe des Reichskanzlers.

TU. **Berlin**, 25. Sept. (Funkſpruch.) Reichskanzler Dr. Marx hat einen Urlaub angetreten, der ihn acht Tage von Berlin fernhalten wird.

Thoiry und die vaterländiſchen Verbände.

In einem Teil der deutſchen Preſſe wird, wie es ſcheint, auf Grund franzöſiſcher Quellen die Nachricht verbreitet, der Reichsaußenminiſter habe bei ſeiner Beſprechung mit Briand in Thoiry Verpflichtungen übernommen, die ſich gegen die Organiſation der vaterländiſchen Verbände richten. Dieſe Nachricht iſt nach einer Erklärung von zuſtändiger Stelle in jeder Beziehung unzutreffend. Wie bekannt, hat der franzöſiſche Außenminiſter ſofort nach ſeiner Rückkehr nach Paris erklärt, daß von Bindungen in Einzelfragen nicht die Rede ſein könne. Dasſelbe gilt auch für den deutſchen Außenminiſter. Ueber die franzöſiſche Wunſchliſte iſt im einzelnen nichts bekannt. Sicher aber iſt, daß der deutſche Reichsaußenminiſter bindende Verpflichtungen ihr gegenüber nicht übernommen hat.

Die bevorſtehende Beſtätigung Dorpmüllers.

TU **Berlin**, 25. Sept. (Funkſpruch.) Zur Meldung, daß das Reichskabinett die Beſtätigung des Generaldirektors Dorpmüller in den nächſten Tagen vollziehen wird, hören wir, daß man ſich in maßgebenden Kreiſen nicht länger der Anſicht verſchließe, daß man ſchon mit Rückſicht auf die Thoiry-Verhandlungen, bei denen ja doch die Reichsbahn, insbeſondere die Frage der Mobiliſierung der Reichsbahnobligationen eine wichtige Rolle ſpiele, das gegenwärtige Interregnum beenden müſſe, um den Schlußfolgerungen, die man bereits verſchiedentlich in ausländiſchen Kreiſen über die lange Hinauszögerung der Beſtätigung Dr. Dorpmüllers gezogen hätte, nachdrücklichſt entgegentreten zu können.

Muſſolini ſucht Freundſchaft bei England.

Als Gegenwirkung gegen Frankreichs Politik

GA **London**, 25. Sept. (Eigener Drahtb.) Der römiſche Korreſpondent des „Daily Telegraph" berichtet, daß die Zuſammenkunft zwiſchen Chamberlain und Muſſolini eine Erörterung über eine neue Phaſe der italieniſch-engliſchen Beziehungen bringen ſoll. Es ſei die Abſicht Muſſolinis, dem engliſchen Außenminiſter einen Plan eines gegenſeitigen Freundſchaftsvertrages vorzulegen, der ſich auf die Mittelmeer- und europäiſche Politik beziehe und einen weiteren Rahmen haben ſollte, als die bisherigen Verträge Italiens mit ſeinen Nachbarn. Der Grund für die Abſicht Muſſolinis ſei der, eine Gegenwirkung für die franzöſiſche Politik zu ſuchen, die auf dem Balkan von Polen und der Tſchechei unterſtützt werde. Seine Befürchtungen ſeien durch die neuerlichen Beſprechungen zwiſchen Briand und Streſemann verſtärkt worden.

Poincarés Schwierigkeiten im Innern.

Die Bürgermeiſter gegen Poincaré.

Der Miniſterpräſident empfängt ſie nicht.

GA **Paris**, 24. Sept. (Eig. Drahtb.) Der republikaniſch-ſozialiſtiſche Abgeordnete Fal hatte (worauf wir geſtern bereits hinwieſen) über 150 Bürgermeiſter der Arrondiſſementsſtädte von Frankreich und der von dem Abbau betroffenen Unterpräfekturen zu einer Proteſtverſammlung gegen die Verwaltungsreform einberufen. Die Verſammlung vertrat außerdem 21 000 Landbürgermeiſtereien. Zahlreiche Redner brachten zum Ausdruck, daß die Regierungsmaßnahme willkürlich und dem Lande ſchädlich ſei, außerdem aber die erwarteten Erſparniſſe nicht zeitigen würde. Der radikale Abgeordnete Daladier erklärte, wenn die Regierung die Durchführung ihrer Erlaſſe nicht bis zur Eröffnung des Parlaments verſchiebe, müſſe man zur Offenſive übergehen. Die Verſammlung beſchloß ſchließlich, von der Regierung die Prüfung einer ausgedehnteren Reform und Ausſetzung der Abbauerlaſſe zu fordern und auf den 29. September eine Verſammlung aller an dieſer Frage intereſſierter Abgeordneten und Senatoren einzuberufen.

Dieſe Beſchlüſſe ſollten im Laufe des Nachmittags dem Miniſterpräſidenten zur Kenntnis gebracht werden. Poincaré weigerte ſich jedoch, die Abordnung zu empfangen, ſo daß die Bürgermeiſter ſich damit begnügen mußten, in einer ſofort einberufenen neuen Verſammlung gegen das Verhalten der Regierung zu proteſtieren, die ſich weigere, mit den Vertretern der Städte zuſammenzuarbeiten.

Der Wirrwarr im kommuniſtiſchen Lager.

Der „Vorwärts" veröffentlicht folgende anſchauliche Schilderung von dem Wirrwarr im kommuniſtiſchen Lager:

„Die kommuniſtiſche Oppoſition beſteht aus den verſchiedenſten Gruppen und Grüppchen. Links von der KPD. exiſtiert ſeit langem die KAPD., eine ganz revolutionäre, entſchieden antiparlamentariſche und antigewerkſchaftliche Gruppe. Aus den Streitigkeiten in der KPD. hat dieſe Gruppe in letzter Zeit Vorteile gezogen. Als ihr Organ erſcheint die „Kommuniſtiſche Arbeiterzeitung" jetzt zweimal wöchentlich. Aus ihren Reihen werden in kommuniſtiſchen Parteiverſammlungen meiſtens die Zwiſchenrufer geſtellt. Neben ihm hat die Gruppe Korſch-Schwarz jetzt ihr bisheriges Diskuſſionsblatt „Kommuniſtiſche Politik" in ein neues Organ verwandelt, das den Titel „Entſchiedene Linke" trägt. Dieſe Gruppe will unter allen Umſtänden vermeiden, mit dem „ſchwächlichen, inkonſequenten Weber, mit den verlogenen, prinzipienloſen Führern Ruth Fiſcher-Maslow" verwechſelt zu werden, die ebenfalls „angebliche kommuniſtiſche Politik" treiben. Mit dieſer Geſellſchaft wollen Korſch und Schwarz „nicht in einen Topf geworfen werden". Ihr Kampf gilt „dem offenen und verſteckten Reformismus und dem offenen und verſteckten Sumpf" der Kommuniſtiſchen Partei in Deutſchland und in Rußland.

An dieſe „Entſchiedene Linke" reihen ſich die beiden „Renegaten" und „Agenten der Bourgeoiſie", Maslow und Ruth Fiſcher. Aus der KPD. ſind ſie ſchon hinausgeworfen, zu einer neuen Organiſation haben ſie es aber noch nicht gebracht. Sie fungieren augenblicklich als illegale Zentrale der in der KPD. vorläufig noch verbliebenen oppoſitionellen Zellen. Sie ſtehen in engſter Verbindung mit den 700 Unterzeichnern des bekannten Aufrufs gegen die KPD.-Zentrale. Da mindeſtens hundert der maßgebenden Unterzeichner demnächſt aus der KPD. ausgeſchloſſen werden, wird ſich um dieſe neueſten „Bourgeoiſieagenten" zweifellos eine neue Gruppe zuſammenſchließen, die der Kommuniſtiſchen Partei wahrſcheinlich am gefährlichſten werden wird, da ſie in allen Organiſationen ihre Verbindungsmänner behält und unterirdiſch wühlt. Natürlich wird auch dieſe Gruppe in abſehbarer Zeit gezwungen ſein, mit einem eigenen Organ hervorzutreten. Jedes hat den Stein der Weiſen gefunden und wird unwiderleglich nachweiſen, daß alle anderen Verräter ſind."

Lokales.

Geſtatten — —? Dr back. Fett!

Burſchen heraus — — —! Alſo am ſiebenten Oktober öffnet die Bäckerei-Hochſchule in Bochum, die Alma mater Bochumiensis, ihre Pforten.

Das erſte Semeſter ſteigt. Von nun an iſt die ehrſame Zunft der Brotbäcker in die Reihe der Gelehrtenberufe zu rechnen und kann mit Fug und Recht das ſeidene Barett akademiſcher Magiſterwürden aufs mehlbepuderte Haupt ſtülpen. Bis dato mochte es ein Scherz ſein, wenn man fragte: Was haben die grundgelehrten Theologen mit den ſächſiſchen Bäckern gemein? Antwort: Die Pfarrer tun bräd'gen (predigen), die Bäcker an der Pleiße back'n „Brädjen" (Au!). Ja, Kuchen! Der Herr Studioſus stut. et platz. M. Eier wird ſich das ſchwer verbitten und jedem eine ganz brenzliche Säbelkiſte aufkneten, der noch einmal auf ſeine Koſten einen derart faulen Witz machen ſollte.

Zweifellos wird das düſtere Bild Bochums durch den Einzug der erſten Weißmützen eine willkommene farbenfreudige Belebung erfahren, und der trockene Philiſtergeiſt der Induſtrieſtadt wird zerflattern vor der pulſenden Lebensfreude und dem hohen Schwung idealgeſtimmter Bäckerherzen. Aura academica! Wie klar hat doch der Dichter des ſchönen Studentenliedes: „Wenn im Purpurſchein . . ." die Entwicklung des Bäckers vorausgeſehen, als er reimte: „Dann ade, ihr Wälder, Berge, Föhrenwälder, Pfarrer, Förſter, Schultheis, Müller — — Bäck! Hab' das Wandern ſatt, ziehe nach der Stadt, wo der Roland ſteht am Rathaus-Eck". Ja, ja. Vorbei die romantiſche Zeit, wo der angehende Meiſter Bäck auf die Walze ging, um zu lernen, wie man den Teig mengt — — —.

Heute macht der „Backbefliſſene" ſein Abitur und zieht leichtbeſchwingt und kampfbereit zur Muſenſtadt. Mit vier Korpsanzügen auf Bügelfalte im Kabinenkoffer und dem nötigen Monatswechſel unter dem weißen Bruſtlatz. Dafür iſt die Ausbildung natürlich weſentlich umfaſſender. Eine beſondere Profeſſur iſt in Bochum für das „Reweikes"-Kneten errichtet worden, um dieſes im Bergiſchen faſt ausgeſtorbene Backwerk zur alten volkswirtſchaftlichen Bedeutung zu bringen. Neben dem Lehrſtuhl für Brezelgeſchräbbels iſt ein Seminar zu erwähnen, in dem die Muſenſöhne nach vierſemeſtrigem Studium das Rigoroſum für Zweimalgemahlenbrot abzulegen haben. Der Doktorhut wird für kunſtvolles Burgerbrezeldrehen verliehen. Beliebt wird auch die Promotion in rebus pumperniculis ſein, wofür der Kandidat die Qualifikation zum Dr. pump. erhält. Die in Ausſicht geſtellte anatomiſche Zerlegung eines 3-Pfg.-Brötchens auf ſeine Beſtandteile an Milchpartikeln hin dürfte ebenſo intereſſante Forſchungsergebniſſe zeitigen wie dringend erforderliche Feſtſtellung, ob der bekannten Theorie von den ſieben zum Kuchenbacken notwendigen Sachen tatſächlich der Ewigkeitswert zuzubilligen iſt, wie in einem althochdeutſchen hausbackenen Kinderlied behauptet wird.

Das backſtudentiſche Verbindungsleben wird naturgemäß einen erfreulichen Aufſchwung nehmen. Das Korps „Pallaio-Sauerbrotia" (Farben: milchweiß, eigelb, ſchwarzbrot mit ſilberner Perkuſſion) ſteht im Paukverhältnis mit einer hochwohllöblichen, freiumſichſchlagenden Verbindung „Corintho-Rosiniae". Die erſte Beſtimmungsmenſur ſteigt auf dem Kneiboden der Hochſchule. „Die Waffen ſind ſo gut wie gleich, Herr Unparteiiſcher!" Und jedes alte Studentenherz wird höher ſchlagen bei dem Gedanken, daß auf der erſten offiziellen Feſtkneipe der Bochumer Waffenring das Landesvaterſtechen begleiten wird mit den

feierlichen Klängen des uralten ſtudentiſchen Weiheliedes: „Backe, backe Kuchen — —".

M.

Immer noch Aufwertungsfragen.

Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Beſt.

Die Aufwertungsfrage will nicht zur Ruhe kommen. Die Sparer- und Hypothekengläubigerſchutzverbände entfalten eine überaus lebhafte Tätigkeit, um eine gerechtere Aufwertung herbeizuführen. Ein überaus eifriger und tatkräftiger Anwalt ihrer Beſtrebungen iſt der Oberlandesgerichtspräſident Dr. Beſt aus Darmſtadt, der namentlich durch ſein Wirken im Aufwertungsausſchuß des Reichstages weiten Kreiſen bekannt geworden iſt. Er macht zurzeit eine Vortragsreiſe durch die Städte des Weſtens und ſprach auch in Elberfeld im evangeliſchen Vereinshauſe vor dicht beſetztem Saal und Galerie über die Aufwertungsgeſetze und den Aufwertungsentwurf des Sparerverbandes.

In ſeinen zweiſtündigen Ausführungen ging der Redner zunächſt auf den vom Sparerverband geſtellten und von 5000 Stimmberechtigten unterzeichneten Antrag auf Zulaſſung eines Volksbegehrens zugunſten eines Geſetzes über die Ablöſung öffentlicher Anleihen und die Umwertung von Hypotheken und anderen Anſprüchen ein und bezeichnete den inzwiſchen ergangenen Ablehnungsbeſcheid des Reichsminiſteriums des Innern als bewußten Verfaſſungsbruch, weswegen demnächſt ein Geſetzentwurf vorgelegt werde, der verlange, daß Miniſter, von denen bewußt die Verfaſſung gebrochen werde, ebenſo beſtraft werden müßten, wie dies bei Richtern nach der Strafprozeßordnung möglich ſei, die bewußt das Recht beugen. In den geltenden Aufwertungsgeſetzen ſeien vor allem die Intereſſen des Großkapitals gewahrt und die Gelder der kleinen Sparer und die Mündelvermögen nur zu einem Bruchteil aufgewertet worden. Nach einem ausführlichen Rückblick über die bisherigen Kämpfe in der Aufwertungsfrage und einer kritiſchen Würdigung der Leiſtungen des Aufwertungs- und Anleiheablöſungsgeſetzes beſprach er den von den Sparerverbänden aufgeſtellten Entwurf, deſſen weſentlichſtes Merkmal ſei, daß er allgemein grundſätzlich eine Aufwertung auf 50 Prozent vorſehe. Dabei ſolle dieſer Prozentſatz nicht etwa Normalſatz ſein, ſondern im einzelnen Falle ſolle auf Grund der wirtſchaftlichen Lage von Schuldner und Gläubiger ein Ausgleich nach der einen oder anderen Seite hin ſtattfinden. Es werde alſo die beſchränkte individuelle Aufwertung angeſtrebt. Namentlich könne für Staats- und Gemeindeanleihen in vielen Fällen der Satz von 50 Prozent überſchritten werden, da die aus den Anleihen eingezogenen Beträge zum großen Teil in rentablen Anlagen inveſtiert ſeien. Der Redner beſchäftigte ſich weiter eingehend mit der ablehnenden Haltung der Großinduſtrie der individuellen Aufwertung gegenüber und ſchloß ſeine häufig von ſtarkem Beifall unterbrochenen Ausführungen mit einem Appell zu weiterem Kampf, der ſeine Früchte bei den nächſten Reichstagswahlen bringen ſolle. Bei der augenblicklichen Zuſammenſetzung des Reichstags ſei nicht mit einer gerechten Berückſichtigung der Intereſſen der Sparer und Hypothekengläubiger zu rechnen.

Düſſeldorf — Elberfeld — Hagen.

a. Die Reichsbahnverwaltung hatte die Abſicht, die Perſonenzüge 483 und 426, die ſeit mehr als zwanzig Jahren zwiſchen Düſſeldorf und Hagen verkehrten, zu Beginn des neuen Winterfahrplans ausfallen zu laſſen, weil ſie wegen nicht ausreichender Benutzung unwirtſchaftlich ſeien. Es handelt ſich um den Perſonenzug 483, der Düſſeldorf um 3,49 Uhr, Elberfeld 4,56 Uhr und Barmen 5,09 Uhr früh verläßt; ferner um den Zug 426, der 12,06 Uhr nachts aus Hagen, 12,53 Uhr ab Barmen, 1,09 Uhr nachts aus Elberfeld abfährt und kurz nach 2 Uhr nachts Düſſeldorf erreicht. Die Reichsbahndirektion Elberfeld teilt jetzt mit, daß ſie ſich entſchloſſen habe, die beiden Züge vorläufig weiter verkehren zu laſſen. Mit Rückſicht auf die Bedeutung der Züge für den Geſamtverkehr Düſſeldorf — Elberfeld — Hagen iſt dieſe Entſcheidung der Elberfelder Direktion zu begrüßen.

Die Unterbringung von Kraftfahrzeugen in Großſtädten.

Der Kraftwagenverkehr ſteht in Deutſchland unzweifelhaft erſt im Anfang der Entwicklung. Aber ſchon jetzt bietet die Unterbringung von Autos vielfach Schwierigkeiten. Es war daher begrüßenswert, daß Beigeordneter Dr. Roth die Frage der Unterbringungsmöglichkeiten von Kraftfahrzeugen in Großſtädten in einem Vortrage behandelte, der durch zahlreiche Lichtbilder ergänzt wurde.

Der Redner betonte einleitend, daß die deutſchen Städtebauer und Verkehrstechniker ſich ſeit Jahren immer dringender mit der Frage des Kraftwagenverkehrs beſchäftigten, und wies auch auf die gewaltige Ausdehnung des Autoverkehrs in Amerika und Frankreich hin. In Amerika entfalle auf jeden ſechſten Einwohner, in Frankreich auf jeden 71., in Deutſchland dagegen erſt auf jeden 214. Einwohner ein Auto. Nach den Schätzungen der deutſchen Automobilfabriken dürfte ſich die Zahl der Kraftwagen im Laufe von ſechs bis ſieben Jahren vervierfachen und danach noch weiter gewaltig ſteigern. Deshalb ſei es Pflicht der Städtebauer, ſich mit dem Problem der Unterbringung von Autos ſchon heute zu beſchäftigen. Dr. Roth unterſchied zwiſchen Abſtellgaragen und Heimgaragen zur dauernden Unterbringung von Autos. In Zukunft müſſe man damit rechnen, daß die Kunden der Kaufhäuſer und die Theaterbeſucher als Selbſtfahrer mit eigenen Autos in die Städte kämen und ihre Wagen für einige Stunden abſtellen wollten. In Amerika geſchehe dies teilweiſe auf freien Plätzen, wo Autos zu Hunderten in Reih und Glied ſtänden. Eine ſolche Löſung komme für Elberfeld nicht in Frage, da es über freie Plätze nicht verfüge und die Straßen für die Aufſtellung von Autos viel zu eng ſeien. Eine Verbreiterung der Straßen um fünf Meter, die nötig wäre, würde viel mehr koſten als der Bau von Garagen in Hochhausform. Auch in Nebenſtraßen könne eine Aufſtellung nur in beſchränktem Maße erfolgen. Es empfehle ſich daher der Bau von Abſtellgaragen für die vorübergehende Unterbringung. Die Pflege und dauernde Unterbringung der Kraftfahrzeuge erfolgt in Heimgaragen. Die Abſtellgarage müſſe im weſentlichen in der Innenſtadt als mehrſtöckiger Bau hergeſtellt, während die Heimgarage über das bebaute Stadtgebiet weg, in den Formen vom Hochgaragenhaus bis zur Einzelgarage, erſtellt werden müſſe. Die Verteilung der Abſtellräume müſſe planmäßig über das ganze Stadtgebiet erfolgen. Allmählich würden behördlicherſeits bei jedem größeren Neubau auch Abſtellräume verlangt werden müſſen. Der Bau von Garagen ſolle grundſätzlich der privaten Initiative überlaſſen bleiben. Die Bauberatung und die Baubedingungen müßten neben den Forderungen des Verkehrs, des Feuerſchutzes und der ſtädtebaulichen Geſichtspunkte unbedingt die wirtſchaftliche Exiſtenzfähigkeit der Garagen im Auge behalten. Der Redner führte eine große Reihe fertiggeſtellter und projektierter Garagen im Bilde vor. Die zahlreichen Zuhörer folgten ſeinen Ausführungen mit großem Intereſſe und dankten ihm durch ſtarken Beifall.

Elberfeld.

Leichenfund.

e In einem Wäldchen hinter dem lutheriſchen Friedhof am Brettchen in Elberfeld wurde die Leiche eines Mannes aufgefunden, die ſchon ſtark in Verweſung übergegangen war und anſcheinend längere Zeit dort gelegen haben muß. Die Perſönlichkeit des Toten ſowie die Todesurſache konnte vorerſt nicht feſtgeſtellt werden. Die Leiche wurde in die Totenhalle des ſtädtiſchen Krankenhauſes geſchafft. Die ſofortigen Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, daß es ſich um den 45 Jahre alten Kriegsinvaliden Theodor Eſſer, Ludwigſtraße 98 in Elberfeld wohnhaft geweſen, handelt, der ſeit dem 9. September d. Js. als vermißt gemeldet war. Spuren eines Verbrechens waren an der Leiche und am Tatort nicht ſichtbar. Da der Tote bei Lebzeiten an epileptiſchen Anfällen litt, wird angenommen, daß er eines natürlichen Todes geſtorben iſt. Das gerichtsärztliche Unterſuchungsergebnis ſteht noch aus.

e.— **Die Einwohnerzahl ſteigt weiter.** Am 1. September dieſes Jahres hatte Elberfeld eine fortgeſchriebene Einwohnerzahl von 168 717 gegen 167 950 im September vorigen Jahres.

e.— **Stadtverordnetenſitzung am Dienstag.** Die Stadtverordnetenverſammlung iſt am vergangenen Dienstag bekanntlich abgebrochen worden. Sie wird am nächſten Dienstag zu Ende geführt. Es ſtehen faſt nur die Punkte zur Verhandlung, die ſchon für vergangenen Dienstag zur Tagesordnung ſtanden. Hinzugekommen iſt ein ſozialiſtiſcher Antrag über die Einrichtung eines Kommunalfriedhofes mit Krematorium. Weiter wird verhandelt über die Anträge: Uebernahme rückſtändiger Mietzahlungen, Wiedereinführung des Achtſtundentages für ſtädtiſche Arbeiter ſowie über die förmlichen Anfragen über das Gas- und Waſſerwerk.

e.— **Lehrerwahlen.** In der geſtrigen Sitzung des Schulausſchuſſes für die höhere Mädchenſchule wurde Studienrat Dr. Weber vom Oberlyzeum-Weſt mit realgymnaſialer Studienanſtalt zum Oberſtudienrat und Studienaſſeſſor Janſen-Köln zum Studienrat am Lyzeum-Oſt gewählt.

e.— **Die Reichskurzſchrift.** Der hieſige Kurzſchriftverein, der bisher das Syſtem Stolze-Schrey vertrat, hat, nachdem alle Reichs- wie Staatsbehörden und -Verwaltungen von ihren Beamten und Angeſtellten die Erlernung und Beherrſchung der neu geſchaffenen Reichskurzſchrift fordern, dieſer Tatſache Rechnung tragend, beſchloſſen, von nun an für Intereſſenten dieſer Kurzſchrift eine gediegene Ausbildungs- und Uebungsgelegenheit zu ſchaffen.

e.— **Bei einer nächtlichen Streife** der Kriminalpolizei wurden 11 Männer feſtgenommen, die in Scheunen und Ziegeleien der nächſten Umgebung Elberfelds ihr Nachtlager aufgeſchlagen hatten. Es handelt ſich meiſt um gewohnheitsmäßige Landſtreicher, die, jeder Arbeit abhold, ſich ihren Unterhalt durch Betteln verſchaffen.

e.— **Die älteſte Elberfelderin geſtorben.** Im ſtädtiſchen Krankenhauſe ſtarb geſtern infolge Altersſchwäche die Wirkerſtr. 32 wohnhaft geweſene Witwe Hüsgen. Sie war die älteſte Elberfelder Mitbürgerin.

e.— **Singumgang.** Die Elberfelder Kurrende ſingt am Sonntag vormittag zwiſchen 8 und 9 Uhr in der unteren Königſtraße und Vogelsaue.

e.— **Perſönliches.** Wie die „Münchener N. N." mitteilen, hat ſich Generalmuſikdirektor Profeſſor Knappertsbuſch mit Marion von Leipzig vermählt.

Barmen.

Behörden und Preſſe.

Der Polizeipräſident von Berlin hat kürzlich der Polizei folgende Anweiſung gegeben:

„Sämtliche Dienſtſtellen und Beamten werden erneut angewieſen, denjenigen Damen und Herren, die ſich als Vertreter der Preſſe ausweiſen, mit der größten Liebenswürdigkeit gegenüberzutreten und ihnen alles nur erdenkliche Entgegenkommen zu erweiſen, damit ſie in der Ausübung ihres Berufes nicht nur nicht gehindert, ſondern gefördert werden. Liegt es doch im Allgemeinintereſſe der Einwohner, beſonders auch in kleineren Orten, wenn die Preſſe behördlicherſeits, mehr als leider vielfach üblich, über alles Wiſſenswerte lokaler Natur informiert wird."

Abzeichen für ſprachenkundige Polizeibeamte.

— In den Städten mit ſtarkem Fremdenverkehr können nach einem Runderlaß des Miniſters des Innern an die ſtaatlichen Polizeibehörden die ſprachenkundigen uniformierten Polizeibeamten beſonders gekennzeichnet werden. Als Abzeichen wird ein vier Zentimeter breiter, karmeſinroter Tuchſtreifen, der am linken Unterarm, oberhalb des Aermelaufſchlages, getragen wird, eingeführt. Der Tuchſtreifen enthält eine Aufſchrift in goldgelber Seide in der Sprache und in den Schriftzeichen der fremden Sprache, die der Polizeibeamte ſpricht. Beamte, die Kenntnis mehrerer Fremdſprachen beſitzen, tragen einen fünf Zentimeter breiten Streifen mit der Bezeichnung von höchſtens zwei Sprachen. Als ſprachenkundig ſind Beamte anzuſehen, die eine lebende Fremdſprache oder Eſperanto für den gewöhnlichen Verkehr ausreichend ſprechen und ein Diktat von etwa 300 Wörtern annähernd fehlerfrei ſchreiben können.

— **Sammlungen für die Bahnhofsmiſſion.** In dieſen Tagen — am 25. und 26. September — bitten am Bahnhof junge Mädchen für ihre Schweſtern — für die Schweſtern, die auf fremder Straße ſtehen, einſam und verlaſſen, die einen Führer brauchen, um nicht falſche Wege zu gehen. Führer will dieſen Menſchenkindern die Bahnhofsmiſſion ſein. Weiſt die Bittenden am Bahnhof nicht ab!

b.— **Dirigentenwahl.** Der Barmer Männer-Geſangverein wählte in ſeiner letzten Uebungsſtunde den Muſikdirektor Schmiemann von Ronsdorf einſtimmig zum Dirigenten.

b.— **Sperrung der Mauerſtraße.** Wegen Neupflaſterung muß die Mauerſtraße von der Haſpelerſchulbis zur Bendahlerſtraße von Dienstag dem 28. September ab auf die Dauer von vorausſichtlich zwei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr geſperrt werden. Während der Dauer der Sperrung kann der Verkehr übe folgende Staßen geleitet werden: Haſpelerſchulſtraße, Elberfelderſtraße und Berlinerſtraße.

b.— **Die täglichen Diebſtähle.** Bei einem Einbruch in eine Gemüſehalle erbeuteten die bisher unbekannten Diebe vier Flaſchen Tokayer- und vier Flaſchen Samoswein, eine Flaſche Ruffino-Likör und einige Doſen Erdbeeren. In der gleichen Nacht wurde im Mittelpunkt der Stadt durch Einſteigen des Diebes 100 Mark Wechſelgeld und 100 Gasmarken entwendet.

Theater und Konzerte.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 26. September bis 4. Oktober. — Sonntag, 26. Sept., 7—10 Uhr: „Geſellſchaft" (Pr. 2). — Montag, 7½—10½ Uhr: „Die Nibelungen" (Erſter Abend) (D 2, Pr. 2). — Dienstag, 7½—10½ Uhr: „Journaliſten" (A 3, Pr. 2). — Mittwoch, 7½—10½ Uhr: „Geſellſchaft" (C 3, Pr. 2). — Donnerstag, 7½—11 Uhr: „Romeo und Julia" (B 3, Pr. 2). — Freitag, 5—10 Uhr: „Meiſterſinger" (Vorſtellung für den M. G. V. Deutſcher Sängerkreis). — Samstag, 7½ bis 10¼ Uhr: „Kater Lampe" (Vorſtellung für die „Fr. Volksb.", Gr. 1). — Sonntag, 3. Oktober, 3—6 Uhr: „Journaliſten" (Pr. 2), 7½—10½ Uhr: „Die verkaufte Braut" (Pr. 3). — Montag, 4. Okt., 7—10½ Uhr: „Aida" (D 3, Pr. 3).

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 26. Sept. bis 4. Oktober. — Sonntag, 26. Sept., 7—10½ Uhr: „Zauberflöte" (Pr. 3). — Montag, 7½—10¼ Uhr: „Verkaufte Braut" (Pr. 3). — Dienstag, 7—10¼ Uhr: „Aida" (A 3 Pr. 3). — Mittwoch, 7½—10¼ Uhr: „Verkaufte Braut" (C 3 Pr. 3). — Donnerstag, 7—11 Uhr: „Roſenkavalier" (B 3 Pr. 4). — Freitag geſchloſſen. — Samstag, 7½—10¼ Uhr: „Verkaufte Braut" (Vorſtellung für die „Fr. Volksb.", Gr. 2). — Sonntag, 3. Oktober, 2½—5½ Uhr: „Zauberflöte" (Pr. 3), 7½—10½ Uhr: „Geſellſchaft" (Pr. 2). — Montag, 4. Oktober, geſchloſſen.

e.— **Thaliatheater Elberfeld.** Aus der Kanzlei ſchreibt man uns: Heute, Samstag, 8 Uhr findet die Erſtaufführung der Operette „Annemarie" von Gilbert in großſtädtiſcher Einſtudierung durch Felix Meinhardt ſtatt. Die muſikaliſche Leitung hat Manfred Köhler. In den Hauptrollen wirken die erſten Kräfte des Thaliatheaters. Der Erfolg, den „Annemarie" bisher überall hatte, wird ihr auch hier Serien-Aufführungen ſichern.

e.— Im Salamander iſt morgen der letzte Sonntag, an dem der „Fröhliche Weinberg" aufgeführt wird.

Letzte Telegramme.

Neuwahlen in Sachſen am 31. Oktober.

Im ſächſiſchen Landtag teilte der Präſident mit, daß die Regierung die Abſicht habe, die Neuwahlen für den Landtag auf den 31. Oktober auszuſchreiben.

Rücktrittsabſichten Severings?

Die „Köln. Ztg." ſchreibt: Wie vor kurzem, als der preußiſche Miniſter des Innern wegen erſchütterter Geſundheit Rücktrittsabſichten äußerte, ſo tauchen auch jetzt wieder für den Fall, daß Severing ſich zur völligen Wiederherſtellung ſeiner Geſundheit für einige Zeit von den Geſchäften zurückziehen ſollte, Gerüchte auf, wonach als ſein Vertreter der Berliner Polizeipräſident Grzeſinſki und der Regierungspräſident in Lüneburg, Krüger, in Ausſicht genommen ſind."

Strafantrag gegen Fritz Ebert d. J.

Nach einer Meldung des „Vorwärts" aus Brandenburg hat der Reichswehrminiſter gegen den verantwortlichen Redakteur der ſozialdemokratiſchen „Brandenburger Zeitung", Fritz Ebert, den Sohn des verſtorbenen Reichspräſidenten, Strafantrag wegen Beleidigung der Reichswehr geſtellt. Das Blatt hatte der Reichswehr ſtaatsfeindliche politiſche Tätigkeit und Mißachtung der Reichsfarben vorgeworfen.

Rußland führt das metriſche Syſtem ein.

GA. Paris, 25. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Moskau wird gemeldet, daß ab 1. Januar 1927 in Rußland das metriſche Syſtem angenommen werden wird. (Bisher führte Rußland ein von den europäiſchen Ländern abweichendes Maßſyſtem, ſo hatte das Pfund nur 400 Gramm uſw.)

Nach Dempſeys Niederlage.

GA Neuyork, 25. Sept. (Eigener Drahtb.) Tunney hat die neue Herausforderung Dempſeys angenommen. Tunney wird heute im Neuyorker Rathaus empfangen werden. Frau Dempſey will gegen die Anhänger Tunneys klagen, weil dieſe ihrem Manne vor dem Kampf ein Betäubungsmittel gegeben hätten.

Zwei kaliforniſche Millionäre haben an Tunney ein Telegramm geſandt, worin ſie ihm einen Preis von 750 000 Dollar für einen Revanchekampf mit Dempſey bieten, ſofern dieſer Kampf vor dem 30. Januar 1927 ſtattfinde.

Dieſe Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Stir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

351
Anſtricken
von Strümpfen und Socken
— in eigener Fabrik billig und gut. —
Otto Küſchen & Co., Elberfeld.

Zur bevorſtehenden Winter-Saiſon bringe ich mein bekannt erſtklaſſiges

Pelz-Spezialgeſchäft

in empfehlende Erinnerung. Warten Sie nicht mit den Anordnungen Ihrer Garderobe bis zum letzten Moment, damit alle Ihre Wünſche beſtens ausgeführt werden können. Durch großzügigen

Fell-Einkauf

bin ich in der Lage, Ihnen auffallend billige Preiſe zu machen. Laſſen Sie jetzt ſchon

Moderniſierungen

von Jacken, Mänteln, Kragen, Stolen, Muffen, Hüten u. ſ. w. vornehmen, nach den neueſten Modellen bei allerbilligſter Berechnung

Weitgehendſte Zahlungserleichterung!

Pelzhaus

Auguſt Schaefer

vorm. Georg Kraus Nachf.

Elberfeld, Ecke Poſt- und Schwanenſtr. 30 - Telephon 1523

Außenpolitiſche Umſchau.

Vom

Prof. Dr. Otto Hoetzſch, M. d. R.

Nach der Annahme des Wahlreglements und der Bildung des neuen Völkerbundsrates, hat der Schluß der Völkerbundstagung kein weſentliches Intereſſe mehr. Die leitenden Staatsmänner ſind in die Heimat zurückgekehrt, und wichtiger und kritiſcher wird nun, wie das neben der Verſammlung hergegangene ſogenannte „europäiſche Geſpräch" zwiſchen Deutſchland und Frankreich weiterläuft.

Wir wollen zunächſt recht nachdrücklich nach der Hochſtimmung von Genf daran erinnern, daß dieſe Verſammlung und Deutſchlands Eintritt vorübergezogen ſind. ohne daß die nur zu berechtigten Forderungen Deutſchlands, die Vorbedingungen namentlich in Sachen der Militärkontrolle und Rheinlandbeſetzung irgendwie erfüllt worden ſind. Das empfinden wir als demütigend und ſchädlich. daß man darüber in Genf einfach hinweggegangen iſt, und wir ſind überzeugt, daß in dieſer Beziehung mehr hätte erreicht werden können.

Deutſchland hat hier ſeine Linie ſchließlich verlaſſen. Denn auch Dr. Streſemann ſtand doch auf dem Standpunkt, daß die Militärkontrolle aufzuhören habe und vor allem, daß die ganze Beſetzung im Rheinland mit dem Geiſte von Locarno und der Völkerbundszugehörigkeit Deutſchlands ſchlechthin unverträglich ſei. Und wir haben das natürlich auch begriffen, daß die hinreißende Rede Briands in Genf an Deutſchland gerade deshalb ſo hinreißend warm und begeiſternd war, weil ſie verhüllen mußte, daß an Deutſchland faktiſch nichts zugeſtanden worden war. Wir aber wollen uns dieſe Sachlage, auch wenn ſie nicht bequem anzuſehen iſt, keineswegs verhüllen laſſen und empfinden, wie geſagt, dieſen Ausgang als peinlich, demütigend und auch ſchädlich.

Nun iſt aber mit einem Mal ein ganz anderes Bild aufgezogen worden. In einem kleinen franzöſiſchen Neſt am Jura, Thoiry, haben Briand und Streſemann die deutſch-franzöſiſchen Fragen im ganzen durchgeſprochen. Dabei iſt man über die nächſten konkreten Dinge hinausgegangen zu der Ausſicht und dem Programm, nun einmal mit einem Zug, in einer ſogenannten Geſamtlöſung die deutſch-franzöſiſche Verſtändigung herbeizuführen. Da erſcheint alſo die Ausſicht, daß vor der vertraglich feſtgeſetzten Zeit die Beſetzung aus dem Rheinlande verſchwinde, daß die Militärkontrolle verſchwinde, daß das Saargebiet vor der vertraglich beſtimmten Zeit an Deutſchland zurückkehre uſw. Bei der großen Reihe deutſch-franzöſiſcher Konfliktspunkte läßt ſich dieſe Liſte ja beliebig verlängern.

Wir wollen das durchaus nicht ins Lächerliche ziehen. Deutſchlands Eintritt in den Völkerbund gab Veranlaſſung, die Sache einmal von Grund auf zu erörtern, und wir ſind auch bereit, an die Ehrlichkeits Briands dabei zu glauben. Es iſt ein kühner Anlauf, ein großes Programm, eine große Geſte, was wir hier ſehen. Damit iſt Briand nach Paris und Streſemann nach Berlin zurückgefahren. Aber mit dem Unterſchied, daß Briand ſeinen Kollegen ſagen kann, er habe von den franzöſiſchen Rechten und Poſitionen ja tatſächlich nichts aufgegeben, und daß Streſemann ſeinen Kollegen und ſeinem Volke ſagen muß, er bringe in den bekannten drängenden konkreten Forderungen ſchlechterdings nichts Reales zurück. Er fordert von der Regierung, den Parteien und dem deutſchen Volk ein großes Vertrauen in eine Geſamtlöſung, deren Gelingen ſicherlich zu begrüßen wäre, an der mitzuarbeiten wir auch durchaus bereit ſind, die aber erſt eben begonnen hat, die längere Zeit koſtet und — jetzt kommt noch ein weiteres hinzu — die dem deutſchen Volke Opfer zumutet, und zwar neue Opfer.

Woran im beſonderen die beiden Miniſter in Thoiry gedacht haben, wie ſie die einzelnen Punkte unter einander verabredet haben, iſt noch unbekannt. Es ſcheint ſo und iſt ja ganz ſelbſtverſtändlich, daß angefaßt wird bei der Militärkontrolle, der Beſetzungsfrage, auch der Saarfrage. Es ſteht mithin noch nicht einmal in den allergrößten Umriſſen das Programm feſt, über das in den nächſten Wochen und Monaten gekämpft und verhandelt werden ſoll. Daß mit ihm aber das politiſche Verhandlungs- und Streitthema zwiſchenDeutſchland und Frankreich verſchoben wird, das dem deutſchen Volke recht deutlich und klar zu machen, iſt ſchlechterdings die Pflicht jedes verantwortlichen deutſchen Politikers. Es kann und wird notwendig ſein, daß die Dinge jetzt in dieſer Bahn laufen, aber es iſt etwas anderes und Neues, was hier vom deutſchen Volke verlangt wird, und eine Löſung, die mit neuen Opfern vom deutſchen Volke bezahlt werden ſoll.

Dazu wenigſtens iſt bereits jetzt noch etwas zu ſagen. Denn jedermann weiß, daß dieſe Zugeſtändniſſe Frankreichs — Befreiung von Rhein und Saar uſw. — von Deutſchland mit finanziellen Opfern bezahlt werden ſollen. Sind dieſe möglich? Woher ſollen ſie genommen werden? Wir weiſen darauf hin, daß damit die Verhandlungen zwiſchen Deutſchland und Frankreich ſofort in die Reparationsfrage, den Dawes-Plan und damit in die Beziehungen Deutſchlands zu Nordamerika auf das ſtärkſte hineingreifen. Und hier heißt es doppelt und dreifach Vorſicht und Klugheit und Zähigkeit! Das klingt ſo einfach: Man mobiliſiere einen Teil, etwa zwei Milliarden der deutſchen Eiſenbahnobligationen, die bekanntlich noch nicht verwendet werden können, man verwende dieſe für die franzöſiſche Finanznot, und Frankreich macht dafür jene Zugeſtändniſſe. Wer weiß, ob und wieviel von dieſen Obligationen überhaupt jetzt realiſiert werden können? Iſt es ein Vorteil, von dieſen elfMilliarden einen Teil in dieſer Weiſe zur Verfügung zu ſtellen? Iſt es ein Vorteil für Deutſchland, daß die Befreiung vom Transfer, die ja für die Zinſen und Tilgung der Obligationen dann notwendig wäre, herbeigeführt wird? Iſt die Zuſtimmung Nordamerikas dazu ſicher? Iſt der Markt Amerikas, der allein dieſe Obligationen aufnehmen könnte, dazu bereit? Wie ſteht es mit der Kritik am Dawes-Plan und ſeiner Erfüllbarkeit oder vielmehr Nichterfüllbarkeit einerſeits und einer Bereitwilligkeit Deutſchlands, finanzielle Opfer darzubringen?

Das ſind die nächſten Fragen, ſchwerwiegend und weittragend. Sie zeigen, daß das Geſchäft — denn um ein Geſchäft handelt es ſich zwiſchen Deutſchland und Frankreich — nicht mit den paar Sätzen erledigt iſt, die uns jetzt aus dem Geſpräch zwiſchen Briand und Streſemann mitgeteilt worden ſind. Die größten politiſchen und wirtſchaftlichen Beziehungen Deutſchlands werden damit berührt, und wir wollen über unſere Meinung gar keinen Zweifel laſſen: Wir wollen und dürfen dieſe Verhandlungen nicht führen, dieſes Geſchäft nicht machen, ohne oder gar gegen Nordamerika! Wir wollen und dürfen unter keinen Umſtänden die weltpolitiſch entſcheidende Bedeutung des Transferproblems und der Transferpolitik aus der Hand geben.

Dieſe Warnung ſei gleich zu Anfang aufgerichtet, wenn jetzt die deutſche Vertretung aus Genf zurückkehrt und die Auseinanderſetzungen auf der ganzenLinie beginnen. Wir werden hören, was der deutſche Außenminiſter nun Näheres darüber ſagen wird Pflicht aber iſt es, zu fordern, daß nicht mit der Begeiſterung von Genf in eine heute ſchon drohende und höchſt gefährliche Konfuſion in den großen Finanzfragen hineingegangen wird, und Zielklarheit, Zähigkeit und Feſtigkeit, nüchtern kluge Ueberlegung muß von der deutſchen Außenpolitik gefordert werden.

Es iſt ein Geſchäft zwiſchen Deutſchland und Frankreich, das hier auf ſehr weite Sicht und mit großen Opfern für Deutſchland eingeleitet werden ſoll. Man vergeſſe nicht, wie zielbewußt und wie in jeder Beziehung geſchickt die franzöſiſche Politik der letzten Jahre ihre Intereſſen darin immer wahrgenommen hat. Das wird ſie auch weiterhin tun und in ihr auch Briand, der über aller Begeiſterung für den europäiſchen Frieden und allem ehrlichen Eintreten für eine Verſtändigung mit Deutſchland die realen franzöſiſchen Intereſſen oder das, was er dafür hält, ganz gewiß nicht vergißt und hintanſetzt!

Aus den Erinnerungen Kaiſer Wilhelms II.

II.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Krieg und Sieg 1870/71.

Nun brach eine Zeit an, wie ſie das deutſche Volk nur noch einmal erlebt hat: als zu Beginn des Weltkrieges 1914 ganz Deutſchland wie ein Mann ſich erhob und allen alten Hader für immer zu begraben ſchien. Da ich bei Ausbruch des Deutſch-Franzöſiſchen Krieges bereits elf Jahre alt war, ſo hatte ich auch ſchon ein verhältnismäßig gutes Verſtändnis für die Ereigniſſe, die ſich abſpielten. Mit brennendem Intereſſe verfolgte ich den ehernen Gang der Weltgeſchichte, von dem ich Zeuge ſein durfte. Und in die Begeiſterung für die Größe meines Vaterlandes miſchten ſich — konnte es anders ſein? — bewundernde Liebe zum Vater und Großvater, die in dem großen Geſchehen ſo bedeutſame Rollen ſpielten, und der Stolz auf den Ruhm meiner Familie. Wie habe ich über die erſten Siege gejubelt, beſonders über den meines Vaters bei Wörth! Wie habe ich mich über die erſten ins Neue Palais gebrachten Kriegs-Trophäen, einen Reiterhelm, die Fahne von Lützelſtein, die Stadtſchlüſſel der Städte Nancy und Bar-le-Duc ſowie über die erbeuteten franzöſiſchen Adler gefreut, die zum Balkon der Arbeitszimmer meines Vaters hinausgehängt wurden! Was habe ich nicht damals mit den anderen Jungen Hurra und immer wieder Hurra geſchrien! Die Operationen der Armeen wurden auf einer großen Wandkarte, die Hinzpeter in unſerem Arbeitszimmer hatte aufhängen laſſen, genau verfolgt. Jeden Morgen mußten wir ihm die deutſchen und die franzöſiſchen Stellungen angeben.

Aber die großen Siege feierte ich mit meinem Bruder Heinrich doch auf unſere Weiſe. Als z. B. Hinzpeter uns die Nachricht von Wörth brachte, lagen wir ſchon im Bett, blieben auch wohlweislich ganz ruhig bei der Siegeskunde, kaum aber war unſer Magiſter wieder fort, als wir zu Ehren des großen Tages eine wilde Kiſſenſchlacht veranſtalteten. Und dieſe etwas eigentümliche Art der Siegesfeier wiederholte ſich oft. Dann machten wir uns auch den Spaß, Unter den Linden die bunten Extrablätter, die es damals gab, zu erſtehen und zu ſammeln. Die einzelnen Blätter wurden geölt und zu Papierlaternen verarbeitet, dieſe dann mit einem Licht verſehen und zur Illumination im Schlafzimmer aufgeſtellt. Mit ſolchen und ähnlichen Taten verſuchten wir, unſerer kindlichen Begeiſterung Ausdruck zu verleihen.

*

In Homburg war es, wo die Nachricht von dem großen Siege von Sedan eintraf. Heinrich und ich waren ſchon zu Bett gegangen, als Jubel und Singen unzähliger Menſchen, vermiſcht mit den Klängen einer Muſikkapelle, zu uns in das Zimmer drangen. Gleichzeitig flackerte Lichterſchein von unten herauf. Nun war kein Halten mehr, wir aus den Betten heraus und im Nachthemd, wie wir waren, an die Fenſter! Da ſahen wir denn zu unſerer freudigen Ueberraſchung, wie die Homburger Freiwillige Feuerwehr, deren Chef Jacoby war, der Kronprinzeſſin einen Fackelzug brachte. Die Siegesnachricht, der Feuerſchein der Fackeln, der Jubel und das Singen der Menſchen — damals hörten wir zum erſten Male die „Wacht am Rhein" — das alles verſetzte uns in einen Taumel der Begeiſterung. Wir dachten an nichts als an den großen Augenblick — und am wenigſten daran, daß wir in unſeren weißen Nachthemden von draußen gut zu ſehen waren. So konnten wir nicht darauf gefaßt ſein, daß Hinzpeter uns am nächſten Morgen ob unſerer „Eigenmächtigkeit" gehörig abkanzeln würde!

*

Und dann kam der ſtolze Tag, da im Spiegelſaal zu Verſailles das neue Deutſche Reich erſtand und mein Großvater zum Deutſchen Kaiſer proklamiert wurde. Dieſes Ereignis war vorher in der Heimat nicht oder nur wenig bekannt, und ich gehörte zu den wenigen, die um die Bedeutung des 18. Januar 1871 wußten. Mit welchem Stolz und welcher Herzensfreude ich dieſen großen Tag erlebte, läßt ſich ſchwer beſchreiben!

*

Zwei Monate ſpäter, am 17. März, kehrten mein Großvater und mein Vater aus dem ruhmreichen Feldzuge heim. Mit meiner Mutter, meiner Großmutter Kaiſerin Auguſta und meiner Tante Luiſe fuhr ich den Siegern bis zur Station Wildpark bei Potsdam entgegen. Welch eine Freude, welch ein Glück, als mich der geliebte Vater umarmte, ich den hochverehrten Großvater nun als Deutſchen Kaiſer wiederſah! Wahrlich, es war ein bedeutungsvoller Augenblick, und „welch eine Wendung durch Gottes Fügung" konnte man wohl aus tiefſtem Herzen ſagen.

Unendlicher Jubel begrüßte Kaiſer und Kronprinz, als wir durch Berlin fuhren, brauſte noch lange zum Kronprinzenpalais empor und legte ſich nicht eher, bis ſich mein Vater, die Seinen um ſich, den begeiſterten Berlinern auf dem Balkon gezeigt hatte.

*

Am 13. Juli zogen die aus Frankreich heimkehrenden Potsdamer Truppen in ihre Garniſon ein. Mein Vater ritt mit meiner Mutter, die die Uniform ihres Huſarenregiments angelegt hatte und mit mir — ich war natürlich in der Uniform des Erſten Garderegiments zu Fuß — den heimkehrenden Truppen bis Wildpark entgegen. Ich trat nicht mit ein, erlebte aber den Jubel in der ſchön geſchmückten Reſidenzſtadt mit, der keine Grenzen kannte. Die Soldaten waren ſchließlich über und über mit Kränzen bedeckt, auch mein Vater hatte eine ganze Anzahl über ſeinen Degenknauf gehängt.

Drei Tage ſpäter, am 16. Juli, erfolgte bei fürchterlicher Hitze der Einzug der ſiegreichen Truppen in Berlin durch das Brandenburger Tor. — Niemals werde ich dieſen Tag vergeſſen! Truppen, mit Ruhm und Siegeslorbeer ohnegleichen gekrönt, an ihrer Spitze der greiſe, große Kaiſer, ihm zur Seite ſeine unſterblichen Paladine, und um uns herum ein Volk, überſtrömend vor Dankbarkeit gegen diejenigen, die Deutſchlands Einigkeit erdacht und erkämpft hatten! Ich ſelbſt durfte Zeuge dieſes hiſtoriſchen Ereigniſſes ſein. Auf einem kleinen gefleckten Tigerpferde ritt ich dicht hinter meinem Vater, zur Seite meines Oheims, des Großherzogs von Baden. Da es vielleicht von Intereſſe iſt, die Eindrücke, die mein Kindesgemüt an jenen Tagen empfing, kennenzulernen, gebe ich im folgenden einen kleinen Aufſatz wieder, den mich Hinzpeter einige Tage darauf über den Einzug und die daran anſchließende Enthüllung des Denkmals König Friedrich Wilhelms III. im Luſtgarten ſchreiben ließ. Der kindlich unbeholfene Ausdruck iſt ſelbſtverſtändlich völlig gelaſſen worden:

„Mama, Papa, Onkel Louis (gemeint iſt Herzog Ludwig von Heſſen-Darmſtadt), Tante Alice, meine Geſchwiſter und ich fuhren um 8½ Uhr mit der Bahn nach Berlin. Dort ſtieg Papa mit den anderen Herren zu Pferde. Mama und Tante und wir übrigen ſtiegen in den Wagen und folgten Papa nach dem Tempelhofer Felde. Wir fuhren in der Stadt zwiſchen zahlloſen Gewerken und Tribünen hindurch unter Hurrageſchrei und Muſik. Auf dem Tempelhofer Felde fuhren wir an der Front der Truppen hinunter, und nachdem dies geſchehen war, ging es denſelben Weg wieder zurück. Dann fuhr ich mit dem Herrn Doktor (Hinzpeter) nach Onkel Georgs Garten. Dort ſtieg ich zu Pferde. Um aus dem Gartentor herausſchlüpfen zu können, hatten die Leute nur eine kleine Gaſſe gemacht, und zwei Männer von einem Gewerke hielten zu beiden Seiten mit ihren Stangen die Leute zurück, damit ſie nicht herüberlaufen ſollten. Als ich nun in der Gaſſe hielt mit dem Major Miſchke, rief einer: „Kenikliche Hoheit ſollen ..." — Der Herr Major ſagte: „Seien Sie nur ſtill!" Dann liefen zwei unſaubere halbbetrunkene Männer vor unſerer Naſe vorbei. Da wurde der eine von einem anderen Manne gepackt und herumgeknufft und gepufft. Und der Geſtoßene machte immer wütende Augen, aber es half nichts. Da ſtand ein Junge da mit einem Glas Waſſer in der Hand, ein kleines Mädchen wollte trinken und der Junge gab ihr etwas Waſſer. Es trank ein wenig und gab ihm das Glas zurück. Als des Mädchens Mutter trinken wollte, ſagte er: „Nee", ſie aber ſprach: „Ach gib mir ein Bisken, det Waſſer koſtet ja enen halben Dahler!" — Als ihr Mann auch zu trinken verlangte, bekam der Junge Angſt und verſchwand.

Jetzt kam der Kaiſer vorbei, gleich darauf kam Papa vorbei und winkte mir mit dem eben erhaltenen Feldherrnſtab. Ich galoppierte vor und ritt hinter ihm her. Nachdem wir durch das ſchön geſchmückte Brandenburger Tor geritten waren, wurde der Kaiſer von einer der 60 weißen Jungfrauen angeredet, und von da aus ritten wir bis an den Anfang der Linden, wo ein ſehr großer roter, mit Gold geſchmückter Baldachin ausgeſpannt war. Er wurde von vier vergoldeten Säulen getragen und auf jeder Säule ſtand eine Viktoria. Unter dieſem Baldachin ſtand der Bürgermeiſter mit den Stadträten und Ratsherren. Der ganze Pariſer Platz war an beiden Seiten mit Tribünen verbaut, die bis auf die oberſten Sitze mit Menſchen angefüllt waren. Der ganze Platz machte

Massary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Bernhard Ebrecht, Elberfeld, Distelbeckerstraße 12 — Fernsprecher 2760.

Die Siegerin der „Damenſchönheitskonkurrenz“.

Von der internationalen Ausſtellung für Schäferhunde in Breslau. Unſer Bild zeigt „Arna aus der Ehrenzelle“, deutſche Siegerin 1926.

einen überaus freundlichen Eindruck und einen ſchönen zugleich. Nachdem der König vom Bürgermeiſter angeredet worden war, ging es weiter im Schritt. Rechts und links ſtand ein franzöſiſches Geſchütz und eine Mitrailleuſe in abwechſelnder Reihe, und bunte Lampions hingen die Linden herunter. Ueber die Via triumphalis hingen von Zeit zu Zeit ſehr ſchöne große Gemälde, je eines zwiſchen zwei Säulen.

Als wir ſo weiter ritten, rief plötzlich ein Mann aus dem Gedränge, welcher laut brüllte und jubelte, mir zu: „Wilhelmken, Wilhelmken, leben Sie man hoch!“ Ich lachte in mich hinein und ritt weiter.

So gings die Linden herunter, bis der Kaiſer ſich an ſeinem gewöhnlichen Platze aufſtellte. Dort ließ er die Regimenter vor der Kaiſerin vorbei und verlieh eigenhändig dem Fahnenträger ſeines Regiments (Königs-Grenadier-Regiment), zwei anderen und einem Offizier das Eiſerne Kreuz 1. Klaſſe. Die Akademie war ſehr hübſch ausgeſchmückt, denn zwiſchen jedem Fenſter war das Gemälde eines Generals. Während der Parade wurde Prinz Albrecht Vater ohnmächtig und mußte fortgetragen werden. Er war ein wenig vom Schlag gerührt worden.

Nachdem die Parade vorüber war, ritt der Kaiſer und wir alle nach dem Schloßplatz, wo die Truppen aufgeſtellt waren. Vor dem verſchleierten Denkmal war ein rotes, mit Gold verziertes Velarium aufgeſpannt, unter dem die Kaiſerin und all die Großherzoginnen, Herzoginnen, Fürſtinnen und Prinzeſſinnen ſtanden. Als gebetet wurde, nahm der Kaiſer in der brennenden Sonne ſeinen Helm ab! Da bekam ich große Angſt für ihn. Nach dem Gebet winkte der Kaiſer mit dem Degen, und unter Kanonendonner, Muſik und Hurrageſchrei fiel die Hülle, und eine große Reiterſtatue von Bronze kam zum Vorſchein. Vor ihr auf den Stufen lagen die erbeuteten 56 franzöſiſchen Adler. Als der Kaiſer an mir vorbeiritt, legte er ſeine Hand auf meine Schulter und ſagte: „Dieſen Tag wird auch er nicht vergeſſen!“ Ich ritt dann nach Hauſe.

Die ganze Einzugsfeier machte mir einen ſehr ſchönen Eindruck. Doch geſtehe ich offen, daß während des ganzen Ritts die Linden herunter und während der Parade ich keine Zeit zum Denken gehabt habe: ich war zu ſehr mit Staunen und Hören beſchäftigt, und leider machte die Enthüllung keinen erhabenen Eindruck.“

Genf, die tote Stadt.

Von Hubert Saget-Baſel.

Völkerbund, Rotes Kreuz, Internationales Arbeitsamt, Eſperanto-Weltbund, alle dieſe großen Organiſationen und noch eine ganze Anzahl kleinerer haben ihren Sitz in Genf, der „capitale du monde“. Herrlich iſt die Lage dieſer Schweizerſtadt am Ausfluß der Rhone aus dem Genfer See. In majeſtätiſchem, ſchneeigem Glanz türmt ſich der Mont Blanc, der höchſte Gipfel Europas, über den Bergen Savoyens, ein einzigartiger, impoſanter Hintergrund zu dem lieblichen Landſchaftsbild. Der Fremde, der vom Pont du Mont Blanc auf den ſchimmernden See, die gepflegten Promenaden, und die vielen Hotelpaläſte blickt, möchte ausrufen: „Hier iſt gut ſein, hier kann man leben.“

Die Diplomaten wußten, warum ſie ſich gerade in Genf häuslich einrichteten. Und der ausländiſche Zeitungsleſer empfindet nicht minder Sehnſucht nach dieſer von der Natur ſo bevorzugten Stadt. Es muß Leben darin ſein, reiches, wohlhabendes Leben! So denkt er.

Nein: es ſtimmt nicht! Genf iſt heute eine tote Stadt, deren Bevölkerung unter ſchwerſten wirtſchaftlichen Sorgen lebt. Die glänzende Außenfaſſade iſt eine Vorſpiegelung falſcher Tatſachen. — Schon der erſte Eindruck, den der Reiſende von Genf erhält, wirkt ernüchternd. Der Hauptbahnhof, der Gare de Cornavin, iſt ein geradezu ſchäbiges, altersſchwaches Gebäude. Manches deutſche Mittelſtädtchen empfängt ſeine Beſucher repräſentabler als die „Hauptſtadt der Welt“. — In dem viel kleineren Lauſanne, eine Eiſenbahnſtunde von Genf entfernt, ſteht ein moderner, ſchöner Bahnhofsbau mit weiten Hallen und reizvoller Gliederung. Genf aber hat kein Geld, um ſich einen ſeiner Bedeutung entſprechenden Bahnhof zu leiſten, und die Schweizer Bundesbahnen allein wollen die Koſten nicht übernehmen. Zwar iſt ſchon lange ein Projekt ausgearbeitet und prämiiert. Ob aber der Neubau im nächſten Jahre beginnen wird, ſteht noch nicht ſicher feſt.

Man hat natürlich als Fremder ſeinen Reiſeführer. In dem meinigen las ich: „Genf iſt die reichſte und glänzendſte Stadt der Schweiz“. Als ich dann vom Bahnhof aus meinen Weg in die Altſtadt nahm, ſuchte ich Reichtum und Glanz vergebens. In der breiten, aber kurzen Rue du Mont Blanc fand ich zwar das ſchöne Gebäude der Hauptpoſt, einige Hotels und Reiſebüros, aber ſonſt nur kleine und kleinſte Läden mit Anſichtskarten, Zigarren und „Souvenirs“. Jenſeits der Straße beginnt gleich das Quartier der „kleinen Leute“ in typiſch franzöſiſcher Aufmachung. Freilich: am See auf dieſem (rechten) Ufer der Rhone ſtehen internationale Hotels und auch der Kurſaal. Doch ſeine Anziehungskraft iſt dahin, ſeit durch den Machtſpruch der Schweizer Regierung in ſeinen Räumen keine Roulette-Kugel mehr rollt. Eine Kapelle ſpielt heute zum „Dancing“ auf, aber der Beſuch iſt ſchwach.

Auf dem linken Ufer der Rhone liegt das moderne Genf mit ſchönen, breiten Straßen und Plätzen, der wundervollen Promenade des Baſtions, der Univerſität, dem Stadttheater …

Hier ſtocke ich ſchon! Genf kann ſich kein Theater mehr leiſten. Der prächtige Bau an dem Place Neuve wird in ein Kino umgewandelt. In den Hauptgeſchäftsſtraßen, der Rue du Rhone und der Rue de la Confédération (bis zum Kriege Rue des Allemands genannt) warten in vornehmen Läden die Inhaber auf die Käufer, die — nicht kommen. Nur ein Beiſpiel: Der Preis für eine beſtimmte Photofilmmarke iſt in der ganzen Schweiz einheitlich auf 5.70 Franken feſtgeſetzt. Ich betrat ein einſchlägiges Geſchäft und verlangte ein Dutzend Filmpack. Drei Verkäufer, die ſich in dem leeren Laden langweilten, bemühten ſich um mich. Sie klagten Stein und Bein, und boten mir drei Dutzend Filmpacks zum Preiſe von 12 Franken, dazu die koſtenloſe Reparatur meines beſchädigten Stativs. Die Firma hatte vier Schaufenſter war aufs modernſte eingerichtet.

Von der einſt in Genf bedeutenden Juwelen-Branche habe ich kaum etwas geſehen. Viele Läden ſind ganz geſchloſſen. Ihre Inhaber haben das ausſichtsloſe Rennen aufgegeben.

Und warum geht es den Genfern ſo ſchlecht? Warum iſt dieſe in der „guten alten Zeit“ ſo lebendige Stadt heute tot? Die Antwort lautet: Frankreich! Ohne jeden zwingenden Grund warf vor drei Jahren Herr Poincaré den Genfern einen Knüppel zwiſchen die Beine. Er ſchuf die Zonenfrage, d. h. er verſperrte der Stadt Genf durch Zollgrenzen ihr natürliches wirtſchaftliches Hinterland, die traditionelle Freizone Savoyens. Alle Proteſte der Eidgenoſſenſchaft machten auf den mächtigen Poincaré keinen Eindruck. Er ſtellte feſt, daß er von ſeinem Standpunkt aus abſolut berechtigt ſei, franzöſiſches Gebiet ſo zu „regieren“, wie er es für richtig halte. Unnötig zu ſagen, daß durch dieſe „Politik“ die ehemalige Franzoſenfreundlichkeit in Genf bedenklich abgekühlt wurde und ſich in den heftigſten Angriffen Luft machte.

Heute iſt die wirtſchaftliche Krankheit Genfs geradezu in Agonie übergegangen. Der Tiefſtand des franzöſiſchen Franks zieht die Valutagänger wie ein Magnet an. Tagtäglich ſtauen ſich die Maſſen der in der franzöſiſchen Nachbarſchaft kaufenden Genfer vor den ſchweizeriſchen Zollämtern. Verzweifelte Gegenmaßnahmen der um ihre Exiſtenz ringenden Genfer Geſchäftsleute verpuffen ebenſo wie der Appell an das patriotiſche Gewiſſen. Die Fremden, insbeſondere die ſparſamen Engländer, kaufen erſt recht nicht in Genf. Sie ziehen es vor, in Evian-les-Bains oder in einem anderen franzöſiſchen Kurort am See zu wohnen und Genf nur gelegentlich zu beſuchen.

So bietet das ſchöne Genf ein troſtloſes wirtſchaftliches Bild, und niemand weiß, wann und wie die Rettung kommen ſoll — trotz Völkerbund.

Das wirkungsvollſte Zeitungsinſerat.

Ohne Reklame kein Geſchäft.

„Ohne Reklame kein Geſchäft!“ war die Deviſe der Frankfurter Reklame-Sportwoche anläßlich des Verbandstages deutſcher Reklamefachleute. Uns erſcheint dieſe Erkenntnis jetzt ſelbſtverſtändlich, und doch iſt noch gar nicht ſo lange Zeit verfloſſen, da das Wort Reklame noch etwas vom Schwindelhaften, Unſoliden und Unwahren an ſich hatte. Man war der fälſchlichen Anſicht, daß die gute Ware und Qualität ſich auch ohne Anpreiſungen von ſelbſt verkaufe und nur das zweideutige Produkt es nötig habe, durch eine laute Werbearbeit an den Mann zu kommen. Manches war daran richtig, denn auch die Reklame hatte ihre Kinderkrankheiten durchzumachen, bis ſie ſich zu dem jetzigen unentbehrlichen, allgemein anerkannten Wirtſchaftsfaktor durchgekämpft hat. Wahrheit in der Reklame iſt jetzt zum beherrſchenden Grundſatz aller Werbetätigkeit geworden, daß man eingeſehen hat, daß man durch unlautere Angaben zwar Publikum anlocken, aber nicht zum Kaufen bringen kann. Dies gilt beſonders bei der Zeitungsanzeige, die unter den zur Verfügung ſtehenden Reklamemitteln die höchſte propagandiſtiſche Wirkung hat. Wie muß nun eine Anzeige ausſehen, um bei vollſter Wahrheit des Inhalts den größtmöglichen Erfolg zu erzielen?

Zunächſt das Aeußere. Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß die Größe des Inſerats (z. B. ganzſeitige Anzeigen) zunächſt von ausſchlaggebender Wirkung für den mutmaßlichen Erfolg iſt. Da jedoch viele Geſchäfte infolge der entſtehenden Koſten kleineres Format wählen müſſen, kann durch die Anordnung des Satzes in mannigfaltiger Weiſe Erſatz für die mangelnde Größe erreicht werden. Vor allem muß es das Beſtreben ſein, ſich durch die Anordnung des Satzes von den anliegenden Anzeigen in möglichſt wirkſamer Weiſe abzuheben.

Der Text muß überſichtlich angeordnet ſein, darf daher das zu Sagende bei aller Ausführlichkeit nur in knapper und eigenartiger Form bringen. Das Hauptſtreben muß ſein, durch irgend eine beſondere Note von den Anzeigen der Konkurrenz abzuſtechen, da langjährige Praxis das Ergebnis gezeitigt hat, daß es ganz falſch ſei, es ähnlich zu machen wie die Konkurrenz. Im Endergebnis weiß man dann nämlich nie, ob man für ſich oder die Konkurrenz Reklame macht, da Verwechſlungen leicht vorkommen können.

Und nun zum Inhalt der Anzeige. Form und Inhalt müſſen ſich in harmoniſcher Weiſe ergänzen. Dann hat ſich vor allem das ganze Augenmerk des Geſchäftsmannes darauf zu richten, daß er mit ſeiner Anzeige nicht nur das Intereſſe der Kaufluſtigen auf ſeine Artikel lenken will, ſondern daß er in vielen Fällen überhaupt erſt ein Bedürfnis, das vorher nicht vorhanden war, wecken will. Alſo gilt es, die Vorteile und Annehmlichkeiten, die das Publikum durch die Erſtehung der angeprieſenen Waren ſich verſchaffen kann, in ſo anſchaulicher und zwingender Weiſe zu ſchildern, daß es eben nicht anders kann als kaufen. Liegt darin nicht eine Aufforderung zur Uebertreibung und zur Unwahrheit in der Abfaſſung der Anzeige? Hierin das richtige Maß zu finden, zwiſchen Wahrheit des Inhalts und möglichſt ſchmackhafter Form zur Anlockung der Kaufluſtigen, iſt die ſchwierigſte Aufgabe, die die Abfaſſung einer zeitgemäßen Zeitungsanzeige dem Geſchäftsmanne ſtellt, denn unter keinen Umſtänden darf die Wahrheit des Angezeigten auf Koſten erhöhter Anreizwirkung leiden. Deshalb auch immer zu raten, möglichſt vollſtändige Zahlenangaben über Preiſe und Quantitäten zu machen, denn ſchon lange iſt der Inſeratenteil einer Zeitung für unſere heutige Menſchheit an die Stelle des „Marktes“ getreten, auf dem ſich frühere Generationen zu orientieren pflegten. Daher iſt es auch eine ganz irrige Meinung mancher Geſchäftsleute, daß das Zeitung leſende Publikum nicht die Geduld habe, lange Inſerate durchzuleſen oder überhaupt den Inſeratenteil einer Zeitung mit Intereſſe zu verfolgen.

Nichts iſt falſcher. Der Inſeratenteil einer Zeitung iſt organiſch verbunden mit dem redaktionellen; das leſende Publikum iſt unbedingt an ihn gewöhnt und kann ihn nicht mehr entbehren. — Die wachſende Größe der Entfernungen verbietet das Einkaufen durch Umſchau und andererſeits zwingt die geſunkene Kaufkraft zum genauen Vergleich der Preiſe, um den günſtigſten Einkauf herauszuholen. Dies alles leiſtet auf bequemſte Art der Inſeratenteil einer Zeitung, und an den Geſchäftsleuten liegt es, ihn durch Reichhaltigkeit des gebotenen Materials, durch anregenden Text, evtl. durch Humor und Zeichnungen, ſchmackhaft zu geſtalten.

O. L.

Bitte ausschneiden!
Quieta-Sammelbon
Wert:
10 gelbe Gutscheine!
Für eine echte Rosenthaltasse ist dieser Sammelbon und 15 gelbe Quieta-Gutscheine (anstatt 25) einzusenden. Quieta-Gutscheine sind enthalten in jedem Paket Quieta-Mischungen, Suleika-Tee, Lessing-Kakao und Lessing-Schokoladen.
Wir bevorzugen diese Wertreklame, denn sie ist nicht teurer als andere Reklame und die Hausfrau hat den Nutzen davon.
Quieta-Werke 304 Leipzig C 1. Abt. Wertreklame 14

RUDOLPH HERTZOG
Breite Straße BERLIN C. 2 Brüder Straße
Neueste Stoffe für Damen- und Herren-Bekleidung
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Wohlfeile karierte und gestreifte Stoffe.
Breite 95 cm....................das Meter von M. 2.35 an
Schwarz-weiße Stoffe.
Breite 95 (130) cm ....das Meter von M. 2.50 an
Jacquard-Karos.
Breite 95 cm....................das Meter von M. 3.10 an
Kostümstoffe im Herrenstoffgeschmack.
Breite 140 (150) cm ....das Meter von M. 2.65 an
Kleingemusterte Wollsamte.
Breite 130 cm ....das Meter von M. 8.90 an
Popelin in einfarbig und schwarz.
Breite 90 (100, 105) cm ....das Meter von M. 2.90 an
Kleingemust. Kammgarnstoffe in einfarbig und schwarz. Breite 100 (130, 140) cm, das Meter von M. 4.80 an
Rips und Rips-Papillon in einfarbig und schwarz.
Breite 130 (140) cm ....das Meter von M. 5.90 an
Royal in einfarbig und schwarz.
Breite 100 (130) cm............das Meter von M. 6.00 an

China-Krepp. Reine Seide.
Breite ca. 96 cm.................das Meter von M. 6.50 an
Krepp-Georgette. Reine Seide.
Breite ca. 96 cm.................das Meter von M. 6.80 an
Krepp-Satin, doppelseitig verwendbar.
Breite ca. 98 cm...............das Meter von M. 16.40 an
Moiré. Die große Mode. Reine Seide.
Breite ca. 98 cm...............das Meter von M. 12.00 an
Seiden-Taft.
Breite ca. 84 cm.................das Meter von M. 7.75 an
Brokat.
Breite ca. 85 cm ....das Meter von M. 11.90 an
Bedruckte Kropp-Seide.
Breite 96/98 cm.................das Meter von M. 8.25 an
Futterdamast.
Breite ca. 84 cm ....das Meter von M. 2.60 an
Trikot. Glatte und gestreifte Kunstseide.
Breite ca. 140 cm ...das Meter von M. 5.30 und 4.00 an

Damen-Mantelstoffe. Ottomane und Ripse.
Breite 130 (140) cm ....das Meter von M. 11.75 an
Damen-Mantelstoffe. Flauschartige Stoffe.
Breite 130 cm ....das Meter von M. 3.00 an
Damen-Mantelstoffe. Einfarbige, melierte und gemust. Wollsamte. Breite 130 (140) cm, das Meter von M. 9.00 an
Mantelplüsche und Krimmer.
Breite 125 cm ....das Meter von M. 14.50 an
Pullover- und Blusenstoffe.
Breite 65 (70) cm...................das Meter von 1.05 an
Strickstoffe und Strickstoffnachahmungen.
Gestrickt, Breite 140 cm........das Meter von M. 5.90 an
Gewebt, Breite 140 cm........das Meter von M. 6.80 an
Baumwollene Köpersamte (Velvets).
Nur erstklassige Fabrikate. Farbig und schwarz.
Breite 54 cm das Meter M. 5.90 | Breite 70 cm das Meter M. 6.50 | Breite 90 cm das Meter M. 10.25
Gerippte baumwollene Köpersamte.
Breite 70 cm...................das Meter von M. 3.40 an

Herrenstoffe für Anzüge
Breite 145 (150) cm.......das Meter von M. 3.60 an | für Beinkleider
Breite 150 cm............das Meter von M. 11.00 an | für Ulster und Paletots
Breite 140 (150) cm ....das Meter von M. 6.80 an

Konfektion, Schuhwaren, Wäsche, Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Möbel.
Vobach-Schnittmuster und -Schriften zu Originalpreisen.
Die neueste Herbst- und Winter-Preisliste No. 68 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.
Musterbestellungen bitte zu richten an: Rudolph Hertzog Probenversand No. 68 Berlin C. 2, Breitestr.
a295

Der entlarvte „Baron“.

Ein Hochſtapler vor Gericht.

Aus Innsbruck wird berichtet: Im Februar wurde hier am Hauptbahnhof ein Mann auf friſcher Tat bei einem Taſchendiebſtahl ertappt, der ſich Friedrich Alfons Auguſt Maria Baron Ungern-Sternberg, 28. Juli 1900 in Alt-An[illegible] Bezirk Dorpat in Eſtland geboren und dorthin zuſtändig, nannte. Der angebliche Baron war eine ſehr bekannte Erſcheinung in den Innsbrucker Kaffeehäuſern und Nachtlokalen. Er trat ſehr nobel auf, fuhr ſtändig in ſeinem Kraftwagen und unterhielt koſtſpielige Damenbekanntſchaften. Anfang 1925 wohnte er bei einer Ariſtokratin in Abſam, um den Anſchein adeliger Abſtammung noch zu verbeſſern. Wenn man ihn aber nach ſeinen Papieren fragte, lautete die ſtändige Antwort, dieſe ſeien ihm auf einer Schitour am Arlberg verloren gegangen.

Verſchiedene Umſtände gaben Veranlaſſung, daß ſich die Kriminalpolizei mit der Herkunft dieſes vornehmen Gaſtes befaßte, und da ſtellte ſich dann heraus, daß ſich der Mann auch bürgerlicher Namen bediente, z. B. Laube und Weigand. Im Herbſte 1925 bereits war er in den Verdacht geraten, einen Taſchendiebſtahl begangen zu haben; es erfolgte ſeine Verhaftung, aber es fehlten damals noch die nötigen Beweiſe, um ihn aburteilen zu können; alſo wurde der Mann wieder in Freiheit geſetzt. Als man feſtgeſtellt hatte, daß der wirkliche Baron Ungern-Sternberg in Sibirien von den Bolſchewiken gehängt worden war, wurden die Nachforſchungen gegen ihn verſchärft. Die Notiz vom gewaltſamen Tode des Barons fand man in der Taſche des Verhafteten als Zeitungsausſchnitt.

Schließlich gelang es, mit Hilfe der Fingerabdrücke, die Wahrheit zu erfahren und den Verbrecher zu entlarven; es iſt der in Außig geborene Hilfsarbeiter Rudolf Raſchel, der wegen Taſchendiebſtähle und wegen mehrerer Einbrüche fünfmal beſtraft worden war; ſpäter hatte er ſich den Namen Rudolf Weigand, Zirkusreiter und [illegible], beigelegt. Raſchel, ein ehemaliger Liftjunge und Taglöhner, legte ein Benehmen an den Tag, das es ihm ermöglichte, in die beſten Kreiſe einzudringen. Insbeſondere die ariſtokratiſche Welt verkehrte mit dem Erzgauner, überall glaubte man an ſeine Abenteuer, an ſeine Erfindungen voll reicher Phantaſie. Sein Auftreten, ſeine Kleidung waren einwandfrei; Wiener Firmen hatten ihm Konti eröffnet, er bezog Kleider und Wäſche nur von erſten Wiener Firmen. Seine Vorbereitungen, als weitgereiſter, vornehmer Ariſtokrat zu gelten, gingen bis ins Detail, er beſaß einen Tropenanzug ſamt dem Zubehör, ruſſiſche und ungariſche Nationalkoſtüme, türkiſche Gewänder, Offiziers-Uniformen, Geſellſchaftskleider ohne Zahl, feinſte Wäſche, alles Sachen, die er zum Teil aus dem Erträgnis von Einbrüchen, von Betrügereien, insbeſondere aber aus Taſchendiebſtählen kaufte. Als Raſchel ins Gefangenenhaus in Innsbruck einzog, erſchien er mit zwölf vollgepackten Koffern.

Das Gericht erkannte den Hochſtapler in faſt allen Punkten der Anklage für ſchuldig und verurteilte ihn zu fünf Jahren ſchweren Kerkers, zur Landesverweiſung und zur Abgabe in eine Zwangsarbeitsanſtalt.

Organiſierte Giftmiſcherinnen.

Die Geſellſchaft der heil. Lukretia.

Vor einiger Zeit verhaftete die Polizei von Groß-Kikinda in Serbien auf eine Denunziation hin eine Reihe von verheirateten oder verwitweten Frauen, die beſchuldigt wurden, ihre Ehemänner oder andere Verwandte vergiftet zu haben. Unter ihnen wurden die Namen mehrerer reicher Witwen genannt, die durch ihre Extravaganzen im Lande bekannt waren. Wie der „Corriere della Sera“ aus Belgrad meldet, hat die Polizei bei der Verfolgung der Spur eine ganze Bande organiſierter Giftmiſcherinnen entdeckt, die eine unter dem Namen der „Heil. Lukretia“ bekannte Geheimgeſellſchaft bildete. Nach außen hin hatte dieſe Geſellſchaft ſoziale Beſtrebungen. Die Mitglieder trafen ſich oft in dem Lokale der Geſellſchaft, um gegenſeitig ihre verbrecheriſchen Pläne zu beſprechen, die ſie dann ſpäter ausführten. Der Zweck war, ſich ihrer Gatten oder Liebhaber zu entledigen, die ihnen läſtig geworden waren, um in den Beſitz anſehnlicher Erbſchaften zu gelangen. Das nötige Gift ſtellten ſie ſelbſt her oder verſchafften es ſich durch Apotheken aus dem Auslande.

Die Behörden ordneten die Ausgrabung mehrerer Leichen von Perſonen an, deren Todesurſache verdächtig war, und verhafteten vor einigen Tagen die Präſidentin, ſowie einige Mitglieder der Geſellſchaft, die unvorſichtigerweiſe nach Kikinda kamen, nachdem ſie längere Zeit von dort verſchwunden geweſen waren. In dem Orte herrſcht große Erregung.

Sizilianiſches Familienſchickſal.

Berlin, 25. Sept. Nach einer Meldung aus Rom wurde dieſer Tage in Sizilien ein 90jähriger Bauer, der vor fünfzig Jahren wegen Mordes zu lebenslänglichem Kerker verurteilt worden war, aus dem Zuchthauſe entlaſſen. Als man ihn damals abführte, wurde ihm gerade ein Sohn geboren, den er aber niemals zu Geſicht bekam. Als der Sohn zwanzig Jahre alt war, erfuhr er, daß angeblich falſche Zeugenausſagen das Schickſal des Vaters verſchuldet hatten, worauf er aus Rache die beiden Zeugen umbrachte. Des Sohnes 30jährige Kerkerſtrafe war verbüßt, als ſein Vater begnadigt wurde, und ſo konnten ſich jetzt zum erſten Male Vater und Sohn ſehen.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Eine gefährliche Ecke.

Wer das zweifelhafte Vergnügen hat, viermal am Tage oder öfters die öſtliche Ecke der Elberfelder- und Eilandſtraße von und zum Gericht zu begeben, dem iſt zu raten, vorher ſein Teſtament zu machen. Um dieſe Ecke raſen in kürzeſter Wendung jeden Augenblick Autos herum, zur Einbahnſtraße zu. Da der Bürgerſteig aber an dieſer Stelle nur einen Schritt breit iſt, zudem nach der Straße zu abfällt, ſo kommen die Kraftwagen häufig ſo dicht an die Hausecke, daß der harmloſe Paſſant leicht zu Mus zerquetſcht werden kann. Die Stadtverwaltung ſollte in Erwägung ziehen, den Fußſteig zu verbreitern und zu erhöhen oder, was noch beſſer wäre, eine Abrundung der Hausecke vorzunehmen, ehe ein Unglück paſſiert iſt. Ewis.

Aus der evang.-luther. Gemeinde Unterbarmen.

Die Höhe der Kirchenſteuer. — Die Treibhausanlage.

In Eingeſandts und Eingaben wird über die Höhe der Kirchenſteuer Klage geführt, der Sparſamkeitsſinn der Gemeinde bezweifelt und dabei hingewieſen auf die Treibhausanlage des Friedhofes. Es erſcheint notwendig, an dieſer Stelle auf die vielfachen und zum Teil völlig unberechtigten Angriffe einzugehen. Zunächſt ſei feſtgeſtellt, daß die kirchlichen Körperſchaften bei Aufſtellung des Haushaltsplanes in ernſten Beratungen alle nicht dringenden Ausgaben zurückgeſtellt haben, um die Belaſtung der Gemeindemitglieder auf ein erträgliches Maß zu bringen. Das erhellt aus folgenden Zahlen: Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1925 ſah an Ausgaben 520 000 Mark vor, der Haushaltsplan 1926 iſt in ſeinen Ausgaben auf 333 000 Mark herabgedrückt. Von dieſem Betrage entfallen allein 121 000 Mark auf Abgaben an die Landes- und Provinzialkirche ſowie an die Kreisſynode, ſo daß für eigene Bedürfniſſe der Gemeinde 212 000 Mark verbleiben. Aus dieſem letzteren Betrage ſind zu decken die Koſten der Beſoldung der Pfarrer, wenn auch nur zum kleineren Teil, die geſamte Beſoldung der Beamten, Angeſtellten und Schweſtern, die Kommunalabgaben, die bauliche Unterhaltung der Kirchen, Gemeindehäuſer und Pfarrhäuſer, die Kultuskoſten, die Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Kirchen und Gemeindehäuſer und dergl. mehr. Wenn man bedenkt, daß unſere große Gemeinde etwa 30 Gebäude (Kirchen, Gemeindehäuſer, Pfarrhäuſer) baulich unterhalten muß, ſo wird jeder Kenner der Verhältniſſe geſtehen müſſen, daß die Gemeinde nur bei äußerſter Sparſamkeit mit den eingehenden Steuermitteln auskommen kann. Als weiterer Beweis der ſparſamen Haushaltung bei der Gemeinde muß angeführt werden, daß der im Frühjahr 1914 aufgeſtellte Haushaltsplan eine Ausgabe von 352 000 Mark vorſah, alſo 20 000 Mark höher war als der diesjährige, obgleich damals die Verhältniſſe weſentlich günſtiger waren. Auch waren damals die landes- und provinzialkirchlichen Abgaben weſentlich geringer als heute. — Was den Friedhof angeht, ſo muß zunächſt darauf hingewieſen werden, daß die Kirchenſteuer für Friedhofszwecke überhaupt nicht in Anſpruch genommen wird, auch nicht für bauliche Zwecke des Friedhofes. Dieſer muß ſich ſelbſt, aus den eigenen Einnahmen unterhalten. Im Laufe der Jahre mußten notgedrungen mancherlei Ausgaben gemacht werden. Erinnert ſei an den Kapellenbau mit Leichenzellen, an die Kanaliſation eines Teiles des Geländes und an die Treibhausanlage. Dieſe Ausgaben konnten nur gemacht werden unter Benutzung der Einnahmen aus dem Grabverkauf. Wegen des Baues des Treibhauſes ſind immer wieder Vorwürfe erhoben worden. Dabei war der Gärtnereibetrieb des Friedhofes ſchon ſeit Jahren vorhanden, allerdings auf gemietetem Boden. Das Beſtreben ging ſchon ſeit Jahren dahin, den Betrieb auf eigenen Grund und Boden zu verlegen, zumal auf dem bisherigen Grundſtück keine Ausdehnungsmöglichkeit beſtand und der Betrieb an Umfang zunahm. Tatſache iſt, daß im Verlauf des letzten Jahrzehnts auf die gärtneriſche Ausſchmückung der Gräber immer mehr Wert gelegt wurde. Den weſentlichen Anteil an den gärtneriſchen Arbeiten haben die privaten Gärtnereibetriebe in der Nähe des Friedhofes, die ihre Betriebe im Laufe der letzten Jahre auch erheblich vergrößert haben. Hierbei muß feſtgeſtellt werden, daß Unterbarmen die einzige evangeliſche Gemeinde des Tales iſt, die den privaten Gärtnereibetrieben völlig freie Betätigung auf dem Friedhof einräumt, während die übrigen Gemeinden in Barmen und Elberfeld keine Gärtner zulaſſen. Es iſt auch nicht beabſichtigt, hierin eine Aenderung eintreten zu laſſen oder die Gärtner in ihrer Betätigung einzuſchränken. Für die Gemeinde iſt die eigene Gärtnerei eine Notwendigkeit, da ſie eine große Zahl von Gräbern auf Grund teſtamentariſcher Beſtimmungen und ſonſtiger Verpflichtungen gärtneriſch inſtand halten muß und ihr die gärtneriſche Pflege der Friedhofsanlagen obliegt. — Die Ausführungen in einem Eingeſandt über Grabzeichen geben Veranlaſſung zu der Richtigſtellung, daß der Friedhofsausſchuß Richtlinien für die Aufſtellung von Grabzeichen ſeinerzeit ſämtlichen Bildhauern und Steinmetzgeſchäften zugeſandt hat. Dieſe Richtlinien ſind nachgebildet denjenigen anderer Großſtadtfriedhöfe und berückſichtigen auch in beſonderer Weiſe die künſtleriſche Seite der Sache. Von ihrer Durchführung kann die Verwaltung um der guten Ordnung auf dem Friedhof willen nicht abſehen. Seit etwa 10 Jahren werden die Fundamentierungsarbeiten für Denkmäler und Einfaſſungen nur von der Friedhofsverwaltung ausgeführt. Veranlaſſung hierzu gab die Tatſache, daß vielfach Denkmäler und Einfaſſungen infolge ſchlechter Fundamentierung in Unordnung kamen und bei Beerdigungen völlig entfernt und erneuert werden mußten. Auch wurde das Geſamtbild des Friedhofes durch eintretende Senkungen der Steine und Einfaſſungen beeinträchtigt. Die jetzige Ordnung bringt gegenüber dem früheren Verfahren den Grabſtätteninhabern keinerlei Mehrkoſten, worauf ausdrücklich hingewieſen werden muß.

Aus den Gerichtsſälen.

≏ **Elberfeld,** 25. Sept.

Selbſtmordverſuch auf der Anklagebank.

Eine aufregende Szene ſpielte ſich geſtern im Schwurgerichtsſaale ab. Dort verhandelte die Große Strafkammer u. a. gegen den Hilfsarbeiter Otto Jabor aus Elberfeld, der im Juli vom Schöffengericht der Hehlerei eines geſtohlenen neuen Mantels für ſchuldig befunden und, da er ſchon erheblich vorbeſtraft iſt, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Er hatte Berufung gegen das Urteil eingelegt, er wollte unſchuldig ſein und freigeſprochen werden. Aber auch in der neuen Verhandlung wurde ſeine Schuld klipp und klar bewieſen. Der Staatsanwalt beantragte nicht nur, die Berufung zu verwerfen, ſondern auch, Jabor die ſeit dem erſten Urteil noch erlittene Unterſuchungshaft nicht auf die Strafe anzurechnen. Jabor verbiß ſeinen Ingrimm, als aber das Gericht zur Beratung abgetreten war, zog er plötzlich ein Meſſer hervor, ſtach es ſich blitzſchnell in das linke Handgelenk, das er auf die Brüſtung der Anklagebank gelegt hatte, und zog es einigemal hin und her. Dann warf er das Meſſer weg und wehrte hinzueilende Juſtizwachtmeiſter wütend ab. Es koſtete viele Mühe und Kraftanſtrengung, den tobenden Menſchen zu überwältigen und ſo wehrlos zu machen, daß eine Verblutung verhindert werden konnte. Zwei auf telephoniſchen Anruf herbeigeeilte Ärzte legten ihm einen Notverband an und erklärten ſeine Überführung ins ſtädtiſche Krankenhaus für erforderlich. Die Sache ſelbſt wurde, da eine Weiterverhandlung nicht möglich war, auf unbeſtimmte Zeit vertagt. Wie Jabor, der aus dem Gefängnis vorgeführt worden war, im Gefängnis in den Beſitz eines Meſſers kommen konnte, wird noch zu unterſuchen ſein.

Undank iſt der Welt Lohn.

Mit Undank vergalt der Meſſerreider Karl Berger aus Elberfeld ihm erwieſene Wohltaten. Als er im März erwerbs- und obdachlos war, nahmen ſich zwei Arbeiter ſeiner an, beköſtigten und beherbergten ihn. Dafür entwendete er ihnen, während ſie zur Arbeit gegangen waren, verſchiedene Wertſachen und vier belgiſche Franken. Vor Gericht beſaß er noch die Gemeinheit, einen andern der Tat zu bezichtigen. Sein Einſpruch gegen das gegen ihn ergangene Urteil hatte keinen Erfolg. Es lautete auf 2 Jahre Zuchthaus wegen ſchweren Diebſtahls im wiederholten Rückfalle ſowie auf 5 Jahre Ehrverluſt.

Erhöhte Strafe.

Der Färbereibeſitzer Joſ. H. war vom Schöffengericht wegen Unterſchlagung von 150 Klg. Kunſtſeide zu 500 Mark Geldſtrafe verurteilt worden. Sein Buchhalter hatte eigenmächtig über Seide verfügt, die im Keller lagerte und von der man nicht wußte, woher ſie ſtammte. Ein Poſten davon, 100 Klg., war einer Barmer Firma zum Preiſe von je 12 Mk. verkauft worden. Gegen das Urteil hatte die Staatsanwaltſchaft Berufung eingelegt. H. behauptete, er habe die Seide nicht verkaufen, ſondern der Barmer Firma nur leihweiſe überlaſſen wollen. Es ſei allgemein üblich bei Färbereien, einem ihrer Kunden, der Mangel an Waren leide, mit Waren anderer Kunden auszuhelfen. Das Berufungsgericht hielt H. ebenfalls der Unterſchlagung der Seide für überführt. Es war davon überzeugt, daß der Buchhalter nicht aus eigener Machtvollkommenheit das Geſchäft in der Form eines Kaufgeſchäfts abgeſchloſſen habe, ſondern nach vorheriger Abſprache mit H., und erhöhte die Strafe auf 3000 Mark Geldſtrafe.

Vermiſchte Anzeigen

[illegible] Geſchäfts[illegible] J. ſucht **Wirtſchaft** [illegible] zu übernehmen. [illegible] B 4519 Gſt.

[illegible] Ehepaar [illegible] od. [illegible] zu übern. [illegible] Gſt.

[illegible] an **Hauſierer** [illegible] Solinger [illegible] Angeb. unt. [illegible] an Geſchäft.

[illegible] **Hauſierer** [illegible] leichtverkäufl. [illegible]artikel. — [illegible] Verdienſt. — [illegible]–20 Rm. [illegible] Geſch.

[illegible] hat Intereſſe, ſich an [illegible] Vertretung zu beteilig., ſch. Kapital. Ang. B 6437 Gſt.

[illegible] **Kaffee** [illegible] Röſtung an [illegible]verkäufer [illegible] Gut. Verdienſt. Kur Kaffee! [illegible] B 2299 an [illegible] Neuerweg 57 †

[illegible] ſucht mod. [illegible] Kommiſſion. [illegible] 4517 Gſt.

[illegible] Arbeiten. — [illegible] B 2408 an [illegible] Neuerw. 57. †

Ca. 10 Millionen
gebe erſtſtellig in Beträgen
von 50 000 bis 1½ Millionen
auf Wohnhäuſer! Geſchäftshäuſer!
Rittergüter, Güter, Landwirtſchaften
A. London, Berlin W. 8, Mohrenſtr. 16.

Wer will monatlich 400–500 Mk. mit nur Mark 20.— Anfangskapital erzielen? Erfolgreiche Mitarbeiter erhalten außerdem Mark 50.— Bureauzuſchuß und Mark 100.— Fixum monatl. ſowie eine neue Schreibmaſchine gratis. Verlangen Sie ſofort koſtenloſe Auskunft gegen Einſendung von Mark 0,40 für Porto und Muſter. A. Stegmann, Nürnberg, Webersplatz 11. v1174

Hauſierern und Erwerbsloſen wird Gelegenheit geboten, 10—20 Mark täglich zu verdienen. — Auskunft erteilt Schulten, Barmen, Gr. Flurſtr. 29. †

Junge Witwe mit beſtehend. Geſchäft, welches aber nicht mehr exiſtenzfähig iſt, wünſcht in demſelben **eine Filiale** zu übern. Das Lokal liegt an verkehrsr. Straße. Angeb. unt. B 2362 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Strebſ., jg. Eheleute ſuchen gutgehend. **Geſchäft oder Wirtſchaft** z. übern., evtl. gut. Ladenlok. z. m. Ang. mit Preisang. u. E 4472 an Geſchſt. •

Zeugen geſucht die am Freitag, 25. Juni, abends 8 Uhr mit Düſſeldorfer Zug (3. Klaſſe von Elberfeld-Hbf.) nach Barmen gefahren ſind und Zeugen waren, daß mehrere Fräuleins ſich über einen mitreiſend. Herrn beſchwerten, werd. gebeten, ihre Adreſſe anzugeb. Auslagen werden erſetzt. Adreſſenangabe unter E 4453 an die Geſchſt. dſs. Blattes. •

Wer übernimmt in Vohwinkel e482 **Laden-Umbau,** teils geg. Lieferung von Möbeln? Ang. unt. V 410 an Filiale Vohwinkel.

Felle aller Art werden gegerbt und gefärbt zu Pelzen, Vorlagen u. Leder. 1242b **Gerberei · Wilh. Thielmann** B., Langerfelderſt. 30, Telephon 7165.

Saubere Frau in Barmen nimmt Wäſche z. Waſchen, ev. auch Bügeln ins Haus. Angeb. unter H O 24 an d. Fil. B., Heckinghauſerſt. 131 †

Hausanſtrich eines größ. Geſchäftshauſes zu vergeben. Schriftl. Angeb. u. F 1252 Gſt. B8171

Näh., w. a. Knabengard. anf. u. Umänderung, ausf., f. R. in u. auß. d. H. • Ang. [illegible] 4806 Geſch.

Glättew.-Büglerin ſucht noch Kunden außer dem Hauſe. • Ang. u. E 4319 Gſt.

Tüchtiger **Mechaniker** ſucht [illegible]-Arbeit. Ang. u. E 1509 an die Geſchſt. v1148

Zum Verkauf ärztlich empfohlener Apparate werden geeignete **Herren und Damen** in allen Städten Deutſchlands geſucht. — Ang. m. Ref. u. E 4471 an die Geſchſt. •

Aelterer, erfahrener **Wirtſchaftsjuriſt** Dr. jur. (Volkswirtſchaftler) mit langjähr. Tätigkeit bei Behörd., Verbänd. u. Hand., mit ſelbſt. Büro, übernimmt noch einige **Firmen, Körperſchaften od. Vereinigung** zur Berat. u. Vertrtg. Ang. E 4399 Gſt. •

Litauen! Wer Auskunft über die **wirtſchaftl. Verhältniſſe** oder Angaben irgend welcher Art braucht, w. ſich wenden an **Ronnenberg und Schoderé,** Barmen. 9692a

Achtung Zentralheizung. Zwei ältere, erfahrene Heizungsmonteure übernehmen Reparat. u. Neuanlag., Keſſelrein. ſowie Heizungsüberwach. bei prompt. Bedienung unt. Garantie billigſt. Berechn. Angeb. unt. E 4228 an Gſchſt. •

Für eine ſchöne 1112 **Wald- und Feldjagd** guter Reh- und Haſenbeſtand (Hochwild vorkommend), Nähe Bad Lippſpringe, **weidgerechte Teilhaber** geſucht. Gefl. Anfr. unter E 1644 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — C., W. Rathenauſtr. 50

Wiederbeginn der Geſangſchule Erna Bornthal
Methode: Lili Lehmann-Stropek-Cappel. Ausb. f. Konzert und Oper. **Schüler-Konzerte.** •
[illegible]

1305 **Schuh-Beſohlung mit „NICOL“** Schriftlich garantiert dreimal haltbarer als andere Sohlen und waſſerdicht. — Alle ſonſtig. Reparaturen **Schuh-Klinik, Elbf., Schleuſenſtr. 12.** Zuſtellung und Abholung. Telef. 5121.

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern u. Kostenanschläge bereitwilligst.

Wer nimmt Bett-, Leib- u. Tiſchwäſche gegen leichte Ratenzahlung? Angeb. u. D 1612 an Geſchſt. •

Wer liefert Herren-Paletots gegen la neuen Kaminofen? • Ang. u. E 4488 Gſt.

Unterricht

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasſtr. 1. I •

Violin- u. Klavier-Unterricht. Elb., W.-Rathenauſtraße 37.

Technikum Lage **INGENIEUR-SCHULE** Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen. [illegible]

Neue mod. **Tanz-Kurſe** für beſſere Kreiſe beginnen Dienstag den 28. Septbr., abds. 8½ Uhr, für Fortgeſchrittene, Donnerstag d. 30. Septbr., abends 8½ Uhr, für Anfänger im roten Saal des **Hotel Elberfelder Hof, 1. Etg.** An dem Mittwoch beg. Anfänger-Kurſus im Hotel Handelshof, Feſtſaal, ſind wegen großer Herrenbeteiligung insbeſondere Damen erwünſcht. Unſere leichte Lehrmethode iſt im berg. Land als die beſte bekannt. Zu ſprechen in der Wohnung tägl. bis 8 U. abds., Sonntags bis 2 U. mittags. **Tanzmeiſter Karl Schwartz u. Frau** Elberfeld, Karlſtr. 8, Fernruf 7786. Mitgl. in- und ausländ. Fachverbände. Referenzen erſter Kreiſe. •

Technikum Lemgo Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister. Staatskommissar. Programm frei. a202

Prente's moderne **Tanz-Kurſe** beginnen neu in: **Barmen „Union“** nicht Dienstag, ſondern Freitag den 1. Oktober, abends 6½ Uhr, für Schüler [illegible] Lehranſtalten und 8½ Uhr für Fortgeſchrittene. Donnerstag den 30. September, abends 8½ Uhr für [illegible] Weitere Anmeldungen können noch erfolgen. Sprechſtunde in der „Union“ Barmen Sonntag vormitt. von 11½–12½ Uhr. **Elberfeld „Stadthalle“** Mittwoch den 29. September, abends 8 Uhr für Anfänger und 9 Uhr für Fortgeſchrittene. Auch hierzu weitere Anmeldungen erbeten. Zu den Kurſen keine beſondere Kleidervorſchrift. Einzelunterricht, [illegible] (auch außer dem Hauſe) zu jeder Zeit. Eig. Unterrichtsraum im Hauſe. In allen Kurſen die Tanz-Neuheiten: **Charleston u. Heſitation-Walz etc.,** in den Nordſeebädern allabendlich mit großem Erfolge von uns vorgeführt. • Garantie: [illegible] richtige Form. [illegible] **A. Prente u. Frau** Tanzmeiſter, Elberfeld, Fernruf [illegible]. Geſundheitſtr. 168 (an d. Breiteſtr.) Mitgl. vieler in- und ausländiſcher Tanzlehrer-Verbände. Referenzen allererſter Kreiſe.

Persil
für Wollwäſche
Schon in kalter Lauge erzielen Sie den ſchönſten Erfolg!

. . . und Zubehör kauft man in Auto-Merkur Barmen

Qualitäts-Teppiche

von besonderer Billigkeit

Jute-Perser-Teppiche
2 seitig, schöne Perser Copien

ca. 160/230	ca. 190/290	ca. 240/340
19.75	29.75	45.00

Jute-Boucle-Teppiche
beste Haargarn-Imitation

ca. 165/235	ca. 200/300	ca. 250/350
18.75	25.00	39.00

Woll-Tapestry-Teppiche
guter Gebrauchsteppich

ca. 170/235	ca. 200/300	ca. 250/350
28.50	42.50	79.00

Wollplüsch-Teppiche
solide Zimmerteppiche, Persermuster

170/225	200/300	250/350	300/400
45.00	69.00	98.00	138.-

Velour-Plüsch-Teppiche
Marke „Extra-Prima"

170/230	200/300	250/350
59.00	85.00	119.00

Prima Axminster-Teppiche
Jahrzehnte erprobte Qualität

170/230	200/300	250/350	300/400
55.00	98.00	159.-	198.-

Besonders gute Haargarn-Teppiche
in wundervollen, neuen Mustern

68/125	170/235	200/300	250/350	300/400
11.50	47.00	78.00	115.00	155.00

Läuferstoffe

Jute-Läufer 67 cm breit 1.95,	1.45
Wolltapestry-Läufer 67 br. 3.95.	2.95
Boucle-Läufer 67 cm brt. 3.95,	2.95
Haargarn-Läufer 67 cm brt. ..... 5.90.	4.90
Tischläufer 67 cm brt.... 7.90,	6.75

Vorlagen

Jute-Brüssel-Vorlage mit Fransen	2.25
Woll-Tapestry-Vorl. 50/100	3.95
Boucle-Vorlage 50/100	3.95
Woll-Tapestry-Vorl. 60/120	5.90
Woll-Plüsch-Vorlage	6.90

Jacquard-Haargarn-Läufer
in schönen Mustern,
67 cm breit............Meter 5.90

Anker-Velour-Vorlagen
mit kleinen Schönheitsfehlern,
68/145 cm.............Stück 12.75

Brücken

Jute-Perser-Brücken 90/180 cm 7.90

Woll-Tapestry-Brücken 90/180 cm 13.50

Wollplüsch-Verbinder schwere Qualität......90/180 cm 24.50

126

Beachten Sie unsere Fenster

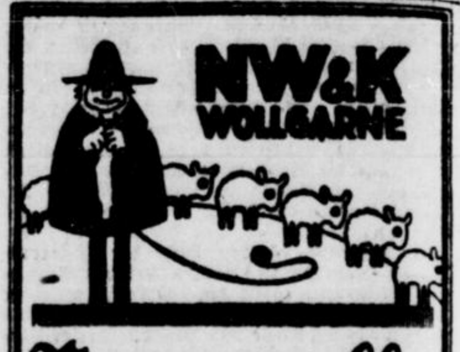
11258

LEONHARD
TIETZ A.-G. Elberfeld

Ziehung 29. u. 30. Sept.
Wohlfahrts-Geld-Los
1 Mark.
3886 Gewinne.
Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Glücks-Sortiment
5 Wohlfahrts-, 5 Rheinlose...........10 Mk.

Ziehung 7., 8. u. 9. Okt.
Rhein-Los 1 Mk.
9061 Gewinne = 80000 M.
Höchstgewinn
30000
Hauptgewinn
20000
Prämie
10000

A. Eulenberg jr., ELBERFELD Altenmarkt 11



Sternwolle
Die altbewährten guten Strickwollen
der
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld
G. m. b. H.
Altona-Bahrenfeld
Ueberall erhältlich!
Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis
Man beachte die nebenstehenden Schutzmarken!

Obstbäume
Koniferen, Buxbaum, Kirschlorbeer u. Efeu.
Rhododendron u. Gartenazaleen
Rosen hst. und niedrig sowie Schlingrosen.
Ziersträucher und Blütenstauden.
Adolf Günßler, Barmen
Telephon Nr. 6774. 1268 Allee Nr. 192.
Baumschule zu erreichen mit Linie 3. Haltestelle Riescheid. — Baumschulen u. Gartengestaltung.

Besichtigen Sie unsere sehenswerte Ausstellung in „Kaminöfen" in allen Preislagen.

Nicht billig scheinen sondern preiswert sein.

Achten Sie beim Kauf auf den Einsatzofen.

Wir empfehlen ganz besonders den wellblechmantel Junker & Ruh Einsatz.

Langjährige Garantie geringer Kohlenverbrauch.

Eckardt & Költgen Elberfeld. Tel. 5107-5109 Herzogstr. 28.

1309

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Beim Einkauf eines Gas-u. Kohlenherdes müssen Sie

auf diese Marke achten!

Diese Marke bürgt für gute Qualität
In allen besseren Spezialgeschäften zu haben.

Friedr. Bockhacker jr.,
Herdfabrik Gevelsberg i. W. Gegr. 1885

Achtung! Achtung!
Wohnungen
ausgestattet mit meinen
Beleuchtungskörpern, Badeeinrichtungen
sind stets gemütlich und bequem.
Eine erstklassige 4 Zimmer-Beleuchtung
kostet bei mir nur
Mk. 94.50
Eine kompl. Badeeinrichtung
bestehend aus großem Wandgasbadeofen Ia Markenfabrikat und porzellanemaillierter Guss-Wanne
Mk. 220.-
Weitestgehende Zahlungserleichterung
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Hugo Schürmann
Tel. 802 u. 7015 Elberfeld Kipdorf 67
h 930

Weißblechmantel-Ofen „Vulkan"
für große Räume von 200—3000 cbm

hervorragender Brennstoff-Sparer
Glänzendste Zeugn.
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 8.
Lager in mehreren Städten.

Alte Tausender
von 1910, rot gestempelt, verkauft für Sammler Stück 0.50 Mk. 50 Stück 27.50 Mk. a636
[illegible] Düsseldorf, Suitbertusstr. 47.

[illegible] verb., gereinigt u. gefärbt. [illegible] Suitbertusstr. 132 I.

Getragene Filzhüte, auch Herrenhüte, w. nach neuesten Modellen wie neu umgeformt. [illegible]

Zahnschmerzen [illegible] beseitigt sofort a297
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

? Haben Sie Stoff ?
Wir anfertigen Ihnen in anerkannt erstklassiger Ausführung nach Maß Anzug zu 31.50 Mk., Paletot zu 30.00 Mk., Mantel zu 25.50 Mk.
Wenn Sie noch keinen Stoff haben, steht Ihnen unsere reichhaltige Kollektion mit billigsten Preisen zur Verfügung. 1281b
Bekleidungshaus Gebr. Ranft, Barmen, Emil-Rittershausstr. 5a, Fernspr. 4864.

Die größte Polizeiausſtellung der Welt.

Ein Rundgang.

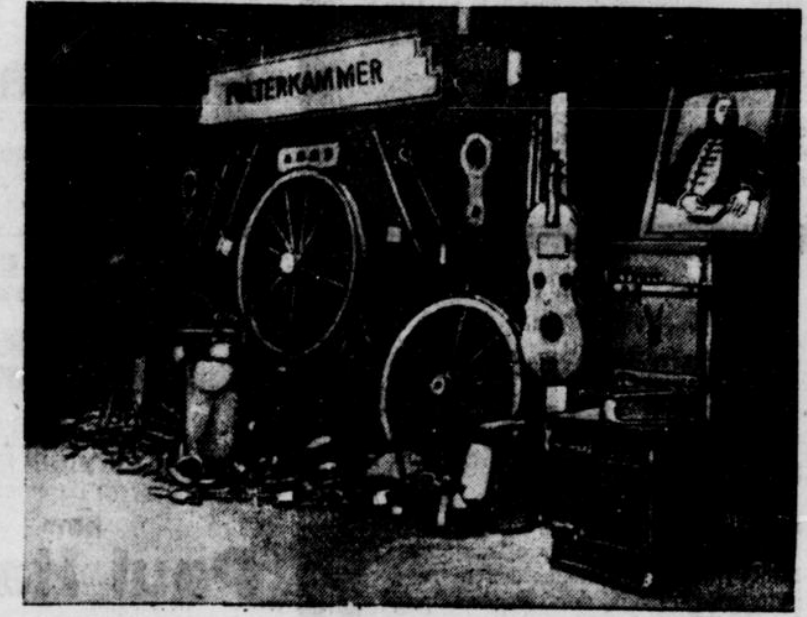
Der erſte Verkehrsturm. — Vom Tatort zum Richter. — Die Folterkammer des Mittelalters. — Kaſpar-Hauſer-Muſeum. — Von der Feuerſpritze zum Feuerlöſchzug. — Die neueſten Mittel zur Verfolgung des Verbrechers.

Berlin ſteht im Zeichen der heute eröffneten Polizeiausſtellung. Aus der ganzen Welt iſt die Ausſtellung beſchickt worden. Zahlreiche ausländiſche Staaten, nicht nur Europas, ſondern auch Amerikas und Afrikas ſind durch Sonderſchauen vertreten. Sinnverwirrend iſt die Fülle des Gebotenen. Die rieſigen drei Ausſtellungshallen, die ſonſt allen Bedürfniſſen der bisher veranſtalteten Meſſen und Sonderſchauen genügten, reichen diesmal nicht aus, um das gewaltige Material unterzubringen, das aus dem ganzen Reich, ja noch mehr aus der ganzen Welt, zuſammengekommen iſt. Eine vierte Halle, die ſpäter wieder abgebrochen wird, iſt im Verlauf weniger Wochen erſtanden. Faſt ſchien es ſo, als ob es nicht glücken werde, bis zum feſtgeſetzten Termin die Ausſtellung fertigzuſtellen. Ein Streik der Zimmerleute warf alle Dispoſitionen über den Haufen, aber dank der energievollen Leitung durch Miniſterialdirektor Dr. Abegg und Regierungsrat v. Treskow iſt es doch gelungen.

Alle Gebiete, auf denen die Polizei tätig iſt, werden in Sonderveranſtaltungen gezeigt. Die Sicherheitspolizei, Bau-, Wege-, Sanitäts-, Waſſer-, Luftverkehrs-, Sittenpolizei, die Polizei bei der Verfolgung von Verbrechern, und was es noch an Aufgaben für ſie gibt.

Jede der drei Hallen hat ihre Sehenswürdigkeiten. In der Halle 2 befindet ſich das neueſte Modell eines Verkehrsturmes, der nach der Ausſtellung auf dem Alexanderplatz Aufſtellung finden wird. Dahinter ſteht das Original des erſten amerikaniſchen Verkehrsturmes, der von der Newyorker Polizei der Berliner Polizeiverwaltung zum Geſchenk gemacht worden iſt. Ein Schupo wird dem Publikum die Einrichtung der verſchiedenen Lichtſignale zeigen. In der neuen Halle befindet ſich ferner eine Ausſtellung der Bergpolizei. Man kann in einen Schacht mit einem richtigen Förderkorb einfahren und die Sicherheitsmaßnahmen ſtudieren, die von der Polizei angeordnet und getroffen ſind, um die Bergleute bei ihrer ſchweren Arbeit vor Gefahren zu ſchützen. Das größte Intereſſe dürfte dieſe Halle für die Poliziſten ſelbſt haben, die hier eine reiche Fachausſtellung finden.

Für das große Publikum iſt wohl die größte Senſation der Aufbau eines Morddioramas, das ähnlich, wie man es ſchon im Panoptikum geſehen hat, einen Mordfall in ſeinen einzelnen Phaſen von der Tat bis zur Entdeckung des Täters darſtellt. Für den hiſtoriſch Intereſſierten dürfte beſondere Anziehungskraft eine Folterkammer ausüben, in der alle jene ſchrecklichen Werkzeuge ausgeſtellt ſind, mit denen man die unter Anklage Geſtellte peinigte. Man kann ſich vorſtellen, daß auch dem Unſchuldigen die unſinnigſten Geſtändniſſe förmlich „aus dem Leib geriſſen“ wurden. Man muß ſchon gute Nerven haben, um all das Schauerliche zu ertragen, das hier in lebensgetreuer Darſtellung gezeigt wird oder wovon ſogar Originalſtücke ausgeſtellt werden. Auch aus der neueren Verbrecherchronik ſind zahlreiche Schauſtücke ausgeſtellt. Beiſpielsweiſe kann man den Anzug ſehen, den der Maſſenmörder Angerſtein an dem Tage trug, als er die acht Perſonen in Haiger tötete. Auch von Denke und Haarmann ſind viele Originalſtücke vorhanden. — Sehenswert iſt die Schau von Mordinſtrumenten, die durchweg von tatſächlich verübten Verbrechen ſtammen. Hier ſind u. a. die Mordwerkzeuge ausgeſtellt, die der Maſſenmörder Sternickel benutzte. Außerdem befinden ſich hier zahlreiche Inſtrumente, die Einbruchszwecken dienten, die zeigen, daß auch der Verbrecher ſich der modernſten Mittel bedient.



Blick in eine alte Folterkammer.

Der Daktyloſkopie iſt ein breiter Raum eingeräumt, ebenſo allen anderen Erkennungsmitteln der Verbrecher, wie Photographien, Vermeſſungsapparaten, Steckbriefen, Verbrecheralben uſw. Auch die einzelnen Unterabteilungen der Polizei, wie die Sittlichkeitspolizei, die Polizei des Glücks- und Falſchſpieles, die Gefährdeten-Fürſorge zeigen in plaſtiſchen, graphiſchen und bildlichen Darſtellungen, wie ſie arbeiten und mit welchen Schwierigkeiten ſie zu kämpfen haben. — In der alten Autohalle iſt wohl die größte Senſation die Sonderſchau, die die Stadt Ansbach zugeſteuert hat, das Rätſel um Kaſpar Hauſer. Hier iſt alles zuſammengetragen worden, was Jahrzehnte lang zur Erforſchung dieſes Kriminalfalles getan worden iſt, ohne daß es gelang, den Fall Hauſer aufzuklären.

Die dritte Halle iſt im großen und ganzen der Feuerwehr reſerviert. Hier ſieht man die altertümlichen Modelle von Feuerſpritzen, wie ſie vor 100 und 150 Jahren verwandt wurden, neben den neueſten mechaniſchen Leitern, Boote des Reichswaſſerſchutzes, einen kompletten modernen Feuerlöſchzug, Rauchſchutzapparate.

Und als letztes die neuerbaute Halle, in der ſich die Stallungen der Polizei- und Feuerwehrpferde befinden (übrigens belehren Statiſtiken darüber, daß bei der Feuerwehr Pferde nur noch in ganz geringem Umfang Verwendung finden, während ſich die Polizei ihrer noch ſehr viele bedient). Auch die Polizeihunde ſind hier untergebracht, deren Dreſſur und Tätigkeit während der Ausſtellung gezeigt wird.

In der neuen Ausſtellungshalle befindet ſich die Ehrenhalle, die mit reichem Blumenſchmuck geziert iſt und an die ſich der Ehrenhof anſchließt, der durch die Kojen der einzelnen Länder mit ihren offiziellen Ausſtellungen gebildet wird. Es iſt hochintereſſant, einen Blick in das Polizeiweſen fremder Länder zu gewinnen, die oft Aufgaben zu erfüllen haben, die unſerer Polizei unbekannt ſind. Es ſeien hier die reich beſchickten Ausſtellungsgebäude Cubas, Argentiniens, Aegyptens, Dänemarks, Danzigs, Polens und der Niederlande erwähnt.

Die Große Berliner Polizeiausſtellung kann man als umfaſſende Heerſchau des Polizeiweſens des modernen Staates bezeichnen. Bei der Ueberfülle des Gebotenen, bei der großen Unterſtützung, die die Veranſtalter auf ihre Bitte um Beteiligung fanden, war es nicht möglich, alle Ausſtellungsgegenſtände, die eingeſandt wurden, aufzuſtellen. Selbſt bei mehrſtündigem Rundgang vermag man kaum einen allgemeinen Eindruck des Gebotenen zu gewinnen.

Die Stadt ohne Polizei.

Auf der engliſchen Inſel Wight gibt es eine kleine Stadt, die 5000 Einwohner zählt und St. Helens heißt. Der Lebenswandel der guten Bürger iſt vorzüglich und gibt ſo wenig zu irgendwelchen Beanſtandungen Anlaß, daß die Behörden ſchon vor Jahren den Gendarmerieposten einziehen konnten, da die Jünger der heiligen Hermandad mit dem beſten Willen keine Arbeit fanden. Seit dieſer Zeit iſt nicht der geringſte Fall vorgekommen, der den Frieden und die öffentliche Ordnung geſtört hätte. In dieſem Städtchen war es jedoch keineswegs immer ſo paradieſiſch friedlich wie heute. Die alten Leute, die ſonſt immer gern von der guten, alten Zeit reden, haben hier im Gegenteil allen Anlaß, eine Beſſerung der Sitten feſtzuſtellen. Noch vor 50 Jahren, ſo erzählen ſie ihren ſtaunend aufhorchenden Enkeln, wagte man abends nicht auf die Straße zu gehen; damals war das Städtchen noch ein Hauptſammelpunkt von Schmugglern, die auf der Inſel ihr Unweſen trieben, und die ſtets zu Händeln aufgelegt waren.

Bullrich-Magen-Salz.
Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders.
100 Jahre unübertroffen
gegen alle Folgen ſchlechter Verdauung und Sodbrennen. Fordern Sie gratis und franko Probe mit Gutachtenſammlung. Pulver 250 g 0.80. Tabletten 0.25 und 1.50. Bullrich, Berlin W 35. b448

Die Ausstellung „Unsere Wohnung“ in Essen
vom 27. September bis 10. Oktober 1926.

Der Einfluß schaffender Künstler hat das deutsche Heim in den letzten Jahren neu gestaltet. Die Raumkunst zeigt neue Wege, an denen der feinsinnige Mensch, der zu Hause Freude, Ruhe und Erholung sucht, nicht vorübergehen kann.

Diese neue Richtung der deutschen Raumkunst wollen wir in der Ausstellung
„Unsere Wohnung“
allen denen zeigen, welche sehen wollen, wie man ohne große Kosten durch schöne Möbel, farbenfrohe Teppiche und Fensterbehänge, wirkungsvolle Tapeten und gutes Kunstgerät die kleine und die große Wohnung zu dem macht, was sie dem Menschen sein soll:
ein Heim.

In diesem Gedanken haben wir unsere gesamten Ausstellungshäuser von Künstlerhand neu herrichten lassen. Ausserdem überraschen wir unsere Besucher durch eine Ausstellung:
„Tische für frohe Stunden“
die in ihrem fein abgestimmten Gefühl für Frohsinn und Kunst im Heim reiche Anregung geben wird.

Die Ausstellung ist in ihrer Aufmachung eine Ueberraschung für Verlobte und Alle, die sich für moderne Wohnkultur interessieren; sie ist nach der Besichtigung durch die Presse ab Montag, den 27. September, vormittags 11 Uhr, täglich von 9–7 Uhr für den allgemeinen Besuch geöffnet.

Wir bitten, nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zum Besuch zu benutzen.

1255

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Strasse 97, 99, 101, 103.

August

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Stammhalters

beehren sich anzuzeigen

Emil Kirchhoff u. Frau
Tilde geb. Irnig

Elberfeld, den 23. September 1926
z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel, Aue 104 k8259

Paul Georg

Die glückliche Geburt eines tüchtigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Paul Schulte und Frau
Martha geb. Birker

Elberfeld, Oststr. 51

Heute wurde unsere

Hannelore

geboren

Rechtsanwalt
Dr. Heineberg und Frau
Anni geb. Moldenhauer

Vohwinkel, den 24. Sept. 1926
z. Zt. Elberfeld, Wortmannstr.
Privatklinik Dr. Weitz a479

Familien-Nachrichten

finden weiteste Verbreitung im

General-Anzeiger
für Elbf.-Barmen

Edith Johanna — Dorothea Maria

Die glückliche Geburt zweier

prächtiger Mädchen

zeigen in dankbarer Freude an

Ottilie Reitze geb. Wilde, Aug. Reitze

Ronsdorf, z. Zt. Barmen (Wilhelmstr. 12), 22. 9. 1926

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter Marta mit Herrn Paul Schröder geben wir hiermit bekannt

Ernst Gönnemann u. Frau
Ida geb. Geiger

Elberfeld, 25. Sept. 1926
Wörtherstr. 18

Meine Verlobung mit Fräulein Marta Gönnemann zeige ich hierdurch an

Paul Schröder

Barmen-Wichl.
Schimmelsburg

Empfang: Sonntag den 26. September 1926

Emmy Hegemann
Rudi Förster
Verlobte

Barmen-R., Lenneperstr. 14 — 25. September 1926 — Elberfeld

Heute früh verschied nach längerer Krankheit unser Buchhalter

Herr

Mathias Thielert

der seit langen Jahren in unseren Diensten stand.

Der Verstorbene war uns während dieser Zeit ein lieber, pflichtgetreuer Mitarbeiter von lauterer Gesinnung und edlem Charakter, in seinem Wirken stets von gewinnender Art.

Sein Andenken wird bei uns immer in Ehren bleiben.

**Brauerei Carl Bremme
Kommandit-Gesellschaft
Barmen.**

Barmen, den 24. September 1926.

9729a

Am 24. ds. Mts. verschied nach längerem Leiden unser Kollege und Mitarbeiter

Herr

Mathias Thielert

Der Verstorbene war uns während der langen Jahre durch seine nie rastende Schaffensfreude und sein immer freundliches, angenehmes Wesen ein vorbildlicher, lieber und treuer Mitarbeiter.

Ein ehrendes Andenken ist ihm sicher.

**Die Angestellten u. Arbeiter
der Brauerei Carl Bremme
Kommanditgesellschaft
Barmen.**

9729a

Statt Karten

Luise Prior
Willy Auffahrt
Verlobte

Elberfeld — Bremen

Sonntag, den 26. Sept. 1926

Die Verlobung unserer Kinder Margarete und Erich geben wir hiermit bekannt

August Rüggeberg u. Frau
Anna geb. Hahn

Gustav Hilgenstock u. Frau
Auguste geb. Lehmhaus

Barmen, Bergstr. 13 — Linden-Ruhr, Königstr. 34

† September 1926

**Margarete Rüggeberg
Erich Hilgenstock
Verlobte**

Barmen — Linden-Ruhr

Am 23. ds. Mts. verstarb in Baumgart, Kreis Elbing,

der Kanzleisekretär Herr

Paul Papke

im Alter von 59 Jahren.

Er gehörte dem hiesigen Amtsgericht an, wo er viele Jahre in Pflichttreue wirkte. Er erfreute sich infolge seines bescheidenen und lauteren Wesens der Hochachtung seiner Mitarbeiter.

Wir betrauern seinen Verlust schmerzlich und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Barmen, den 24. September 1926.

**Die Beamten und Angestellten
des Amtsgerichts.**

9113b

Statt Karten.

Am Donnerstag dem 23. September, abends 8¼ Uhr, entschlief sanft nach kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Alwine Seyd

geb. Cords

In tiefem Schmerz:

**Ethe v. Maltitz geb. Seyd
Helene Seyd geb. Zais
Ludwig Emil v. Maltitz
Walter Luge,** Hauptmann a. D.
**Werner Luge und Frau
Dr. Heinz E. v. Maltitz
Irmtraud Seyd
Irmgard Seyd
Hilde Seyd
Karla Seyd**

Wiesbaden (Alwinenstr. 15), Septbr. 1926.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. Man bittet, von Beileidsbesuchen und Kranzspenden abzusehen. d4552

Heute vormittag 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emil Lieverz

Mathilde geb. Händler

im 63. Lebensjahre.

in tiefer Trauer:
Emil Lieverz.

Elberfeld, den 25. September 1926.
Löwenstr. 17.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 28. September, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Dreitchen aus statt.

k8257

Statt Karten

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Gerda Cherié
Julius Ackermann

Elberfeld, den 26. September 1926

Am 23. ds. Mts. verstarb plötzlich und nicht erwartet unser Bezirksverwalter i. R.

Herr

Paul Haase

Elberfeld

Der Verstorbene war uns jahrzehntelang ein wertvoller und tatkräftiger Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Stuttgart-Berliner
Versicherungs-Aktiengesellschaft**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes, des

Herrn

Paul Haase

in Kenntnis zu setzen.

Sein Andenken wird in unseren Kreisen immerdar fortleben. Wir legen ihm als letzten Gruß einen Bruch auf daß Grab.

Bergischer Jagdklub e. V.

Die Beerdigung findet Montag den 27. September, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Wir bitten unsere Mitglieder an der Beisetzung teilzunehmen.

k8249

Herren-Stoffe

Elegante Maßqualitäten für Anzüge, Mäntel, Paletots, Hosen etc. Billigste Preise. h...

C. Flöttmann
Elberf., Kipdorf 99,
Tel. 6395, am Altenmarkt.

Hämorrhoiden-

behaftete können sich durch ein einfaches natürliches Mittel (**keine Salbe oder dergl.**) von ihrem Uebel befreien, was zahlreich bestätigt wird. Kostenlose Auskunft

Sanitätsdepot Charlottenburg 5 H 27

724

Möbel

Sehenswerte Ausstellungen, ständig mehrere hundert Zimmer-Einrichtungen auf Lager. Offen ausgezeichnete, denkbar niedrigste Preise durch gemeinsamen Einkauf. Lieferung auch nach dem „Möveg" Verkaufs-System, der idealen Lösung der Zahlungserleichterung.

Möbel-Wenner
Barmen, Neuerweg 15/17/19/21

Martini & Müller
G. m. b. H., vorm. Reinh. Herschner
Elberfeld, Berlinerstraße 75

Die Verlobung ihrer Tochter Elisabeth mit Herrn Ingenieur Ernst Kölsch geben hiermit bekannt

Ewald Lohe u. Frau
Emma geb. Hoppmann

Blombacherbach b. Barmen-R.

Elisabeth Lohe
Ernst Kölsch
Verlobte

Barmen-R.

25. September 1926
Kein Empfang

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Tochter sagen wir allen, insbesondere auch Herrn Kaplan Schlegel für seine trostreichen Worte unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Heinrich Hoering.

Elberfeld, den 24. Sept. 1926.

Von der Reiſe zurück. a479

Dr. Heinersdorff,
Augenarzt.

Zurückgekehrt.

Dr. Oswald

Facharzt für Haut-, Harn- u. Geſchlechts-Krankheiten,
Elberfeld, Walter-Rathenauſtr. 43.

Von der Reiſe zurück.

Dr. med. Schenk
B., Wertherſtr. 58.

Zurück.

Dr. P. Hertmanni
Zahnarzt
Elberfeld, Zollſtr. 5.

Zurück

Eduard Agat
Dentiſt,
Elb., Exerzierplatz
Telephon 7931

Heirats-Geſuche

Beſſ. Wwe. ... evgl., verm., u. ... e. Charakters ... in geſ. Poſ. ... v. 48—55 J. ... ſp. Heirat. ... u. E 4360 ...

Heiratsgeſu...
Witwe, 47 J., ... tadell. Verg. ... Erſchein., evgl. ... 14jähr. Sohn, ... die Bekanntſch. ... anſt. Mannes zweck. ſpät. Heirat. Schöne 3-Zimm.-Wohn. ... Nur ernſtgem. Briefe ſind zu richten unt. E 4434 an Geſchſt.

Heirats-Geſuch.
Ord., anſt. Fräulein mit tadellos. Vergt. mittl., jug. Erſch., 32 J., evgl., möch... anſt. Hrn. bis 4... zw. Heirat kenne... Witwer mit 1 ... nicht ausgeſchl. ... u. E 4468 an G...

Gebild., evgl. Dam... 35 Jahre, allein... gt. Jugendl., ange... Erſchein., mit ... frohem Gemüt ... ſehr guter Famili... häusl. erz., wünſch... die Bek. ein. gebil... Herrn m. feſt. Chara... vorn. Geſinn., bis z... 45 J., in ſich. Lebensſt... zw. ſpäterer Heira... Da ſehr kinderl., ... Witwer mit Kin... angen. Verſchwieg... Ehrenſ. Anonym zwe... los. Briefe ... Gſt. B., Neuerw...

Beſſ. Frau ... J., jugendl. Erſch. ... gebild. Herrn ... ſicherter ... Lebensgefährte. — Brf. u. E ...

Heiratsgeſuch.
Suche a. d. Wege ſol., liebe Lebensgef... zw. ſp. Heirat. ... 26 J. alt u. ... Stell. Blondine und etwas Vermög. erw... jedoch beid. nicht Beding. Brf., mgl. m. Bild, unt. E 456... an Geſchſt. d. B.

Beamtentochter,
Ende 40 J., geſ. u. häusl., muſikal., von tadell. Verg., allein... ſteh., ohne Anh., mit ſchöner Wohn., ſ. die Bek. eines ſol. Hrn. in geſ. Lebensſtell... zwecks ſpät. Heirat. Witwer nicht ausg... Briefe u. E 1651 a... die Geſchäftsſt. ...

Herr beſſ. Stande... Mitte der 30er, ... vollſt. fremd, ... eine lebensl. Dam... aus guter Fam. ... ſp. Heirat. Strengſt... Diskretion wird zu... geſichert. Briefe un... E 4565 an die Gſt.

Anſt., alleinſt. Kaufmann, 38 J., jugdl. Erſch., ſucht Lebensgefährtin v. 20—30 J. zw. bald. Heirat. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeſchl. Brf. unt. B 2833 Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Ält., chriſtlich. Herr, i. d. 50er J., geſ. lieb. Gemüt, ev., Handw., gute Erſchein. u. alleinſtehend, ſ. ält., chriſtliches Frl. od. Witwe, geſund, proper, tücht. i. Haush., a. ſbſt. u. Geſch. od. tüchtige Näherin, k. z. lern., zwecks ſpät. Heirat. Briefe E 4501 Gſt.

Geschmackvolle Möbel zu sehr billigen Preisen

in nur bester Verarbeitung zeigen Ihnen meine bedeutend vergrößerten Ausstellungsräume. Lassen Sie sich nicht durch scheinbar billige Angebote irreführen und prüfen genau, bevor Sie Ihre Entscheidung treffen. — Zwanglose Besichtigung höflichst erbeten.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

Gegründet 1876. **Karl Pasche, Elberfeld,** Fernruf No. 1251, 4868 u. 9096
Königstraße 57.

Statt besonderer Anzeige.

Donnerstag den 23. September entschlief unerwartet nach langem Kriegsleiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Sohn, Bruder und Schwager

Theodor Esser

im Alter von 45 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Theodor Esser
Alfred Schmidt, Auguste Schmidt geb. Esser
Günther Esser
und 2 Enkelkinder.

Elberfeld, den 25. September 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag 28. Sept., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Ufer für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren innigsten Dank. *

Frau Wwe. Emil Hörter
und Kinder.

Elberfeld, den 25. September 1926.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, Geschäftsfreunden sowie dem M.-G.-V. Rheingold und insbesondere Herrn Pastor Mummenhoff für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus. *

Frau W. Schmidt
und Kinder.

Vohwinkel, den 24. September 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten, insbesondere Herrn Pastor Biermann für seine trostreichen Worte unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Ew. Mank.

Barmen den 25. September 1926. †

Ich habe mich als

Rechtsanwalt

niedergelassen und bin bei den Elberfeld-Barmer Gerichten zugelassen. — Mein Büro befindet sich

Barmen, Neuerweg 23.

v. Wobeser-Warnstedt

Telephon Barmen 234.

Globeline
Globus Schwarzlack
zum Lackieren v. Blech-, Eisen- u. Holzgegenständen
Geolin
bester flüssiger Metallputz
Globin
Globo-Seife
GLOBUS Putz Extrakt
6719
Fritz Schulz jun. A-G Leipzig

Berichtigung.

In der gestrigen Anzeige der Firma

Süßkind & Adlerstein

muß es „Leichte Abzahlung" statt Leichte Anzahlung heißen; ferner ist der Zusatz „Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet" irrtümlich erschienen. j461

Mühelos bohnert nur

Dompfaff Edel-Wachs

General-Vertreter und Lager b141
[illegible] Tel. 1827

Ihre Pelze u. Winterhüte

werden jetzt ſchon zu billigſten Preiſen u. neueſten Formen geändert.
Gſt. Fiſcher, Elberf., Kleeblatt 48. *

Innungs-Krankenkasse
der freien Maurermeister-Innung zu Barmen.

Der Vorstand hat die Wahl des Ausschusses der Krankenkasse auf

Samstag 13. November 1926

festgesetzt. Die Wahl der **Arbeitgeber-Vertreter** findet statt nachmittags von 3 bis 3½ Uhr, diejenige der **Versicherten-Vertreter** nachmittags von 3½ bis 8 Uhr in den Kassenräumen, Kleine Flurstr. 14.

Zu wählen sind 21 Vertreter und 42 Ersatzmänner. Davon wählen die Arbeitgeber 7 Vertreter und 14 Ersatzmänner, die Versicherten 14 Vertreter und 28 Ersatzmänner.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur volljährige (die das 21. Lebensjahr vollendet haben) Arbeitgeber und Versicherte. Die Wahl ist geheim; gewählt wird nach den Grundsätzen der Verhältniswahl und nach streng gebundenen Listen.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, Wahlvorschlagslisten, getrennt für Arbeitgeber und Versicherte, bis **Freitag 15. Oktober 1926, abends 6 Uhr,** im Geschäftslokal der Kasse einzureichen. Später eingehende Wahlvorschläge werden nicht berücksichtigt.

Jeder Wahlvorschlag darf höchstens so viel Bewerber benennen, als Vertreter und Ersatzmänner zu wählen sind. Die einzelnen Bewerber sind unter fortlaufender Nummer aufzuführen, welche die Reihenfolge ihrer Benennung ausdrückt und nach Familien, Vor-(Ruf-)Namen, Beruf und Wohnung zu bezeichnen. Bei Versicherten ist auch der Arbeitgeber, bei welchem sie beschäftigt sind, und der Geburtstag anzugeben. Mit den Wahlvorschlägen für Versicherte ist von jedem Bewerber eine Erklärung darüber beizufügen, daß er zur Annahme der Wahl bereit ist. Bei den Wahlvorschlägen der Arbeitgeber ist eine solche Erklärung nur erforderlich, soweit ein vorgeschlagener Bewerber nach § 44, Abs. VI, Ziffer 3, bezw. nach § 17 der Reichsversicherungsordnung zur Ablehnung der Wahl berechtigt ist. Ein Arbeitgeber, der ohne zulässigen Grund die Wahl ablehnt, kann vom Vorsitzenden des Vorstandes mit Geldstrafen bis zu 500 Mark bestraft werden.

Die Wahlvorschläge müssen von je 10 Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Davon ist einer als Vertreter und einer als Stellvertreter des Wahlvorschlages zu bezeichnen. Ist dies unterblieben, so gilt der erste Unterzeichner, soweit dies erkenntlich ist, als Vertreter, der zweite als Stellvertreter. Der Wahlvorschlagsvertreter ist berechtigt und verpflichtet, dem Vorsitzenden die zur Beseitigung etwaiger Anstände erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Die eingereichten Wahlvorschläge werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs mit Ordnungsnummern versehen. Bis zwei Wochen vor dem Wahltage können Wahlvorschläge zurückgezogen werden.

Die Stimmzettel müssen von weißer Farbe und 10×8 Zentimeter groß sein. An Stelle der Aufzählung der Namen genügt die Angabe der Ordnungsnummer und der Name des ersten Bewerbers des Wahlvorschlages.

Als Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verzeichnisse gelten die Hebelisten der Kasse. Dieselben können vormittags von ½9 bis 10 Uhr, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, in dem Kassenlokal eingesehen werden. In der Zeit liegen auch die zugelassenen Wahlvorschläge, vom 29. Oktober 1926 ab, zur Einsicht auf.

Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der sich aus der Hebeliste ergebenden Wahl und Stimmberechtigten sind, bei Vermeidung des Ausschlusses, spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage, unter Beifügung von Beweismitteln, bei dem Vorstande einzulegen.

Bei der Wahlhandlung ist von dem Wähler dem Wahlausschuß eine Bescheinigung des Arbeitgebers darüber vorzulegen, daß der Wähler an dem Tage der Wahl noch bei ihm in Arbeit steht und das 21. Jahr vollendet hat.

Die Wahlordnung liegt zur Einsicht im Kassenlokal auf.

Barmen, den 25. September 1926.

9668a **Der Vorstand: Heinrich Manter, Vorsitzender.**

Heirats-Gesuche

Heirat! Gef. Mann, 28 J., in ſich. Stell., 200 Mk. mon. Eink., 1500 Mk. bar, w. mit gef., geſchäftst. Dame bis zu 30 J. bek. zu w. zw. ſp. Heir. Brf. E 4226 Geſch. *

Heirats-Geſuch. Selbſt. Kaufm., 45 J. gute Erſch., geſ., lebensl., Beſ. e. ſchönen 5-Z.-Wohn. (Str. der Stadt), ſ. auf d. W. e. liebe Lebensgef., die ſich danach ſehnt, i. Lebensabd. an der Seite i. Gatten im gem. Heim z. verl. Str. Diskretion Ehrenſ. u. gegeben. Zuſchr. mit Bild, w. zurückg. wird, unter B 4546 an Geſchſt. *

Geb. chriſtl. j. Mann, 28 J., ev., wünſcht a. d. Wege d. Bekanntſch. einer gleichgeſ. jg. Dame zwecks ſpät. Heirat. Nur ernſtgemeinte Zuſchriften u. E 4463 an die Geſchäftsſt. *

Heirat. Junggeſ., 32 J., ſucht edeldenk. Dame zw. Heirat. Wwe. m. 1 Kind nicht ausgeſchl. Diskr. Ehrenſache. — Briefe u. L. 1. an Filiale Ohligs. f318

2 lebensluſt. junge Kaufleute im Alter von 20—23 Jahren ſuchen die Bekanntſchaft zweier netter lieber Mädels zwecks ſp. Heirat. Strengſte Diskr. Brf. B 2425 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Fabrikant ohne Anhang, 40 J., m. gr. Vermögen, ſchlank u. dunkel, natur- u. kunſtliebend, ſein geb., mit ſchönem Heim, möchte m. netter Dame in gleich. Verhältn. bek. w. zw. ſp. Heir. Wohnort f. belieb. verl. w. Ang. u. E 4375 an die Geſchäftsſtelle. *

Hotel- und Gutsbeſitzerstochter, einziges Kind, 25 Jahre alt, auffallend hübſche Erſcheinung, Wert des Objektes 235 000 Mark, ſucht ſich zu verheiraten. Zuſchriften mit voller Adreſſe erbeten unter „Reine Neigungsehe E 1648" befördert die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. Anonymes Papierkorb. a262

Ich ſuche für m. Freund, e. hervorragend **befähigten Schriftſteller** eine temperamentvolle, reife Lebensgefährtin. Mein Freund iſt aus alter Familie, Ende d. 30er, u. von eleg. Aeußern. Er muß zur Verwirklichung ſeiner Ideen aus ſeiner journaliſtiſchen Tätigkeit, die er als Broterwerb auszuüben gezwungen iſt, heraus. Finanziell unabhängige Damen bis zu 32 Jahren, denen an einer Verbindung mit einem mitten im Leben ſtehenden, vorurteilsloſen, edlen Charakter liegt, wollen Briefe mit Bild einreichen unter E 4557 an die Geſchſt. dſ. Bl. *

Fräulein, 26 J., evgl., dunkelblond, mittl. Größe, wünſcht einen Herrn in ſich. Stellg., 26 b. 32 J., mit gut. Charakter u. einwandfr. Ruf zw. ſp. Heirat kennen zu lernen. Strengſte Verſchw. zugeſich. Nur ernſtgem. Briefe m. Bild u. B 2416 an Gſt. B., Neuerweg 57. Anonymes zwecklos. +

Junggeſ., 35 J., ſchl., blond, 1600 M. bar, Beruf: Heizer, hier fremd, w. Bekanntſch. m. Frl. od. Witwe zw. Heirat. Brf. P B 2234 poſtl. Vohwinkel. +

Ideal veranl. Frl., Mitte 30, v. ausw., gef. Frohnatur, m. wahrer Herzensbild., natur- u. muſiklieb., tücht. Hausfrau, mit kl., ſchön gel. Landhaus, möchte zw. ſp. Heirat mit geb. Herrn v. edl. Char. u. Geſinn., in ſich. Stell., bek. w. Verſchwieg. Ehrenſ. Briefe E 1642 Gſt. *

Fräul., 31 J., evgl., ſucht auf dieſ. Wege die Bek. eines ſolid., anſtänd. Herrn, mgl. Beamter, zw. ſpät. **Heirat.** Briefe unt. E 1637 an die Geſchſt. *

Beamter, 38 J. alt, in Barmen tätig, ſ. Verb. mit ält., aufr. Dame zw. Heirat. — Wohnungsbeſitz Bed. Wwe. ohne Anhang angenehm. Anonym. zwecklos. Briefe unt. E 4470 an Geſchſt. *

Heirat. Alleinſt. Mann mittl. J., ev., mit Wohng., in ſtädt. Dienſten, penſionsberecht., ſucht ein chriſtl., f. häusl. Fräulein a. Lebensgefährtin. Briefe u. Nr. 20 a. d. Filiale in Lennep. f219

Geldmarkt

Wechſel. Diskontierung und Austauſch. Bar Geld innerhlb. 24 Stund. Ang. u. B 2170 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Kredite, Hypotheken, Kommunal-Kredite, jeder Betrag. a262 S. Bacharach, Frankfurt a. Main, Rathellſtr. 7.

Erſtſtellige **Aufwert.-Hypothek.** in jeder Höhe z. Originalkurſen w. angekauft — Hypotheken beſchafft bei 33⅓%ig. Beleihung u. 95%ig. Auszahlung ſchnellſtens. Beratung dch. Börſenfachm. Schr. Anfr. u. B 2381 Gſt. B., Neuerweg 57. +

1. Hypotheken von 10 000 Mark an aufwärts auf ſtädt. Wohn- u. Geſchäftshäuſer, auch nach außerhalb. *
L. du Mont, Bankvertreter, Elb., Alexanderſt. 11, T. 8128

Aufwertungs-Hypotheken (nur erſtſtellige) werden angekauft zu 75 % des Nominalbetrages. Ang. unt. E 4215 an Geſchſt. *

10 000 Mark als I. Hypothek geg. erſtklaſſ. Sicherheit auszuleihen. Ang. u. B 414 an Gſt. B., Neuerweg 57. f19a

2-3000 Mk. im ganzen oder in kleineren Beträgen v. Selbſtgeber auszuleihen geſ. Geſl. Ang. B 4439 Gſt. *

Kaut. Kaufm. verg. **2000 Mark** Hypothek, wenn Anſtellung gewährleiſtet Ang. E 4558 Gſt. *

10- bis 30 000 Mark f. ein Konjunkturgeſchäft, ca. 6 Monate b. hoh. Gewinn geſ. Ang. E 4474 Gſt. *

5-10000 Mark als 1. Hyp. geg. zeitgem. Zinſen u. gen. Sicherheit auszuleih. Ang. u. B 2357 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Wer leiht b1173 **10-20000 Mk.** gegen gute Zinſen u. beſte Sicherheit? — Angeb. u. E 1647 a. die Geſchſt. dſ. Bl.

4—5000 Mark kurzfr. b. 2 Proz. Zſ. p. Mon. a. Grundſchuldbr. v. 10 000 M. ſof. geſ. Außerd. f. w. Sicherh. geſt. w. Ang. u. B 2390 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Darlehen geſucht 2—3000 Mark geg. gute Sicherheit ge: Ang. E 4248 Gſt *

Wer leiht jg., ſtrebſ. Mann zur Durchführung ſein. [illegible] 300.— Mark? Ang. u. B 2332 Gſt. B., Neuerweg 57. +

500 Mk. geg. mon. Rückz. u. Sichh. geſ. Ang. E 4469 Geſch. *

300 Mark g. f. g. Mehrf. Sich. evtl. ſof. geg. wöch. Rückzahlung. Angeb. u. E 4473 an Gſt. *

200 Mk. zu leihen geſ. Rückgabe 250 M am 1. Dez. Ang. u. E 4548 an d. Gſt. *

Gegen beſte Sicherh. kurzfriſt. Mk. 150.— gegen Mk. 200.— ſofort zu leihen geſ. * Ang. u. E 4506 Gſt.

Allgemeine Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Geschäftsführer: **Dr. jur. H. Nürnberg**

Meckelstr. 19 **Elberfeld** Fernspr. 408, 8503 •

Einrichtung **neuzeitlicher Buchhaltungen** für Geschäft, Betrieb u. Lager — Monats- u. Jahresbilanzen Revisionen — Steuer- und Vertrags-Beratung — Gutachten — **Außergerichtliche Vergleiche**

Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Elberfeld Schrader & Dr. jur. Jlgner **Solingen**
Wortmannstr. 42. Tel. 7020. 7023. — Hauptstr. 232. Tel. 685.

Außergericht. Vergleiche, Geschäftsaufsichten, Konkurse, Buch- u. Bilanzrevisionen, Haus- u. Vermögensverwaltungen. Aufwertung — Steuern — Hypotheken.

---

b148

STUTTGARTER VEREIN

Versicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Versicherungsbestand 625 000
Versicherungsscheine für Haftpflicht-, Unfall- und Sachschaden-Versicherung

STUTTGART-LÜBECK

Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Antragssumme bis August 1926:
555 Millionen RM.

Biete Mk. 10000

Intereſſeneinlage,

ſpäter mehr, wenn entſprechende Anſtellung in leitender Stellung erfolgt. Textil-Branche wird bevorzugt. Angeb. u. B 2435 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. 9730a

1. Hypotheken

auf nur gute Objekte günſtig auszuleihen durch Fr. Gammel, Elberfeld, Arrenbergerſtraße Nr. 8. — Sprechzeit: Nachmittags von 3—6 Uhr. *

I. Hypotheken, auch für Induſtrie

— bar —, Kommunal-Darlehen, Ablöſg. od. Verkf. von Aufwert.-Hypoth. vermitt.: Guſtav Küpper, Barmen-U., Telef. 15. Unionſtr. 6. †

1. Hypotheken günſtig auszuleihen durch Frau Rud. Vogel, Elberfeld, Hopfenſtraße 7. — Telephon 1640. Vormittags 9—11 Uhr. •

1. Hypothekengeld

zu 8½ Proz. Zinſen u. 95 Proz. Auszahl. in Beträgen von 50 000 ℳ an nur f. Ia Wohn- u. Geſchäftshäuſer in Elberfeld u. Barmen. Walter [illegible], Elb., Brillerſtraße 124. — Fernſprecher 8877. 3

Hypotheken

für Villen, Wohnhäuſer und Kaufhäuſer (nicht für Induſtrie) Taxwert nicht unter 60 000 Mk. Auszahlung innerhalb 14 Tagen nach Antrag.

Treuhand- u. Finanz-Aktien-Geſellſchaft, Elberfeld,
Kaiſerhaus. 16710

Kommunal-Darlehn ſchnellſte Erledig. zu zeitgem. Zinsſ.
M. London, Berlin W. 8, [illegible]ſtraße 16.

Hypotheken

werden ſchnellſtens beſchafft. Bei beſten Objekten von 7 Proz. an bei 95 Proz. Auszahlg. Induſtriekredite z. günſt. Bed. Ang. u. E 4236 an die Geſchäftsſtelle. *

Erſtſtellige Hypotheken

zu äußerſt günſtigen Bedingungen und hoher Auszahlung auf gute Objekte, auch Induſtrie, ſofort zu vergeben. n260
Kurt Herm. Reitner, Eſſen, Hohenzollernſtr. 24. Tel. 42974 S. A.

Finanzierungen

v. Kreditgeschäften können gute Fabrikanten und [illegible] durch uns vornehmen.
„Zefiteil"
Geschäftsstelle Barmen, Merkurhaus, Zimmer 44. †

Metzger Bäcker Handwerker Landwirte kaufen ihre Berufs-Kleidung sowie **Strickjacken** am besten und billigsten bei

Berufs-Pröhling

Elberfeld, [illegible] 99/101 (1 Min. v. Rathaus) [illegible]

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, neu. reparieren. [illegible] Tel. 4166. *

Der Wunsch jeder Dame

iſt ein modernes Pelzſtück. Führendes Pelzhaus (kein Abzahlungsgeſchäft) mit mehreren Detail-Geſchäften liefert diskret an höhere Beamte und Feſtangeſtellte gegen bequeme Zahlungsweiſe prachtvolle Seal-Elektr.-Pelzmäntel und Jacken, echte Perſianer-Jacken und Mäntel, echte Fohlen-Jacken und Mäntel, [illegible] und Mäntel, ſowie aller Art [illegible] Schals uſw. Auch bei langfriſtiger Zahlungsweiſe Barkaufpreiſe. — Angebote mit [illegible], da Vertreter mit [illegible] verſpricht, unter E 1990 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. a130

Altbekanntes Betten-Spezial-Geschäft liefert an Beamte und höhere Stände
— Betten jeder Art —
zu bequemen Zahlungsbedingungen.
[illegible]: Postfach 536 Elberfeld.

Wäsche nach Gewicht

übernimmt bei schonendster Behandlung und unübertroffener Ausführung

Hauswäscherei

KAMPERMANN

— 30 jährige Erfahrung —

Allerfeinste Stärkewäsche — Schrankfertige Wäsche

12000 qm Rasenbleiche

Abholen und Zustellen kostenlos j131

Georg Schütte

Möbeltransporte, Autotransporte, Wohnungstausch, Fuhrwesen

Barmen, Berlinerstraße 71/77. — Fernsprecher 915 und 3898.

Vermietungen

Komplette Dekatur-Anſtalt
mod. Anlage, Telephon etc., evtl. nur Raum zu verm. * Angeb. unt. E 4220 an Geſchſt. d. Bl.

Lebensmittelgeſchäft, Lage und Geſchäft — Eckhaus — gut, umſtändehalber ſof. zu verm. 2000 Mark erforderlich. Ang. unt. E 4500 an die Gſt. *

Ladenlokal
mit 4-Zimm.-Wohng. ſofort geg. Tauſch von 3 Zimm. abzug. Ang. u. E 4458 Gſt. *

Schönes geräumiges
Ladenlokal
mit Wohnung im Mittelpunkt v. Mettmann zu vermieten. Angeb. u. E 1654 a. die Geſchſt. f963

In Hauptverkehrsſt. großes †
Ladenlokal
mit anſchl. Büro- u. Lagerraum, ev. mit 3-Zimmer-Wohnung ſofort zu verm. Angebote u. B 2415 an Gſt. B. Neuerweg 57

Kleiner. Ladenlokal
mit Zimmer, paſſ. für Putzgeſchäft etc., Nähe Wertherbrücke, evtl. mit kl. Wohn. im Neubau, billig z. vermieten. Ang. u. B 937 an die Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Laden mit 3 Zimm. oder als 4-Zimmer-Wohn. ſof. an Wohnungs-Berecht. zu v. Angeb. v. B 2387 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Wohnungstauſch.
Biete: Etage von 6 Räumen und 1 o. 2 Speichrz. Suche: Et. von 5 Räum. Ang. unter B 2406 Geſch. B., Neuerweg 57. †

Meine Wohnung
in der Vereinſtraße, 5 Z. 1 Küche, 1 Manſarde, Veranda, ſuche ich gegen größere Wohnung zu tauſchen. Ang. E 1264 an die Gſt. f8252

Biete: 5 Z., ruh., ſch. Wohn., abg. 1. Etg. Nähe Hauptbahnhof. Suche: 4 große oder 5 Zimmer, evtl. kl. Häuschen, auch a. R. der Stadt, z. Tauſch. Angeb. u. B 2413 an Gſt. B. Neuerw. 57. †

Mod. 5-Z.-Wohnung m. Manſ., Südſtadt, geg. Einfam.-Haus oder ruh. Etage, freie Lage, zu tauſchen geſucht. Angeb. u. E 4436 an Gſt. *

Biete ſchöne, mod. 5-Z.-Wohn. m. Gart. Barmen u. freundl. 5-Z.-Wohn. Elbf. gegen größ. in Barm. Ang. E 4367 Geſch. *

4-Zimmer-Wohnung
i. Mittelp. (Königsplatz) Elberf. ſofort zu verm. 2 Zimmer müſſen geſtellt werden. Bed.: Vordrgl. angemeldet. Daſelbſt Lagerräume. ca. 80 qm. Hofraum. ca. 90 qm. mit guter Einfahrt. Ang. unt. E 4531 an Geſchſt. *

Kl. Häuschen 4 Zim. gegen 2 oder 3 Zimmer zu tauſchen. * Ang. E 4608 Geſchſt.

Wohnungstauſch
Biete: Kurfürſtenſtr. I. Etage, 4 Z., 1 Küche, 1 Manſ., Veranda u. Garten. Suche: Stadtmitte, Zoo od. Auguſtaſtr. 6 od. 7 Z., 1 Küche, 1 Manſ. f8252 Ang. u. E 1263 Gſt.

Moderne Wohnungen,
abgeſchloſſen, in Barmen, 4 Z., Badezimmer, Speiſ., Diele, zu verm. Beziehbar: Ende 1926. Mietvorauszahl. erforderlich. a383 Greßner & Co. Näheres: Baubüro Barmen, Weſtkotterſtraße Nr. 84, part.

5räumige Wohnungen
im Neubau per 15. Dezbr. zu vermiet. Baukoſtenzuſchuß u. grüne Karte erford. Angeb. u. E 4239 a. die Geſchſt. d. Bl. *

4-Zimmerwohnung
abzug., wenn 2 größere Zimmer (evtl. 3 kleine Zimmer) in Tauſch gegeb. werden. Ang. u. E 4224 an die Geſch. w1410

Tauſche 4 R., part., geg. 5 od. 6 Manſ. g. Vergütung. Ang. u. E 4542 an Gſt. *

Wg. 1. Etg., 4 R., Lichtenpl., geg. 3 Z. abg. Etg., Mittelp. o. Nähe i. L. auch Elbf. † Ang. B 2276 B Nrwg. 57

Biete: Abg., ſchöne 4-Z.-Wohn. m. Zub., bill. Miete, beſſ. Haus, ruh., freie Lage, Brill. Viertel. Suche: Mod. 6-Z.-Wohn. m. Zubeh., Bad, Manſ. etc., fr. geſ. Lage, evtl. kl. Einfamilienhaus. Angeb. unt. E 4561 an d. Gſt. *

4 Zimmer m. elektr. Licht, evtl. auch gewerbl. Raum, gegen 3 u. 1 Zimm. zu tauſch. geſ. Ang. u. E 4240 an Gſt. *

Tauſch. Biete: 4 ſch. Zimmer Barm.-Lob. Suche 3 Zimm. in g. H. Nähe Loher- u. Kaiſerbrücke. Angeb. u. B 2380 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Biete abgeſchl. 4-Z.-Wohn. 1. Etg. mit Nebenr., Balk. (Südſtadt). Suche abg. 5- od. 6-Z.-Wohn. in g. Lage. Ang. E 4386 Gſt. *

3 gr. Z., Neub., g. 2 z. t. g., mgl. Oſtſt. Ang. B 4541 Gſt. *

Metzgerlokal,
worin ſeit üb. 20 Jahr. gute Metzgerei betr. word. iſt, iſt z. 1. 11. z. vm. Angeb. unt. E 4467 an Geſchſt. *

Schönes Ladenlokal
an verkehrsreicher Straße des Mittelpunktes, 80 qm. mit 2 großen Schaufenſtern, zu verm. Angeb. unter E 4559 Geſchſt. *

Geſchäftslokal,
für jede Branche geeignet, mit vorzügl. Kellerräumen, per 1. Oktober zu vermieten. Elektr. Licht und Waſſer in ſämtlichen Räumen vorhanden. Bei Tauſch ſteht evtl. Dreizimmerwohnung zur Verfügung. Die Räume ſind auch für Bürozwecke oder freie Berufe geeignet. f8246 Bernhard Buds, Elberfeld, Viehhofſtr. 1, direkt am Weidenplatz. Tel. 5686.

3-Zimmer-Wohnung
m. Veranda, Garten, gr. Küche, Zubehör, in beſſ. abg. Hauſe, Nähe Anlag. u. Mittelp., an Brautp. od. kl. Fam. möbl. oder teilw. möbl. z. 1. Okt. zu vm. Ang. unter B 2394 Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Hochherrſchaftl. Wohnung
in günſtiger Lage, mit Garten, Zentralheizung und aller modernen Bequemlichkeit, 5 Zimmer, Gartenzimmer, Küche, Bad und Zubehör, wird getauſcht gegen einfache Etage. Angebote unter E 1249 an die Geſchäftsſtelle. *

Berlin—Elberfeld.
Biete: Berlin, weſtl. Vorort, ſchöne 3-Zimmerwohng., Küche, Mädchenk., Badez., Balkon. — Suche: Aehnliche od. größere in Elberfeld, evtl. Barmen. Angeb. unter E 1251 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. *

2-Zimmer-Wohnung
Nähe Wupperfeld an jung. Ehepaar, das vordringlich angemeldet iſt, ſofort zu vermieten. Angebote unter B 2346 an die Geſchſt. dſs. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Fabrik- oder Lagerräume,
abgeſchloſſen. Grundſtück, Hochbau, maſſiv, doppelſeitig belichtet, 3 Säle, 6½ m breit, 48 m lang mit Aufzug u. Bürogebäude zuſammen ca. 1200 qm, in Barmen, Talſohle. Nähe Hauptbahnhof, bill. zu verm., evtl. mit Heizung, Licht u. Kraft. Angeb. unter B 101 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 1200b

300 Mk. Vergütung! Biete ruh., ſonnige Wohn. 3 Z. 2 Bl., 1 Speichz., Mittelp. Suche gleiche o. gr. Wohn. m. Veranda. Ang. E 4249 Geſch. *

Wohnungstauſch! * Biete: Reizende 3-Zim.-Wohn. m. Nebengelaß u. all. Bequeml. in Elberfeld. Suche: 3-Z.-Wohng. in Düſſeldorf. Umg. od. and. Stadt. Ang. u. E 4677 an Geſch.

Nordſtadt.
3 ſehr ſch. Z. part. geg. 2 ſchöne Etg.-Z. zu tauſchen. Angeb. u. E 4550 an Gſt. *

200 Mk. Vergütung! 3 Zimm., 1 Speichz. Stadtmitte. — Suche gleich große Wohng. Nähe Friedhöfe. Ang. E 4250 Geſch. *

Freie 1. u. 2. Etg., je 3 Z., Bad, elektr. Licht, im Neubau a. Brill, ganz od. get. z. vm. Grdſt. Mietvorausz. erwünſcht. Ang. E 4521 Gſt. *

Wohnungstauſch.
Familie, 3 erwachſ. Perſ., ſucht abgeſchl. Etage von 5 Räum. oder 4 Räume und 1 Manſ. Gebot wird abgeſchl. 1. Etg. von 6 Räumen. Angeb. u. B 2409 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Elb.-Südſt., Neubau
3 Zimmer
hochpart., Frühjahr 1927 an ruh. Fam. zu verm. Näh. Ang. u. E 4219 an Gſt. *

Schöne, gr. 3 od. 4 Manſ. in beſſ., ruh. Hauſe geg. abgeſchl. Etg., 4 Zimm., in d. Südſt. zu t. geſ. * Ang. u. E 4293 Gſt.

3 ſchöne Zimmer in g. Hauſe in Barmen geg. 3 od. 4 in Elberf. zu tauſchen. * Ang. u. E 4229 Gſt.

Biete 2 Zimmer I., 2 Speicherz., ein Lagerraum v. 15 qm. Suche: 3 od. 4 Z. * Elbf., Bachſtr. 65, I.

Biete: 2 Etagenzim. mit Veranda u. Mſ. Elberf. u. 4 Etg.-Z. mit Ver. B.-Mittelb. Suche: 4—6 Zimmer Elberfeld. Angebote unter E 4552 an die Geſchſt. dſ. Bl. erb. *

Tauſche m. 2 Zimm. m. Bleiche Nähe U.-B. Bhf. geg. 3 Zim. Elbf. o. U.-Barmen. Ang. E 4529 Gſt. *

2 Part.-Zimmer in abgeſchl. Hauſe in der Südſtadt an nur ält. Ehepaar od. alleinſt. Perſon m. grüner Karte per 1. 10. zu verm. Ang. unter E 4225 an Geſchſt. *

2 große, ſch. Part.-Zim., Veranda, Waſchküche, Bleiche, geg. 3 Zimmer zu tauſchen. Ang. E 4542 Gſt. *

Neuzeitliche
Geſchäfts- und Büroräume
im Mittelpunkt Elberfelds, W.-Rathenauſtr. 52,
1. Stock: ein Teil von ca. 100 qm,
4. Stock ganz, 8 Räume
(Perſonen- und Waren-Aufzug vorhanden) per ſofort oder ſpäter zu vermieten.
Näheres bei W. Girardet, Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 50. W1408

Wir haben in unſerem Fabrikgebäude Neuenteich 54 (Nähe „Letzten Heller")
einige größere helle Räume
für Fabrik, Lager oder Kontor ſofort günſtig zu vermieten. *
Hermann Clemen, Kom.-Geſ., Elberfeld.

2 ſchöne, helle Fabrikſäle
im Stadtinnern, 275 qm, mit elektriſch. Kraft, Licht u. Heizung, geſetzl. Miete, ſofort zu vermieten. Schriftl. Anfr. unter B 2281 Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Lagerplatz mit Gleisanſchluß,
2500 qm Fläche mit aufſtehend. Schuppen und Kontor, per 1. Okt. od. ſpäter zu vermieten. Anfr. u. E 1073 an Geſchſt. 16715

Gewerbl. Raum mit Kraftanſchluß
u. Maſchineneinrichtg. für Autoreparaturwerkſtatt od. andere Zwecke paſſend, z. vm. Näheres Telephon 7560 Barmen. †

In Barmen-Wichlinghauſen ſind einige ſchöne, helle
Fabriks- und Geſchäftsräume
für ſofort oder ſpäter zu verm. Angebote unt. B 288 an Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Autogarage
Nähe Hauptbahnhof Barmen, billig zu vermieten. Angebote unter B 100 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 1197b

In d. Nähe des Ritth. Bahnhf., Talſohle
Auto-Garage,
auch zu jed. and. Zweck geeign., ſowie Stallung und Hofraum ſof. zu vm. Ang. u. B 2342 Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

Lagerplatz
mit aufſtehenden großen Lagerſchuppen, an der Klingelholſtr. 26 gelegen, mit Einfahrt und eingezäunt zu verm. Barmen, Klingelholſtraße 26, Telef. 1172. †

Tauſchwohnung.
2 große Zimmer Hauptſtr. Sonnborn, gegen 2 od. 3 Zim. im Zentrum oder Nordſtadt geſ. Ang. unter E 1257 an d. Geſchſt. erb. f8243

Wohnungstauſch.
2 ſchöne Zimmer gegen 3 in ruh. Hauſe zu tauſchen. Angeb. u. E 4487 an Gſt. *

Gewerbl. Raum,
150 qm, mit Waſſer und elektr. Licht, zu verm. Näh. Elberfeld, Kipdorf 11. *

500 bis 1000 qm
Shedraum
(Neubau) für Tag- und Nachtbetrieb, m. Zentralheizung, el. Licht und Kraft, in Barmen-R. ſofort zu verm., evtl. zu verk. Angeb. u. B 107 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 1148b

Helle Sheds und Lagerräume zu verm., evtl. auch zu verk. Ang. unter E 4513 an Geſchſt. *

Lagerräume,
mit 1500 qm Lagerflächen, in maſſiven Gebäuden, nebſt Büroräumen und Arbeiteraufenthaltsräumen, Autogaragen u. dergl., direkt am Bahnhof Küpperſteg gelegen ſind ſofort, auch teilweiſe, zu verm. Bahnanſchluß, der ſämtl. Räume berührt, iſt vorhanden. Näheres iſt zu erfahren im Rathauſe zu Wiesdorf, Zimmer 27. e406

Moderne Metzgerei,
nichts anzuleg., langjährig mit Erfolg betrieben, Keller, Wurſtküche u. Wohnung vorh., Mittelp. Barmens, billig zu vermieten, wenn Einrichtung mit übernommen wird. Gefl. Ang. unter B 2396 Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Stallungen.
In der Barmer Reitbahn, Heckinghauſerſtr. 74, ſind Stallungen für 10 Pferde (7 Stände u. 3 Boxen) zu vermieten. 9716a Näheres beim Pächter H. Anderſen, Barmer Reitbahn-Geſ. m. b. H.

Pferdeſtall, Wagenremiſe, Lager-, gewerbl. und Kontorräume zu vermieten. Näh. A. Beuthel, Barmen, Berlinerſtraße 122. †

Großer Lagerkeller
z. vermt. Aue-Königſtr. Farthmann, Elb., Grünewalderberg 30, Tel. 8335 *

Gewerbl. Räume. Hell, trock. Shed, ca. 110 qm, nebſt 4 Z. (Arbeitsſtub.), elektr. Licht, Kraft, Gas u. Waſſer vorh., ab 1. Okt. ſehr preisw. zu verm. Räume liegen 3 Min. von Poſt u. Bahn entf. und ſind beſ. für Handwerker geeignet. Ang. unter E 4490 an Geſchſt. *

Turnſtr. 8-10
einige gewerbl. Räume
mit Kraft, Licht und Heizung, ca. 170, 240 qm groß, preiswert zu verm. Näh. b. Pförtner, Barmen, Turnſtr. 8/10. †

Gewerblicher Raum,
150 qm, am unter. Dorrenberg, m. el. Kraftanleitg., z. vermieten. Näh. Kampermann, Elberfeld, Wieſenſt. 138. f8232

Schöner Raum, auch zum Bewohnen zu verm. Elbf., Engelnbergſtraße 17a. *

Büro u. Lagerraum, evtl. mit Tel., Nähe Stb. Bahnhof zu v. Ang. u. E 4442 an Gſt. *

Heller gew. Raum, 85 qm, zu vm. Elb., Hermannſtr. 13. *

Gewerbl. Räume
im Zentrum für Lager- o. Fabrikationszwecke zu verm. Anfragen unt. E 4363 an Geſchſt. d. Bl. *

Schöne, große
Auto-Garage
direkt a. d. Straße Elb., Ludwigſtr. 3.

Kpl. Schreinerwerkſt. zu vm. od. auch zu verk. Ang. E 4685 Gſt. *

Stallung u. Remiſe
Nähe Steinb. Bahnhof, zu vermieten. Ang. E 4438 Gſt. *

Pferdeſtall
(f. 2 Pferde) mit Wagenſtand, am unteren Dorenberg, zu verm. Näh. Kampermann, Elberfeld, Wieſenſt. 138. f8232

Mehrere Stall- und Wagenplätze ſof. zu verm. Karl Freitag, E., Albrechtſtr. 8, pt.

Für 2 Perſ. w. mod. 5- od. 6-Z.-Etg. mit Manſ. geſ. Tauſchw. v. 4 Z., 1 Manſ. vh. Eventl. Vermittler. Angeb. u. E 4476 a. die Geſch. ds Bl. *

Herrſchaftl. Etage
von 6 oder 7 Räumen mit Zubehör o. kl. Einfamilienhaus in Barmen Nähe d. Anlagen zu mieten geſ. Tauſchwohnung. Etage von 5 Räumen. Nähe der Anlagen vorhanden — Angeb. u. B 396 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57. 9667a

Etage
von 5 od. 6 Zimm. u. Manſ. in beſſer. Hauſe von ruh. kl. Fam. geſucht. Tauſchwohng. v. 4 Zimm. vorh. Angeb. unter E 4484 an Geſchſt. *

6-Zimmerwohnung
mit Küche geſucht. — Geboten: Schöne 4-Zimm.-Wohng., Nähe Brill. Angebote unt. E 1250 an Geſchſt. *

Ält. Ehep. m. 2 erw. Söhn., Kaufl., ſucht 4 od. 5 Zimm. geg. Vergüt. Karte vorh. Ang. E 4113 Geſch. *

Wer überl. mir eine 4-Z.-Wohnung Nähe Gewerbeſchl.-Heckinghauſerſt.? Gebe das. 2-Z.-Wohn. in Tiſch. Gew. hohe Verg., ev. Hausanſtrich. Ang. u. B 2399 B., Nrwg. 57. †

Wohnungstauſch
Geſucht: 4 od. 5 Z., mögl. m. kl. Garten, evtl. am Stadtrande. Geboten: 5 Zimmer u. Badez. in gutem Hauſe, Nähe Bhf. * Ang. u. E 4511 Gſt.

Beſchlagnahmefreie
freie Wohnung,
4 Zimmer, möglichſt außerhalb, ſofort zu mieten geſucht. Angebote unt. E 1258 an die Geſchſt. f8243

Suche 4-Z.-Wohnung Mittelp. der Stadt. Stelle 2 Zimmer u. Vergütung. Angeb. u. E 4532 an Gſt. *

4 od. 5 Zimmer i. d. Nordſtadt geſ. 3 oder 4 Zimmer können geſt. werden. Ang. E 4242 Geſch. *

Wer überl. kinderl. berufst. Ehepaar in ruh. Hauſe, Mittelb., 3-Zimm.-Wohng. geg. Verg.? Wohn.-Amt bring. vorgem. Ang. u. B 2373 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Beſchlagnahmefreie, moderne
3- od. 4-Zimm.-Wohnung
geſucht. Angeb. unter E 4396 an Geſchſt. *

Mietgeſuche

Wirtſchaft
v. kinderl. Ehepaar zu mieten oder in Vertretg. geſ. Kaution kann geſt. werden. Beſte Ref. vorh. Ang. E 4657 Geſch. *

Einfamilienhaus,
6 oder 7 Zimmer, mit allen neuzeitlich. Einrichtungen, Heizung, Bad etc. — zu mieten oder kaufen geſucht. Angebote unter B 406 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 9696a

Bäckerei
von tücht. Fachmann ſof. od. ſpäter zu m. geſ. Ang. an Jak. Möller, Zimmermeiſter, Aprath. *

Bäckerei
zu mieten od. zu k. geſucht, am liebſten Ohligs oder Umgeb. Ang. unt. 65 an die Filiale Ohligs. f318

Mittelgroßes
Ladenlokal,
mögl. zentrale Lage, ſof. geſ. Ang. mit Preis E 4533 Gſt. *

Ladenlokal
für Spezial-Geſchäft
geſucht. Angeb. unt. E 4526 an die Gſt. *

Kleineres f8233
Ladenlokal
oder Part.-Raum ſofort zu mieten geſ. Angeb. u. E 4680 a. die Geſchſt. dſ. Bl.

Junges kinderloſes Ehepaar (mittl. Beamter) ſucht *
Küche u. 2 Zimmer,
leer oder teilweiſe möbl., in Elberfeld. Grüne Karte vorhd. Ang. E 4645 Geſch.

Sch. 3- o. 4-Z.-Wohnung in gut. ruh. H. v. Geſchäftsl. mit 1 Kind geſucht. Grüne Karte vorh. Angeb. u. E 4495 an Gſt. *

Geſucht in gut. Lage von Elberf. o. Barmen herrſchaftl.
3- od. 4-Z.-Wohng.
f. ältere Dame zum 1. 1. 27 od. ſpäter. Ang. unt. E 947 an Filiale in Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f408

Alleinſt. Dame ſucht
3 Zimmer
in beſſ. Hauſe in der Nähe der Nedelſtr., Barmen, Abgeſchloſſ.
3-Zim.-Wohng.
in der Heſſelnbergſt. kann abgegeben wd. Angeb. u. B 2404 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Kdrl. Ehepaar ſucht 2 oder 3 Zimmer geg. 40-50 M. Miete. Ang. E 4494 Geſch. *

Wohnungstauſch Elberfeld-Barmen.
Ich ſuche geg. meine 3-Z.-Wohn. in Elb. eine 3- o. 4-Z.-Wohnung in Barm. Umzug wird vergütet. * Ang. E 4357 Geſch.

2 Zimm. od. Manſ. v. ruh. Ehep. (1 K.) geg. Verg. geſ. Ang. u. E 4517 Geſchſt.

200 M Vergütung für 2 od. 3 leere Z., auch Manſarden. Ang. u. E 4650 Gſt.

In der Talſohle von Neuerweg bis Rittershauſen
3ſtöck. Fabrikgebäude
mit hell. Arbeitsräumen ſof. z. miet. geſ. Ang. mit Preisang. unt. E 4652 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blatt. *

Mittelgroßes
Ladenlokal
in guter Geſchäftslage Elberfelds
zu mieten geſucht
Angebote unter E 4238 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbeten *

Ladenlokal
in verkehrsreichſter Gegend Mittelbarmens (am liebſten Wupperſtr., Mittelſtr., Wertherſtr., Altermarkt, unterer Steinweg) zu mieten geſucht. Miete wird ev. für 1 Jahr und mehr vorausgezahlt, auch gegen Zahlung von Abſtand. Haus wird auch käuflich erworben. Angeb. unter B 2247 an die Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 9641a

Ladenlokal
mit 1 oder 2 Hinterzim., im Zentrum der Stadt Barmen, ſofort geſucht. Angebote unter B 2324 Gſchſt. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal oder gew. Raum,
ca. 30 qm. f. Näherei m. 2 Wohnräumen in Barm. p. 1. Okt. od. ſp. zu mt. geſ. (Evtl. Möbelübernahme.) Ang. u. B 2370 an Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Je 1 Ladenlokal
in verkehrsr. Lage Elb. u. Barm., mögl. mit 1—2 Nebenräum., für Lebensmbrch. geſucht. Ausf. Angeb. u. E 4232 an Gſt. *

Solvente Firma ſucht per ſofort oder baldigſt k8228
größ. Ladenlokal
im Zentrum Elberfelds für vornehmes Spezial-Geſchäft bei guter Miete und eventl. Abfindung. Ang. unt. E 4241 an die Geſchſt. dieſ. Blattes.

Gegen zeitgemäße Miete
wird für früher oder später eine
7—9-Zimmer-Wohnung
oder ein
Einfamilienhaus
in gleichem Größenverhältnis, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet und mit Garten, bevorzugt gelegen, zu mieten gesucht.
Angebote unter E 4683 an die Geschäftsstelle ds. Bl. j72

Akademiker
ſucht ſofort moderne, beſchlagnahmefreie ca. 9726a
5-Zimmer-Wohnung,
möglichſt in Oberbarmen. Angeb. unter B 420 an die Geſchäftsſtelle in Barmen, Neuerweg 57.

Kinderloſes Ehepaar ſucht
herrſch. Wohnung od. Haus
in guter Wohnlage Elberfelds mit 4 bis 6 Zimmern nebſt Zubehör zu mieten, evtl. wird Abſtandszahlung geleiſtet. Angebote unter E 4603 an die Geſchſt. dſs. Bl. *

Tauſchwohnung.
Geſucht wird hübſche 163
5-Zimm.-Wohng.
mit Küche, Bad und 2 Manſarden in ruhiger Lage, möglichſt Brillerviertel. Kleinere Tauſchwohnung (4 oder 5 Zimmer, Küche und Manſarde) am Königsplatz vorhanden. Angeb. unt. E 4331 an die Geſchſt. dſs. Blattes.

Bonn. Elberfeld.
Wohnungstauſch.
Für einen Angeſtellten ſuche ich eine
beſſere Wohnung
von 4 Zimmern, Küche, Bad und Manſarde in geſunder Lage. — Dafür wird in Bonn eine herrſchaftl. Wohnung von 4 Zimmern und Küche in feinſter Lage geboten. — Gefl. Zuſchriften an b92
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Junges, kinderloſes beſſeres Ehepaar ſucht
3- oder 4-Zimmerwohnung
in gutem Hauſe. Grüne Karte vorhanden. Angebote unter E 4544 an die Geſchſt. *

Jg. Ehepaar (ſelbſt. Kaufl.) ſucht in gutem Hauſe beſchlagnahmefreie
3- oder 4-Zimmer
-Wohnung geg. hohe Miete u. evtl. Verg. Angebote unter E 4656 an die Geſchſt. *

Ält. Dame m. eig. Möb. ſucht i. Elb.
2 oder 3 Zimmer
in gt. Hſ., w. mögl. m. Ausſicht ins Grüne. Ang. unt. E 4515 an Gſchſt. *

Großer heller Parterreraum
mit elektr. Licht und heizbar, für gymnaſtiſchen Unterricht für ſof. od. ſpät. z. mt. geſucht. Angeb. unt. B 2310 an die Geſchſt. dieſ. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

In der Südſtadt
(Nähe Eilgutabfertigung) wird für ſofort oder ſpäter kühler, trockener
Lagerkeller
geſucht. Angebote unter E 4660 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. *

2- oder 3-Zimmer-Wohnung ſucht junges Ehepaar bei ev. Mietevorauszahlg. * Angeb. u. E 4564 a. die Geſchſt. ds. Bl.

Vergütung! Wer überläßt jung. Brautpaar † 1 leeres od. teilw. möbl. Zimmer geg. anſtänd. Miete? Ang. u. B 2401 Gſt. B., Neuerweg 57.

Selbſtänd. Geſchäftsdame ſucht in beſſer. Hauſe leeres Etagenzimmer mit od. ohne Bedien., Nähe Zir. Angeb. u. B 2410 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Jg., kinderl. Ehep. ſ. 1 großes Zimmer. Grüne Karte vorh. * Ang. u. E 4485 Gſt.

J. Ehep. ſucht l. Z. gegen hohe Miete. * Ang. E 4539 Geſch.

Herr mit eigen. Möbeln ſucht im Mittelpunkt Barmens
Zimmer
mit Frühſtück oder ganz. Penſion. Ang. unt. B 2422 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Alleinſt. ält. Fräul. ſ. 1 groß. od. 2 kl. Z. Würde ſich im Hauſe nützlich zeigen. Ang. u. E 4237 Geſchſt. *

2 Räume
für Kontor und kl. Lager per 1. Novbr. Stadtmitte geſucht. Poſtfach 536 Elberfeld. 1147

2 od. 3 Räume
i. Mittelp. d. Stadt für Zahnpraxis zu mieten geſucht. Ang. u. E 4243 an Geſch. *

Pferdeſtall nebſt Hofraum in der Südſtadt, evtl. Wohnung d. Tauſch zu m. geſ. Ang. E 4649 Geſch. *

Kl. gew. Raum ſof. zu mieten geſ. * Ang. u. E 4651 Gſt.

Auto-Garage i. Str. geſ. Tel. E. 2900. *

Elberfeld-Nordſtadt:
Lagerraum,
ca. 100 qm, ſofort zu mieten geſ. Ang. u. E 4549 Geſchſt. *

Ronsdorferſt. 22, II, R. Hdhſ.: Frdl. m. Z. m. g. Pf. i. b. H. a. b. ſ. H. *

W.-Rathenauſt. 43, IV Möbl. Z. f. 2 Handw. *

Südſtr. 1, II: Frdl. möbl. Z. an beſſ. H. f. *

W. Rathenauſt. 43, IV, lks.: Gut möbl. Z. m. Zentralh. 1. 10. *

Wülfingſtr. 8: Beſſ. mbl. W.- u. Schlafz., el. L., Badeben., Tel. *

Süd-Oſt E.: 1 o. 2 möbl. Z. 1. Et., el. Licht, Klavierben. * Zu erfr. Geſch. f257

Möbl. Z. i. Barm., Bismarckſtr., ſof. z. v. Ang. E 4496 Gſt. *

* In beſſ. H., nahe Hauptbhf., gut möbl. Zimm. m. 2 Betten an 1 od. 2 H. o. D. bill. Näh. Geſch. f256

Schön., groß., ſehr gut möbl. Zimmer im Zentr., elektriſch. Licht, Zentralh., an nur beſſ. Herrn od. Dame ohne od. mit Penſ. ſofort oder 1. Okt. zu verm. Ang. u. E 4505 an Gſt. *

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer
in ruh. Hauſe der Südſt. an beſſ., berufst. Dame zu vm. Näh. Elb., Prinzenſtraße 31, 1. Etg. *

2 Z. in Einf.-Haus mit elektr. Licht und Gas, teilw. möbl., evtl. mit voll. Penſ., an 1 od. 2 berufst. Damen od. H. zu v. Ang. E 4440 Gſt. *

Möbl. Zimmer geſuch
Stadtmitte od. Weſten. Bedingung: Licht u. Heizung. Erwünſcht: ruhig etagenzim. Angeb. m. Preis u. an die Geſchäftsſtelle dieſes Blatte

2 elg. m. Z. m. elkt. L., Zentralh., in b. H., Str., 1. 10 zu v. Ang. E 4499 Gſt. *

Möblierte 4-Zimm.-Wohnung
Königſtr., an kinderloſes Ehepaar zu v. Angeb. u. E 4684 a. die Geſchäftsſt. a188

In f. g. Hauſe nahe Brillerſtraße * 2 f. gut möbl. Zim. an b. Ehep. od. 2 b. Hrn. z. v. Schrbt. u. Tel. Ang. E 4682 Gſt. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld

Aberſtr. 29, 2. Et.: 2 gut möbl. Zimm. zuſammen oder geteilt in der Nähe d. Hauptbhfs. zu vm. *

Alſenſtr. 53, part.: Möbl. Büro zu v.

Alſenſtr. 53, p.: M. Zim. mit 2 Bett. *

Alexanderſtr. 8: Gute Koſt u. Logis. *

Bahnhofſtr. 80, gute Lage: Frdl. mbl. Z. m. gut. Pf. f. beſſ. H. *

Bachſtr. 14, p.: Mbl. Zimmer zu verm. *

Bachſtr. 85, I: Schön möbl. Z. zu vm. *

Bergſt. 25, p., E. Grünſtr.: Beſſ. mbl. Z. *

Cruſtſtr. 29, II: M. m. Z. m. Elekt. u. Tel. *

Franzenſtr. 7, I. Et.: Gut möbl. Zimm. *

K. Friedrichſtr. 32, p.: Gut möbl. Z. mit od. od. Penſ. an d. Hrn. o. Dame ſof. *

Höchſten 6, r., 2. Et.: Sch. möbl. Z. m. el. L. *

Hombüchel 17, p.: Gd. Schlafſt. f. Hrn. frei. *

Kaſinogartenſt. 17, II: Einf. möbl. Z., 2 B., el. L., ſof. o. 1. 10. *

Kleeblatt 39, 1. Et.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Kl., evtl. auch 1 Zim. *

Kolk 17, III: M. Z. mit gut. Pf. ſof.

Kölnerſtr. 68, II: Sch. möbl. Z. an beſſ. H. *

Ludwigſtr. 35a, pt.: Sch. möbl. Zimm. *

* Ludwigſtr. 102, I: Eleg. möbl. Z. bill.

Mathildenſt. 2: Möbl. Z., p. Nacht 1 M. *

Nützenbergerſtr. 19, I: M. Z. el. L. u. Schbt. *

Nützenbergerſt. 13, II, R. Breitek.: G. m. W.- u. Schlafz. mit Klavier preiswert. *

Paradeſtr. 60, II: Möbl. Z. m. 2 Betten, el. Licht, Bad. *

Prinzenſtr. 45, I: Gr., g. mbl. W.- u. Schlafz. m. el. Licht i. b. H. ſof. *

Barmen

B., Beckmannshofſtr. Nr. 2, I: Möbl. Z. mit eig. Eing. und elektr. Licht zu v. †

B., Dickmannſt. 10, pt.: Frdl. möbl. Zimm. m. 2 Betten zu v. †

B., Gr. Flurſtr. 17a, 2. Etg.: Frdl. möbl. Manſ. m. Kochgel. an ord. Frl. zu v. †

B., Königſtr. 38, I: Einf. Schlafſtelle. †

B., Krühbuſchſtr. 10, I, lks.: Möbl. Z. an berufst. D. b. allſt. Ww. †

B., Mühlenweg 1, I: 2 gut möbl. Zimm. evtl. m. Küchenb., Bad. u. el. Licht, in gut. H., 75 M. mon. †

B.-R., Ritth. Bahnhofſtr. 5, III: Gut möbl. W.- u. Schlafz. m. 2 Bett. an 2 beſſ. H. o. berufst. Ehep. ev. m. Kochg., 1. 10. †

Möblierte 3-Zimm.-Wohnung
ſüdl. Barmen, am Rande der Anlagen, elektr. Bahn, Gas, elektr. Licht u. all. Zubehör, ev. ab 1. Okt. zu verm. Ang. u. B 2200 Geſch. B., Neuerweg 57. f219

Barmen-Langerfeld möbl. Schl.- u. Wohnz.
(mit Flügel) in gut. Hauſe an einz. Hrn. zum 1. 10. zu vm. * Näh. in Geſchſt. 141

G. möbl. Wohn- u. Schlafz. in herrſch. Hauſe, eventl. mit Morgenkaffee, a. Hrn. od. Dame zu verm. Näh. B.-Rittersh. Höfenſtr. 52. 9717a

Gut möbl. Schlafz. Nähe Rubmesb. ſof. zu vm. Ang. B 2411 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Kompl. Küche und Schlafz., 2 Bett., el. L., im Mittelp. ſof. Angeb. u. B 2348 a. Gſt. B. Neuerw. 57. †

Herrſchaftliche, ſchön möblierte Etage
am Toelleturm, drei große Zimm., Küche, Garderobe, zwei Kellerräume, Zentr.-H., zu verm. Angeb. u. B 401 an Geſch. d. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Möbl. Wohn- und Schlafzimm. in ruh. gut. Hſe., beſte Lage, zu vm. Ang. B 2421 Gſt. B., Neuerweg 57.

Beſſ. möbl. Zimmer
an anſt. junge Dame in gut. Hauſe ſofort od. p. 1. 10. zu vm. Schr. Anfr. B 2419 Gſt. B., Neuerweg 57.

Geſuche

Jg. Ehepaar ſ. zum 1. 10. möbl. Zimm. mit Kochgel. Ang. u. E 4417 an Geſch. *

Möbliertes o. leeres Zimmer als Büro Mittelpunkt geſucht. Angeb. Preis unter E an die Geſch. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
für unſeren geſucht. Angeb. Elberfelder werke, A.-G. Tuche, Königſtr. 154

Barmen-Wichlinghauſen
einf. möbl. Zimmer
von jung. Mann Ang. u. B 2392 B., Neuerweg

Herr, Ende möbl. Z. m. u. Abendbrot H. in Oberbarmen Preisang. u. Fil. B., Berliner

Kaufmann ſucht 1. Oktober
1 oder 2 beſſ. möbl. Zimmer mit Telephon Nähe Ang. u. E 4516

Berufst. Dame möbl. Wohn Stadtmitte, voller Penſ. Pr. E 4473

2 einf. mbl. Z. m. Waſſ. u. Ehep. m. 26. Ang.

Jung. Ehepaar möbl. mit Kochg. u. E 4481

Einf. m. Z. geſ. J. Ehep. Ang. E 4497

Jung. Ehepaar, berufstätig, ſucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit Angeb. u. E 452 die Geſchſt. d

Berufstätige ſucht in gut.
möblierte Zimmer
mit Zentralh. und Bad. Ang. H N 5554 an Rudolf Moſſe, Elb

Für eine Anzahl Herren, die ein geren Unterrichtskurſus beſuchen werden f784
möblierte Zimmer
mit od. ohne Verpflegung geſ. Ang. an die Handwerker- u. Kunſtgewerbeſchule in Barmen erbeten

Berufst. Dame ſucht 1. 10. gut möbliertes Zimmer nur in ruh. gut. Hauſe im Angeb. u. B 2412 Gſt. B., Neuerw. 57

Jg., kinderloſ. Ehepaar ſucht
1 oder 2 Zimmer
möbl. mit Kochgelegenheit (auch Manſarde) ab ſofort Ang. u. E 4646

Kinderloſes Ehepaar ſucht für ſof. in beſtem Hauſe (Stadtmitte)
2 od. 3 möbl. unmöbl. Zimmer mit el. Licht Küchenmitbenutz. Angeb. unt. an Geſchſt. d. Bl.

Beſſ. Herr möbl. Zimm. nur Stadtm. möbl. Badebenutz. Preisang. B 2... Gſt. B., Neuerweg

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.
Nähe Hauptbhf. Dauermieter geſucht. Ang. m. Preis E 4642 an Gſt.

Herd- u. Ofen-Reparaturen ſowie ſämtliche Schloſſerarbeiten gut und billig. Karl Friedrich Schloſſermeiſter Elb., Neuenhofer ſtraße 47a. Tel.

Neuer Laſtw. m. Anh. f. Möbeltransp. Fuhren frei. O. Windiſch Tel.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 225 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 25. Sept.

Zur Wirtschaftslage.

Die Gesamtziffern der in dieser Woche veröffentlichten Außenhandelsbilanz für August zeigen gegenüber den des Juli kein wesentlich verändertes Bild. Die Gesamteinfuhr hat im August einen Wert von 920 Millionen Mark gegen [illegible]2 Millionen Mark im Juli erreicht; die Gesamtausfuhr einen solchen von 834 Millionen Mark gegenüber 821 Millionen im Juli. Die Passivität hat sich von 121 Millionen im Juli auf 86 Millionen Mark verringert, sie übersteigt die des Juni, des ersten Monats mit einer passiven Handelsbilanz in diesem Jahre, noch um 56 Millionen Mark. Die Juli- und die Augustumsätze sind bei der Einfuhr am höchsten seit November vorigen Jahres, bei der Ausfuhr nähern sie sich denen der besten Monate in den letzten anderthalb Jahren. Insofern stellt sich die Augustbilanz nicht gerade ungünstig dar. Sie ist aber auch kein Beweis besseren wirtschaftlichen Gedeihens.

Die Augustbilanz ist wesentlich beeinflußt durch die Höhe der Rohstoffausfuhr unter dem Einfluß des englischen Bergarbeiterstreiks. Sie weist die höchste Ziffer seit Januar 1925 auf und betrug im letzten Monat ungefähr das Doppelte der Ziffern in den ersten Monaten 1925. Auf der anderen Seite zeigen die hohen Ziffern der Lebensmitteleinfuhr, wie sehr wir durch Verzögerung der Inlandsernte genötigt waren, zur Bedarfsdeckung auf ausländisches Getreide zurückzugreifen. Die Rohstoffeinfuhr weist gegenüber dem Juli eine kleine Verringerung auf, was unter dem Gesichtspunkte der Konjunkturbeurteilung immerhin von Bedeutung erscheint. Bemerkenwert vor allem aber ist, daß die Ziffern der Fertigwarenausfuhr auch im August nur dem Durchschnitt der letzten anderthalb Jahre entsprechen.

Wenn Deutschland aber zur Deckung einer gegen früher vermehrten Einfuhr an Rohstoffen und Lebensmitteln gezwungen ist, wenn es immer noch über anderthalb Million Erwerbslose zu versorgen hat, dann kann es dieser Schwierigkeiten nicht anders Herr werden, als daß es eine ausgesprochene Qualitätsausfuhr betreibt, eine Ausfuhr von Waren, bei denen der Anteil qualitativer Arbeit am Verkaufswert die Kosten des Materials weit übersteigt. Durch Ausfuhr von Kohlen, von Halbfabrikaten der Schwerindustrie und der chemischen Großindustrie wird unsere Handelsbilanz noch nicht ins Gleichgewicht gebracht. Sowohl die Bezahlung der Einfuhrstoffe wie auch das Problem einer dauernden Arbeitsbeschaffung steht und fällt mit der Möglichkeit, Fertigwaren in entsprechendem Maße auszuführen, von den Verpflichtungen aus dem Dawes-Abkommen gar nicht zu reden. Wir brauchen aber nicht nur Ausfuhrüberschüsse schlechthin, sondern es bedarf auch einer aktiven Handelsbilanz progressiv steigenden Charakters. Blicken wir aber auf die Gestaltung der Handelsbilanz in den letzten Monaten, so zeigt sich nirgends ein Anzeichen dafür, daß wir einen Schritt in dieser Richtung vorwärts gekommen sind.

Unter diesen Gesichtspunkten blickte die deutsche Wirtschaft nach Genf. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund stellt einen Wendepunkt in der Politik dar, dessen Ausstrahlungen, so hofft man, auch das Gebiet der Handelspolitik wesentlich beeinflussen werden. Die weitere wirtschaftliche Annäherung unter den Völkern soll die Folge der politischen, die an sich durch die wirtschaftlichen Verhältnisse stark gefährdet worden war, werden. Der Völkerbund hat auch heute noch den Beweis für seine Existenznotwendigkeit zu erbringen, und in Genf ist es dieser Tage ausgesprochen worden, daß die Gelegenheit hierzu auf keinem anderen Gebiete so günstig sei wie auf dem der Wirtschaft. Die Bestrebungen des Völkerbundes, die großen und schwierigen Fragen der Weltwirtschaft zu lösen, werden sicherlich durch den Beitritt Deutschlands kräftig gefördert werden. Es ist kein Zufall, daß man den deutschen Vertretern im Völkerbundsrat zur dauernden Berichterstattung alle wirtschaftlichen Fragen überwiesen hat. Aber wir wollen auch nicht verkennen, daß für alle außereuropäischen Länder und auch für England und eine Reihe von europäischen Ländern die geplante Wirtschaftskonferenz, für die ja hinter den Kulissen des Völkerbundes bereits vorbereitende Arbeit geleistet wurde und für die die nächste Tagung des vorbereitenden Ausschusses auf November festgesetzt wurde, ein Ereignis von weniger einschneidender Bedeutung sein würde, als in erster Linie für Deutschland. Das größte Interesse an dem Zustandekommen der Konferenz hat bisher neben dem Deutschen Reich Frankreich gezeigt. Die anderen sehen ihr wohl weniger in der Hoffnung auf den praktischen Wert als in einem gewissen Wohlwollen und mit dem Willen einer reservierten Förderung entgegen.

Im November wird der vorbereitende Ausschuß den Hauptteil seiner Aufgabe erfüllt haben. Er wird die statistisch-theoretischen Untersuchungen über die wichtigsten weltwirtschaftlichen Probleme vorliegen haben und wird mit deren Hilfe feststellen können, welche von ihnen als Verhandlungsgegenstände für die Diskussion der ersten internationale Wirtschaftskonferenz in Frage kommen. Man dürfte aber bei dieser Auswahl sich schwerlich nach der Dringlichkeit der einzelnen richten, als vielmehr danach, bei welchen unter den heutigen Umständen am leichtesten eine internationale Verständigung möglich ist. Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß die Aussichten, zu einer Verständigung zwischen mehreren Völkern zu gelangen, heute nicht größer, sondern eher geringer geworden sind. Dies liegt vor allem daran, daß England durch den langen Kohlenstreik im Bergbau, aber auch in der Eisen- und Stahlerzeugung ins Hintertreffen geraten ist, und daß es sich alle Mühe geben wird, den Vorsprung, den andere Länder erlangt haben, wieder einzuholen. Der britische Kohlenbergbau würde sich die Zukunftsmöglichkeiten verkümmern, wenn er sich jetzt in Verhandlungen mit Bergbauvertretern anderer Länder der Möglichkeit berauben würde, wieder das vor dem Streik bestehende Verhältnis zwischen der Erzeugung und dem Auslandsabsatz herzustellen. Weiter wird es sehr schwierig sein, die Länder, die zurzeit eine Valutakonjunktur genießen, zu bewegen, auf die Wahrnehmung dieses Vorteils zu verzichten. Zudem ringen ohnehin zwei Strömungen in der Arbeit des vorbereitenden Ausschusses: Frankreich wünscht die Beschränkung der Ausschußarbeiten auf die Fragen internationaler privatwirtschaftlicher Verständigung, also Ausschaltung der Währungsprobleme und der Zollfragen. Die andere Richtung will gerade das Problem der europäischen Zollunion sowie der Währungs- und Arbeiterfragen usw. behandelt wissen. Es braucht nicht betont zu werden, daß Deutschland das größte Interesse an dem Abbau des internationalen Zollsystems hat. Aber es wird keinesfalls die Erwartungen hoch spannen dürfen. Ueberhaupt darf man nicht vergessen, daß die nächsten Ergebnisse einer internationalen Zusammenarbeit zunächst auf theoretisch-statistischem Gebiete liegen. Sie dürften wertvolles Material zur Analyse der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise geben. Es bleibt abzuwarten, inwieweit diese Ergebnisse dazu führen, um zu wirklich praktischer Zusammenarbeit zu kommen.

Es ist wohl gerade der Ausfluß dieser Erkenntnis, daß auch hier gut Ding Weile haben will, daß die Herbeiführung, notwendiger internationaler Abmachungen privater Initiative überlassen wird. Insofern ist auch die Reise einer Anzahl deutscher Industrieller nach London bemerkenswert, die eine deutsch-englische Verständigung und Zusammenarbeit in den Erzeugnissen der Schwerindustrie anstrebt. Aber daß man auch diesen Verhandlungen nicht mit zuviel Hoffnungen gegenübertreten darf, beweisen die bisher noch immer nicht zum Abschluß gediehenen Verhandlungen über die Gründung der kontinentalen Rohstoffgemeinschaft. Bekanntlich hat man die Produktionsziffern, die der Quotenverteilung an die einzelnen vertragschließenden Staaten zugrunde gelegt werden sollen, den Erzeugungsziffern der ersten Monate des Jahres 1926 entnommen. Das bedeutete für Deutschland nicht nur eine ungerechtfertigte Benachteiligung, sondern auch eine schwerwiegende Gefährdung der Zukunft der deutschen Gesamtwirtschaft. Trotzdem macht das doch immerhin Deutschland gegenüber bevorzugte Belgien mit seiner Quotenquängelei unter dem Beistand englischer Drahtzieher die größten Schwierigkeiten, die den endgültigen Vertragsabschluß hinauszögern. Wenn selbst bei verhältnismäßig gleichen Interessen die divergierenden gegenüber den einigenden überwiegen, so muß man erst recht skeptisch sein gegenüber den Aussichten einer Zusammenarbeit, die noch stärkere Auswüchse und Mißstände des Wettbewerbs auf dem Weltmarkte beseitigen sollen.

Th.

Börsenwochenschau.

GA. **Berlin, 24. Sept.** (Eig. Drahtb.) Die hinter uns liegende Börsenwoche hat einen recht merkwürdigen Verlauf genommen. Nach festem und lebhaftem Beginn bröckelten die Kurse an den drei mittleren Wochentagen infolge von Abgaben aus dem Rheinland in Montanaktien, aus den Hansestädten in Schiffahrtspapieren und aus Kreisen der Spekulation in Bankaktien, noch mehr aber wegen allgemeiner Geschäftsunlust ab, ohne daß man allerdings von einer Abschwächung der Stimmung hätte sprechen können, da das Publikum an seinem Besitz unentwegt festhielt und die von den Baissiers aufgebrachten Gerüchte von Schwierigkeiten einer Berliner Bankfirma sich als unwahr herausgestellt haben. Am Schluß wurde es dann auf einzelnen Marktgebieten wieder sehr fest, so daß die Börse ihre schon in der vorigen Woche zur Schau getragene Widerstandskraft aufrechterhalten konnte.

Das ausschlaggebende Motiv für die Abgaben waren die Vorbereitungen für den Quartalsultimo, welche diesmal gerade am Mediozahltag einsetzten, am Wochenschluß im wesentlichen aber auch bereits als abgeschlossen gelten konnten. Die nachgerade sattsam bekannten Befürchtungen nicht bloß vor einer Verteuerung des Reportgeldes, sondern auch vor einer Verringerung der Reportsummen zum Quartalsultimo mußten aber als Begründung für die Kursabbaumaßnahmen der Spekulation außerhalb und innerhalb der Börse herhalten. Diese Befürchtungen dürften aber als weit übertrieben, wenn nicht gar als gegenstandslos gelten. Man glaubt, die Beobachtung gemacht zu haben, daß die Spekulation ihre Verbindlichkeiten bereits im weitesten Umfange abgedeckt hat und deshalb, falls sie noch in der nächsten Woche neue umfangreiche Engagements eingehen sollte, sogar weniger Reportgeld nötig haben wird, als zum September-Medio. Auf der anderen Seite hat ein großes Geldinstitut für die nächsten Tage starke Rückflüsse zu erwarten und auch die anderen Großbanken haben sich mit Geld vorsorglich eingedeckt. Von allgemeiner Einschränkung in der Reportgeldhergabe kann deshalb gar keine Rede sein. Börsenoptimisten vermuten im Gegenteil, daß die Großbanken sich dazu bereitfinden werden, ihre Reportkredite noch etwas zu erweitern und daß der Reportgeldsatz jedenfalls in der Spitze um etwa 0,25 Prozent auf 7,25 Prozent sinken werde. Inwieweit derartige Erwartungen berechtigt sind, möchten wir dahingestellt sein lassen. Jedenfalls können sie als Anzeichen dafür gelten, daß man dem Quartalsultimo neuerdings an der Börse mit vollkommener Ruhe entgegensieht. Vielleicht kann man sogar die ostentativen Aufnahmen, welche einzelne Großbanken am letzten Börsentage gemacht haben, als Anzeichen dafür werten, daß sie in der Tat diesmal in der Reportkredithergabe ziemlich liberal sich zeigen werden.

Die Hoffnung auf glatte Ueberwindung des gefürchteten Quartalsultimos, die ununterbrochen starke Flüssigkeit am Markt für tägliches Geld, sowie die durch die starke Nachfrage nach der Dollar-Anleihe des Siemenskonzerns hervorgerufene Aussicht auf neuen starken Geldzufluß aus dem Ausland haben die Börse wieder einmal besonders zuversichtlich gestimmt, zumal, da die Großbanken selber (die Deutsche Bank für Auslandsrenten und die Diskontogesellschaft für Bankaktien) in ihrem Monatsbericht für die Börse Stimmung machten. Daneben hat die Börse aber auch aus der wirtschaftlichen Entwicklung (stürmische Kohlennachfrage, namentlich im Ruhrrevier) und aus den außenpolitischen Erfolgen, welche sowohl Briand als auch Stresemann davongetragen und die die deutsch-französische Verständigung nicht mehr als bloßes Hirngespinst erscheinen lassen, begreiflicherweise nachhaltige Anregungen geschöpft.

Nachdem die Diskontogesellschaft auf den Rentencharakter der Bankaktien ausdrücklich hingewiesen und das hochangesehene Berliner Bankhaus Hagen die bekannten Börsengerüchte von dem Zusammenschlußplan innerhalb der Berliner Großbankwelt als nicht ganz unbegründet hingestellt hatte, verstand es sich von selbst, daß die Bankaktien diesmal in den Mittelpunkt des Interesses gerückt sind. Berechtigtes Aufsehen hat dabei vor allem die Entwicklung der Bezugsrechtnotizen für die neuen Aktien der Dresdener Bank und der Diskontogesellschaft hervorgerufen. Während noch vor wenigen Wochen der Bezugsrechtkurs für die in Deutscland zu placierenden Aktien der Deutschen Bank nur mit Mühe und Not auf pari gehalten werden konnte, ist der Paristand bei den Bezugsrechten der Dresdener Bank und der Diskontogesellschaft diesmal mühelos erreicht werden. Dresdener Bank haben über den Abschluß von 2,75 Prozent hinaus noch 2,5 Prozent gewonnen und die Kommanditanteile der Diskontogesellschaft, bei welchen das Bezugsrecht mit 5,25 Prozent pari stand, sind um 3 Prozent gestiegen. Außerdem waren wieder die Aktien der Darmstädter und Nationalbank aus den bekannten Gründen besonders fest plus 9 Prozent, ebenso Berliner Handelsanteile plus 9 Prozent, Barmer Bankverein und Commerzbank stiegen um je 4 Prozent, Mitteldeutsche Kreditbank um 3 Prozent, Deutsche Bank um 2 Prozent. Außerordentlich fest dagegen waren Preußische Pfandbriefbank plus 20 Prozent, da man mit einer Kapitalserhöhung rechnen zu können glaubt. Ferner waren wieder diesmal die sogenannten Freigabeaktien gesucht. Hansa Dampfschiffahrt und Norddeutscher Lloyd stiegen um je 8 Prozent, wobei man allerdings auch von einer bevorstehenden Verschmelzung dieser beiden Reedereien sprach. Weiter Hapag plus 3 Prozent, Orenstein & Koppel ebenfalls plus 3 Prozent, Stöhr plus 6 Prozent. Montanaktien waren zum Teil nicht bloß wegen der günstigen Kohlenkonjunktur gesucht, sondern auch auf Dividendenkombinationen hin, die sich aber bisher nicht bestätigten. Man sprach bei Harpen von einer Dividende von 10 Prozent, die nach der von seiten der Zechenbesitzer immer wieder stark betonten angeblichen Unrentabilität des reinen Kohlengeschäfts sehr stark überraschen müßte. Außerdem sollen auch Köln-Neuessen 8 Prozent Dividende verteilen, was ebenfalls recht unwahrscheinlich klingt. Schließlich vermutet man bei Mannesmann einen Dividendensatz von 8 Prozent, während man noch vor kurzem auf 6 Prozent gerechnet hatte. Jedenfalls stiegen Harpener um 7 Prozent, Köln-Neuessen um 3 Prozent, Mannesmann um 2 Prozent, während die übrigen Montanpapiere sich teils behaupten konnten, teils nur wenig den Kurs veränderten. Am Markt der Rhein-Braun-Aktien, plus 3,5 Prozent, haben die rheinischen Käufe wieder begonnen. Das bekannte Bankhaus scheint also auf Vergrößerung seines Aktienpaketes bedacht zu sein. Auch Rheinstahlaktien waren aus Westdeutschland gesucht und wurden auch von der Spekulation gekauft, plus 3 Prozent. Wie wir mitgeteilt haben, stellt man neuerdings die Möglichkeit einer vollständigen Verschmelzung von Rheinstahl mit der I.-G. Farbenindustrie von seiten der Farbenverwaltung nicht mehr in Abrede. Farbenaktien gaben um 1,5 Prozent, also nur leicht nach. Wegen der festen Haltung des Zinkmarktes waren Zinkaktien gesucht, Schlesische Zink plus 10 Prozent, Stolberger Zink plus 5 Prozent. Elektrowerte im allgemeinen wenig verändert, zuletzt wieder stärker begehrt, namentlich Siemens plus 2 Prozent, obwohl das Bezugsrecht der neuen Dollarobligationen die Dividendenaussichten nicht gerade vermehrt. Von den sonstigen Dividendenwerten ist die Festigkeit der Bankaktien hervorzuheben, namentlich Philipp Holzmann plus 4 Prozent, auch wegen der bevorstehenden Einführung in den Terminmarkt, außerdem Schubert & Salzer plus 5,5 Prozent. Fast die ganze Woche hindurch war der Rentenmarkt besonders lebhaft und fest.

Der Kriegsanleihemarkt hatte vorübergehend wohl die stärksten Börsenumsätze zu verzeichnen. Die Kurse sind stark gestiegen, und zwar namentlich auch für 3proz. Reichsanleihen und 3proz. preußische Konsols, ferner alle Schutzgebietsanleihen. Man verwies auf die starke Londoner Börsenhausse der 3proz. deutschen Renten und sprach gerüchtweise von Aufkäufen der Reichsregierung, was aber nach unseren Informationen in keiner Weise zutrifft. Auch die vielfach aufgetauchten Hoffnungen auf eine Besserung der Aufwertungsbedingungen für die Marktanleihen müssen wohl als leere Kombinationen bezeichnet werden. Sehr fest sind die Vorkriegs-Pfandbriefe wegen der Aussicht auf Umwandlung in Ablösungspfandbriefe geblieben. Am Markt für ausländische Renten schnellten Türkenlose um den sensationellen Betrag von 11 Prozent empor, wobei man immer wieder darauf verweist, daß dieses Papier nach dem Lausanner Vertrag einen Vorrang vor anderen türkischen Papieren genieße. Von diesen sind I. Anatolier und II. Anatolier plus 4 Prozent besonders fest gewesen, aber auch rumänische, serbische, ungarische, oesterreichische und sogar russische Renten waren wieder sehr gesucht und fest.

Dr. L.

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Erwerbslosen- und Kreditfürsorge.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt:

Die zweite Bauperiode dieses Jahres ist kräftiger, als es zuerst schien. In mehreren Bezirken wird eine Belebung des baugewerblichen Arbeitsmarktes festgestellt, die auch Bauschreiner, Klempner und Anstreicher erfaßt. Der Tiefbau hat dagegen entlassen. Die Kölner Süßwarenindustrie stellte zur Erledigung des Weihnachtsgeschäftes Arbeitskräfte ein. In der stahlverarbeitenden und Maschinenindustrie ist die Lage nicht einheitlich: es überwiegt aber die ungünstige Lage. In der Rheinprovinz ist die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in der ersen Oktoberhälfte um 7200 auf 240 600 zurückgegangen. Barmen meldet einen Zugang von 410 Hauptunterstützungsempfängern. Die Zahl der Notstandsarbeiter verminderte sich um 1540 auf 23 300. Durch diese Zahlen darf man sich nicht täuschen lassen. Für den deutschen Arbeitsmarkt wird festgestellt, daß die Konjunkturkurve der Erwerbslosigkeit in die Höhe geht, wenn man die saisonmäßige Besserung ausscheidet. Die Verschlechterung ist durch die Belebung infolge der Saison verdeckt. Das Landesarbeitsamt erhält Anträge auf

Düsseldorfer Börse vom 24. September

* = amtlich notierte Werte

(Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
[illegible]	1550	—
[illegible]	160	190
[illegible]	—	—
[illegible]	2000	2250
[illegible]	7200	7500
[illegible]	38000	—
[illegible]	125	150
[illegible]	2775	2975
[illegible]	46000	46000
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	—	—
[illegible]	900	1000
[illegible]	—	—
[illegible]	4500	4800
[illegible]	3750	4000
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	32000	33500
[illegible]	16750	16750
[illegible]	7200	—
[illegible]	1800	1850
[illegible]	3700	4000

Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	47	49
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	2	—
*Dahlbusch	112	114
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Berg	162	—
*Harpener	163.5	164.5
*Köln-Neuessen	143	144
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	73	75
*Magdeburger Berg	—	—
Montania	—	—
Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	52.5	54.5
Phoenix	—	—
[illegible]	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1475	1575
*[illegible]	3950	4050
*Glimmerode	650	—
*Gute Hoffnung	2400	2500
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	7500
Lucherberg	—	—

*Michel	7400	7700
[illegible]	—	300
Ostheim	—	—
*Vesta	—	4100
Aktien		
*Zukunft	133	134.5
*Roddergrube	510	—
Erzkuxe und Verschiedene		
[illegible]	—	—
Bernhardshall	—	—
[illegible]	—	—
Henriette	—	—
[illegible]	—	—
Sachtleben	9600	10000
Mansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10200	11000
[illegible]	1550	1650
[illegible]	2200	2300
[illegible]	2400	2700
[illegible]	2600	2800

Felsenfest	1080	—
Friedrichroda	3250	—
[illegible]	—	—
Gebra	2100	—
*[illegible]	5400	5600
[illegible]	1325	—
*[illegible]	—	900
[illegible]	400	475
*[illegible]	2700	2800
[illegible]	200	225
[illegible]	170	—
*[illegible]	4900	5100
[illegible]	—	—
[illegible]	165	170
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	6800	7500
[illegible]	9800	[illegible]
[illegible]	1300	1400
[illegible]	220	—

[illegible]	800	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	5600	—
[illegible]	1600	—
[illegible]	675	750
[illegible]	[illegible]	675
[illegible]	3200	3300
[illegible]	2475	—
[illegible]	—	775
Kali-Aktien		
Adler Kali	35	37
[illegible]	29	31
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	116	—
*Friedrichshall	97	—
[illegible]	—	—
[illegible]	116.5	117.5
[illegible]	—	37

[illegible]	81	84
*Kali Industrie	136	139
*[illegible]	116	117
*[illegible]	74	75
*[illegible]	41	42
[illegible]	—	—
[illegible]	66	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	36
*Wittekind	70.5	72
Verschiedene Aktien		
*[illegible]	—	—
*Barm. Bankverein	131.5	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	260	290
*[illegible]	130	—
*[illegible]	17	19

*[illegible]	—	—
*[illegible]	180	—
*[illegible]	110	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	162	166
*[illegible]	71	73
[illegible]	115	—
Unnotierte Aktien		
[illegible]	42	45

[illegible]	27	—
[illegible]	86	—
[illegible]	158	162
[illegible]	—	—
[illegible]	126	128
[illegible]	—	—
[illegible]	—	0.7
[illegible]	—	—
[illegible]	—	20
[illegible]	—	—
[illegible]	—	17
[illegible]	—	—
[illegible]	109	—
Wertbeständige Anleihen		
[illegible]	100	—

Gewährung von Zuschüssen und Darlehen, die dazu dienen sollen, die Erwerbslosigkeit zu vermeiden oder zu vermindern. Solche Anträge kommen erfahrungsgemäß in dem ersten Stadium der Wirtschaftskrisis und nach Ueberwindung des Tiefstandes, wenn der Optimismus sich wieder regt. Gegenwärtig sind die Anträge auch durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung angeregt. Ein Bauunternehmer beantragt einen Kredit von 800 000 Mark zum Bau mehrerer Häuser und begründet seinen Antrag damit, daß diese Summe sich fast ganz in Löhne umwandelt, so daß die Beschäftigung angeregt und die Arbeitslosigkeit vermindert wird. Ein Unternehmer beantragt, ihm die Erwerbslosenunterstützung für seine Arbeiter zu geben, die er entlassen müßte, wenn er die Summe nicht bekommt. Anderenfalls sei die Summe produktiv verwandt, und die Arbeiter blieben in Arbeit. Statt der Zuschüsse werden auch Darlehen beantragt. Es wird weiter vorgeschlagen, den Erwerbslosen, die in der Rübenernte mitarbeiten, die Hälfte der Unterstützung weiter zu gewähren. In all diesen Fällen handelt es sich um Kreditsuchende, die die erforderlichen Summen von den Kreditinstituten nicht bekommen können, oder um Zuschüsse zu Verlustgeschäften und zu den Lohnkosten. Es mag Fälle geben, in denen man durch Hergabe der ersparten Erwerbslosenunterstützung eine produktive Beschäftigung ermöglichen könnte. Aber ganz abgesehen davon, daß dem Landesarbeitsamt für diese Zwecke Geldmittel nicht zur Verfügung stehen, würde dieses System, wenn erst einmal der Anfang gemacht ist, sich ins Uferlose auswachsen. Die Beschäftigung der Industrie würde ohne Zweifel einen großen Aufschwung nehmen, wenn ihr für Verlustgeschäfte eine Ausfallbürgschaft in der Höhe der „ersparten“ Erwerbslosenunterstützung gegeben würde. Dann würde aber viel mehr „ersparte“ Erwerbslosenunterstützung zugeschossen werden müssen, als ohne die Ausfallbürgschaft tatsächlich gezahlt werden müßte. Eine solche Subventionspolitik ist unmöglich, die Wirtschaft kann sich nicht subventionieren und wie Münchhausen am eigenen Zopf aus dem Sumpf ziehen. Es kann immer nur die gesammelte Kraft der ganzen Wirtschaft einzelne kleinere Wirtschaftszweige, Industrien oder Arbeitsgebiete subventionieren, bei denen besondere volkswirtschaftliche oder nationale Gründe vorliegen. Man kann aber nicht allgemein diejenigen Industrien subventionieren, die schlecht beschäftigt sind und zahlreiche Erwerbslose haben. Die Erwerbslosenfürsorge hat sich heute schon zu einem Kreditinstitut von nicht geringer Bedeutung entwickelt. Sie finanziert einen beträchtlichen Teil der Arbeiten der öffenlich rechtlichen Körperschaften, vor allem Tiefbauarbeiten. Hierher muß man auch alle Kredite rechnen, die Reich, Länder und Gemeinden zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ausschütten: Die Kredite für das Rußlandgeschäft, für den Wohnungsbau, an die Reichseisenbahn usw. Es sprechen aber sehr wichtige Gründe dagegen, diese Finanzierungstätigkeit auch auf Industriekredite auszudehnen. Dieses Kreditgeschäft muß den dazu berufenen Kreditinstituten verbleiben. Endlich darf man bei dem Streben, den Arbeitsmarkt zu entlasten, nicht mit den Wirtschaftspolitikern in Konflikt geraten, die mit Recht Steuererleichterungen fordern und eine übermäßige Belastung des Kapitalmarktes durch öffentliche Anleihen zum Schaden der freien Wirtschaft verwerfen.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Ausschreibungen.

Radsätze. Die Stadtverwaltung von Timisoara, Rumänien, schreibt die Lieferung von 18 Radsätzen für elektrische Waggons aus. Kaution 10 Prozent. Näheres durch das Städtische Elektrizitätswerk. Termin: 16. Oktober.

Radbandagen. Die Stadtverwaltung von Timisoara, Rumänien, schreibt die Lieferung von 120 Radbandagen aus. Kaution 10 Prozent. Näheres durch das Städtische Elektrizitätswerk. Termin: 18. Oktober.

Aus der Industrie.

GA **Dichgans & Co., A.-G., Konservenfabrik, Elberfeld.** In der heutigen Generalversammlung, in der fünf Aktionäre mit 137 720 Mark Aktienkapital vertreten waren, wurde der Abschluß für 1925-26 vorgelegt. Darin wird ausgeführt, daß im Jahre 1925 durch Not- und Zwangsverkäufe von Konservenfabriken die Preise bis zu 25 Prozent unter dem Einkaufswert sanken und durch Stockung des Absatzes die Fabriken, um flüssig zu bleiben, verkaufen mußten so gut sie konnten. Der in den ersten Monaten erzielte Gewinn ging infolgedessen bis Ende Dezember wieder verloren und in den Monaten Januar bis März brachten infolge der auf den Markt kommenden Ware von Banken und sonstigen Gläubigern fallierten Fabriken weitere Verluste. In diesem Jahre fabriziert nur noch die Hälfte der Fabriken, und diese nur die Hälfte der vorjährigen Produktion. Durch dieses Angleichen an den Konsum hofft man im kommenden Jahr auf eine Besserung der Preise und ein besseres Ergebnis. Das Jahr schloß mit einem Verlust von 79 106 Mark ab, der auf neue Rechung vorgetragen werden soll. Die Versammlung genehmigte den Abschluß und entlastete Vorstand und Aufsichtsrat. Ueber die Aussichten teilte die Verwaltung mit, daß das Werk in diesem Jahr sehr gut beschäftigt und der Umsatz vom 1. April bis jetzt um 50 Prozent gesteigert sei. Das Geschäft habe nichts zu wünschen übrig gelassen. Bankschulden sind nicht vorhanden, im Gegenteil, es ist ständig ein Bankguthaben zu verzeichnen gewesen. Man hofft für das nächste Jahr gut durchzukommen.

Faun-Werke G.m.b.H., Kommunalfahrzeuge und Lastkraftwagen, Nürnberg. Unter dieser Firma wurde das bisherige Werk Nürnberg der Faun-Werke-A.-G. als selbständiges Unternehmen in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des bisherigen Fabrikationsprogramms dieses Werkes, insbesondere die Herstellung von Kommunalfahrzeugen, Omnibussen und Lastkraftwagen. Das Stammkapital beträgt 500 000 Mark.

Dürkoppwerke, A.-G., Bielefeld. Berliner Börsengerüchten zufolge ist mit einer Dividende für das laufende Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 25. Sept. (Eig. Drahtb.) Da sich die günstige Beurteilung des Quartalswechsels infolge der unveränderten Flüssigkeit am Markt für tägliches Geld auch heute erhielt, setzte sich die gestrige Aufwärtsbewegung fort. Das Geschäft war etwas lebhafter, da Wochenschlußdeckungen vorgenommen wurden und auch von außen einige Anregung, besonders durch angeblich rheinische Käufe vorlag. Die Kursbesserungen gingen in der Mehrzahl aber über 2 Prozent nicht hinaus. Nur einige Spezialwerte, so Schultheiß-Patzenhofer (plus 5,25 Prozent) und Schubert & Salzer (plus 6,5 Prozent), waren stärker befestigt. Die deutsch-englischen Wirtschaftsbesprechungen, die unseres Wissens vom Auswärtigen Amt vorbereitet werden, regten am Montanaktienmarkt an. Der Rentenmarkt lag heute etwas ruhiger. Am Markt der chemischen Werte I.-G. Farbenindustrie zunächst plus 1,25 Prozent, auch die übrigen Veränderungen dieses Marktes hielten sich in diesem Rahmen. Von Bankaktien u. a. auch Barmer Bankverein ein wenig gebessert.

Im Verlaufe war die Haltung nicht ganz einheitlich. Während Montanwerte weiter freundlich lagen, waren Bank- und Schiffahrtswerte etwas abgeschwächt, Elektrowerte wenig verändert. I. G. Farben weiter etwas gebessert 280,25. Am Kassamarkt waren die Kurse in der Ueberzahl etwas gebessert; u. a. gewannen Rheinische Textil 3,5 Prozent. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft klein und die Veränderungen gering. Kaliwerte behauptet. Für Russen erhielt sich das Interesse.

Am Rentenmarkt waren die heimischen Renten wenig verändert; Kriegsanleihe zunächst eher etwas gebessert, 3,5prozentige Preuß. Konsols leicht abgeschwächt. Von den ausländischen Renten lagen Türken in der Mehrzahl wenig schwächer, die übrigen nicht ganz einheitlich, jedoch erhielt sich das Interesse, wenn auch in geringerem Umfange, weiter. Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegspfandbriefe im wesentlichen unverändert, Goldpfandbriefe ebenfalls unverändert, Rentenbriefe eher etwas schwächer. Von den Sachwertanleihen waren Roggenwertanleihen leicht befestigt.

Die Situation des Geldmarktes war, wie schon eingangs erwähnt, unverändert.

Gegen den Schluß der Börse bestand besonderes Interesse für Harpener, die noch etwas gebessert waren. Die übrigen Kurse im wesentlichen unverändert. Der Bankaktienmarkt war fast gänzlich geschäftslos. Elektrowerte sehr ruhig.

Berliner Freiverkehrskurse vom 25. September

Adler-Kohle	48.0	Lerche & Ni	31.0	Ronnenberg	–	Slom.-Salp	70.0
Allg. Hochb	70.0	Müller Kaf	36.0	Heldbg. Vz.	80.0	Südseephos.	–
Bergb.Präs.	–	Nienburg.E.	–	Niedersachs	74.0	Diamond	26.0
Benz	78.0	Oehrg. Berg	110	Krügerhall	115	Salitera	155
Brown Bov.	126	Olea	–	Halle Kali	117	Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	17.0	Pose Leder	–	HannovKali	–	El. Arg. 6%	380
Dux.Porzell	54.5	Rheinmetall	89.0	Adler-Kali	35.0	Span. 6% R.	377
Frist.& Roß.	–	Schebera	77.0	Kali-Indust.	137	dt. Akt. L.A.	1259
Hochfrequz	119	J. Sichel	3.0	Wittekind	70.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.	30.0	Ufa-Film	40.5	**Ausländ.u.**			
Kab. Rheydt	160	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	–
Lamberts S.	13.0	Beuthe	–	Kaoko	64.0		

Kölner Börse vom 25. September

	24.	25.		24.	25.		24.	25.
Barm.Bnkv.	132	131	Köln-Lind.	–	0.65	Agripp. Ver	260	256
Bg. Mk. Ind.	–	85.0	Hand. Piano	43.0	42.0	Col.Rhn.Feu.	94.0	94.0
Rh.Bauernb	80.0	80.0	Oel Stern-S.	50.0	50.0	dto.Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	46.0	50.0	Rasquin Fb	67.0	67.0	Gladb Feuer	406	406
Bamit	74.0	80.0	Rh. Bangas	–	–	Köln-Hagel	80.0	80.0
Bayenth.Bo.	–	–	Rh.A.V.f.Za.	60.0	60.0	Köln. Lloyd	–	–
Bonn.B.u.H.	–	156	Rh. Ma. Led.	43.0	47.0	Köln Rückv.	537	540
Braunk.Zuk	132	134	Rh. Wasser.	135	135	Leipz.Feuer	–	–
Chm.Weiler	–	–	Rhen.V.ch.F	75.0	75.0	Magdeb.Feu	–	–
Isola-Werk	28.0	30.0	Schöller-Elt	–	45.0	Minerva Rst	306	305
Dahlbusch	112	113	Sichel & Co.	–	2.0	Rh.W.Lloyd	10.0	10.0
Düss.Masch.	47.0	47.0	Stollw. Ink.	118	118	Rh.W.Rück.	–	–
Ehrh. & Seh.	28.0	28.0	Ver. v. d.Zy.	–	160	Schles. Feu.	–	–
Felt.& Guill.	146	148	Viers. Spinn	–	–	Stettin. Nat.	726	726
Boubenwrk	40.0	40.0	Welt. Elktr.	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	63.0	63.5	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	335	335
Kalk. Frau.	100	98.0				Victor.Berl	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach.Mün.F.	236	230			
Köln-Gumm.	–	51.0	Aach Rückv	69.0	69.0			

Unnotierte Werte	24.	25.		24.	25.		24.	25.
Ar. Sprudel	120	120	Ermag	–	–	Reisert	22.0	22.0
BraZukunft			Granw. Bas.	–	10.0	Rhein. Glas	55.0	55.0
Anlethe	6.50	6.50	HansaLloyd	–	53.0	Rh. Volksb.	97.0	97.0
ChemWagn.	–	–	Kab.Rheydt	160	153	Selve	70.0	[illegible]
Deulig-Film	–	–	Koll & Spitz	31.0	32.0	Siegw. Glas	–	–
D. Lastauto	16.0	16.0	Lamberts	–	–	Ting	–	–
Dol. Basalt	77.5	76.0	Led.Rheind.	7.0	7.0	Vema	–	–
Elsas	–	8.00	Pohlig A.-G.	80.0	80.0	Wessel	45.0	58.0
			Präsident	–	–	Holzunion	32.0	–

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	24. Sept. Geld	24. Sept. Brief	25. Sept. Geld	25. Sept. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.704	1.708	1.702	1.706
Japan 1 Yen	2.041	2.045	2.040	2.044
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.193	2.203	2.193	2.203
England 1 Pfd. St.	20.351	20.401	20.348	20.398
Amerika 1 Dollar	4.193	4.203	4.193	4.203
Rio 1 Milreis	0.633	0.635	0.631	0.633
Holland 100 Gulden	168.03	168.45	168.01	168.43
Athen 100 Drachm.	4.94	4.96	4.94	4.96
Belgien 100 Fr.	11.20	11.24	11.21	11.25
Danzig 100 Guld.	81.36	81.56	81.36	81.56
Finnl. 100 finn. Mk.	10.549	10.589	10.549	10.589
Italien 100 Lire	15.39	15.43	15.46	15.50
Süd-Slav. 100 Din.	7.415	7.435	7.415	7.435
Dänemark 100 Kr.	111.40	111.68	111.38	111.66
Lissabon 100 Escudo	21.475	21.525	21.475	21.525
Norwegen 100 Kr.	91.92	92.16	91.93	92.17
Frankreich 100 Fr.	11.63	11.67	11.67	11.71
Prag 100 Kr.	12.417	12.457	12.41	12.45
Schweiz 100 Fr.	81.05	81.25	81.03	81.23
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.043	3.053
Spanien 100 Pes.	63.72	63.88	63.80	63.96
Schweden 100 Kr.	112.10	112.38	112.10	112.38
Oesterr. 100 Schilig.	59.18	59.32	59.20	59.34
Ungarn 100000 Kr.	5.872	5.892	5.867	5.887

Züricher Schlußdevisenkurse vom 25. Sept.: Paris 1440, London 2511,75, Neuyork 517,50, Belgien 1361,75, Italien 1903,75, Spanien 7892,50, Holland 207,32,5, Berlin 123,25, Wien 7305, Stockholm 138,33,75, Oslo 113,47,5, Kopenhagen 137,42,5, Sofia 375, Prag 1532,50, Budapest 72,50, Belgrad 914,50, Athen 608, Konstantinopel 270, Bukarest 267,50 schwächer, Helsingfors 1303,25, Privatdiskontsatz 3⅜, Buenos-Aires 210,50.

Amsterdamer Devisenkurse vom 25. Sept., 12 Uhr: Berlin 5945,50, London 1211,25, Neuyork 249,50, Paris 694, Belgien 666, Schweiz 4822,50, Italien 917, Madrid 3785, Oslo 5472,50, Kopenhagen 6625, Stockholm 6672,50, Wien 3517,50, Budapest 3490, Prag 739, Helsingfors 626, Yokohama 121⅝, Buenos-Aires 101,50.

Londoner Devisenkurse vom 25. Sept., 11,35 Uhr: Neuyork 485,25, Montreal 484,50, Amsterdam 1211⁵/₁₆, Paris 174⅝, Brüssel 181,75, Italien 131⅞, Berlin 2037,50, Schweiz 2511,50, Spanien 3187, Kopenhagen 1827,75, Stockholm 1815,25, Oslo 2213,25, Helsingfors 192,78, Prag 163¹³/₁₆, Budapest 2770, Belgrad 274, Sofia 673, Moskau 944, Wien 3442, Buenos-Aires 4568, Rio de Janeiro 746, Privatdiskont 4⁹/₁₆ Prozent.

Ostdevisen.

Auszahlung	24 Septbr. Geld	24 Septbr. Brief	25. Septbr. Geld	25. Septbr. Brief
Bukarest	2.175	2.195	2.13	2.15
Warschau	46.48	46.72	46.43	46.67
Kattowitz	46.48	46.72	46.28	46.52
Posen	46.48	46.72	46.43	46.67
Riga	80.45	80.85	–	–
Reval	1.116	1.122	–	–
Kowno	41.445	41.655	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.325	46.815	46.36	46.84
dto. kl. St.	46.21	46.69	–	–
Lett. Lat.	80.10	80.90	80.00	80.80
Estn. Mark	1.09	1.10	1.10	1.11
Lit. Mark	–	–	41.29	41.71

Wechselkurse in Südamerika vom 24. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.35 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) – Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.21 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) 45⁹/₃₂ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.87 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 108.30 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⁷/₁₆ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) – Neuyork (Kabel) 6.650 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 25. September: 1738.

Liverpooler Baumwolle: Oktober 797, Dezemb. 800, Januar 806, März 815, Mai 820, Juli 823.

Aegyptische Baumwolle: Oktober 1539, Novemb. 1524, Januar 1520, März 1520, Mai 1515, loco 1750.

Alexandria-Baumwolle: Oktober 2010, Novemb. 3125, Dezember 2005, Januar 3040, Februar 1990.

Kölner Getreidebörse vom 24. September.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen, inl. 28 bis 28,3, ausl. 30 bis 32, Roggen, inl. 22,5 bis 23, ausl. 26,5 bis 27, Hafer, inl. 17,50 bis 18,25, ausl. 20,25 bis 22, ausl. Futtergerste 19,75 bis 20, inl. Wintergerste 18,50 bis 19, inl. Sommergerste 19,50 bis 22, grober Mais 19 bis 19,25, kleiner Mais 20 bis 20,50, Roggenmehl 33 bis 33,50, dito 70proz. mit ausl. Roggen 34,50 bis 35, 70proz. Weizenmehl 40 bis 40,50, dito mit ausl. Weizen 41 bis 41,50, Weizenkleie brutto mit Sack 9,25 bis 12,50, lose Rübkuchen 13,50 bis 14, lose Palmkuchen 13,75 bis 14,50, lose Leinkuchen 20,25 bis 20,75, Sojaschrot brutto mit Sack 19,60 bis 19,80, lose Zuckerschnitzel 12 bis 13, inl. Wiesenheu, lose 5,5 bis 7, inl. Kleeheu 6,5 bis 8,75, gepr. Roggenstroh 2,6 bis 3, gepr. Weizenstroh 2,5 bis 2,9, Rohmelasse 4,75 bis 5. Stimmungsbericht: Die Tendenz ist im allgemeinen fest, für einzelne Waren erhöhten sich die Preise.

Berliner Produktenbörse vom 24./25. September

	24. 9.	25. 9.	
Weizen, märkisch.	260.0–234.0	259.0–262.0	stetig
Lieferung Sept.	291.0–290.5	292.5	
Oktober	283.0–283.5	282.0–282.5	
Dezember	281.0–281.5	282.0–281.0	
März	–	286.0	
Mai	290.0	289.0	
Roggen märkischer	–	210.0–215.0	schwächer
Lieferung Sept.	229.0	228.5	
Oktober	229.5–229.0	228.0	
Dezember	230.0	229.0–228.5	
März	236.0–235.2	235.0	
Mai	240.0–239.5	238.5–239.0	
Gerste, märk.	–	206.0–248.0	
Futter Winter	170.0–175.0	170.0–175.0	ruhig
Hafer, märkischer	170.0–183.0	170.0–183.0	ruhig
Lieferung Sept.	–	–	
Oktober	–	–	
Dezember	–	–	
Mais vorr. (Berlin)	184.0–186.0	184.0–186.0	ruhig
Weizenmehl	36.00–38.00	36.00–38.50	ruhig
Roggenmehl	30.25–32.25	30.00–32.25	etw. matt
Weizenkleie	10.00	10.00	still
Roggenkleie	10.80	10.70–10.80	matt
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	43.00–50.00	43.00–50.00	
„ kleine	32.00–36.00	32.00–36.00	
Futtererbsen	23.00–29.00	21.00–27.00	
Peluschken	–	–	
Ackerbohnen	–	–	
Wicken	–	27.00–29.00	
Lupinen, blaue	–	–	
„ gelbe	–	–	
Seradella 25er	–	–	
„ neue	–	18.00–20.00	
Rapskuchen	14.40–14.60	14.40–14.60	
Leinkuchen	19.00–19.20	19.00–19.20	
Trockenschn.	9.40–9.70	9.20–9.50	
Sagoschrot	19.30–19.80	19.30–19.80	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	18.20–18.80	18.80–18.90	

Konkurse.

Kaufmann Paul Thomessen, Duisburg.

Hoffmann u. Co., Kommanditgesellschaft, Strumpf- und Wollwaren, Berlin.

Eingestellte Konkursverfahren.

Kaufmann Fritz Scheiberg, Datteln bei Recklinghausen. — Mühlenbesitzer Gerhard Hemkens, Waltrop.

Kaufmann Paul Markmann, Nierenhof bei Hattingen a. d. Ruhr. Hermann Süßkind, Großhandlung in Wolle, Strumpfwaren und Trikotagen, M.-Gladbach.

Geschäftsaufsichten.

Hartgußwerk Sirius A.-G., Lübeck.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Karl Erbschloe seelig Wittib, G. m. b. H., Elberfeld. — Ingenieur Max Hansen, Elberfeld.

Kaufmann Karl Kuhn (Bau- und Hüttenartikel) in Hamm.

Fachliteratur.

Der Einzelhandel in Staat und Wirtschaft. Herausgegeben von dem Syndikus des Verbandes des Einzelhandels im Handelskammerbezirk Düsseldorf. — Die Schrift faßt die Ergebnisse der ersten Tagung des Einzelhandels, die kürzlich in Düsseldorf stattfand, zusammen und bringt unter anderem die bedeutungsvollen Ausführungen des preußischen Handelsministers Dr. Schreiber, des Staatssekretärs Professor Dr. Hirsch, des Reichskunstwarts Dr. Redslob, des Ministers a. D. Dr. Hamm und anderer führender Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft.

Funkrecht. Vom Ministerialrat Dr. Eberhard Neugebauer. 2., völlig umgearbeitete Auflage. Verlag Georg Stilke, Berlin NW. 7. — Das Buch bringt zum ersten Male eine eingehende, zusammenhängende Darstellung des Rechts des Unterhaltungsrundfunks sowie eine erschöpfende Uebersicht über das Antennenrecht, Polizei-Steuerrecht, über das Recht der verschiedenen Funkdienste, besonders der Presse, und endlich über die vielen Fragen des Funkurheberrechts und der Bildtelegraphie. Beachtenswert sind schließlich noch die zahlreichen internationalen Rechtsfragen, die hier zum ersten Male wissenschaftlich und praktisch untersucht werden.

Das **Theater Vandrodi** in der Concordia bringt Samstag 25. 9., Sonntag 26. 9. und Montag 27. 9. außer dem vorzüglichen Programm zwei besondere Ueberraschungen durch **Austragung zweier Wettabschlüsse unter Beteiligung des Publikums.** Man darf sich von diesem Abend etwas ganz Besonderes versprechen. Keine Preiserhöhung.

Berliner Börse vom 25. September.

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	24. 9.	25. 9.
Goldanleihe	–	95.60	95.50
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	0.485	0.477
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.477	0.480
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.472	0.477
D. Reichs-Anl.	5	0.530	0.520
D. Reichs-Anl.	4	0.507	0.500
D. Reichs-Anl.	3½	0.502	0.495
D. Reichs-Anl.	3	0.70	0.682
Schutzgb.-Anl.	4	7.35	7.05
Sparpr.-Anl.	–	0.30	0.30
Preuß. Konsols	4	0.500	0.497
Preuß. Konsols	3½	0.502	0.495
Preuß. Konsols	3	0.545	0.545
Türk400-Fr.-L.	–	37.00	–

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

		24. 9.	25. 9.
Anhalt Roggen	6	–	8.20
Bd. Ld. Kohle	5	11.94	12.00
Elektro Kohle	5	4.15	4.20
Evang. Roggen	7	8.30	–
Ld. Ztr.-Rogg.	5	7.12	7.20
Meckl. Roggen Seriel und II	5	7.10	7.00
Old. Roggenw.		31.20	31.20
Ostpr. Gold	10	100.4	100.5
Prß Ct.Bd.GPf.	10	108.0	108.0
Preußen Kali	5	5.62	5.62
„ Roggen	5	7.75	7.50
Prß.Zentst.G 4	10	105.0	105.0
„ „ R. 5	10	104.0	104.0
„ „ R. 2	8	100.0	100.0
„ „ R. 2	6	90.00	90.00
Prß. Zentstadt	5	85.75	85.75
Rheinpr.Ldbk.	8	–	–
Rh.-W.Bdkr S 2	10	105.5	106.2
„ S 3	10	105.4	105.4
„ „ S 4	8	100.0	100.0
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11		6.75	6.83
Reihe 12-15	5	6.70	6.86

	Zs	24. 9.	25. 9.
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1, 2	8	98.25	98.25
Rg.Rtb.Pfb3,4	–	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	79.50	79.50
Sächs.Braunk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	7.52	7.70
Thür. Roggen	6	–	7.66
Westfal.Kohle	5	11.00	–

Eisenbahn-Aktien

	Div.	24. 9.	25. 9.
A.G.f.Verkehr	0	137.0	136.0
Schantungb.	0	6.50	6.12
Baltim. Ohio	5	98.25	99.25
Canadabahn	0	67.50	69.12

Schiffahrts-Aktien

	Div.	24. 9.	25. 9.
Deutsch-Austr	–	146.0	144.0
Hamb. Paket	0	162.8	163.4
Hamb.-Südam.	8	141.2	141.7
Hansa Dampf	0	192.7	194.5
Nordd. Lloyd	0	161.0	161.0
Ver. Elbschiff.	0	51.25	50.75

Banken

	Div.	24. 9.	25. 9.
Bk.elek.Werte	5	146.0	147.0
Barm. Bankv.	8	131.7	131.8
Barm. Kreditb	6	75.00	76.00
Berg.Märk.Ind	7	85.00	84.00
Berl. Hand.-G.	10	218.6	219.0
Berl Hyp.-Bk.	10	154.0	154.0
Comm.u.Pr.-B.	8	140.2	141.0
Darmstädt.Bk.	10	227.0	226.0
D.-Asiat. Bank	0	65.50	65.50
Deutsche Bk.	10	167.0	167.6
Disc.-Komm.	10	163.7	160.7
Dresdn. Bank	8	141.0	141.5
Mitteld.Kreditb.	8	138.0	139.7
Osnabr. Bank	5	82.50	82.50
Bodenkreditbk	8	118.7	118.2
Reichsbank	10	154.0	155.5

Brauereien

	Div.	24. 9.	25. 9.
Berlin. Kindl	18	309.5	309.5
Engelh. Berlin	10	161.5	162.5
Löwenbr Berl	12	202.0	202.0
Patzenh Berl	10	271.0	275.0
Boch. Viktoria	5	100.0	101.0
Aktbr.Dortm.	10	171.5	172.0
Union Dortm.	10	189.0	189.0
Dietrich Düss.	12	186.0	187.0
Höfelbräu	12	153.0	150.5
Isenb. Brauer.	4	77.50	76.50
Reichelbräu	40	240.0	240.5
Schlegelbräu	10	148.5	150.0
Schwabenbr.	12	168.0	168.0
v. Tuch. Brau.	12	166.0	164.0
Wick.-Küpper	12	170.0	170.0

Industrie-Papiere

	Div.	24. 9.	25. 9.
Aachen Leder	0	25.25	26.00
Accuml. Hagen	8	147.8	147.5
AdlerPortland	10	118.0	117.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	127.0	129.7
Ad. Fahrr-Ges.	0	83.75	85.00
Alexanderw.	6	74.62	74.62
Allg.Elek.-Ges.	6	157.5	158.7
Alsen Zement	18	216.0	216.0
Amme. Gies.	8	–	–
Ammend. Pap.	12	177.0	177.0
Anglo. Guano	0	96.00	95.25
Ankerwerke	10	160.5	160.0
Annener Guß	0	36.00	36.00
Augsb. Nürnb.	0	88.87	89.25
Bachm. & Lad.	9	97.00	98.00
†Balke, Masch	0	–	–
Bamag-Mech.	0	41.75	43.75
Banning Masch	0	40.00	38.25
Barop Walzw	0	–	107.5
Basalt A.-G.	6	78.50	–
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	176.3	176.3
Berg, Carl	0	93.50	93.50
Berger, Julius	15	196.5	199.0
Bergm., Elekt.	6	155.0	154.7
Berl. Gub. Hutf	14	224.8	224.8
Berl. Holzkom.	6	70.87	71.00
Berl. Karlsr.-I	0	106.7	109.7
Berl. M. Schw.	0	85.50	86.25
Berzelius	0	–	–
Bet.u.Monierb.	7	84.00	84.00
Bing.Nürnb.M.	0	62.87	62.62
Boch.Gußstahl	6	149.6	151.0
Böhler Gebr.	8	–	–
Böpperde Wlz.	5	63.25	65.00
Braunk. Brik.	10	150.0	150.7
Braunschw. K.	10	164.0	170.0
Braunschw J	8	115.0	118.0
„ Co. Maschin.	0	54.50	60.00
Breitb. Portl.	10	123.2	126.0
Bremen B.Oel	0	62.25	61.00
Bremer Linol.	12	178.5	180.0
Brem. Vulkan	0	70.25	72.75
Bremer Wolle	6	130.5	133.5
Buderus. Eisen	0	93.25	94.50
Busch. Optik	0	48.50	50.00
Busch Lüdsch.	0	58.50	60.00
Busch Wagg.	0	65.00	67.37
Butzke Metall	6	92.00	92.00
Byk Guldenw.	0	71.00	72.62
Calmon Asbest	0	46.87	47.50
†Capito&Klein	0	–	22.00
Charlott.Wass	6	109.5	110.7
Chem. Buckau	0	–	–
Chm. v.Heyden	3	113.7	–
„ Milch&Co.	0	78.50	79.87
Chem.Ind.Gels	0	91.00	92.00
Chem.Wk.Alb.	6	137.5	140.0
Chillingworth	0	74.00	74.00
Concord.Spinn	8	88.00	88.00
Corona Fahrd	5	67.75	67.50
Cröllw. Papier	0	112.0	112.5
Daiml. Motor.	0	80.50	82.50
Delmenh.-Lin.	12	179.0	179.0
Dessauer Gas	7	146.2	147.0
Dtsch. Atl Tel	0	73.50	74.50
Dtsch.-Lux.-B.	0	148.7	149.7
„ Asphalt	0	90.00	94.00
Dtsch.Eisen-Str	0	95.63	95.62
„ ErdölA.G.	4	139.0	140.0
„ Gußst.-K	6	89.00	89.00
„ Jute-Sp.	0	100.0	–
„ Kabelwk.	6	99.50	99.50
„ Kaliwerk	9	115.0	115.5
„ Maschin.	0	100.0	100.6
„ Schachtb.	0	98.00	98.25
„ Spiegelgl.	0	84.00	84.50
„ Steinzeug	10	148.0	149.0
„ Ton.Stein	10	118.2	118.2
„ Wollwar.	0	65.87	67.00
„ Eisenhdl.	5	76.87	77.62
Dresd.Bauges.	5	71.50	72.50
Dresd. Gardin.	12	102.0	104.0
DürenerMetall	0	89.00	88.00
Dürkopp-Wk.	0	63.50	63.25
Düss. Eisenhd.	0	36.50	34.75
Düss Eisenh.	0	46.50	46.50
Düss. Kammg.	2	81.25	81.25
„ Maschin.	0	47.00	48.50
Dynamit Nob.	0	132.7	133.2
Eilenbg. Katt.	8	75.00	75.00
Eisenb. Verk.	5	81.37	81.12
EisengVelbert	0	42.25	43.00
†Elsmaschbau	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	145.5	146.7
El. Licht u. Kr.	8	150.3	150.3
Elitewerke	0	40.25	40.75
Erdmannsd.Sp	0	73.00	73.00
Erfurt Schuh	0	45.25	45.00
Eschw Bergw.	8	140.0	141.5
Essen Steink.	10	148.0	149.5
Faber Bleist.	6	90.50	91.50
Fafnirwerke	0	–	–
Fahlberg, List	4	90.00	90.00
Farbenindustr	10	278.0	279.8
Feldmühle	10	134.5	138.0
Felten-Guill.	6	146.5	148.7
Flender Brück	0	13.00	13.50
Flensbg.Schiff.	0	38.75	39.00
Flöth. Masch.	0	69.00	69.75
Fraust. Zucker	0	119.5	117.5
FreundMasch	0	31.00	33.00
Friedrichshall	5	96.00	96.25
Frister Masch	4	56.00	56.00
†Fuchs Wagg.	0	0.60	0.60
Gaggenau Eis.	0	46.00	46.00
Gebhard & Co.	7	87.00	87.75
Gelsenk Berg	0	161.0	164.0
„ Gußstahl	0	23.75	23.50
Genschow	0	64.25	64.00
German. Zem.	12	143.7	145.0
Gerresh.Glash.	7	131.0	131.0
Ges. f. El. Unt.	10	172.5	174.5
Gildemeister	5	77.00	79.00
Girmes J. Co.	8	125.2	132.7
Gladb. Wollind	0	123.0	123.0
Glauzenbeck S	0	–	–
Glas Schalke	10	137.0	137.0
Glanz.Zucker	8	85.00	84.00
Glockstahl-W.	0	51.50	53.00
Goedh. Gebr.	0	71.00	70.50
Goldschmidt	0	106.1	108.0
GörlitzWagg.	0	19.1	19.50
Gotha Wagg.	0	26.75	26.00
Gritzner Mch.	10	111.0	113.0
Gruschw.Text	0	67.00	67.75
Gutmann Mch.	4	82.00	82.25
Haberm. Guck	8	93.75	93.75
Hackethal, Dr.	5	92.50	93.87
Halle Masch.	12	142.0	147.7
Hammersen	8	114.6	115.2
Hann.Masch.E.	0	70.00	71.00
„ Waggon	0	15.00	15.12
Hansa Lloyd	0	55.00	56.00
Harb.Eis.u.Br.	0	69.50	68.25
Harb. Phönix	6	70.00	70.87
Harkort Berg	6	63.25	68.00
Harkort Brck	0	–	–
Hark Br.StPr	0	76.00	76.00
Harpener Berg	0	162.5	165.7
Hartmann M.	0	42.00	41.87
Heckmann C.	5	81.00	81.00
Hedwigshütte	0	122.0	125.7
Hein,Lehmann	0	71.00	72.00
Held & Franke	0	76.75	79.75
Hemmoor Port	15	200.0	200.0
Hilgers Verzk.	0	–	53.00
Hille-Werk	0	49.00	50.00
Hindr.Aufferm	0	74.00	74.00
Hirsch Kupfer	0	114.0	115.0
Hirschb.Leder.	6	95.00	95.00
Hösch Eisen	0	134.0	137.0
Hoffm. Stärke	4	72.00	72.00
†Hohenl.Werk	2	19.20	19.50
Horch Motore	0	76.75	75.50
Hotelbetrieb	8	163.0	160.0
Howaldts Wk.	0	–	–
Hubertus Br'k.	7	136.0	135.0
Humbold Masch	0	62.12	62.00
HüttwKayser	0	–	–
Ilse, Bergbau	8	159.7	160.0
Jakobsen	6	70.12	70.87
John J. A.	10	103.0	103.0
Jüdel & Co.	6	118.5	117.5
Kahla Porzell	0	85.00	84.50
Kali Aschersl	10	136.0	135.5
Kalker Masch.	0	64.00	64.00
Kapler Mch.	8	–	–
Karlsr. Masch.	5	42.62	44.00
Rud. Karstadt	10	125.0	125.5
Kam. Federst.	0	30.00	32.00
†KattowitzBg.	0	–	–
Kirchner & Co	0	100.0	100.0
Klauser Spin.	10	88.12	87.50
Klöckner Wk	0	114.7	116.2
Koch Nähm.	4	86.00	86.00
†KölnLindent.	0	0.700	0.700
Köln-Neuess.	0	142.5	145.5
Köln-Rottweil	0	138.2	138.5
Köln-Gas	6	77.75	79.00
Kölsch Walz.	0	52.00	51.00
Gebr. Körting	8	91.00	89.00
Kostheim.Cell.	0	70.00	–
Köttiner Led.	10	87.50	88.50
Krauß & Co	0	54.00	54.00
W. Kraft	7	71.50	71.25
KronprinzMet.	5	87.00	87.00
Küppersbusch	10	148.0	148.0
Kyffhäus.Hütt.	6	63.00	61.50
Lahmeyer	8	140.2	140.0
Laura-Hütte	0	53.37	53.12
Leonh Braunk	6	107.0	112.0
Rudolf Ley	0	–	–
LindenbgStahl	0	56.00	–
C. Lindström	10	160.0	160.5
Lingel Schuh	6	65.50	66.37
Linke-Hofm.	0	85.50	87.00
Löwe & Co.	10	187.7	187.0
Lorenz A.-G.	8	107.0	108.2
Luckau &Steff.	0	24.00	24.00
Lüdensch Met	0	81.00	81.00
Luther Masch.	8	–	–
Malmedie&Co.	0	12.25	12.00
Mannesm. Mul.	6	5.00	5.25
Mannesm Röhr	0	139.6	140.0
Mansf. Bergw.	8	112.6	113.7
Marie, k. Berg	0	60.00	60.00
Marienhütte	0	57.75	58.00
Masch u. Kran	0	35.00	35.00
Masch. Baum	0	72.00	72.00
„ Breuer	0	–	112.0
„ Buckau	10	109.7	109.2
Mech.W. Lind.	15	175.0	175.2
Mech.W.Sorau	11	135.8	135.5
Mch. W. Zittau	8	83.50	83.25
Meyer Sprit	10	120.0	123.0
Miag	7	112.0	113.2
Mix & Genest	8	117.2	116.0
Motoren Deutz	0	66.00	68.75
Mülheim. Brg.	0	119.8	121.0
Müller Gummi	0	79.00	79.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	84.75	85.00
NiederlKohle	10	155.0	155.0
Nitrit-Fabrik	0	–	–
Nordd. Eiswk.	12	136.5	136.0
„ Steingut	10	148.0	149.0
„ Wollk.	6	144.0	142.0
Oberschl.Eis.Bd.	0	72.50	72.75
„ Eisenind.	0	85.00	87.00
„ Koks	0	112.2	112.5
Oeking Stahl	0	56.50	56.50
E. F. Ohles Erb.	0	–	–
Offst. Zucker	0	114.5	114.2
Orenst & Kopp	0	108.7	109.0
Osnabr. Kupf.	0	68.00	67.00
Panzer A.-G.	0	–	72.00
Peipers	15	56.00	57.50
PhönixBergb.	0	117.0	118.0
Jul. Pintsch	4	113.0	115.0
Plauen Gard.	12	78.00	78.00
Plauener Tüll	0	49.00	49.00
Pöge Elektr.	0	91.00	92.75
Pongs Spinn.	0	32.00	32.00
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	–	70.00
Ratgeb.Wagg.	0	–	69.37
Rauch, Walter	4	88.00	87.00
Reichelt Met.	6	85.00	87.50
Reisholz Pap.	12	182.0	182.0
Reiß & Mart.	0	64.00	64.00
Rhein.Braunk.	10	221.7	224.5
Rhein. Cham.	0	58.00	62.50
„ Elektr.	7	135.0	135.0
Rh. Metall Vz	0	–	–
Rh. Möbelstoff	12	107.2	107.2
† „ Nassau-B	0	–	100.0
„ Spiegelgl.	12	172.0	167.0
„ Stahlwk.	0	151.7	154.0
Rh.Textilfabr.	0	50.00	53.50
Rh.-W. Elekt.	8	164.0	163.0
Rh.-W.Kalkw.	0	113.5	113.5
Rh. Sprengst.	0	99.50	101.5
Rh-WZement	6	–	–
Rhenania	0	74.00	74.00
Rheydt Elekt.	0	2.90	2.80
Riebeck Mont.	0	150.5	152.0
J. D. Riedel	0	87.50	86.50
Rockstroh-W	4	69.50	67.00
Roddergrube	24	512.0	512.0
Rombach.Hütt	0	13.25	13.75
Rosenthal Prz.	0	91.50	93.00
Rositz Braunk	0	80.50	81.00
„ Zucker	5	80.00	80.00
Roth-Büchner	6	211.0	211.0
Rütgerswerk	0	114.0	114.5
Sachsenwerk	8	109.7	108.5
Sarotti Schok.	12	149.0	150.7
Scheidemand	0	41.50	41.50
Schering chm.	0	198.5	199.0
Schles.Leinkr.	0	59.87	60.00
H Schneider	0	63.62	64.00
Schöller Eitrf	0	48.00	47.50
Schomburg	0	83.00	82.00
Schönebeck	15	119.7	120.0
Herm. Schött	0	49.75	49.75
Schub. & Salz.	12	170.5	183.5
Schuckert&Co	4	138.5	136.0
Schulz Fr. jr.	7	107.0	107.5
Schwelm. Eis.	0	143.5	143.0
Sech Mühlenb.	8	–	–
Fr.Seiffert&Co	0	78.25	78.25
Sieg.-Sol. Guß	0	60.00	61.00
Siegersd. Wk.	8	89.00	89.50
Siem.&Halske	8	198.1	198.6
Sondm.& Stier	0	–	–
Stettin. Vulk.	0	66.37	66.12
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	73.00	73.7
Stöhr & Co.	6	153.1	156
Stoewer Nähm	8	83.50	83.
Stolberg Zink	6	155.0	15
Gebr.Stollwrk	8	119.6	11
†Tecklenb.Sch	0	13.37	13
Th.Teichgraeb	0	–	–
Telef. Berlin	0	84.00	84.
Terra	5	38.25	38.50
†Thale Eisen	0	–	–
Thörls Oelfab	4	80.25	82.00
Thür. Gas Lpz.	6	105.5	106.5
Tietz Leonh.	6	96.00	95.75
Tuchf. Aach.	6	95.00	95.25
Varziner Pap.	5	88.00	89.00
V. R.-F. Gum.	5	69.00	66.75
VerchemChart	6	120.5	122.5
Ver. Dt.Nickel	12	164.0	167.5
Ver.Glanzstoff	15	276.2	279.0
Ver. Gothania	8	132.0	132.0
Ver. Mk. Tuch	8	52.00	53.50
Ver.Schuhfabr	0	63.50	64.25
VerSmyrnTep.	7	67.12	–
Ver. Stahlwk.		138.5	139.0
Ver. Stahlw Z.	10	160.0	160.0
„ Thür.Met.	6	66.00	66.25
„ Ultramar.	8	142.0	143.5
Victoriawerk	6	68.00	65.75
Vogel Tel.	5	93.87	93.87
Vogt. Masch.	0	56.00	57.
Volkst. Porz.	0	52.75	52.50
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	135.7	135
Wanderer W.	12	168.0	170
Warst. Grub.	10	163.5	164
Wegelin Ruß	12	106.0	106
Warsch. Kg.	0	47.50	44.00
Weser A.-G.	0	–	–
Wessel Porz.	0	68.00	68.50
Westeregeln	10	143.5	144.7
Westf. Draht	5	74.50	73.00
Westf. Eisen	0	62.25	62.00
Westf. Kupfer	5	71.00	70.62
Wicking Port	10	133.0	132.0
Wissener Met.	6	95.25	95.62
Wittener Guß	0	57.00	58.00
R. Wolf	0	53.50	51.00
ZeitzerMasch.	10	146.5	145.5
Zellst. Dresd.	6	–	101.0
Zellst Waldh	10	179.5	180.0
†Otavi	11	33.37	33.50

Stellen-Anzeigen

Nr. 225 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 25. Sept. 1926

Lichtbilder • Zeugnis-Abschriften
bedeuten heute für den Stellensuchenden nicht unerhebliche Wertobjekte und müssen :—: deshalb so bald als irgend möglich :—:
zurückgegeben
werden. Mancher wirtschaftlich schwächere Bewerber ist nicht mehr in der Lage, sich neue Bilder usw. zu beschaffen. Eine schnelle Rückgabe macht Reklamationen unnötig und :—: erspart auch uns Zeit und Unkosten! :—:
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Größeres Fabrikgeſchäft der Textilbranche ſucht [illegible] Leitung ihres umfangreichen Verſandes [illegible] geeigneten
Herrn
im Alter von etwa 30 Jahren. Es wird nur auf einen tatkräftige, zielbewußte und energiſche Kraft [illegible]ert gelegt, und wollen ſich nur ſolche Bewerber melden, die dieſen Anſprüchen vollauf genügen. Angebote mit ausf. Lebenslauf und Zeugnisabſchriften unter E 1256 an Geſchſt. dieſ. Bl. f8242

[illegible] Kaufmann als
Reiſender
[illegible] d. Klempner-, [illegible] u. Dachdeck-[illegible] etc. in Bar-[illegible]berf. u. Umg. [illegible] Bewerb. m. fur-[illegible] Lebenslauf und [illegible]anſpr. erb. u. B [illegible] an d. Geſch. B., Neuerweg 57. †

[illegible] Einkommen haupt- oder nebenbe-[illegible] durch Ueber-nahme ein. Verſand-[illegible] — „Aſtra", [illegible] a359

Erwerb-ſuchende
finden hohen Haupt- oder Nebenerwerb. Näheres durch Fa. [illegible] Schrick, Stahl-warenfabrik, Wald bei [illegible] Baul-[illegible] Nr. 19. a313

[illegible] Exiſtenz! [illegible] redegew. [illegible] als Privat-[illegible] f. eines der [illegible] Teilzahlungs-[illegible] d. Wupper-[illegible] in Manufakturwaren, Konfektion u. Wäſche gegen hohe Prov. geſ. Herren a. d. Fach erh. d. Vorzug. Ang. [illegible] an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm. 133b

[illegible]-Export-[illegible] jüngeren, [illegible] perfekt [illegible] korreſpond.
Herrn.
[illegible] u. E 1652 an [illegible] Geſchäftsſt. e265

[illegible]kleiderfabrik. [illegible] Beſ. v. Hotels, [illegible] Metzg., Aerzte, [illegible] Laborat. uſw.
[illegible] Reiſend.
[illegible] Geh., Speiſen u. [illegible] Eingeführte erhalten den Vorzug. Ang. mit Ang. von Ref. [illegible] 4654 Geſch.•

[illegible] u. [illegible]erinnen gef-[illegible] geſetzl. geſch. [illegible]-Schärfer. [illegible] f. Meſſer, Sche-[illegible] Senſen u. Werkz. [illegible] hoh. Verdienſt [illegible] auf Wunſch. [illegible]mann, B., [illegible] 1. 9506a

[illegible] Verkauf an [illegible] geeignete [illegible] f. neuen [illegible] geſucht. Jede Hausfrau [illegible] unbedingt Käufer. † Wo, ſagt Geſchft. 162

Muſik.
[illegible] 20. 9. für einige [illegible] gute Muſik, a. [illegible] bayr. Stim-[illegible]kapelle geſucht. [illegible] unt. B 2823 [illegible] Geſchft. B., [illegible]weg 57. 9673a

[illegible] e265 [illegible]techniker [illegible] Erfahrung auf [illegible] Bauſtelle [illegible] Eiſenbeton. [illegible] Bau-[illegible] Velbert.

[illegible] erfahren. [illegible] ſämtlichen ge-[illegible] Ang. [illegible] Geſchft. [illegible]weg 57. +

[illegible]teur, [illegible] von Artikeln [illegible] u. [illegible]verband [illegible] bevorz. in [illegible] Gummi-[illegible]weberei geſucht. [illegible] mit Gehalts-[illegible]ſprüchen u. Zeug-[illegible]ſchriften unter [illegible] an Gſt. B., [illegible]weg 57. 9728a

Ein energiſcher, tüchtiger f8241
Proviſionsreiſender
zum Beſuch größerer Pferdebetriebe ſowie Hufſchmiede, Sattler für eine norddeutſche Tour geſ. Es handelt ſich um eine ſeit langen Jahren eingeführte Tour. Angeb. unter E 1255 an die Geſchft. dſs. Bl.

Teilzahlungsgeſchäft
ſucht einige durchaus bewährte Reiſende. Ausf. Angebote mit Ang. von Referenzen unt. E 4435 an die Geſchft. ds. Bl. •

Größere u. altangeſehene Band- und Spitzenfabrik
des Wuppertals ſucht für mehrere Diſtrikte Weſt- und Mitteldeutſchlands 9709a
Reiſende
gegen Gehalt und Proviſion. Es kommen nur Herren in Frage, die bei der geſamten Detailliſtenkundſchaft nachweislich eingeführt ſind. Ausführl. Angebote unter B 416 an die Gſchft. Barmen, Neuerweg 57.

Zum Beſuch unſerer Kundſchaft (Elbf., Barmen u. Umg.) ſuchen wir einen tücht.
Prov.-Reiſenden
mit guten Verkaufstalenten. Bevorzugt: Kenntniſſe in der Sattler- und Polſterer-Branche. Angeb. unter E 4520 Geſchft. +

Ausſichtsreiches Geſchäft
(Herſtellung u. Vertrieb eines Markenartikels des tägl. Bedarfs) iſt ſof. günſtig abzugeben. Daſſelbe bildet für tücht. Herrn od. Firma nachweislich ſehr gute u141
Exiſtenz.
Erforderliche Barmittel ca. 2000 Mk. Ernſtliche Reflektanten wollen Angeb. unter E 1638 a. d. Geſchft. einreichen.

Für das Büro eines größeren Fabrikgeſchäftes
wird per ſofort ein ordentlicher 9695a
junger Mann
geſucht. Derſelbe muß perfekter Stenotypiſt und mit ſämtl. Kontorarbeiten vertraut ſein. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabſchr. und Gehaltsanſpr. unt. B 411 Geſchft. Barmen, Neuerweg 57.

Herren
mit guter Auffaſſungsgabe bietet ſich durch angenehme leichte Reiſetätigkeit
dauernde Exiſtenz.
Einarbeitung durch Fachleute. Vorkenntniſſe nicht erforderlich. Verdienſtmöglichkeit
wöchentlich Mk. 70.—
durchſchnittlich. Perſönliche Meldung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr Elberf., Blumenſtr. 20, Buchhandlung.

Geſucht
für a479
Seidenband-Färberei
tüchtige, erfahrene
Färbermeiſter, ſelbſtänd. Färber, Appreturmeiſter, Appreteure.
Nur beſtbewährte Kräfte kommen in Betracht. Angeb. unt. E 1236 an die Geſchft

Großes Möbelgeſchäft
ſucht einen in der Möbelbranche
tüchtigen, perfekten Verkäufer.
Angebote unter E 4678 an die Geſchft. •

Seriöſe, allerbeſt. eingef. Herren der
Schokoladen-Branche
für erſten Spezial-Artikel f. geſucht, auch Solingen-Remſcheid uſw. Angeb. unter E 4433 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. •

Abonnentensammler
gewandte u. durchaus zuverlässige Herren, die Erfolge nachweisen können
für eine Fachzeitschrift
zum Besuche aller am
Kraftfahrzeugwesen
interessierten Kreise und Personen
gesucht
Angeb. unt. E 4456 a. d. Geschst. w104

Emailliermeiſter
von weſtf. Herdfabrik zu mögl. baldigem Eintritt geſucht. Herren mit langjähriger praktiſcher Erfahrung, die für allerbeſte und einwandfreieſte Arbeit garantieren können, wollen Angebote einreichen unter Beifügung von Zeugniſſen, Gehaltsanſprüchen uſw. unter E 1657 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. e69

Großbäckerei
ſucht für ihre Abteilung Büchſengebäck (Hartgebäck), Keks, Zwieback etc. einen äußerſt tüchtigen, zuverläſſigen fachkundigen
Konditor-Meiſter.
Derſelbe muß an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt ſein, einem Perſonal vorſtehen und auf obigem Gebiete Neuerungen herausbringen können. Obige Bedingungen ſind unerläßlich. Bewerber, die glauben, den Poſten voll und ganz ausfüllen zu können und bereits einen ähnlichen bekleidet haben, woll. ihre Bewerbungsſchreiben mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabſchriften einreichen unt. E 1262 an die Geſchäftsſt. dieſ. Blattes. f8251

Für ein größeres 9695a
Fabrikgeſchäft der Textilbranche
wird ein ordentlicher intelligenter junger Mann als
Lehrling
geſucht. Selbſtgeſchr. Angeb. mit Zeugnisabſchr. unter B 405 an die Geſchäftsſtell. dſs. Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Junger, perfekter
Muſterſtuhl-Arbeiter
geſucht. Nur ſelbſt. Bewerber woll. ſich melden. Angeb. unt. B 419 an Gſt. B., Neuerweg 57. 9724a

Tüchtige b4557
Gummibandwirker
ſofort geſucht. Compara A.-G., Krefeld.

Tücht., ſelbſtändiger
Kunſtſeidenfärber
ſofort geſucht. Schr. Ang. an Haſenclever & Hüſer, Kom.-Geſ., Beyenburg. f4

Tüchtiger e471
Friſeurgehilfe und Bubikopfſchneider
ſowie ein Volontär f. ſof. geſucht. Emil Schwallenberg, Herren- u. Damenfriſ., Wülfrath (Rhld.).

Friſeurgehilfe
f. nächſte Woche ein. Tage zur Aush. gſ. Hermann Hermes, Elberf., Aue 22. •

F. u. Abt. Berufskl., Mäntel, Jacken, Hoſen uſw. tüchtig. Zuſchn. geſ., die auch kl. Betrieb leit. kann, nach Maß arb. u. mit der Kalkul. gut vertr. ſ. muß. Nur die ſolch. Poſt. bekl. h., f. Berückſicht. Ausf. Ang. u. E 4655 an Geſch.

Tücht. Stukkateure
ſucht ſof. P. Jung, Solingen, Scheidterſtraße Nr. 12. •

Prima Hoſenarb.
der Maßſchneiderei ſofort geſucht, der wöchentlich 2 oder 3 Hoſen mitmachen k. • Ang. E 4389 Geſch.

Mechaniker
für elektriſche Apparate geſucht. f243
Th. Möble,
Maſchinenfabrik, Lüttringhauſen - Linde.

Wir ſuchen ſofort einen ſelbſtändigen
Gitter- und Bauſchloſſer
Gebr. Steingaß & Co. m. b. H., Solingen, Schlagbaumerſtraße 19. e161

Tüchtiger, zuverl. •
Kaminſchloſſer
mit allerbeſt. Zeugniſſen ſofort geſucht. Gebr. Mansberg, Elberf., Bachſtr. 70.

Erfahr., zuverläſſig.
Kraftwagenführer
für Dixi Limouſine 13/39 geſucht. Bedingung, nicht unter 25 Jahren, guter Wagenpfleger und gelernt. Dreher oder Schloſſ. Bedingung. Angeb. mit Lebenslauf und Zeugnisabſchr. unter E 1253 an die Geſchäftsſtelle. f8239

Zuverläſſiger
Kraftwagen-Führer
mit Ia Zeugniſſen ſofort geſ. Ang. unt. F 88 an die Fil. in Hückeswagen. f168

Bezugnehmend auf Ihre Anzeige....
Von 100 Bewerbungen werd. 98 wie vorſtehend beginnen und reſtlos durchfall. Der Stil von 1786 iſt veraltet. — Wer Stellung ſucht, leſe vorher a297
Das neuzeitliche Bewerbungsſchreiben
ein hochaktuelles Büchlein mit zahlreichen, als muſtergültig bezeichn. Beiſpielen. — Preis ℳ 2.—. Oekonomie Verlag, Abt. Z, Berlin C 2. Poſtſcheck Berlin 75 817.

Tüchtiger •
Konditorgehilfe
ſofort geſucht. Konditorei Rosky, Elbf., Königſtraße 54.

Fleißiger Junge
ſofort geſ. Barmen, Mühlenweg 3a, III.+

Kräft., ehrl. Junge in Grob- und Feinbäckerei als +
Lehrling,
am liebſt. von auswärts, geſucht. B., Heckinghauſerſtr. 235

Großhdl. f. z. 1. 10.
Lehrling
(Volks- o. Mittelſch.) Ang. E 4493 Geſch.•

Kräftiger f8240
Lehrling
mit guter Schulbild. für Eiſenwaren- und Küchengerätegeſchäft geſucht. Schriftl. Angeb. unt. E 1254 an Geſchft.

Kl. Fabrikgeſchäft ſucht ſof. ev. f8254
Lehrling
mit gut. Schulzeugn., Kenntniſſe im Maſchinenſchreib. u. Stenographie erw. Angebote unt. E 1265 an Geſchft. d. Bl.

Weibliche

Damen u. Herren
für den Vertrieb e. in jed. Hauſe leicht verkäufl. Artikels b. gut. Gewinn ſof. für Elberf. u. Umgegend geſ. Klein. Kapital od. Sicherheit erforderlich. Zuſchr. unt. E 4554 an Geſchft.•

Junges Fräulein
das ſtenographieren u. flott Schreibmaſchine bedienen kann, ſof. geſ. Gefl. ausf. Angeb. mit Gehaltsanſpr. u. B 2420 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Kleinere Maſchinenfabrik ſucht eine durchaus ſelbſtänd.
Dame,
die in der Lage iſt, die vorkommenden Büroarbeiten einſchl. Buchh., zu erledigen. Angeb. mit Angabe des Alters, Zeugnisabſchr. und Referenzen erb. unt. E 4551 an die Geſchäftsſt. d. Bl. f8237

Für ausw., beſſeres Drogen- u. Kolonialwarengeſchäft ſuche jüngere, durchaus zuverl., branchekund.
Verkäuferin.
Angenehme Penſion im Hauſe. Gefl. Angebote u. E 1627 an die Geſchft. ds. Bl.•

Suche Seifenverkäufer. 20 Muſter ℳ 2.4 fr. Nachn. P. Holſter, Breslau Co 239

Tüchtige b4555
Friſeuſe
findet angenehme Dauerſtell. bei hoh. Gehalt. Hans Müllers, Krefeld, Evertsſtraße 10/12.

Friſeuſe
od. Damenfriſeur, Ia Kraft zur Leitg. ein. Spezial-Damen-Salons gegen hohes Gehalt ſofort geſ. Otto Schmahlbein, Barmen-W., Wichlinghauſerſtr. 69. +

Krankenpflegerin
geſucht. Schriftl. Angebote unt. E 1636 an die Geſchft. a188

Tüchtige Friſeuſe
zur Aushilfe ſofort geſucht. Haas, Elbf., Hofkamp Nr. 30. •

Geübte Strumpfbandnäherinnen für Heimarbeit geſucht. • Elb., Deweerthſt. 47.

Anlegerinnen
f. feinſte Buchdruck-Paßarbeiten geſucht. Nur beſte Arbeiterinnen wollen ſich melden. Graph. Kunſtanſtalt Peter Luhn, B., Dieckerſtr. 3. f783

Jüngere Einlegerin für Schnellpreſſe und Tiegel geſucht. Elb., Steinbeckerſtr. 36.

Ordentl., zuverl. •
Mädchen
von 14—15 Jahr. f. Lagerarbeit geſ. E., Straßburgerſtr. 19.

Geübte f8235
Arbeiterin
für Overlock-Maſch. geſ. Elbf. Wieſenſtraße 2—4.

Fräulein
im Alter von 18—20 Jahren, mit ſchöner flotter Handſchrift und ſicher im Rechnen, für Büro u. Schreibmaſchine per ſofort geſucht. Handſchriftl. Angeb. mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit ſowie der Gehaltsanſprüche erbeten unt. E 4679 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

Exiſtenz
bietet ſich tatkräft. Damen mit guten Bezieh. durch den Vertrieb von Ia. Lebensmitteln an Private in Elb.-Barm. Ausf. Angeb. mit Refer. unt. H 99 an Fil. d. Bl. in Barm., Heckinghauſerſtr. 131. †

Jüngere Verkäuferin
für flottgehende Metzgerei geſucht. Angebote unter E 4644 an die Gſchft. b46

Wir suchen für die Abteilung
Fleisch- u. Wurstwaren
eine tüchtige, fachkundige
Verkäuferin
Persönliche Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock
Leonhard Tietz
A.-G., Elberfeld. j57

Suche für Fleiſch- u. Aufſchnitt-Geſchäft mehrere tüchtige
fachkundige Verkäuferinnen
Angebote mit Zeugnisabſchriften an
H. Berns, Fiſcher Nachf.,
a420 Duisburg, Sonnenwall 46.

Schirmbranche.
Perfekte Zuſchneiderin
ſuchen für ſofort
Rud. Genck & Co., Barmen,
Springerſtraße 29. 9712a

Auflegerinnen
für Emailleſchilder ſucht Emaillierwerk Peters, Elberfeld, Juliusſtr. 14. •

Geübte
Feſtonausſchneiderinnen
geſucht. Peter Schulte, A.-G., Elberfeld, Hofaue 44. Zu meld. 4—6 Uhr nachm. •

Laufmädchen
per ſofort geſucht. R. Rothſchild, Elberfeld, Herzogſtraße 8. f8248

Braves, fleißiges
Mädchen
in Metzgerei in die Lehre geſ. b4556 Max Syed, Metzgerei, Düſſeldorf, Hammerſtraße 10.

Hauspersonal

Aelt. Dame ſ. gebild.
Fräulein
als Geſellſchafterin und Vorleſerin von 3½—9½ Uhr. Ang. m. Geh.-A. B 2349 Gſt. B., Neuerw. 57.+

Für feinere Küche
Kochlehrmädchen
oder junge Köchin, w. ſich weiter ausbilden will, ſof. geſ. Kraft, Geſellſch. Caſino, Elberfeld. •

Suche zum 1. Okt. von ausw. ein zuverläſſiges, kinderliebes, einfaches +
Fräulein
für Etagenhaushalt. Putzfrau vorh. Keine Wäſche. Frau Dan. Mann, B., Uferſtr. 10

Saub., ſchulentlaſſ. Mädchen f. ¾ Tage bei 2j. Kind geſ. — Vorſt. Sonntag vorm. E., Franzenſtr. 12, II•

Haushälterin,
w. die gute bürgerl. Küche und ſparſam zu wirtſchaften verſteht, von einz. Hrn. per bald geſ. Gute Zeugn. od. Ref. Bed. Ang. E 4478 Gſt. •

Einzelner Herr ſucht zum 1. bis 10. Okt. eine einfache, gebild.
Haushälterin
im Alter von 25—40 Jahren zur ſelbſtändigen Führung ein. kl. Etagenhaushalts. Genaue Angeb. mit Gehaltsangabe unter E 4681 an die Geſchäftsſtelle f8255

Geſ. z. 1. Okt. jüng.
Zweitmädchen
bei angem. Lohn. — Zu erfrag. Elberfeld, Königſtraße 73. •

Zum baldigen Eintritt ſuche ich ein erfahrenes, ſelbſtänd.
Küchenmädchen
oder einfache Stütze mit den beſten Zeugniſſen. Hoher Lohn. Kleider u. Schürzen w. geſt. Zweitmädch., Büglerin, Waſchfrau vorhanden. e482
Frau Landrat zur Nieden, Vohwinkel b. Elbf.

Zum 1. od. 15. Okt. tücht., ſelbſtändiges
ev. Küchenmädchen
geſ., das herrſchaftl. Zeugn. aufw. kann. Büglefrau, Waſchfrau ſowie männl. Hilfe f. Heizg. etc. vorh.+ Frau Herta Jäger, Barmen, Allee 98.

Tüchtiges b13
Zweitmädchen,
nicht unter 20 Jahren, welches alle Hausarbeit verſteht und mit 2 Knaben i. Alter von 7 und 9 Jahren umgehen k., geſucht. Sonntag zu erreichen nur bis 2 Uhr. — Frau Alfred Alsberg, Elberfeld, Roonſtr. 22. T. 5835.

Gut empfohlenes •
Zweitmädchen
(m. g. Zeugn.), das nähen u. bügeln k., z. 1. 10. geſ. — Frau Reichsbankdir. Dietz, Elb., Bankſtr. 23, I.

Erf. Mädchen mit guten Zeugn., das unſ. Haushalt ſelbſtänd. zu führen verſt. u. auf Dauerſtellung Wert legt, z. 15. Okt. geſ. Guter Lohn u. gute Beh. zugeſichert. [illegible], Lichtſcheiderſtraße 24. Linie 12 ab Döppersberg bis Halteſtelle Jungborn Tel. Barmen 8200. •

Fleißiges, ſauberes
Mädchen
nicht unter 20 Jahr., für alle Hausarb. gſ. Nur ſolche [illegible] wollen ſich melden.— Reſt. Jünemann, Opladen, Kölnerſtr. 85.

Frauenloſer Haushalt.
Zu den erſten Kreiſen gehörend, ſuche ich zur Führung meines kleinen, einfachen Haushaltes ein beſſeres evangel. f188
Fräulein
mit verträgl. Charakter. Daſſelbe muß in allen vork. Arbeiten bewandert, zuverläſſig und arbeitsfreudig ſein u. gute Zeugniſſe aufweiſen können. Eintritt ſofort od. baldigſt. Angeb. m. Zeugniſſen, Bild u. Gehaltsanſpr. (nur ſolche Angeb. finden Berückſichtigung) unter E 1645 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Suche z. 15. 10. f. herrſch. Etagenhaushalt perfektes f8244
Küchenmädchen
das auch Hausarb. übern. Waſchfrau vorh. Angeb. unt. E 1259 an Geſchft.

Aelteres alleinſt. Ehepaar ſucht per ſofort oder ſpäter ein perfektes •
Küchenmädchen,
welches einen Haushalt ſelbſt. zu führen verſteht. Zweitmädchen vorhanden. Nur Zuſchriften mit allerbeſten Empfehlungen werden berückſichtigt. Angeb. unt. E 4540 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Zweitmädchen
per 1. oder 15. Oktober geſucht. Nur ſolche, die in guten Häuſern länger tätig waren, wollen ſich Sonntag od. Montag, nur mittags bis 5 Uhr melden. 9714a
Fr. Edmund Nathan,
Barmen, Oberwallſtr. 58.

Tücht. Mädchen, in allen Hausarbeit. erf., geſ. Nur mit Zeugn. vorzuſtellen. Falkenſtein, Barmen, Berlinerſtr. 55. 50b

Kräftiges, ehrliches
Mädchen,
am l. vom Lande, 18 bis 20 J., geg. gut. Lohn für Milchgeſch. geſ. Muß auch mit Milch austr. Otto Wallmichrath, Milchgeſchäft, Neviges, Bergſtraße 1. f304

Suche für mein. Geſchäftshaush. (Metzgerei) ein junges
Mädchen,
das zu Hauſe ſchlaf. kann, als Stütze für alle vork. Arbeiten. Etwas Kenntniſſe i. Nähen erw. Jeden Sonntag frei. Frau Wilh. Zimmermann, B.-R., Werléſtr. 38.+

Ein ält., in Haush. u. Küche erfahrenes u. zuverläſſiges
ev. Mädchen
von ausw. für mein. kl. Geſchäftsh., 3 P. (Lebensmittel), zum 1. Oktober geſucht. + Böttcher, Barmen, Feldſtraße 51.

Ordtl. Mädchen
geſ. Vorſt. Sonntag erwünſcht. Bäckerei Haarhaus, Elberf., Feldſtraße 21. •

Für klein. Haushalt (2 Erw., 1 K.) ordl., zuverl., in Küche u. Hausarbeit erfahr. •
Alleinmädchen
geſ. Gute Zeugn. a. beſſ. Häuſern erfdrl. Eintritt 1. Okt. Frau Alfred Mendel, Elb., Rheiniſcheſtr. Nr. 59, Telephon 2491. •

Erfahrenes
Alleinmädchen,
das gut kochen kann, für Etagenhaushalt (3 erw. Perſ.) geſ. Gr. Wäſche wird ausgegeben. Guter Lohn u. gute Behandlung. Ang. u. E 1248 a. Gſt. f8236

Tüchtiges
Alleinmädchen,
das etw. kochen kann, in herrſchaftl. Haushalt mit 1 Kind (8 J.) ſofort geſ. Vorſtellung 2—4 u. 8—9 nachm. Elbf., Steinbeckerſtr. 82, II. [illegible]

Tüchtiges, durchaus ehrl., älteres f332
Alleinmädchen
für Privathaushalt (2 Perſ.), das gut kochen kann, zu ſofort geſucht. Angebote an H. Keller, Schlebuſch-Manfort, Bahnſtr. 41.

Treues, zuverläſſiges
Alleinmädchen,
in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, für Einfamilienhaus zum 1. 10. geſucht. Fr. Dr. [illegible], [illegible] bei Köln, [illegible]-Duisbergſtr. 339

Erfahrenes, zuverl.
Alleinmädchen,
das auch kochen kann, für ausw. [illegible] Haushalt geſ. Ang. nur mit guten Zeugnisabſchr. unt. B [illegible] an Geſchft. Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

Suche ein in allen Zweigen des Haushalts erfahrenes, zuverläſſiges, ev., kinderliebes e482
Mädchen
mit gut. Zeugniſſen. Vohwinkel-Hammerſtein, Steinmetzſtr. 11.

Tücht., jg., kinderl.
Mädchen
für alle Hausarbeit. geſucht. Selb. muß zu Hauſe ſchlafen. — Angeb. u. B 2423 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Tüchtiges, ordentl. •
Alleinmädchen
geſucht. Rev. Elbf., Bahnhofſtr. 12, I.

Tücht., fleiß., ehrl.
Mädchen
z. 1. 10. 26 für den Haush. in Metzgerei geſ. Ang. u. B 939 Fil. B., Berlinerſt. 61+

Wegen Erkrankung ſuche ich ein ſaub., ehrliches, fleißiges
Mädchen
nicht unter 25 Jahren. • Näh. in Geſch. f261

Ordentliches, fleiß.
Mädchen, •
das vorläufig z. Hſe. ſchlafen kann, f. Metzgereihaush. für ſof. geſ. Joſ. Angermund, Vohwk., Solingerſt. 31

Fleißiges a262
Mädchen
17—18 Jahre, f. alle Hausarbeit geſucht. Daſſelbe hat Gelegenheit, das Kochen zu erl. Lantin, Düſſeldorf, Aderſtr. 47.

Sauberes, tüchtiges
Mädchen,
welches ſchon in Reſtaurationsbetrieb tätig war, ſofort geſ. Perſönliche Vorſtell. erwünſcht. (Familien-Anſchluß.) e424
Reſtaurant • zur Hoffnung • Wermelskirchen.

Tüchtiges 9721a
Mädchen,
welches zu Hauſe ſchlafen kann, für einen Haush. von 2 Erwachſ. u. 1 Kind per ſof. geſ. Gute Zeugniſſe Bedingung. Ang. u. B 418 an d. Gſt. B., Neuerweg 57

Für kinderloſ. Arzthaushalt nach Eſchweiler bei Aachen ein in Küche und Hausarbeit erf.
Mädchen,
das ſchon in herrſchaftl. Häuſern gedient u. gute Zeugniſſe aufweiſen kann, per bald geſ. Nachmittagsmädchen vorhanden. Zu melden bei Frau T. Kutſch, B., [illegible] 6. 9711a

Treues, ſauberes
Mädchen
geſ., welch. zu Hauſe ſchlafen kann. Näh. Barm.-Langerfeld, Schwelmerſtr. 115. •

Ich ſuche ein in Haushalt und Küche durchaus erfahrenes, zuverläſſ. 9690a
Mädchen
mit gut. Zeugniſſen zum 1. Okt. bei gutem Gehalt. Näheres Barmen, Unt. Lichtenplatzerſtraße 23.

Sofort ein tüchtiges, beſſeres evgl. †
Mädchen
für m. kl. Haushalt geſ. Meld. vorm. b. 3 Uhr. Zeugn. Bedingung. Frau Elſe Hülſemann, Barmen, Gewerbeſchulſtr. 15.

Sauberes, geſundes
Mädchen,
17—20 J., für halbe Tage ſof. geſ. Gute Zeugniſſe erfordl. • Frau Schütte, Elb., Steinbeckerſtr. 84.

Saub. Morgenmdch.
geſ. Braſſel, Elberf., Eſchenbeekerſt. 1, II. •

Ord., tücht. Dienſtmädchen, nicht u. 20 J., f. alle vork. Arb. u. zum Mietbedien. der Gäſte geſucht. • Näh. in Geſch. f265

Saub. Stundenfrau f. einige Tage i. d. Woche geſ. E., Wall 40, III. Eg. Schloßbl.•

Stellen-Geſuche

Langjähr., erfahr.
Buchhalter,
bilanz- u. abſchlußſ., Bank-, Mahn- und Steuerweſen, ſucht f. ½ Tage Stellung b. gering. Anſprüchen.• Ang. u. E 4129 Gſt.

Jung. Kaufmann,
Akademiker, m. Kenntniſſen der franz. u. engl. Sprache, ſucht Stelle als f344
Volontär
in einem Exportgeſchäft. Angeb. unter E 1643 an die Gſt.

Tüchtiger
Kaufmann
Mitte 30, mit allen vork. kaufm. Arbeit. vollkommen vertraut, ſucht bei beſch. Anſprüchen bald. Stell. Angeb. u. E 4391 a. die Geſchft. ds. Bl. •

Junger Kaufmann,
20 J. alt, mit engl. u. franz. Sprachk., f. Stenogr. u. Schreibmaſch., ſucht Stellg. Ang. u. B 2331 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Kaufmann,
Mitte 30, ſucht Vertreter-, Kaſſierer- od. ſonſt. Vertrauensſtellung. Angebote unt. B 2398 an Geſchft. B., Neuerweg 57. +

Wer braucht fleißig., gewandten u. gewiſſenhaften +
Mitarbeiter?
Ang. u. B 2400 Gſt. B., Neuerweg 57.

Fachmann
der Auto- u. Motorradzubehör-Branche ſucht geeignete Tätigkeit als Verkäufer oder Vertreter. Ang. u. B [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57 .+

Vertrauensſtellung
gleich w. Art, auch als Filialleiter, ſucht ſelbſt. Geſchäftsmann, durchaus ehrlich und zuverl. Kaution kann geſt. w. Beſte Refer. ſtehen zur Verfüg. • Ang. u. E [illegible] Gſt.

Geb., ſtr. ſol. Handwerker (graph. Gewerbe), Anf. 40er, alleinſteh., f. anderweitige Beſchäftig. o. Vertrauensſtellung. Kaution bis 1000 M. kann geſtellt werden. Angeb. u. E 4545 a. die Geſchft. ds. Bl.•

Schweizerdegen,
durchaus ſelbſt., flotter Arbeiter, [illegible] J. alt, ſucht im Wuppertal od. Umgegd. Stellung. Ang. unt. E 4486 an Geſch.•

Chauffeur, gel. [illegible] Gſt.•

Kaufmann, viele Jahre [illegible] bei Kurz-, Weiß-, [illegible] Handlungen beſtens eingeführt, ſucht Stellung als [illegible]
Reiſender
gegen Gehalt u. Proviſion. Gefl. Angebote u. R 940 an die Filiale d. Bl. Remſcheid, Bismarckſtr. 40.

Perfekter

Pianiſt

ſucht an Wochentagen noch Beſchäftigung bei beſſeren Tanzkurſen o. Hausbällen uſw. Nähe Barmen u. Elberfeld. Geſl. Angebote unt. E 1650 an Gſt. 14

Herrenkonfektion.

Jg. Mann, 20 J., Oberſek.-Reife, Abſolvent d. höh. Textilſchule, gute engliſche Sprachk., 4 Jhr. in Engros tätig, ſucht St. als Verk.-Volontär. Ang. E 4427 Gſt. *

Tüchtiger junger

Zuſchneider,

perf. i. Schnitt und Modellentw. d. Hrn.-Konf. u. der geſamt. Berufskleidung, ſucht per 1. 11. Stell., ev. f. halbe Tage. Ang. u. E 4421 an Gſt. *

Tüchtig., ſelbſtändig.

Konditorgehilfe,

der auch die Bäckerei verſteht, ſucht Stell. Ang. u. B 2384 Gſt. B., Neuerweg 57. †

J. Bäckergehilfe

21 J., ſucht Volontärſtelle in gutgeh.

Konditorei

oder Bäckerei verb. mit Konditorei. Ang. u. S 289 an Fil. in Schwelm. e69

Jg., 23j. Mann ſucht Beſchäft., gleich welcher Art. Angeb. u. E 4477 an die Gſt. *

Waldecker ſucht Stellung als Beifahrer, Kutſcher oder Chauffeur. * Ang. u. E 4299 Gſt.

Für geſunden, kräft. Jungen wird †

Lehrſtelle

als Bäcker od. Metzger bei gutfaid. Meiſter bald geſ. Ang. u. R 928 an die Fil. B., Berlinerſtr. 61.

Suche für m. Sohn, 15 Jahre alt, Lehrſtelle als Friſeur für ſofort. Angeb. unter E 4518 an Geſchſt. *

Suche für meinen Sohn (14 Jahre) Lehrſtelle in Konditorei und Feinbäckerei. Herm. Blentgen, Gevelsberg, Feldſtraße 21. Telephon 781. f74

Suche für m. Sohn Oſtern 1927 f305

Lehrſtelle

Elberf. od. Umgeg., als Schloſſer od. el. Inſtallationsfach. — Angeb. u. E 1655 a die Geſchſt. ds. Bl.

Suche f. m. Sohn, 16 J., Stelle als † Elektro-Lehrling. Ang. u. B 2419 an Gſt. B., Neuerweg 57

Weibliche

Perf. Kaſſiererin ſucht St. Ang. B 2259 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Kontoriſtin, 22 J., perf. in Stenogr. u. Schreibm., ſucht für ſofort od. ſpät. Stellg. Angeb. u. B 2372 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Perf., abſchlußſichere Buchhalterin f. St. für halbe Tage, auch f. Stenogr. u. Maſch. Ang. E 4502 Gſt. *

Putzverkäuferin in ungek. Stellung f. ſich zu verändern. — Angeb. u. 1173 an d. Filiale in Solingen, Hauptſtr. 194. e161

Fleißiges, zuverläſſ. Fräulein, 23 Jahre, aus der Lebensmittelbranche, f. St. als

Verkäuferin

gleich welcher Branche, evtl. zur Aushilfe. Angebote unt. V 22 an die Filiale ds. Blattes erb. *

Fräulein aus guter Fam. ſucht Filiale zu übernehmen oder ähnliches, würde ſich auch vormittags im Hausb. betätigen. Kaution k. geſtellt werden. Ang. u. E 1649 an Gſt. *

Perf. Verkäuferin, welche Haus- u. Näharbeiten mit übern., ſucht Stell. Ia Referenzen. Ang. unt. W 600 an die Fil. B., Weſtkotterſtr. 7. †

Beſſ., intell. Mädch. ſucht Stellung als

Gehilfin

b. Koſtümnäherin od. zum Nähen für Privat. Angeb. unt. R 941 an die Fil. B., Berlinerſtr. 61, oder Tel. 7148. †

Erſtkl. Schneiderin ſucht n. einige beſſ. Kundſchaft. Zu erfrag. t. d. Gſt. 1259 *

Perf. Weißnäherin, in der Wäſchebranche durchaus erf., ſucht noch einige Kunden. U.-Barm., Haſpelerſtr. 22, II. 3mal ſch. *

S. noch einige Kunden z. Ausb. u. Neuanfert. v. Wäſche, a. Kleidern. Ang. unt. E 4560 an Geſchſt. *

Gebildetes Fräulein,

22 Jahre alt, ſucht in herrſchaftlichem Hauſe bei Familienanſchluß (Haustochter) den Haushalt zu erlernen. Mögl. eigenes Zimmer, evtl. Zuzahlung. Geſl. Angeb. unter B 2280 an die Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Schneiderin ſucht noch einige beſſere Kunden außer dem Hauſe. Angeb. u. B 2358 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Koſtümnäherin ſucht noch Kund. in u. auß. d. Hauſe. * Ang. u. E 4605 Gſt.

Fleißige Näherin ſucht eine paſſ. Einſtellung. Angeb. u. N 188 an Fil. U.-B., Haſpelerſtr. 46. *

Perf. Weißnäherin, die auch flickt, ſucht Kunden in u. auß. d. Hauſe. Fr. Meyer, Elberfeld, Neuenteich 61, 2. Etg. *

Frl., w. die Geſell.-Prüf. als Schneiderin gem. hat, ſucht bei tücht. Schneiderin od. in Atelier Stelle per ſofort. Ang. u. E 4218 an Geſchſt. *

Aſſiſtentin,

im Kriege Krankenſchweſter, ſucht feſte Stellung bei Arzt o. Zahnarzt, evtl. auch nur zur Hilfe in d. Sprechſtunden. Ang. unter E 4558 an die Geſchſt. ds. Bl. erb. *

Gepr. Säuglings- u. Kinderpflegerin

mit gut. Zeugniſſen ſucht für ſofort oder ſpäter paſſend. Wirkungskreis. v1169

Hanna Wagner, Witten, Parkweg 7.

Suche f. m. 18½jähr. Tochter (Mittelſchül.)

Volontär- oder Lehrſtelle

od. ähnl. Poſten per ſofort in beſſ. Geſchäft. Ang. erb. u. E 4510 an Geſchſt. *

Suchen für unſ. Tochter zum 1. Oktober oder ſpäter *

Lehrſtelle

in ein beſſeres Spezialgeſchäft. G. Schulzeugniſſe vorhanden. Näh. Sound. Sonnenbrunnen 8, III. r.

Kinderfräulein,

25 J. alt, evgl., in der Säugl.- u. Kindererzieh. durchaus erf., ſucht St. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E P 3799 an die Ann.-Exped. Hugo Aeckersberg, Köln-Braunsfeld. b4554

Einf. Fräulein, 30 J. alt, im Kochen u. allen Hausarbeiten erf., ſucht Stelle in kl. Haushalt. — Schriftl. Ang. unt. R 948 an d. Filiale in Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f410

Beſſeres Fräulein,

(Dipl.-Klavierl.), 24 J., kinderlieb, ſucht Stellung nur in beſſ. Hauſe zu Kindern. Ang. unter E 4556 an die Geſchſt. erb. *

Junges 19jähriges

Fräulein

mit gut. Umgangsformen ſucht Stelle zum Erlernen der Kopf- u. Handpflege ſow. Bubikopfſchneiden. Angebote unter B 2335 an d. Geſch. B., Neuerweg 57. †

Geb., ält., alleinſteh.

Fräulein

mit reichen Koch- u. Nähkenntn. ſ. ſelbſt. Vertrauensſtell. Geſl. Ang. an A. Schorn, Oſterfeld i. Weſtfal. Hauptſtr. 59. v1170

Fräulein,

31 J. alt, evgl., mit guten Zeugn., in a. Zweigen des Hausb. bew., ſucht Stelle z. ſelbſt. Führung des Hausb., wo Mädch. vh. Ang. B 2403 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Beſſ. jung. Mädchen (20 Jahre), erfahren im Kochen u. Haushalt, kinderlieb, ſucht paſſende Stelle als

Stütze.

Näh. zu erf. Remſcheid. Tel. 615. f410

Geſchäftstochter wünſcht ſich im Geſchäft, evtl. auch im Haushalt weit. auszubilden ohne gegl. Vergütung. Ang. u. B 2138 an die Geſch. B., Neuerweg 57. †

v1175 Kaffeeköchin, 30 J., ſucht v. 10.–20. Okt. St. in gut. Hotel, Kaffee- u. od. Privat. Zurzeit als 2. Kaffeeköchin in 6. Caff. in führ. Kaffeereſt. Bad Kiſſingens. Ang. m. Geh.-Ang. an B. Schobert, Kurſaal-Reſt., Bad Kiſſingen

Jg. Mädchen mit Nähkenntn. ſucht Stellung. Ang. unt. E 4444 an d. Gſt. *

Mädchen, 24 Jahre, von ausw., welches in aller Hausarb. erfahr. iſt, ſucht Stelle in gutbürgerlichem Haushalt für ſofort od. 15. 10. Ang. unt. R 938 Berlinerſt. 61 †

Jg. beſſ. Mädchen,

24 Jahre alt, evgl., kinderlieb, f. Stellg. im Haush., Geſchäft od. dergl. für tagsüber per ſofort oder ſpäter. Geſl. Ang. u. E 4601 an Geſchſt. *

Mädchen v. ausw., 24 J., ſucht St. in beſſ. Haush. v. 1.–15. 10. Gute Zeugn. vorh. Ang. R 2427 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Geb. jg. Mädch., 19 J., in allen Hausarb. Kochen, Weißnähen erf., f. St. a. Haustochter † o. Stütze, Kontorarb. f. mit übern. werden. Marga Lübbe, Barm., Weſtſtr. 4a, I.

Suche f. m. Tochter, 14½ J., St. i. Haush. Ang. E 4653 Geſch. *

Mädchen, † 27 J., ſucht Stelle in frauenloſem Haush. Ang. u. R 942 an Fil. B., Berlinerſt. 61

Kräft., evgl., 18jähr. Mädchen, das nähen kann, ſucht Stelle in beſſ. Hauſe, wo es unt. Anl. d. Hausfr. alle Arb. verr. muß. Erw.: Gute Behdl., mögl. F.-Anſchl. Vergſt., entſpr. Taſcheng. Ang. u. 1172 Fil. Solingen, Hauptſt. 194. e160

Mädchen von ausw., in a. Hausarb. erf., f. St. f. ½ od. ¾ T. Gute Zeugn. vorhd. Ang. E 4659 Gſt. *

Tücht. Mädchen, 21 J., mit Ia Zgn., ſucht Tagesſtelle. — Ang. u. R 2395 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Ord., ält. Morgenmädch., i. H. bew., f. St., evtl. auf Stund. Ang. E 4524 Gſt. *

* Jg. Frau f. Putz- u. Waſchſt. Ang. E 4465 G.

Fleißige Frau ſucht Stelle zum Putzen m. guten Zeugniſſen. — Stundenlohn 40 Pfg. Ang. E 4480 Gſt. *

Fleiß., j. Frau ſucht Beſch. f. gz. od. b. T. Angeb. u. B 2347 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Saubere Frau ſucht Putzſt., wöch. zweimal, vorm. Angeb. u. E 4252 G. *

Saub., fl. Frau f. St. f. gz. Tg. z. Putzen. Ang. E 4246 Geſch. *

Aelt. Frau f. St. z. Strſtopf. Ang. E 4534 Gſt. *

Ehrl., tücht. Frau f. ein. Std. d. Morg. z. Putzen. Frau Berg, E. Neuenteich 2, Eck. *

Vermischte Anzeigen

Suche noch einige Kunden im Neuanfertigen, Umänd. u. Flicken, pro Tag drei Mark. Angeb. unter E 4643 an die Gſt. *

Junge Frau ſucht Wäſche zum Waſchen u. Flicken ins Haus. Wird ſchrankfert. geliefert. Bleiche vorh. Ang. E 4543 Gſt. *

Handwäſcherin f. noch einig. Kund. Saub. u. ſchon. Behandlg. b. billigſter Berechnung. Steiner, E. Ludwigſtr. 11a. *

Möbl. Manſarde m. Kochgel., i. Einf.-Haus, Brillerſtr., an alleinſteh. Frau geg. Hausarb. abz. Elb., Brillerſt. 13, z. melden Montag. *

Häuſer-Verwaltung w. v. Fachm. übern., evtl. auch zu kf. geſ. Ang. B 4283 Geſch. *

Feſtgedichte aller Art, Ernſt und mit Humor gepaart. Orbach, E. Wilhelmſtr. 40, II. Tel. 5784. *

Tauſche einen †

Sandſchneider

auf 1 Flachwagen od. Kaſtenwagen. — Barmen, Tel. 7762.

Kaufm. möchte ſich 1–3 led. Herren (b. 30 J.) anſchließen f. gem. Ausfl. Samst. u. Sonnt. Näh. unt. E 4503 an die Gſt. *

Guter Mittagtiſch w. gegeben. Strobel, Elberf., Nützenbergerſtraße 69, I. *

2 Herren für veget. Mittagtiſch in ruh. Familie geſucht. — Angeb. u. B 2327 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Teilhaber Vertreter

Kinofachmann

ſucht zur Uebern. eines gutgeh. Kinos

Teilhaber mit 6–8000 Mk.

Ang. E 4491 Gſt. *

Barmer Klöppelſpitzen- u. Bandfabrik (Stapelartikel) ſucht für Rheinland u. Weſtfalen einen b. Großabnehmern, Warenhäuſern u. größ. Detailiſten gut eingeführten 9688a

Vertreter

(geg. Prov.) — Nur Herren, die gute Beziehungen zu d. i. Frage komm. Kundſch. haben, wollen Angeb. einreich. unt. B 400 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Vertreter allerorts für leichte ſchriftliche Arbeit geſ. Ang. u. E 4382 an Geſchſt. *

Für e. leicht verk. el. Koch- u. Heizapparat (D.R.G.M.) ſuche ich tücht. Vertr. z. Beſ. v. Privat. Verkaufg. Herr (a. Dam.) iſt g. Verdienſtmöglich. bei Dauerexiſtenz geboten. Angeb. an W. Mais, Iſerlohn (W.), Poſtfach 117. v1176

Tücht., erf. Fachmann der Schuh- u. Lederbranche f. zw. Vergrößerung u. Verlegung ſeines jetzigen Betr. geſchäftstücht. Dame, od. Anh., mit einer Einlage von 4 bis 5 Mille als tätige

Teilhaberin.

Angeb. mit Bild u. E 1659 Geſch. v1177

Wer beteiligt ſich

an der Gründung einer A.-G. od. Gmbh. zwecks Errichtung eines

Kino-Theaters?

Raum für ca. 2000 Perſ. in zentr. Lage Elberfelds vorhand. Ang. u. E 4384 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Achtung! Patentneuheit!

Wer beteiligt ſich mit 1500 Mark an der Ausbeutung einer Erfindung (Stanzmaſſenartikel)? Großer Weihnachtsſchlager. Evtl. k. auch Verkauf in Frage. Angebote unter E 4443 an die Geſchſt. *

Vertreter geſucht

zum Beſuch von Apotheken, Drogerien uſw.

Röbel & Fiebler G. m. b. H.

Chem. Fabrik, Leipzig.

Leiſtungsfähige

Firma der Seilerwarenbranche

ſucht für Elberfeld-Barmen u. Umgegend einen

Vertreter

der ſich durch Fleiß und Energie eine Exiſtenz verſchaffen will. — Ausführliche Angebote unter E 1639 an die Geſchſt. *

Seriöſe Vertreter für den Vertrieb eines Maſſengebrauchsartikels, welcher bei jeder Behörde und in jedem Hauſe leicht abgeſetzt werden kann, bei ſehr gutem Verdienſt für die Plätze Elberfeld, Barmen, Schwelm, Hagen, Lüdenſcheid, Radevormwald, Hückeswagen, Solingen, Remſcheid, Ohligs, Haan, Mettmann, Wülfrath, Velbert, Hattingen ſofort geſucht. Kapital von 100 bis 300 Mk. erford. Angeb. u. E 4536 Gſt. *

Bedeutende f8247

Webwaren-Großhandlung

Wäſche- und Arbeiterkleiderfabrik, gut eingeführt, ſucht für Weſtfalen tüchtigen, fleißigen

Reiſe-Vertreter

gegen Proviſion. Herren, die beſte Reſultate nachweiſen können, wollen Angebote unter Aufgabe von Refer. einreich. unt. E 1260 an Geſchſt. d. Bl.

Der von der Exportfirma Albert Möllejans, Barmen, in den Handel gebrachte

Verhüter

von Vergaſerbränden hat die mit ihm angeſtellten eingehenden praktiſchen Verſuche ſo glänzend beſtanden, daß Behörden und Induſtrielle ihn bereits in ihre Kraftwagen eingebaut haben. Der Sicherheitsapparat S. O. S., Patent, wirkt bei Vergaſerbränden, aus ſich ſelbſt heraus, vollkommen automatiſch, bedarf keiner Wartung, keiner Pflege, keiner Füllungen, ſo daß außer dem einmaligen Anſchaffungspreis von 49 RM. irgendwelche Nebenauslagen nicht entſtehen. 9682a

Vertreter geſucht.

Der Wert des Muſters muß hinterlegt werden. Nur ſchriftliche Angebote an: Firma Albert Möllejans, Barmen.

Für die Einführung einer Angeſtellten-Krankenkaſſe am hieſigen Ort wird tüchtiger a262

Vertreter

geſucht. Bedingung: Organiſationsveranlagung, Beziehung zu Handel und Induſtrie. Geboten wird bei entſprechender Leiſtung ausſichtsreiche Poſition. Angebote unt. U W 9262 an Rudolf Moſſe, Elberfeld.

Vertretungen.

Für unſeren Reiſenden, der Rheinland, Weſtfalen, Mittel-Deutſchland und Nieder-Sachſen mit Schnürriemen bereiſt, ſuchen wir zur Mitnahme noch einige Barmer Artikel zum proviſionsweiſen Verkauf von leiſtungsfähigen Fabrikanten. Angebote unt. B 417 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 9720a

Für den Vertrieb unserer Sparvergaserplatte Vergaser D.R.P. selten gute Sache suchen wir v1179

tüchtigen Vertreter

d. mit Untervertreter arbeit. kann. Gebr. Lock, Bonn, Kaiserstr. 43.

Kaufmann (Textil),

30 J., evgl., ledig,

ſucht Beteiligung

an beſtehendem Unternehmen, wo es weniger auf großes Kapital (bis 30 000 Mark vorhanden) als auf intenſive Arbeitskraft ankommt. Diskretion zugeſichert. Gefällige Ang. u. E 4475 an die Geſchäftsſtelle. *

Mit 1000 bis 3000 Mk.

ſuche tätige Beteiligung oder Anſtellung. Kapital muß ſichergeſtellt werden. Angeb. unt. E 4509 an die Geſchäftsſt. dſ. Bl. *

Eingeführter routin. Reiſe-Kaufmann ſucht f. Rheinl.-Weſtf. Baumwollwar.-Vertretung (Rohneſſel, Bettdamaſte, Chiffon, Bettbiber, Siamoſſa uſw.). Es kommen nur leiſtungsf. Häuſer in Frage. Ang. M. Ed. 1140 an die Filiale Lennep. 1219

Kaufm., 44 J., bei Ind., Beh. u. Bank. eingef., m. Büro, Tel. u. Lager (Lad. Nähe Str.), übern. Vertr. od. Verkaufsſtl. leiſtungsf. Firm. Ang. unter B 2408 an die Gſt. B., Neuerw. 57. †

Unterricht

* Konv.-Unt.: Lond. Engl. Paris. Frz.! Mtl. 8 Mk. — Angeb. u. E 3535 Gst. d. Bl

Franz. u. Italien. Unterr. in u. außer d. Hauſe. Ueberſetz. Beſte Empfehlungen. Berger, Vohwinkel, Bergſtr. 2. *

Oktober

beginnen neue Tages- u. Abend-lehrgänge in Schreiben, Rechnen, Buchführg., Stenogr., Masch.-Schreiben u. s. w. Sorgfältige Einzel-Ausbild.

Sprechst. 3–8 Uhr

Kaufm. Privatschule

L. Wintgen

vereid. Bücherrevisor u. Schriftsachverständig.

Elberfeld

Wortmannstr. 22, 5 Minut. vom Rathaus u. v. der Haspelerbrücke.

Spaniſch unterricht. Argentiner Ang. E 9745 Geſch. †

Obermeyer's moderner

TANZ-Unterricht

An unſerem Kurſus Donnerstag den 30. Sept., abends 8 Uhr, in der Geſellſchaft „Erholung", Karlſtraße, können noch Anmeldungen, beſonders von Damen, erfolgen. — In allen Kurſen Charleston, Blues, Tango.

Oskar Obermeyer u. Tochter

Tanz- und Ballettmeiſter, vorm. am Stadttheater Barmen tätig. Unterdörnerſtraße 132. Telephon 5417.

Kaufmänn. Privatſchule

Witte

Elberfeld, Aue 35.

Leitung: Dipl.-Handelslehrer O. Witte.

Tages- und Abend-Unterricht.

Beginn neuer Lehrgänge für Mädchen u. Knaben. — Sonder-Unterricht für Erwachſene. — Berückſichtigung der Eigenart jed. Schülers. — Einzelfächer. — Sprachen. Schülerkarten für Auswärtige.

16746 **Gewerbl. Privatschule**

f. Maßnehm., Schnittzeichn., Zuschneid. u. Nähen der Damen-Garderobe und Wäsche. Morgen-, Nachm.- u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis. Anmeldungen täglich. Mittwoch u. Samstag nachm. ab 2 Uhr geschlossen. Zuschnitte werd. nach Maß angefertigt.

Leit.: Frau Ottilie Becker, Elb., Erholungstr. 3.

Damen-Moden Privat-Lehranſtalt

Roland & Hessler, Elberfeld

Alexanderbr., Eingang Brückenſtr. 6.

Eintritt täglich.

Tages-, Halbtag- und Abendkurſe. ferner

3jährige Berufs-Ausbildung.

Proſp. notwend. Auswärt. Schülerk.

Am 2. Oktober beginnt ein ſeparater

Zuſchneide-Lehrkurſus

Unterr. 2X wöchtl. 3 Std., Zeit 3 Mon. Ratenzahl. nach Uebereinkunft. 16739

Kaufmännische Privatschule

Förster

Elberf., Alexanderbrücke. Fernr. 1512

Bekannte, 1879 gegründete Privatschule.

Am 4. Oktober

beginnen neue Halbjahrslehrgänge sowie wahlfreie Tages- u. Abendlehrgänge in sämtlichen Fächern. Sorgfältige Vor- und Fortbildung von Damen und Herren, schulentl. Mädchen und Knaben für den allgemeinen und kaufmännischen Beruf. Individuelle Ausbildung für Lebensberuf od Mitarbeit im eig. Geschäft. Privat-, Gruppen- od. Klassen-Unterr. Anmeldung baldigst erbeten. Auswärtige erhalten Schülerkarten.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule

ELBERFELD.

Beginn des Winterhalbjahres: 1. Oktober.

Anmeld ab Montag 27. Sept. täglich 9–12½, 3–6 u. abends von 8–9½ Uhr.

Der Direktor: Prof. Otto Schulze.

Vorbereitung f. Prüf. in kürzest. Zeit Einjährigen-Reife für Volksschüler. Tagl. beste **Nachhilfe** f. Knab. u. Mdch. alle Klass. Beaufs. d. Hausarbeit. Mäß. Honorar. **Secker,** akad. g. Lehrer, **Elberfeld,** Aue 39. Fernspr. 2156.

Reichskurzſchrift Von allen Behörden amtl. eingeführt.

Abendkurſus

f. Anf. Dam. u. Herr. Vollſt. Ausb. 15 Mk. A. Wunſch Ratenzahl. Anm. Montag, 27. 9. abends 8–9 Uhr, im

Gymnaſium, Elberf., Kölnerſtr.

Kurzſchriftverein.

Stenographie

deutsche Einheitskurzschrift.

Maschinenschreiben

gründl. Unterricht zu jeder Tageszeit, von Dame erteilt

Deckers, Barmen, Sonntagstr. 17, I †

Staatlich geprüfter

Sprachlehrer

(Auslandsſtudium) erteilt engl. u. franz. Unterricht. — Adolf Graf, B.-Wichlingh., Oſtſtr. 9. Tel. 5503. †

Achtung! Geb. Dame, im Ausl. gew., ert. franz. u. engl. Unt. zu bill. Preiſe. Ang. u. E 4498 an Gſt. *

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 3289 Gſt. f6747

Engl., Frz., Span., Ital., Kurſtein, 50 ₰ b. Std. gel. Ang. E 4255 Gſt.

● **Fachschule** ●

für Holz- und Marmormalen, Reklamemalen.

W. Noß,

Elberfeld, Bahnhofstr. 44, III, 3 Minuten v. Hauptbhf.

Unterricht und Erziehung. Staatl. gepr. Lehrer (Frankr. u. England gew.) ert. Nachhilfe od. ſonſt. Unterr. an Kind. u. Erw., auch kaufm. Engl. u. Frz. (Evtl. Beſchäft. mit Kindern halbe Tage od. Std.) Ang. unt. E 4212 an Geſchſt. *

Photogr.- u. Retouche-Kurſus für Dam. u. Herren, beginnend kommende Woche. Anmeld. bei Ocker, Elberf., Johannisſtr. 24, pt. *

Unterr. in Weiß- u. Buntſtick. ert. Brieger, B.-Rittershauſ., Stennertſtr. 13, 1. †

Dipl. Muſiklehrerin, mit erſtkl. Kritiken, ert. Geſangunterricht außer dem Hauſe. — Ang. E 4388 Geſch. *

Diplom. Geſanglehrerin erteilt hervorr. Unterricht in Barmen, Elbf. u. Schwelm in u. auß. dem Hauſe. * Ang. u. E 4364 Gſt.

STRÄWFUA

durch Arbeit und Können. Schnellfördernde, gründliche Berufs-Vorbereitung

5. Oktober

Neue Kurse

in allen Abteilungen für Damen u. Herren, schulentlass. Mädchen u. Knaben, Sonderkurse für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor.

Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- u. Abendkurse.

Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abends 50d

Stenographie, Buchführung, Maschinenschr., Deutsch, Korresp., Kontorarb., Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen und Schönschrift

Vorkenntnisse nicht erforderl. Auf Wunsch Zahlungserleicht.

Kaufmänn. Privatschule

Hilgers

Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Rittershausen

Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze.

Auswärtige Fahrpreisermäß.

Oktober

beginnen neue Lehrgänge im Tages- und Abend-Unterricht in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Stenogr., Schön- und Maschinenschreiben, Engl. Franz. Ital. english shorthand. sténographie française

Dresel

Kaufm. Privatschule, Elberfeld, Augustastr. 70.

Anmeldungen baldigst erbeten. 16748

Handwerker- und Kunſtgewerbeſchule

Barmen 9708a

Tages- und Abendkurſe. Beginn des Winterhalbjahres 1. Oktbr. Anmeldungen vom 1. Oktober ab täglich von 11–12 und abends von 6–8 Uhr. — Proſpekt koſtenlos.

Höhere Privatschule

von

Dr. phil. K. Hoppmann,

Elberfeld, Kasinostraße 23.

Fernruf 7208 Fernruf 7208

Tagesschule: Aufnahme v. Sexta bis Oberprima. Einschulung von Volksschülern. Kleine Klassen. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Ziele: Einjährigenreife. Primareife. Abiturium.

Abendschule: Weiterbildung von Berufstätigen (Damen u. Herren) jeden Alters zu höheren Schulzielen (Einjährigenreife, Abiturium) oder in Einzelfächern. Z. Eintritt genüg. Volksschulkenntn.

Pflege des Anschauungsunterrichts durch reichhaltige Sammlungen, u. a. für den Unterricht in den physikalisch-chemischen Fächern.

— Neuzeitliche Lehrmittel. —

Auskunft mündlich oder durch Drucksachen.

Sprechstunden: von 12–1 und 6–7 Uhr. 1675

Dieckmann'sche Privatschule

Aufn. f. a. Stufen v. Sexta–Oberprima. Unterr. n. d. Lehrpl. e. Oberrealschule. Vorber. f. d. Obersekunda u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Sprachk. und Linear- u. Freihandzeichnen.

Tagesunterricht v. 8–12. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 3–5. Kl. Klass. u. individ. Behandlg. Aufn. v. 10. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Beding. Relig., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr.

Abendunterricht für beruflich tätige junge Leute von ½7–9 Uhr. Volksschulbildung gen. zum Eintritt.

Langj. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. best. üb. 90 Kand., dar. 16 Abit. — Eig. Land- u. Erhol.-Heim in leichterreichb. Nähe (Die „Mühle im Wiebachtal" bei Radevormw.). — Preis 30 M. im Monat.

Beginn des neuen Winter-Halbjahres am 1. Oktober.

Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2

Sprechzeit 12–1 und 6–7 Uhr. — Fernspr. 7922

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe

Elberfeld, Wiesenstr. 32. — Vorst. M. Säfken.

Fachlehranstalt für Damen- u. Wäscheschneiderei, Putzmachen für eigenen Bedarf, einfache u. feine Handarbeiten. Gründl. Ausbild. für den Beruf u. Hausgebrauch. — Separater Unterricht für Anfängerinnen. —

Neue Tages- u. Abend-Kurse beginnen am 1. u. 15. jeden Monats

Anmeldungen werden täglich in der Schule entgegengenommen.

Siewert-Konservatorium und Musikseminar

Barmen, Schuchardstr. 30. 9710

Ausbildung in allen Fächern der Musik. Vorbereitung auf die staatl. Musiklehrer-Prüfung. Prospekt frei. — Sprechzeit 12–1 und 6–7 Uhr.

Christa Winkellowsky

Opern- u. Konzertsängerin, erteilt

Gesang-Unterricht

für Konzert, Oper u. Operette. Anmeldung 2–3 Uhr oder sonst vorn. telef. Anruf 8865

Elberfeld Steinbeckerstraße 38, I, Nähe Stadthalle.

Neue Halbjahrskurse beginnen am **7. Oktober.**

Kaufmännische Privatschule

Flockenhaus

Barmen, Sedanstr. 1

Alleinberechtigte Sprachschule der 1000 Worte für Barmen

Tages- und Abendkurse

Anerkannt beste Ausbildung in Buchführung, Einheitskurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Rechnen, Wechsellehre, Schönschreiben, Französisch, Englisch

Anmeldungen tägl. Einzelfächer

Mary Himmler

Ausbildung für Opern- und Konzert-Gesang

Barmen, Oskarstr. 5, I. Tel. 7487

Tanz-Lehr-Institut

Clara Mewes-Haase

Elberfeld Hofaue 71

Meine vornehmen Kurse für moderne Tänze beginnen

Mitte Oktober

Elberfeld: „Frauenklub".

Barmen: „Hotel Barmer Hof"

Gründlichste Ausbild. in all. mod. Tänzen

Bald. Anmeld. in d. Unterrichtslokal u. in m. Wohnung erbeten

Clara Mewes-Haase

Tanz-Pädagogin,

Mitglied der „Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer", Berlin.

Prospekte frei!

Die Typhusepidemie.

Vom Dr. Heinrich Bröker.

Hannovers Typhus-Epidemie erweckt weit über Deutſchlands Grenzen hinaus allgemeines Aufſehen. Die Zahl der in den Krankenhäuſern und Hilfskrankenſtätten untergebrachten Typhuskranken oder -verdächtigen iſt aus den täglichen offiziellen Berichten erſichtlich. Hinzu kommen die in den Privatwohnungen und verſchiedenen Vorſtätten befindlichen Kranken, welche die Geſamtzahl um etwa ein Achtel erhöhen dürften. Alle anderslautenden Ziffern, ebenſo die Gerüchte über Cholerafälle, ſind unzutreffend. Wohl aber ſind auch zahlreiche Darmerkrankungen — nach vorſichtiger Schätzung über zehntauſend — eingetreten, die jedoch ungefährlich, von kurzer Dauer und nicht berufsſtörend ſind.

Wenn in einer Stadt, gleichgültig ob ſie groß oder klein iſt, innerhalb kurzer Zeit 50 oder 100 Typhusfälle vorkommen, ſo ſteht die Bevölkerung unter dem Eindruck einer regelrechten Kataſtrophe. Und doch: wie erträglich wirkt eine ſolche Epidemie im Vergleich zur Seuchenausdehnung in Hannover, wo wochenlang Tag für Tag 50 bis 100 Fälle vorliegen, und wo die Statiſtik nicht mehr mit hunderten, ſondern bereits mit etwa 2000 Opfern rechnen muß. Die Lage iſt zu ernſt, um irgendwie beſchönigt werden zu können. Hier handelt es ſich um ein Unheil, das ganz Deutſchland angeht und ohne Senſationsluſt, aber auch ohne Nachſicht Aufklärung verdient. Dieſe Klärung kann heute noch nicht als abgeſchloſſen gelten.

Tatſache iſt, daß eines der Hannoverſchen Waſſerwerke (das ſogen. Ricklinger Werk) wahrſcheinlich infolge des Hochwaſſers vorübergehend verunreinigt war, ohne daß jedoch — wie faſt ſtets bei ſolchen Unterſuchungen — Typhusbazillen aufgefunden wurden. Hierbei ſpielte das ſtaatliche Unterſuchungsamt, auf das die Stadtverwaltung keinen unmittelbaren Einfluß auszuüben vermag. eine bemerkenswerte Rolle: es unterließ nämlich die ſofortige Benachrichtigung, daß es im Waſſerwerk eine erhöhte Keimzahl — die in allen Orten möglich iſt — feſtgeſtellt hat. Erſt auf Anfrage wurde die Auskunft erteilt! Die verſtärkte Chlorierung des Waſſers ſetzte daher verſpätet ein. Ueberhaupt ahnte niemand, daß die Seuche ſo erſtaunlich raſch und ſtark anwachſen würde. Noch am 9. September erklärte die Behörde, daß 60 bis 80 Fälle vorliegen, und daß ſeit dem 22. Auguſt das Waſſer wieder völlig einwandfrei ſei und unbedenklich in ungekochtem Zuſtande genoſſen werden dürfe. Eine Woche ſpäter, als die Krankheitszahl weit über tauſend betrug, wurde vor der Benutzung ungekochten Waſſers gewarnt. Die von der Preſſe entſcheidend beeinflußte und geförderte Abwehr ſetzte nunmehr in großzügiger Weiſe ein; Merkſätze für die Bekämpfung wurden verbreitet; von morgens bis abends, auch Sonntags, finden in mehreren Stadtteilen unentgeltliche Schutzimpfungen ſtatt, Minderbemittelte erhalten koſtenfrei Abwehrmittel, Straßenbahnen, Schulen, öffentliche Gebäude und ſogar die Straßen im gefährdeten Stadtteil werden desinfiziert. Erſt in der letzten Septemberwoche dürfte erſichtlich ſein, ob dieſe und viele andere Schutzmaßnahmen ausreichend ſind, oder ob noch weit ſchärfere einſetzen müſſen.

Hannovers warnendes Beiſpiel iſt für andere Städte belehrend; es zeigt insbeſondere die Notwendigkeit der alten Forderung: Widerſtehe dem Anfang! Denn in Seuchenfällen kommt es meiſtens nicht nur auf einen Tag, ſondern auf jede Stunde an. Vom Oberhaupt einer Stadt oder eines Regierungsbezirks darf man keine umfaſſenden ſanitären Kenntniſſe erwarten. Wohl aber muß Hannovers Unglück allen maßgebenden Stellen in Deutſchland die Pflicht auferlegen, künftig auf etwaige Epidemien regelrecht vorbereitet zu ſein. Es darf keine einzige Gemeindeverwaltung geben, die nicht in Gemeinſchaft mit den Fachkreiſen uſw. einen ehrenamtlichen Ausſchuß bildet, der im Falle einer Seuchengefahr unverzüglich in Tätigkeit tritt; irgend eine Rückſichtnahme auf ängſtliche Gemüter (die ſpäter die größten Schreier ſind) hat zu unterbleiben, denn die Bevölkerung kann niemals früh genug aufgeklärt werden. Beſſer eine voreilige Warnung als gar keine! Solche Warnungen, Verhaltungsmaßregeln uſw. dürfen nicht erſt in dem Augenblick der Gefahr abgefaßt werden; ſie müſſen vielmehr für jede Seuchenart, ſorgfältig vorbereitet und von Zeit zu Zeit ergänzt, bereit liegen und zu den wichtigſten Akten der Gemeinde gehören. Die einſt ſo erfolgreiche ſyſtematiſche Seuchenbekämpfung muß überall ausgebaut werden, um ſich endlich den heutigen Verhältniſſen (Wohnungsnot uſw.) anzupaſſen. Oeftere gründliche Unterſuchungen der Waſſer-, Kanaliſations-, Müllabfuhr-, Nahrungs- und ſonſtigen Verhältniſſe ſind ebenſo unerläßlich wie die raſche Beſeitigung aufgedeckter Mängel. Jede verſäumte Maßnahme wäre Sparſamkeit an verkehrter Stelle, denn die Geſundheit der Einwohnerſchaft iſt wichtiger als alles andere.

Im übrigen weiß jeder Kenner der Verhältniſſe, daß in vielen Orten Deutſchlands die Waſſerverſorgungs-, Kanaliſations- und Wohnungsverhältniſſe mangelhaft und weit ſchlechter als in Hannover ſind; die heute ſo ſchwer heimgeſuchte Leineſtadt, deren außergewöhnlich große Anlagen, Waldungen uſw. berühmt ſind, gehört ſogar zu den geſündeſten Großſtädten. Dieſer beneidenswert gute Ruf ſteht allerdings — was nicht verſchwiegen werden darf — auf dem Spiele, falls die Waſſerverſorgung keine gründliche Verbeſſerung erfahren ſollte. Die Erſchließung eines neuen Waſſergebietes iſt ſchon angeſichts des wachſenden Verbrauchs unerläßlich geworden; hierbei muß jede, ſelbſt die geringſte Beeinfluſſung ſeitens der Fluß- und ſonſtigen Abwäſſer vermieden werden, was ohne völlige Abkehr vom bisherigen veralteten Syſtem unmöglich ſein würde. Deiſter oder Harz bieten genug Quellwaſſer, das — ähnlich wie beim einſt verſeuchten München die heutigen Voralpen-Leitungen — durch Fernleitungen gewonnen werden und Hannover eine der vorbildlichſten Waſſeranlagen ſichern kann. Leider ſcheuen manche Kreiſe die hohen Koſten; ſie überſehen dabei, daß die Verluſte, die z. B. durch die heutige Epidemie entſtehen (Abwehrkoſten, Lohnausfall, wirtſchaftliche Einbuße uſw.), fünf bis zehn Millionen Mark betragen werden. Ueberhaupt darf es ſich hier nicht um eine Koſten-, ſondern einzig und allein um eine Geſundheitsfrage handeln! Hannover hat heute — zugleich im Intereſſe des Reiches — ein bevorzugtes Recht auf ſtaatliche Hilfe. Durch die in ihrem Umfang einzigartige, die geſamte Bevölkerung in Mitleidenſchaft ziehende Epidemie iſt das ſtädtiſche Notſtandsprogramm vom 9. September als unzureichend hinfällig geworden. Staat und Reich ſind zu einer ſofortigen großzügigen finanziellen Hilfe förmlich verpflichtet, worauf die Stadtverwaltung gar nicht eindringlich genug hinweiſen kann. Millionen In- und Ausländer ſtehen jahraus, jahrein mit Hannover, als einer bevorzugten, günſtig gelegenen Großſtadt in Verbindung. Schon deshalb blieb das furchtbare Unheil mit ſeinen vielſeitigen Folgen keine lokale Angelegenheit; es ſteht vielmehr im Vordergrunde des Intereſſes aller deutſchen Volkskreiſe, mithin haben ſämtliche maßgebenden Stellen entſprechend zu handeln.

Die Typhuserkrankungen in Hannover

117 Todesfälle.

WTB. **Hannover**, 25. Sept. (Funkſpruch.) Wie amtlich mitgeteilt wird, betrug die Zahl der an Typhus Erkrankten heute morgen 1744, die Zahl der Todesfälle 117.

Zum Wechſel des engliſchen Botſchafters in Berlin

Der bisherige großbritanniſche Botſchafter in Berlin, Lord d'Abernon, wird am 10. Oktober Berlin — nach Ueberreichung ſeines Abberufungsſchreibens an den Herrn Reichspräſidenten — verlaſſen. Sein Nachfolger iſt der oben abgebildete Sir Ronald Lindſay, bisheriger engliſcher Geſandter bei der türkiſchen Regierung.

Färbt ohne Kochen
mit
Brauns' „Citocol"
„Kaltfärbende Stoffarben-Tabletten"
Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken
b443

31b
Kikuth immer gut

Neue Mäntel und Kleider

Wintermäntel aus neuen Ottoman- und Velour-Stoffen, in ganz neuen Macharten

Wintermäntel aus Epinglé-Stoffen mit Pelz beſetzt

Wintermäntel aus Matlaſſé- und Kaſcha-Stoffen, bluſenartig geſchnitten

Mäntel für den Uebergang in Shetland-Stoffen ſowie im engliſchen Geſchmack

Pelz-Jacken u. -Mäntel, Shawls u. Colliers

Jackenkleider mit und ohne Pelzbeſätzen, in Velour- u. Shetland-Stoffen, in neuart. Kombinationen

Taillenkleider aus Wolltrikot, Tricot-Grisly und ähnlichen modernen Bindungen, Jumperform

Nachmittags-Kleider aus einf. Woll- und Seiden-Stoffen, letzte Modeſchöpfungen erſter Pariſer, Wiener und Berliner Modehäuſer

Abend-Kleider aus hellen Spitzen- u. Chiffon-Stoffen, teils reich mit Perlen und Pailetten beſtickt ſowie in broſchiertem Samt und Lamé

b92

Ph. Freudenberg

ELBERFELD * Wall- und Herzogstr.

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Schauend leben.

Unſer Leben ſchauend gelebt, iſt unſere Ernte gehalten. Karl Hauptmann.

Neben dem alten, ehrwürdigen Manne ging ich den Weg zur Höhe hinan. Wie rüſtig er ſchritt, trotz ſeines hohen Alters! Und doch war es der Schritt des innerlich Trächtigen, des herrlichen Reifen.

Auf einer Bank kurz vor dem kleinen Gipfel ließen wir uns nieder und genoſſen ſchweigend die Schau in die wälderreiche Weite und auf das liebliche Tal zu unſeren Füßen. Es war ein prächtiger Herbſtnachmittag. Nach einer Weile des ergriffenen Schauens führte mich der Greis auf die Höhe. Welch ein Blick rings um ins herbſtgoldene Land!

Ein friſcher Wind wehte und faßte die Falten ſeines Mantels. Barhaupt ſtand der Alte; weiß wölkte ſein Haar. So gab er ein Bild, das packte und zur Ehrfurcht ſtimmte.

Dann begann er zu ſprechen. Und es war etwas Prieſterliches in ſeinem Weſen: „Unſer Leben ſchauend gelebt, iſt unſere Ernte gehalten!“ Nicht wahr, Sie kennen das Wort des feinen Karl Hauptmann? Freund, ich habe mich ſtrebend gemüht, ſchauend zu leben. In ſolchem Sinne verſuchte ich ehrlich, mich zum fauſtiſchen Charakter heranzuleben! Sehen Sie, hier oben bin ich faſt jeden Tag einmal geſtanden, wenn ich daheim war. Wie ſchön das hier oben iſt! Und denken Sie, hier hinauf kommt kein Menſch. Das Tal hat ſie alle zu ſehr, die Enge, der große und der kleine Kram. Sie wiſſen ja, daß ich ſo gut wie einſam hier lebe. Aber dieſe Höhe, der kleine Kreis meiner Lieben, meine Bücher, und dann und wann ein hergereiſter Freund, die gaben mir ſo viel, daß ich nur immer wieder danken kann! Ja, dieſe Höhe hat ſehr viel gegeben, dieſe wildverwachſene, ſtrubblige Höhe! „Den Berg der Weisheit“ habe ich ſie heimlich genannt. Und ſie hat mir der ewig ungeſchriebenen Weisheit ins Herz gegeben! Was gab mir der Sturm, die Frühe, der Sonnenuntergang, die göttliche, freie Welt der Sterne, der Rhythmus jeder einzelnen Jahreszeit! Was gab mir der Weg hier hinauf, dieſer unwegſame Geſelle, der einem zuweilen den Sand in die Augen warf! Freund, hier oben habe ich Horizont gewonnen! Hier ließ ich mir alle Enge der vier Wände fortblaſen vom herrlichen Bruder Sturm!

Hier oben faßte ich meine beſten Gedanken. An meinem Berge der Weisheit bin ich jung geblieben! Er ſtand vor mir als der leibhaftige Grundſatz: Jeden Tag hinauf! Mein gutes Weib wollte mich manchmal abhalten, zu gehen, wenn es gar zu ſchlimm mit dem Wetter war! Aber ich ging, und wenn ich's auch manchmal nur bis zur halben Höhe, bis zu der Bank geſchafft habe! Schauend gelebt! Jede Blume hier hat's mich gelehrt! Der rieſelnde Sand, die ſich hochkrüppelnden Ufer. Alles ſprach zu mir! Berg der Weisheit! Berg der Wachheit! Berg, auf dem ich ein Menſch war, von dem ich ſo viel Starkes, Frommes, Weites jedesmal mit heimbrachte. An dieſer Höhe bin ich in meinem Rhythmus geblieben, habe ich ihn immer wieder geſteigert!

Schauend gelebt! Ja, Freund, was iſt das Leben ohne das Wunder der Geſamtſchau! Ohne das feine Werk, ſich in das Ewige hineinzuſchauen, ſeinen „Standpunkt am Ufer der Ewigkeit“ zu gewinnen! Man ſchaut ſich Unendlichkeit in die Seele, Dankbarkeit, Tiefe, Weite, das reine Leben. Man ſchaut ſich empor, man ſchaut ſich reif!

Die Menſchen ſehen ja nur immer, ſehen auf die Akten, das ſauſende Werk der Räder, auf das Geld! In die Winkel des Alltags. Gewiß, auch das iſt notwendig. Aber wer recht ſehen will, muß auch zu ſchauen verſtehen, den Blick einmal abwenden von den Dingen der Erde und hinausſchauen in die Weite! Weil es die Menſchen ſchraubt in die Gaſſenhaftigkeit! Deshalb ſind ſie ſo ohne Ueberblick über ſich ſelbſt, ihren eigenen Kreis! Deshalb leben ſie immer nur Zeit und niemals das Ewige, den Urgehalt ihrer Seele! Jeder müßte einmal wenigſtens in der Woche einen Blick in die Weite oder von einem Hügel haben! Das läßt ſich überall machen! Ein freies Stück Feld iſt ſchon zu finden, aus der Seele für die Seele! Das tiefe Glück ſich erſchauen und die Kraft zum Kämpfen, Standpunkt gewinnen! Schauend leben! O welche Wonne! Wie wunderbar doch, ein Menſch zu ſein, der erwacht iſt!“

Der Greis hatte die Arme von ſich geſtreckt im Ueberſchwang der inneren Kraft. Das Bild vergeſſe ich nie. Vorbild und Anſporn! Unerſchöpfliches Geſchenk, weil es das Leben ſelber war!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 26. September 1926.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchſtr. 7½: P. Stuhl. 9¼: P. Gräber-Velbert. 11: Kdg. 12¼ Taufhdl. 12¼: P. Leſſer. 4: P. Leſſer (Jahresfeſt des Blaukreuzvereins), 5 Uhr bei günſtiger Witterung Waldgottesdienſt am Freudenberg. Mittwoch 8½: P. Windfuhr. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Leſſer. — **Neue Kirche, Sophienſtr.** 10: P. Haarbeck (Abendmahl). — **Friedhofskirche, Hochſtr.** 9: P. Windfuhr. 11: Kdg. 5: Kand. Brink. — **Gemeindeſtift, Blankſtr.** 9: P. Heſſe. 11: Kdg. — **Exerzierplatz.** 9½: P. Leſſer. 11: Kdg. — **Hahnerberg.** 9½: P. Stuhl. — **Uellendahl.** 9½: K. Brink.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Frühpredigt 8: P. Ufer. Hauptgd. 10: P. Winckler. Kdg. 11¼: P. Ufer. 4: Jungfrauenverein. 7: Männer- u. Jüngl.-Verein. 3: Jugendabteilung. Dienstag 8½: Bibelſtd. a. d. Scheidt. Mittwoch 8: Bibelſtunde im Vereinshaus: P. Winckler. Donnerstag 3: Frauenverein Grotenbeck. 8½: Bibelbeſprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vorm. 10: Paſtor Lö aus Budberg (Grafſchaft Mörs), Gaſtpredigt.

Niederl. reform. Gemeine, Elberfeld, Deweerthſtraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienſt.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Riſch. Kdg. 11¼: P. Riſch. Taufhdl. 12¼: P. Riſch. Abendgd. 5: P. Buddeberg. — **2. Kirche, Friedrichſtr.** Hauptgd. 9½: Hilfspred. Dungs. Kdg. 11¼: Synodalvikar Rolffs. Taufhdl. 12¼: P. Gronemeyer. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerſtr.** Hauptgd. 10: P. Brückner (Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Brückner. Taufhdl. 12¾: P. Brückner. — **Chriſtuskirche, Griffelenberg.** Hauptgd. 9½: P. Reinhold (Jahresfeſt d. Blauen Kreuzes; Abendmahl: P. Henſe). Kdg. 11¼: P. Koſchade. Taufhdl. 12¾: P. Koſchade. — **Verſammlungshaus Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Bathe. Kdg. 11¼: P. Bathe. Taufhdl. 12¼: P. Bathe. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienſt 9½: Miſſ. Mindermann. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 12: P. Wittenberg. — **Betſaal Vogelsauerſtr. 44.** Frühgottesdienſt 9: P. Buddeberg. Kdg. 11¼: P. Werbeck. — **Evang. Morgenfeier im Rundfunk** 9 Uhr: P. Koſchade. — Donnerstag abend 8½ Uhr, 1. Kirche: P. Fohrmann.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roſenburg. 2: Kdg. Dienstag 8¼: Bibelſtunde in Neuenhaus: P. Simon. Mittwoch 8¼: Gemeinſchaftsſtunde. Donnerstag 8: Bibelſtunde in Sudberg: P. Simon.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10: P. Arndt. 2: Kdg. Dienstag 8½: Bibelbeſprechſtunde Kohlſtraße. Donnerstag 8¼: Kirchenchor. Jungmännerverein: Samstag 25. Sept. und 2. Okt. 4½ Uhr Jugendabteilung; 7½ Uhr: Aeltere Abteilung.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9¾: P. Schoen. Abends 8½: Miſſionsſtunde im Evgl. Vereinshaus. Dienstag 8½: Bibelſtunde im C. V. f. M. Donnerstag 8½: Bibelſtunde im Jungfrauenverein.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerſtr. 12. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 8: Jünglingsverein. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Mittwoch 4: Miſſions-Frauenverein. Donnerstag 8¼: Bibel- und Gebetſtunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradeſtraße 61. Vorm. 9½ Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 9 Uhr: P. Görg. 11: Kindergottesdienſt.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Hauptgd. 10: Miſſionar Fuchs-Sumatra. Nachm. 3: Miſſionsnachfeier im Gemeindehaus. Mittwoch abd. 8½ Bibelſtunde: P. Wummenhoff. Donnerstag 3½: Frauenverein zu Vohwinkel. Freitag abend 8 Uhr: Jungmädchenbund.

Chriſtl. Verſammlung, Elberfeld, Südſtr. 18a, 1. Etg. Vorm. 9¾: Verſammlung. 11¼: Sonntagsſchule. Abends 8: Verſammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetſtunde.

Evang. Gemeinſchaft Elberfeld, Schleuſenſtr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Weidemann. Nachm. 1½: Ausflug der Sonntagsſchule nach Pniel. Mittwoch abd. 8½: Gebetſtd.

Methodiſten-Gemeinde (Evgl. Freikirche), Elberf., Neue Nordſtr. 16. Vorm. 9½ Predigt: Seminar-Dir. Dr. F. H. Otto Melle-Frankfurt a. M. 11: Sonntagsſchule. Abends 6: Jugendbund. 7½: Predigt. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelſtunde. Mittwoch abd. 8 Uhr Predigt in Barmen, Eintrachtſtraße 103.

Neuapoſtoliſche Gemeinde Elberfeld, 1. Luiſenſtr. 58b. Vorm. 9½, nachm. 4, Mittwoch abd. 8¼. — **2. Sonnborn, ev. Schule alte Dorfſtr. 24.** Vorm. 9½, Donnerstag abd. 8¼ Uhr. — **3. Cronenfeld, Hahnerbergerſtr. 277a.** Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapoſtoliſche Gemeinde Vohwinkel, Kaiſerſtraße 73. Vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr, Donnerstag abend 8¼ Uhr.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Meſſen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9.20 Schulmeſſe mit Anſprache, 10½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 2½ Chriſtenlehre, 5: Andacht mit Predigt. — **Herz Jeſu.** Hl. Meſſen: 6, 7, 8, 9 Schulmeſſe, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Chriſtenlehre, 5 Andacht. — **St. Marien.** H. Meſſen: 6, 7½, 9 Schulmeſſe, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt, 2½ Chriſtenlehre, 5 Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Meſſen: 6, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2: Chriſtenlehre, 5: Pfarrandacht. — **St. Joſeph.** Hl. Meſſen: 7, 8½, 10 Hochamt, 2½ Chriſtenlehre, 5 Andacht. — **St. Remigius.** 6½ und 8 hl. Meſſen, 10 Hochamt, 2½ Chriſtenlehre u. Segensandacht. — **St. Joſephs-Hoſpital.** 8½ hl. Meſſe mit Predigt. 2 Segensandacht. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9 hl. Meſſen mit Predigt. 2½ Chriſtenlehre.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 7½: P. Veerhoff. 9½: P. Seyferth-Berlin (Feſtgd. des Vereins gegen den Alkoholismus). 11½: Kdg. Mittwoch abd. 8½ im Gemeindehaus an der Hauptkirche: P. Calaminus. — **Chriſtuskirche.** 8: P. Calaminus. 9½ Uhr: P. Hensmann. 11¼: Kdg. — **Pauluskirche.** 9½: P. Calaminus. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. van den Bruck. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Veerhoff. 11¼: Kdg. — **Hatzfelder Kapelle.** 10: P. Jaeger (Feſtpredigt z. Jahresfeſt d. Hatzfelder Männer- und Jünglingsvereins. — **Weſtener Vereinshaus.** 11¼: Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** 8 Uhr: P. Jaeger.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 7½: P. Lauffs. 9½: Dir. P. D. Erfurth (Jahresverſammlung des Vereins gegen den Alkoholismus). 11: Kdg. — **Immanuelskirche.** 10: P. Bender. — **Heckinghauſer Saal.** 9½: P. Krafft. — **Friedhofskapelle.** Nachm. 6: P. Schneider. — Kdg. 11 Uhr: U. Lichtenplatzerſtr. 8, Klingelholſtr. 54: 11½ Uhr: Jägerſtr. 24; 2 Uhr: Krautſtr. 72, Bartholomäusſtr. 87, Eintrachtſtr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 8: P. Funcke. 10: P. Stubbe-Kiel (37. Jahresverſammlung des deutſchen Vereins gegen Alkoholismus.) 11¼: Kdg. 2: Taufhdl. 5½: Verſamml. des Chriſtl. Gehörloſenvereins mit Andacht im Gemeindeheim, Sternſtr. 44. — **Friedenskirche.** 9½: P. Ihme (Vorb. u. Abendm.). 11¼: Kdg. — **Johanniskirche.** 8: P. Kulp. 9½: Miſſ. Trey. 11¼: Kdg. — **Lutherkirche.** 10: P. Prätorius (40. Jahresfeſt des Vereins jg. Mädchen auf dem Heidt), Vorb. u. Abendm. 11½: Kdg. 2: Taufhdl. — **Gemeindeheim Hügelſtr.** 9: Sup. Weirich. 11¼: Kdg. Hügelſtr. 2: Kdg. Klipperſtr.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghauſen. Wichlinghauſer Kirche. 7½: P. Merck. 9½: P. Wiegel-München (Jahresfeſt d. Vereins gegen Alkoholismus). 11 Uhr: Kdg. — **Bethanien.** 11 Uhr Kdg. — **Erlöſerkirche.** 9½: P. Förſter-Solingen (Jahresfeſt d. Jünglingsvereins Klingelholl). 11 Uhr Kdg. — **Hatzfeld.** 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. Jahresfeſt d. Männer- u. Jünglingsvereins. 9½ Feſtgd.: Reichs-BK.-Wart P. Henrichs. 11: Kdg. 4: Nachverſammlung. 8½: Blaukreuzverein. Mittwoch 8: Bibelbeſprechung. Donnerstag 8 Uhr: Jungmädchenverein.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 7½: Miſſ. Brinkſcheidt. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Halle-Braſilien. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10: Miſſ. Brinkſchmidt. Dienstag abd. 8½: Bibelſtunde in Nazareth, Gemeinſchaftsſtunde im Dahl. Donnerstag abend 8½: Bibelſtunde im alten Vereinshaus, Gemeinſchaftsſtunde im Gemeindehaus Beckacker.

Evang. Gemeinde Nächſtebreck. 10: Miſſ.-Inſp. Flicker. 11¼: Kdg. 2: Kdg. zu Schellenbeck. 3: Jungtrupp. 3: Jungmädchenverein. 5: Jugendverein Schellenbeck. Dienstag 8½: Bibelbeſpr. im Ev. Männer- und Jungmännerverein. Frauenmiſſionsſtunde. Mittwoch 4: Fröhliche Lernſtunde. 8: Jugendgruppe Schellenbeck. Donnerstag 4: Frauenverein Hottenſtein. 8½: Kirchenchor. Bibelſtunde Schellenbeck. Freitag 8½: Poſaunenchor. Samstag nachmittag 4½ Uhr: B.-K.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾: P. Beſtwied-Lüttringhauſen. 11: Kdg. Dienstag 8¼: Mädchenbund. Mittwoch 8¼: Jungmännerver. Donnerstag 8½: Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-R., Werlestraße 58. Vorm. 10: Gottesdienſt. Nachm. 5 Uhr Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 4½ Uhr): P. Görg.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerſtr. 77. Vorm. 9½: Erbauungsſtunde. 11: Sonntagsſchule. Nachmittags 4½: Erbauungsſtunde. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelſtunde. Mittwoch abend 8: Jünglingsverein (Werbeabend). Donnerstag abend 8½: Geſangverein. Samstag abend 6: Gemeindeſitzung in Elberfeld. — **Seifenſtraße 3.** Vorm. 8: Gebetſtunde. 9½: Erbauungsſtunde. 11: Sonntagsſchule. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelſtunde. Donnerstag abd. 8½: Miſſions-Gebetſt. — **Feldſtr. 37a.** Vorm. 8: Pred. Rüger. 11: Sonntagsſchule. Mittwoch 4½: Nähverein. Abends 8½: Jugendbund. Donnerstag abend 8 Uhr: Prediger Rüger.

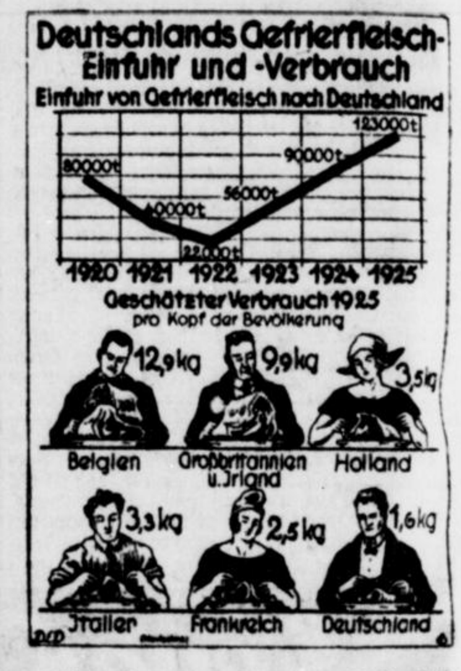
Evang. Gemeinſchaft, Barmen, Höhneſtr. 23, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsſchule. Abends 6: Unterhaltungsabend. Donnerstag abend 8½: Gebetſtd.

Neuapoſtoliſche Gemeinde, Barmen, Obere Sehlhofſtr. Nr. 5a. Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abd. 8¼. — **Barmen-Nächſtebreck.** Vorm. 9¼, nachm. 6, Donnerstag abend 8¼. — **Dahlhauſen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9½, Donnerstag abend 7 Uhr. — **Ronsdorf, Dickeſtraße 29.** Nachm. 3 Uhr. Mittwoch abend 8¼ Uhr.

Baptiſtengemeinde Barmen, Kapelle Gaßſtr. 44. Vorm. 9½: Pred. Merten. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½ Uhr Pred. Merten. Mittwoch abd. 8½: Bibel- u. Gebetſtunde. — **Barmen-Ritth., Pfeilſtr. 18.** Vorm. 9½: Pred. Runka. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Erbauungsſtunde. Mittwoch abend 8½ Uhr: Bibel- und Gebetſtunde.

Kirche Jeſu Chriſti, der Heiligen der Letzten Tage, Barmen, Schafbrückenſtr. 9a (früher Wilhelms-Bad). Sonntagsſchule. 4¼: Gottesdienſt. Mittwoch 8: Bibelſt

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Meſſen 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 10¾ Schulmeſſe mit Predigt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. — **St. Joſephskirche, Lichtenplatz.** 9 Uhr hl. Meſſe mit Predigt. — **St. Marien.** Hl. Meſſen: 7 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Chriſtenlehre und Andacht.



Während vor dem Kriege das Gefrierfleiſch in Deutſchland faſt unbekannt war, hat nach Kriegsende bei dem herrſchenden Fleiſchmangel eine ſtarke Einfuhr eingeſetzt, die bis heute noch anhält, ja in dieſem Jahr anſcheinend noch weiter ſteigen wird. Gleichwohl iſt der deutſche Gefrierfleiſchverbrauch im Vergleich zu den anderen Importländern verhältnismäßig gering. Andererſeits hat die dauernde Steigerung der Einfuhr in den Kreiſen der Landwirtſchaft Beſorgnis erregt, weil dadurch der heimiſchen Viehproduktion Abbruch getan wird.

Das ewige Wunder.

11

Von Guido Kreutzer.

Den hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erſchienene Teil des Romans koſtenlos nachgeliefert.

„Und als Ihre Braut tot zuſammengebrochen war, hat ſie beides fein ſäuberlich wieder an ſich genommen und ſich meuchlings davongeſchlichen, was?“ fragte Barnekow mit Ironie.

In letztem verzweifelten Aufbegehren gurgelte der Legationsrat:

„Bei Gott dem Allmächtigen ſchwöre ich Ihnen, daß ich . . . —“

„Nicht doch, Herr von Reeg!“ . . . unterbrach ihn der Angeredete unwillig . . . „Jetzt reißen Sie ſich gefälligſt mal zuſammen! Direktion in die Knochen und Brigade Eiſerne Stirn! Was ſoll denn das alles heißen?! Sind doch alter Frontoffizier und haben dem Tod tauſendmal lachend ins Geſicht geſehen. Da macht man ſich nicht ſo ſchlapp zum Spielball deſolater Stimmungen.“

Der andere ſtammelte hoffnungslos:

„Sie haben die Pflicht, mich ſofort zu verhaften . . . Selbſt wenn Sie mir nicht glauben, müſſen Sie Ihre Pflicht tun und mich feſtnehmen.“

Der Inſpektor ſah ihn lange an; ernſt und in aufrichtigem Mitleid. Dann fand er plötzlich den Ausweg aus dieſer ganz verfahrenen Situation.

„Ich denke nicht daran, Herr von Reeg. Da würde ich mich ſchön in die Neſſeln ſetzen! Nee, nee — mit dieſen voreiligen Verhaftungen auf Selbſtbezichtigung hin haben wir ſchon die verblüffendſten Erfahrungen gemacht; und gebranntes Kind ſcheut das Feuer! Aber ich weiß einen anderen Vorſchlag, der wirklich vernünftig iſt und Sie ſofort davon überzeugt, daß Sie einer niederträchtigen Halluzination erlegen ſind. Sagen Sie mal: welche Telephonnummer hat Ihr Fräulein Braut?“

„Pfalzburg 125 37.“

„Sehr ſchön; dann gehen wir jetzt nach Hundekehle hinüber und rufen ſie an.“

Und als der Legationsrat unwillkürlich zurückwich, ergänzte er beſchwichtigend:

„Oder vielmehr: ich ſelbſt rufe an; und Sie ſtehen daneben und hören jedes Wort, das wir miteinander ſprechen. Los! Kommen Sie!“

Ein paar Minuten ſpäter hob er den Hörer ab und verlangte Amt und Nummer.

Nachher dauerte es lange, bis ſich endlich eine verſchlafene Stimme meldete.

„Hier Pfalzburg 125 37.“

„Hören Sie: ich muß ſofort das gnädige Fräulein ſprechen.“

„Jetzt in der Nacht? Gnädiges Fräulein ſchläft bereits.“

„Schläft bereits? Tut mir unendlich leid. Dann müſſen Sie ſie eben wecken oder den Apparat nach ihrem Schlafzimmer umſtellen. Das wird doch wohl möglich ſein?“

„Möglich ſchon.“

„Tun Sie es demnach gefälligſt.“

„Ja — aber . . . wer iſt denn dort?“

„Das geht Sie nichts an. Es handelt ſich um eine amtliche Angelegenheit von Eile und großer Wichtigkeit. Alſo bitte, nu mal Tempo!“

„Eine Sekunde“ . . . bat die ſchläfrige Domeſtikenſtimme eingeſchüchtert.

Doch die Sekunde zog ſich hin.

Der Inſpektor hielt den Hörer am Ohr. Sagte einmal: „Jawohl, Fräulein, ich ſpreche noch. Und bitte auf keinen Fall vorzeitig trennen. Es iſt Dienſtgeſpräch: Kriminalpolizei.“ Dann wartete er. Raunte ſeinem Begleiter, der faſſungslos neben ihm an der Wand der Fernſprechzelle lehnte, triumphierend zu: „Sie lebt und iſt zu Hauſe, wie Sie hören. Würde an ſich ſchon vollauf genügen. Aber wir wollen die Sache bis zu Ende durchführen.“

Und nun lauſchte er wieder. Und ruckte mit einmal zuſammen.

Denn im Mikrophon war eine Frauenſtimme erwacht.

„Wer iſt dort, bitte?“

„Fräulein Lars perſönlich?“

„Ja.“

„Hier iſt Kriminalinſpektor Barnekow vom Polizeipräſidium. Ich muß mich entſchuldigen, gnädiges Fräulein, daß ich Sie tief in der Nacht behellige. Doch mein Anruf war unerläßlich. Nämlich Ihr Herr Verlobter, den ich vor einer Stunde zufällig traf, ſtellt mir dauernd das Anſinnen, ihn zu verhaften.“

„Bitte?“

„Sonderbar, nicht wahr? Aber er ſchleppte mich eben zum Grunewald und zeigte mir einen Platz, wo er Sie angeblich heute abend zwiſchen ſieben und acht Uhr erſchoſſen habe.“

„Mich?“

„Jawohl — Sie ſelbſt, gnädiges Fräulein! Natürlich glaubte ich ihm kein Wort. Wer kann denn das auch?! Aber er hat ſich derart in ſeine fixe Idee verrannt, daß er bisher jedem Zuſpruch unzugänglich war. Da blieb mir nichts weiter übrig, als Sie noch jetzt tief in der Nacht anzurufen. Außerdem war es ſchließlich auch meine dienſtliche Pflicht, wie Sie mir zugeben werden.“

„Gewiß.“

„Na, nun liegt ja ein evidenter Gegenbeweis vor. Und es iſt total überflüſſig — ich tue es lediglich der Vollſtändigkeit halber — daß ich Sie frage: Was iſt eigentlich an der ganzen Sache nun effektiv dran?“

„Nichts.“

„Wieſo — gar nichts?“

„Nein.“

„Aber Sie waren mit Herrn von Reeg doch heute abend auf dem Wege zwiſchen Hundekehle und Paulsborn?“

„Nein.“

„Ah ſo — waren Sie nicht!? Demnach hatten Sie mit ihm auch keine Differenz, zu der ſeine Eiferſucht Anlaß gegeben?“

„Nein.“

„Und- natürlich hat er auch nicht auf Sie geſchoſſen?“

„Das alles iſt ſchon aus dieſem Grunde unmöglich, weil ich Herrn von Reeg ſeit vierundzwanzig Stunden weder geſehen noch geſprochen habe.“

„Wie?“

„Unſere letzte Begegnung fand vorgeſtern nachmittag in Wannſee ſtatt, wo wir auf dem Hausboot zum Fünf-Uhr-Tee waren.“

„Hm — ſeit vorgeſtern nachmittag ſahen Sie einander nicht mehr. Alſo, wie ich von Anfang an vermutete, iſt das Ganze nichts als eine Zwangsvorſtellung. Wahrſcheinlich Nervenüberreizung infolge geiſtiger Ueberanſtrengung. Solche Fälle momentaner Monomanie, die von einem zum andern Tage auftauchen, um ſpurlos wieder zu verſchwinden, ſind ja keineswegs ſelten.“

„Möglich, Herr Inſpektor.“

„Beſtimmt ſogar, gnädiges Fräulein. Und das beſte und einzige Mittel, um Herrn von Reeg wieder zu beruhigen, haben Sie ſelbſt in der Hand. Er ſteht nämlich neben mir und ſcheint total entgeiſtert, daß ich mich mit Ihnen ſo ruhig unterhalte. Darf ich mir deshalb den Vorſchlag geſtatten: Wenn gnädiges Fräulein jetzt ſelbſt mit ihm ein paar Worte ſprächen, dann würde ſicher ſofort alles wieder in Ordnung ſein.“

„Ich bedaure, doch liegt dazu von meiner Seite keine Veranlaſſung vor.“

„Keine — Veranlaſſung?“ . . . wiederholte Barnekow verſtändnislos.

„Da ich mich nicht mehr als die Verlobte des Herrn von Reeg betrachte. Unſere Beziehungen ſind ſeit unſerer geſtrigen letzten Unterredung in Wannſee gelöſt.“

Der Kriminaliſt murmelte verblüfft:

„Ah ſo — die Verlobung iſt gelöſt?! Da alſo liegt das Motiv! Endlich begreife ich den pſychologiſchen Zuſammenhang. Und nun muß ich allerdings doppelt um Entſchuldigung für die nächtliche Störung bitten.“

„Oh — Sie taten ja nur Ihre Pflicht. Iſt ſonſt noch etwas, Herr Inſpektor?“

„Nein, natürlich nicht. Vielen Dank. Guten Abend, gnädiges Fräulein.“

•

Als der Kraftwagen Minuten ſpäter die Königsallee hinabbrauſte, ſagte der dicke Barnekow gutmütig tröſtend:

„Alſo, jetzt bringe ich Sie nach Hauſe, lieber Freund. Und Sie ſind vernünftig und legen ſich hin und ſchlafen erſt mal zwölf Stunden, daß ein Auge das andere nicht ſieht. Alles weitere findet ſich ganz von ſelbſt. Sone gelöſte Verlobung iſt natürlich 'ne verfluchte Geſchichte, die man nicht einfach abſchütteln kann, wie 'n gebadeter Köter die Waſſertropfen. Mancher iſt ſchon deswegen untern Schlitten geraten. Ihnen aber paſſiert's beſtimmt nicht! Das weiß ich, weil ich Sie kenne. Denn Sie waren Reſerveoffizier und Diplomat und haben 'ne glänzende Laufbahn vor ſich und ſind heute wer! Sowas gibt letzten Endes ja doch den Ausſchlag. Darum paſſen Sie auf, ob ich nicht recht behalte: Einen Monat ſpäter — dann haben Sie das Schwerſte überwunden! Gerade Herzensaffären gehören zu jener Kategorie von Senſationen, die eigentlich nur dreimal vierundzwanzig Stunden lang eine Senſation ſind und dann verblüffend ſchnell verblaſſen. Nachher ſtaunt man, wieſo einen das beinah mal hätte aus der Bahn ſchmeißen können.“

Der Legationsrat von Reeg war wie gelähmt von einem ungeheuren Schlage, der ihn mitten in die Nerven getroffen.

Er ſaß vorgebeugt und ſtarrte mit toten Augen ins Licht der Scheinwerferreflektoren, die das Dunkel zerſchlitzten.

Und nur einmal murmelte er verloren:

„Im Rauſch einer Nacht hat der Duft von Holunder . . . —“ (Fortſetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf
Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben
Paar 3.90 Mark
Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstr.-Ecke
861

Sichern Sie sich Vorteile
und benutzen Sie die nur kurze Gelegenheit in meinem großen
9633a
Möbel-Ausverkauf
wegen Räumung meiner Filiale Rittershausen.
Speise-, Herren-, Schlafz., Küchen, Klubsessel, Kleinmöbel in reich. Auswahl
Die von mir stets geführten nur erstklassigen Fabrikate kommen zu außergewöhnl. bill. Preisen zum Verkauf. — Auf Wunsch Zahlungserleicht.
I. H. Wiens, Barmen-R.
Berlinerstr. 100/104, im Gebäude der Fa. I. P. Bemberg A.-G.

Die moderne Handarbeit =

= Der vornehme Seidenſchirm =

Koſtenloſer
Unterricht
in
allen Techniken!

Eine große Schau in neun Fenſtern

des führenden Spezialhauſes

Elberfeld, Turmhof 8. **Ph. Blumenthal & Co.** Barmen, Mittelſtr. 29.

h156

Preuß.
Klassen-Lotterie
Zur 1. Klasse
Ziehung 15. u. 16. Okt.
habe ich Lose in allen Abschnitten abzugeben

1/8	1/4	1/2	1/1	Doppellos
3	6	12	24	48 Mk.

c462

Donat Peters Staatlich. Lotterie-Einnehmer Vohwinkel, Gustavstr. 23
P Sch. Essen 13461, Fernspr. Amt Elberfeld 3711.

+ Wieder gesund +

Spezialbehandlung für innere u. äußere Krankheiten wie Gallensteine, Nieren- u. Leberleiden, Frauenleiden, Nervenleiden, Hautausschlag, Krebs, Flechte usw. behandelt mit gutem Erfolg

Carl Bergmann, Elberf.
Zietenstraße 23,
an der Blücherbrücke. Telephon 1974.
Sprechstunden jed. Montag u. Donnerstag von 3–7, Sonntags von 10–1.

Weg mit Salben oder Zäpfchen, nur ein Naturmittel hilft bei

Hämorrhoiden.

Unſere Kur iſt billig und von großartigem Erfolg. Saul. Dankſchreiben. Fordern Sie ſofort koſtenl. Auskunft beim b451
Verſand von Homöopath. Heilmitteln, Berlin W. 15, Abt. 1.

Obstbäume

Formobst, Beerenobst, hoch u. niedrig, Rosen, Schlingpflanzen, Allee- und Zierbäume, Koniferen, Ziersträucher u. sonstiges Pflanzmaterial jeder Art.

J. Leonhards Söhne, Vohwinkel
gegründet 1886 Fernsprecher 2139
Baumschulen Oberhaan, Haltestelle Krieckhaus der Kleinbahn Vohwinkel–Haan. e4·2

Lupus (Hauttuberkulose)

tuberkulöse Lokalleiden, Knochenfraß, Gelenkentzündung, eiternde Drüsen, alte brandige Wunden, **offene Beine,** äuß. Krebs und Hautkrankheiten werden nach eigener in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen mit nachweislich gutem Erfolg behandelt

Privatgelehrter C. Graf
Barmen-Ritt.,
Höfnstraßee 15. — Telephon 3151. 4b
3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Preußische Klassenlotterie 12s9b

Größter Gewinn im günst. Falle
auf 1 Doppellos 2 Millionen,
auf 1 ganzes Los 1 Million.

2 Prämien	zu 500.000 M.
2 Hauptgew.	zu 500.000 M.
2 Hauptgew.	zu 300.000 M.
2 Hauptgew.	zu 200.000 M.
6 Hauptgew.	zu 100.000 M.

Ziehung 1. Klasse 15. u. 16. Okt.

1/8	1/4	1/2	1/1	Doppel-Los
3	6	12	24	48 Mark

Herm. Lieb, Staatl. Lotterie-Einnehmer,
Barmen, Lindenstr. 6.
T. 725 Postsch.-Konto Essen 8195

Graue Haare

16750

erhalten durch den Gebrauch meines Haarfarbe-Wiederherſtellers ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnl. Färbemittel, klare waſſerhelle Flüſſigkeit, atteſtiert unſchädlich. Viele Anerkennungen. Diskreter Verſand nach auswärts. Karton Mk. 5.50

Carl Weyrich, Damenfriſeur Elberfeld Poſtſtraße 7

Pickel und Miteſſer

Hautunreinigkeiten aller Art beſeitigt radikal u. dauernd. Auskunft erteilt koſtenlos H. H. Runge, Hannover N. 8. u233

Institut für Zahnleidende

W. Römer, Elbf.
Gesundheitstr. 9, hinterm Thalia-Theat.
Telefon 1884
Sprechstunden von 9–12 u. 3–6 Uhr

auch Sonntags von 10 bis 12½ Uhr.

Erstklassige Anfertigung von Zahnersatz in Gold und Kautschuk, Goldkronen, Stiftzähne usw. spez. Zahnersatz ohne Gaumenplatte. Reparaturen und Umarbeitungen in ganz kurzer Zeit. Keine Luxuspreise erstkl. Arbeit.

Nur Kipdorf 90.

Telefon 4675 gegr. 1907.

Wer hat Stoff

Neuanfertigung Anzug 2 mal Probe	28 Mk.
Neuanfertigung Paletot 2 mal Probe	25 Mk.
Anzug wenden	25 Mk.
Paletot wenden	20 Mk.

Aenderungen, Reparaturen, Kunststopfen, da großer Betrieb, sofort lieferbar.

Anzug aufbügeln u. reinigen	Mk. 2.00
Paletot aufbügeln u. reinig.	Mk. 1.50
Hose aufbügeln u. reinigen	Mk. 0.75

Preise ohne Konkurrenz bei besten Schneiderarbeit und guten Zutaten! Bemerke ausdrücklich keine Mädchenarbeit. Die Maſſe muß es bei dieſen billigen Preiſen bringen. Beſte Referenzen. 18772

Elbf. Neuanfertig.- u. Wend.-Inſtitut
Geſchäft: Kipdorf 90.
Privat: Schlöſſersgaſſe 3, I.

Kamin-Öfen

kaufen Sie vorteilhaft im

Spezial-Haus
Elberfeld - Königstrasse 104
(direkt a. d. Breitestr.) Eig. Fabrikation.
Preise Mk. 88, 112, 130, 160, 190 usw
— Beste amerikanische Dauerbrandeinsätze. —
Ferner: la emaillierte Oefen.

Broschüre mit Aufklärung frei

Gegen

Ausschläge — Syphilis

innerlich, unschädlich ohne Spritzen, ohne Berufsstörung gebrauchen Sie: Sana - Luesol - Chrom - Tabletten Kal. bichr. Natr. bis Acid. tart. Kal. nit. n. d. Methode d. verst. **Dr. med. Güntz** Oberstabsarzt a. D. Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5 Mk., ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete

Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß

Gonoventrol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke a116

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Kammerjäger Mühlinghaus
U.-Barmen
Elberfelder- und Grotestraßen-Ecke, Fernruf 816·5
vertilgt Ungeziefer jeder Art nach neuest. Verfahren.

Ein

sonniges Heim

(KAHA)

schaffen mit Sorgfalt
:: gewählte Tapeten ::

Tapeten sind Freudenbringer!

Tapeten geben dem Heim erst das Behagliche u. Gemütliche. Beachten Sie doch einmal die Wände ihrer Wohnung, es wird Ihnen auffallen, daß eine Neutapezierung in sehr vielen Fällen dringend notwendig ist. Wollen Sie noch warten? Weshalb? Der Kostenpunkt . . . kann Sie nicht abhalten.

Tapeten sind bei mir sehr preiswert!

Ich bin durch meine bedeutenden Kassa-Einkäufe in der Lage, **Qualitäts-Tapeten** zu außergewöhnlich günstigen Preisen zu liefern. Meine Auswahl in vorrätigen Künstler-Tapeten, Küchen- und Wohnküchen-, Schlafzimmer-, Eß- und Herrenzimmer-Tapeten ist so groß, wie sie Ihnen anderseits kaum geboten wird. Tapeten von 15 Pfg. an, aparte lichtechte Künstler-Tapeten von 60 Pfg. an. Lincrusta imit. von 90 Pfg. an. — **Beste Papiere. — Fachkundige Beratung.**

Der Anstrich dir dein Sach' erhält, zeitig erneuern spart viel Geld.

	bei 5 Pfd.
Ia Lithopone, Rotsiegel, per Pfd.	28 ₰
Ia Bleiweiß in Oel, reine Synd.-Ware . . . per Pfd.	55 ₰
Ia Oelweiß, lichtecht . . . per Pfd.	40 ₰
Ia Zinkgrün, hell u. dunkel, per Pfd.	45 ₰
Ia Berg. Grün, für Schlagläden, per Pfd.	60 ₰
Ia Bleimennige, rein . . . per Pfd	65 ₰
Ia Mederot, hochrot	90 ₰
Ia Ultramarinblau	75 ₰
Ia Tischlerleim	75, 60 ₰
Ia Terpentin-Ers. . . . per Pfd	28 ₰
Ia Terpentin, rein . . . per Pfd.	90 ₰
Ia Sikkativ . . . per Pfd.	55 ₰

Ia doppelt gek., garant. rein holl.

Leinöl 84 ₰

Marke Alberdyngk, das Beste, was hergestellt werd. kann, **Liter**

Ia Fußboden-Ölfarbe, gut trocknend, 1 Pfd. 60 ₰, bei 10 Pfd. 50 ₰

Ia Bernstein-Lackfarbe, vieltausendfach bewährte Qualität . . . 2 Pfd.-Dose 1.85, 1.45

	bei 5 Pfd.
Ia Möbel-Lack, per Pfd. 1.20, 1.00,	85 ₰
Ia Fußboden-Lack . . . 1.20, 1.00	85 ₰
Ia Emaille-Weißlack . . . 1.50, 1.30,	1.20
Ia Harttrockenöl, gegen klebende Böden	85 ₰
Ia Carbolineum	30 ₰
Ia Spirituslack	65 ₰
Ia Fußbodenstauböl	38 ₰

Ia Türlackfarbe, Eiche, Nußbaum, grau . . . 2 Pfd.-Dose 2.00

Ia Bleiweißfarbe, streichfertig, Steinfarbe, grau, per Pfd. 90 ₰, bei 10 Pfd. . . . 80 ₰

Ia Bohner-Wachs, gibt leicht spiegelnden Hochglanz . . . 2 Pfd.-Dose 1.90
1 Pfd.-Dose 95 ₰. ½ Pfd.-Dose 55 ₰

Karl Heinz

h156

Hochstraße 97 **ELBERFELD** Neue Fuhrstraße 17
1 Minute vom Rathaus. — Telephon 3595 und 8008. — Am Schwebebahnhof Döppersberg.

Methner-Gardinen

Es liegt auf der Hand:
Wegen Umgehung jeder unnötigen Verteuerung – und Vermeidung des Zwischenhandels bieten wir

die größten Vorteile

beim Einkauf von Gardinen/Dekorationen/Stores/Bettdecken/Tisch- und Divandecken etc.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.

Elberfeld, Grünstraße 27 Ecke Herzogstr.

6551

Böninger

„Holländer
Torpedo-Shag
ſchmeckt wie Zucker."
u265

gar. rein. Bienen-, Blüten-, Schleuder- **Honig,**
Ia Qual. neue Ernte.
10-℔-Poſtdoſe Mk 10
franko Nachn. b147
**Imkerei Holſatia,
Quickborn** Holſt. 159

Schweinsköpfe
mit dicker durchwachs. fleischiger Backe

9 ℔ geräuchert	■	5.95
9 ℔ gesalzen .	■	4.95
9 ℔ Schw.-Kleinfl.	■	3.95
30 ℔ -Bahnkübel .	■	11.70
9 ℔ Eisbeine	■	7.10
9 ℔ Extra-Rauchfl.	■	5.95

Billiger Qualitäts- **Käse**

9 ℔ gelbe Broden	■	4.75
9 ℔ rote Kugeln .	■	4.75
9 ℔ Tilsiter	■	7.65
9 ℔ dän. Edamer .	■	7.90
9 ℔ d. Schweizer	■	9.90
200 Stück Harzer	■	4.40
9 ℔ Pflaumenmus	■	4.40

ab Nortorf-Nachnahme.
CARL RAMM,
Nortorf (Holst.). 263

Neue Gänſefedern!
Aus erſter Hand!

Gewaſchene, beſtgereinigte Ware, geriſſen und ungeriſſen, ſowie Daunen. Kaufen Sie nicht früher, ehe Sie in Ihrem Intereſſe meine Muſter geprüft haben.

Muſterſendung koſtenlos.

Angabe ob geriſſ. od. ungeriſſene erwünſcht. Garantie Zurücknahme nicht gefallender Ware. Stets muſtergetr. Lieferung. Verſand gegen Nachnahme

Ernſt Weinberg Gänſeverſand und Bettfedern-Reinigungsbetrieb, Neutrebbin 43 (Oderbruch). b264

Die neueſten Modelle
in großer Auswahl in vielen Farben und Formen zu niedrigen Preiſen finden Sie im
Damenputz Becker
Elberfeld •
Allendahlerſtr. 90
Umarbeiten und Umpreſſen v. Hüten aller Art ſchnell und billig.

6 Tage z. Probe
☞ **auf Kredit**

Tisch, Schrank, Truhe
**Sprechapparate
Schallplatten**
niedrig. Preise wöchentlich Mk. 3.— an.
Katalog gratis!
Vertreter gesucht!
Kaufmann & Rupp
Frankfurt a. M. 302
Hasengasse 4. u263

Toil. Seife, 24 Stk. 1.72 ℳ
Schnürriemen 50 Paar 1.30 ℳ
Sternzwirn 100 Stk. 1.68 ℳ
Preisliste frei.
**M. Großmann,
München 22,** a118
Lindwurmstraß. 71.

Rat u. Hilfe
in allen **Lebens-, Rechts-** und **Familienſachen,** bei Prozeſſen, beſ. bei **Eheſcheidungs- u. Alimentenſachen. Beobachtungen** betr. **Treue,** überall, auch auf **Reiſen** und in Bädern, **Ermittlungen** jeder Art, auch bei anonym. Briefen und **Verleumdungen. Spezial-Auskünfte** vor **Verlobung u. Eheſchließ.** üb. **Ruf, Vorleben, Charakter, Krankheit, Vermögen** ꝛc.
H. Haußmann & Co.,
Elberfeld,
Wall 15, Tel. 2446.
☞ Ia Referenzen.

**WELLBLECH-BAUTEN
WELLBLECH-GARAGEN
WOLF NETTER & JACOBI WERKE
BERLIN W.15 • FINNENTROP i/WESTF.**
Vertretung Waldemar Klawonn,
Elberfeld Zietenstr. 3. Ruf 9150. b482

Ich war! Ich bin! und bleibe!
immer der Allerbilligſte.
Nur für Wiederverkäufer.
Bettwäſche - Garnituren
Ia Qualität ff. Stickerei
Jos. Censer, Elberf.,
Wäſche-Großhandlung •
Seilerſtraße 2 • Telephon 746

Metallbetten b257
Stahlmatratzen, Kinderbetten günſt. a. Private.
Katalog 698 frei. Eiſenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Fußleiden,

Müdigkeit in den Füßen, rheumatischähnliche Schmerzen, Ballen-Hornhaut usw. beseitigen die seit über 30 Jahren ärztlich empfohlenen Patent-Einlagen

Hygiena
auch ohne Stahl.

Millionen im Gebrauch.

Prämiiert mit gold. u. silb. Medaillen.

Emil Oellingrath
Barmen, Heubruch 26, Telefon 3383
Leder- und Schuhmacherbedarfsartikelhandlung
[illegible] Halle 102
2b

Der Strumpf
aus Seide

Der Strumpf aus Seide bildet ein unentbehrliches Ergänzungsstück zur modernen Kleidung. Während bis vor kurzer Zeit der teure reinseidene Tramastrumpf getragen wurde, ist durch die hohe Vervollkommnung, welche die deutsche Industrie dem waschseidenen Strumpf gegeben hat, der waschseidene Strumpf an dessen Stelle getreten. Der waschseidene Strumpf ist ebenso elegant wie der aus Tramaseide, von diesem kaum zu unterscheiden und hat den Vorzug außerordentlicher Haltbarkeit.

Die von uns eingeführten Qualitäten Waschseide sind dauernd in allermodernstem Farbsortiment lagernd.

Waschseide	ausgezeichnete Qualität, neue Farben, Florrand, Florsohle, allseitig verstärkt...	**2.45**
Tramatine	hervorrag. Qualität, Waschseide, alle Modefarben, Florrand und -sohle, verstärkt..	**2.90**
Waschseide	außerordentlich fein, Innen-Florrand und -sohle, verst., sehr eleg.	**3.90**

Unsere obigen Qualitäten sind nur aus Bemberg-Waschseide hergestellt!

Besonderes Angebot in
Herren-Socken
prima Qualitäten, in allen modernen Mustern ....95, 75, **65** ₰

b74

Hermann & Froitzheim

Elberfeld, Herzogstr. 20/22 • Barmen Wertherstr. 6

Frauenlob
Cronenberg Tel. 132
wäscht
mangelt
bügelt
gut
t130

Offeriere aus meinem beſtgepflegten Lagerbeſtande: b4443
Prima Moſelwein
eigenes Wachstum
zu äußerſt günſtigen Preiſen und Zahlungsbedingungen. **Man verlange Preisliſte.**
Philipp Schütz
Weingutsbeſitzer Enkirch-Moſel.

Reine Gänſefedern
in nur beſten Qual., ungeriſſene Mk. 1.75—6.75, geriſſene Mk. 3.50—8.50 per Pfd. Zahlreiche Anerkennungen. Preisliſte u. Muſter frei. b454
W. Barownick, Neu-Trebbin 13 (Oderbr.), Gänſemäſterei.

Mk. 27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. Holbeck Elbf.
Südſtraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr.

REMINGTON

Schreib- und Buchhaltungsmaschinen textschreibend und rechnend

Hauptsitz: Berlin NW. 7. **Filiale: Elberfeld, Poststraße 5.** **Filialen überall.**
e296

Die deutſchen Naturforſcher und Aerzte.

V.

GA Düſſeldorf, 24. Sept.

In der Abteilung Phyſik lenkte ein Vortrag des Wiener Phyſikers Prof. Ehrenhaft die Aufmerkſamkeit auf ſich, dem man etwa die Ueberſchrift geben könnte:

Iſt auch das Elektron teilbar?

Die hochintereſſanten Arbeiten Prof. Ehrenhafts zeigen auf experimenteller Baſis, daß eine unſerer modernen Grundlagen der Phyſik, die Elektrontheorie noch weitgehender Aufklärung bedarf. So kann als Ergebnis feſtgeſtellt werden, daß das Elektron nicht mehr als letzter Bauſtein der Materie anzuſehen ſein wird. Die Ehrenhaftiſchen Arbeiten ſind deshalb ſo beſonders wichtig, weil zum erſten Male nicht von der mathematiſchen phyſikaliſchen Seite, ſondern vom Experiment her die moderne Grundlage der Atomiſtik entſcheidend beeinflußt wird.

Auch in einem zweiten Vortrag, den Dr. Reichenbächer-Wilhelmshaven über Elektromagnetismus in der Weltgeometrie hielt, machte der Vortragende den Vorſchlag, zur Behebung gewiſſer auftauchender Schwierigkeiten von der Vorſtellung des Elektrons als letzten Bauſtein der Materie abzuſehen. Es treffen alſo durch die Arbeiten Ehrenhafts hier gleichſam der Wunſch der Theorie mit dem Ergebnis experimenteller Forderung zuſammen.

•

In der Abteilung Geographie ſprach Prof. Thieſſen-Berlin über

Wirtſchaftsgeographiſche Karten,

und zwar über eigene Arbeiten nach dem von ihm entworfenen Verfahren der Einheitslinien, das die Möglichkeit gibt, die mannigfaltigſten ſtatiſtiſchen Werte mit beliebiger Genauigkeit nach ihrer Lage im geographiſchen Raum darzuſtellen und ſomit umfangreiche Tabellen in ein anſchauliches geographiſches Bild zu verwandeln. Das Verfahren wurde auf Anregung von Generaldirektor Dr. Vögler in den Dienſt der Erforſchung der Wirtſchafts- und Induſtrieverteilung geſtellt, um die Frage einer Einteilung des Reiches in Wirtſchaftsbezirke zu klären.

•

Jungſein und Altwerden.

Prof. Bibel-Prag ſprach über dieſen intereſſanten Stoff und kam hierbei auch auf die modernen Beſtrebungen von Steinach und Woronoff, durch operative Eingriffe eine Verjüngung zu erzielen, zu ſprechen. Bibel berichtete über das Auftreten Woronoffs auf dem vor drei Jahren in Edinburgh abgehaltenen Phyſiologenkongreß und auf dem gleichen Kongreß in Stockholm Anfang Auguſt dieſes Jahres. In beiden Kongreſſen hatte Woronoff zur Stützung ſeiner angeblichen Erfolge dieſelben Photographien von zwei angeblich geheilten Patienten gebracht. In der Wechſelrede hate Prof. Bibel Woronoff gegenüber den Einwand gemacht, daß es doch ſehr merkwürdig ſei, daß der ſo hart bedrängte Gelehrte nur dieſe alten Bilder bringen könne und daß von den ſo zahlreichen (über 1000) Operierten keiner Woronoff in ſeinem Kampfe zu Hilfe komme.

•

Beiträge zur Frage

Gold aus Queckſilber

lieferten E. Duhme und Lotz-Berlin. Die Nachprüfung der Verſuche, Queckſilber unter dem Einfluß elektriſcher Ladungen in Gold in nachweisbarer Menge umzuwandeln, konnten nicht beſtätigt werden. Poſitive Verſuchsergebniſſe fanden ihre Erklärung durch Queckſilber, das nicht ausreichend von Gold befreit war oder durch Verunreinigung aus der Umgebung.

Gelegentlich der Verſammlung Deutſcher Naturforſcher und Aerzte tagte auch die

**Generalverſammlung
des Vereins der Krankenhausärzte**

Deutſchlands in Düſſeldorf. Die Verhandlungen bezogen ſich in der Hauptſache auf die wirtſchaftlichen Intereſſen der Krankenhausärzte, die durch verſchiedene Maßnahmen einzelner Krankenhausverwaltungen aufs ſchwerſte bedroht ſind, wodurch ſchließlich auch die Intereſſen der Krankenanſtalten und Kranken ernſtlich leiden müſſen. In dieſer Hinſicht wurde vor allem hingewieſen auf die hier und da erfolgte unbegründete Entlaſſung verdienter Krankenhausärzte nach vieljähriger Tätigkeit, ohne jede Penſion ſowie auf die gegen die guten Sitten verſtoßende, teilweiſe ſogar vollſtändige Inanſpruchnahme des ſeitens der Privatpatienten, auch der 1. und 2. Klaſſe, für die Krankenhausärzte gezahlten Honorare. Dieſe Sonderbeſteuerung der Krankenhausärzte zur Deckung des Defizits der Krankenanſtalten, wodurch der tägliche Pflegeſatz der Patienten tatſächlich ganz gewaltig erhöht wird, wurde auf das Schärfſte verworfen.

•

Operationen am Herzbeutel.

Die Profeſſoren Stolte und Gulete-Jena gaben ein großes Ueberſichtsbild über die Erkrankung und ihre operative Behandlung. Man öffnet gegenüber dem Herzen den Bruſtkaſten und entfernt die betreffenden Teile des Herzbeutels. Bisher ſind ſchon an die 40 ſolcher Operationen ausgeführt. Die Methode iſt ſoweit vorgeſchritten, daß z. B. Prof. Rehn-Düſſeldorf berichten konnte, daß ſich alle von ihm operierten Patienten wohl befinden.

•

In der Fachgruppe für Zoologie machte Dr. Simons-Düſſeldorf auf einen intereſſanten Paraſiten (Lagenella mobilis) aus dem Darm kleiner Süßwaſſerkrebſe (Cyclopiden) aufmerkſam. Die Paraſiten wurden von Herrn Holle-Düſſeldorf vor längeren Jahren zuerſt in einem techniſchen Gewäſſer wieder aufgefunden.

•

In der Abteilung Pharmazie ſprach Geheimrat Prof. Dr. Thoms-Berlin über Riechſtoffe. Prof. Kaufmann-Jena konnte Mitteilungen über neue, beſonders wirkſame Abführmittel machen.

Die Geſchichte der Pharmazie als Kulturgeſchichte behandelte Urbang-Berlin. Die Geſchichte der Pharmazie iſt ein Teilgebiet der angewandten, der biologiſchen Kultur.

Patentanwalt Dr. Fritz Warſchauer-Berlin ſprach über Warenzeichenſchutz von Arzneimitteln.

Geheimrat Prof. Willſtätter-München hielt ein Referat über neue Methoden der Enzymforſchung. Unter Enzymen oder Fermenten verſtehen wir Körper, welche meiſtens ſchon in ſehr kleinen Mengen beſtimmte chemiſche Prozeſſe im lebenden Organismus veranlaſſen. In jahrelanger Arbeit haben Willſtätter und ſeine Schüler Methoden ausgearbeitet, durch welche die Forderung der möglichſten Reindarſtellung der Fermente in hohem Grade entſprochen werden konnte. Am wichtigſten iſt die Tatſache, daß es gelingt, durch Verwendung ſein verteilter ſogenannter Metallhydrogele die Fermente aus den ſie begleitenden Körpern herauszureißen. Es handelt ſich hier um einen ſehr intereſſanten, aber in ſeinen Einzelheiten noch keineswegs geklärten chemiſcher Vorgang. Die Auswirkungen für die Wiſſenſchaft, inbeſondere die Chemie und die Medizin, laſſen ſich nicht annähernd abſchätzen.

Zu demſelben Gegenſtand gehörte noch der von Neumann-Wien gehaltene Vortrag.

•

In einer kombinierten Sitzung der Abteilungen Innere Medizin, Kinderheilkunde, wurde unter anderm die Frage des Waſſerhaushaltes im Organismus behandelt. Ueber die phyſiologiſchen Seite dieſer Fragen berichtete Prof. Aſher-Bern. Von beſonderer Wichtigkeit iſt der Gehalt des Blutes an Salzen. Siebeck-Bonn zeichnete das kliniſche Bild des normalen und des geſtörten Waſſerhaushaltes. Auch der Reiz zur Waſſeraufnahme, der Durſt, kann durch die verſchiedenſten Dinge, ſowohl durch objektive wie ſubjektive Gefühle, ſogar auch Gewohnheit bedingt ſein. Thannhauſer-Heidelberg ſprach über die Herkunft der Gallenſäure, Frank-Breslau berichtete über auf künſtlichem Wege hergeſtellte Körper mit inſulinähnlicher Wirkung, Abkömmlinge des Guanidins, die in gewiſſer Doſis imſtande ſind, das Inſulin zu erſetzen.

Verſchiedene Vorträge beſchäftigten ſich mit der Wirkung des Lichtes: Krötz-Greifswald berichtete auf Grund von Selbſtverſuchen über die Veränderung des Generalſtoffwechſels beim geſunden Menſchen unter Ultraviolett-Strahlung. Pincuſſen-Berlin zeigte, daß auch die mineraliſche Zuſammenſetzung der Organe durch die Beſtrahlung in weitem Ausmaß geändert wird. So gelang es z. B. Zuckerkranke durch Beſtrahlung zuckerfrei zu machen, auch den Blutzucker erheblich zu erniedrigen.

Uraufführung im Eſſener Schauſpielhaus.

Hermann Reichenbach: „Springtanz“.

Schon wenige Tage nach der Eröffnung der laufenden Spielzeit nahm ſich das Eſſener Schauſpiel einer Bühnentaufe an. Sie galt Hermann Reichenbachs vieraktigem Drama „Springtanz“. Nach des Dichters Worten, die er in den Eſſener Theaterblättern niederlegte, „empfing und erlebte er das Drama in der Einſamkeit der norwegiſchen Halden, wo der Menſch, naturnah wie der Elch, ſich noch von den Inſtinkten beſtimmen und durchs Leben jagen läßt“, wo die Kultur noch keine Heimſtätte hat. Hier ſah er den Springtanz, „nicht mehr das Vergnügen oder den Flirt, nicht mehr den Rhythmus oder die erotiſche Emotion“, ſondern das Sichgeben und -halten ſelbſt im orkanhaften Lebensſturm. Wer den Fängen dieſes „tyranniſchen Geſetzes der Liebe“ anheimfällt, muß deſſen Weg bis zur Erfüllung gehen.

Der bejahrte Profeſſor Kolling und Inge, ehedem Tänzerin und nun Pflegerin bei Kollings Mutter, haben die Bitterniſſe dieſer Tatſache durchkoſten müſſen. Sie heirateten ſich aus gegenſeitiger Verehrung und ſchienen glücklich, bis Dr. Hamdorfs Werbung um die junge Frau deren innige Liebe zu dem kraftſtrotzenden Mann in hellen Flammen emporlodern ließ und Kolling zur Erſchießung ſeines jungen Freundes, dem er bislang väterlicher Berater war, verleitete. Trunkſucht ſoll nun dem Profeſſor Vergeſſenheit bringen, aber Inge, ihres Führers durch „die ſandigen Wüſten unſerer Geſellſchaft“ beraubt, tanzt weiter „beſeſſen, jedoch nicht erlöſt“ den Springtanz bis zum Abgrund, da ſie nicht mehr ins naturfremde Leben zurückfindet.

Das keineswegs neuartige Problem iſt von Reichenbach im Verlauf der erſten beiden Akte recht ſpannend angefaßt. Der kammerſpielmäßige gedämpfte Unterton der Expoſition ließ zeitweilig wohl der Hörer Atem ſtocken. Leider flachte die Wirkung ſchon vom dritten Akt an merklich ab, da ziemlich lange Selbſtgeſpräche das Intereſſe an der Handlung lähmen und im Schlußbild (Kaſchemme „Prometheus“) eigentlich nur ſchwüle äußerliche Momente (ein ſchwacher Aufguß Georg Kaiſerſchen Stils) zu feſſeln verſuchen.

Hans Weitags Regie hatte alle Mittel zur anregenden Verſinnlichung des Textes aufgeboten und namentlich die Eingangsſzenen mit den variablen leidenſchaftlichen Gefühlskurven packend geſteigert. Gegen das Ende mußte ſeine zur Vertiefung ſtrebende Kunſt bei der Magerkeit der dramatiſchen Ausbeute die Segel ſtreichen. Ausgezeichnete Beſetzung war den Hauptrollen widerfahren: Alfons Melchinger (Kolling), Vera Maria Eberle (Inge) und Karl-Heinz Stein (Hamdorf). Der tüchtigen Leiſtung zollte man lebhaften Dank und wünſchte auch den Dichter vor die Rampe.

M. V.

Das Winter-Programm des Elberfelder Muſeums-Vereins.

Leider ſind die Befürchtungen, daß der Verein vorausſichtlich eine weitere Einbuße ſeiner Mitglieder erleiden würde, eingetroffen. Trotzdem wird es der Muſeums-Verein Elberfeld verſuchen, ſeinen Freunden auch in dieſem Winter mancherlei zu bieten.

An Ausſtellungen wird zunächſt im Oktober eine ſolche von Werken der pfälziſchen Künſtler veranſtaltet werden. Im Kupferſtichſaale dagegen wird Max Bernuth ſeine Zeichnungen, das Ergebnis der Sommerſtudien, zur Beſichtigung auslegen. An dieſe Schau ſchließen ſich wie alljährlich im November und Dezember die Ausſtellungen der Bergiſchen Kunſtgenoſſenſchaft, die im Weihnachtsmonat gleichzeitig eine ehrende Gedächtnisausſtellung des in dieſem Jahre geſtorbenen Malers Kirberg (geb. in Elberfeld) der eigenen Ausſtellung angliedern wird. Im Kupferſtichkabinett zeigen Otto Schulze und Sulamith Wülfing ihr Schaffen. Im Januar werden die Karlsruher Künſtler ihren Einzug halten, und man darf geſpannt ſein, was dieſe Landſchafterſchule bringt. Der Februar wird den Künſtlern Giulio Beda und Frau Dr. Paquet-Steinhauſen gehören, erſterer ein Schwiegerſohn und Schüler des heute ſo hoch geſchätzten Karl Haider, letztere eine Tochter des bekannten Frankfurter Meiſters, die auch hier namentlich mit ihren reizvollen Blumenſtücken keine Unbekannte mehr iſt. Im Kupferſtichkabinett aber wird der bekannte Romantiker Julius Hübner mit ſeinen ſein gefühlten zarten Handzeichnungen von dem Kunſtempfinden längſt vergangener Tage erzählen. Eine Anzahl geſchätzter Düſſeldorfer Künſtler, wie Max Stern, W. Schmurr, W. Ophey, Jul. Bretz und Rich. Bloos ſowie Fr. Feigler werden von dem rheiniſchen Kunſtſchaffen Zeugnis ablegen.

Den Abſchluß des Winterſemeſters im April wird dann vorausſichtlich eine Ausſtellung von Arbeiten eines der wenigen Monumentalkünſtler bilden, die Deutſchland zur Zeit beſitzt, Egger-Lienz, den man auch mit großen Werken zu Wort kommen laſſen will.

Die Vorträge bringen wieder einige unſerer beſten Redner auf das Podium. Es werden ſprechen: am 14. Oktober: Direktor Dr. Greiſchel-Magdeburg „Böcklin, Feuerbach und Marées als Zeichner“; am 26. November: Univerſitätsprof. Dr. Worringer-Bonn „Künſtleriſche Entwicklungsfragen von heute und morgen“; am 7. Januar: Direktor Dr. Secker-Köln „Paula Moderſohn“; am 18. Februar Direktor Prof. Dr. Baum-Ulm „Der Blaubeurer Altar in ſeinem Verhältnis zur ſchwäbiſchen Malerei“; am 24. März: Univerſitätsprof. Dr. Bulle-Würzburg „Phidias und der Parthenon“.

Dieſe wegen der Themen und Redner ſtets ſo ſehr geſchätzten Veranſtaltungen des Muſeums-Vereins dürften auch in dieſem Winter wieder den Vortragsſaal bis auf den letzten Platz füllen. Auf Weihnachten wird dann die Verloſung, an der jedes Mitglied beteiligt iſt, ſo manchen Weihnachtstiſch mit künſtleriſch wertvollen Gaben ſchmücken. Der geringe Mitgliedsbeitrag des Vereins ſollte noch manchen Kunſtfreund zum Eintrit bewegen. Anmeldungen: Elberfeld, Turmhof, Muſeum (Altes Rathaus).

Der Verband Berliner Bühnenleiter hat in der diesjährigen ordentlichen Hauptverſammlung die Neuwahl des Vorſtandes vorgenommen. Der Intendant der ſtaatlichen Schauſpiele, Jeßner, wurde zum erſten Vorſitzenden des Verbandes gewählt. Stellvertretender Vorſitzender wurde Direktor Karl Beeſe.

Ein neues Heilmittel gegen Krebs? Wie die Niederländiſche Telegraphen-Agentur aus Batavia erfährt, hat dort der Röntgenologe Dr. Lumentut auf einem naturwiſſenſchaftlichen Kongreß mitgeteilt, daß er ein neues Mittel gegen Krebskrankheiten entdeckt habe. Dr. Lumentut iſt dabei von der von ihm aufgeſtellten Vorausſetzung ausgegangen, daß die krebsartigen Geſchwülſte bei allen Menſchen ohne Unterſchied der Raſſe, des Geſchlechts und des Lebensalters durch radioaktive Stoffe verurſacht werden. Hieraus ergebe ſich auch die Folgerung, daß man mit der Anwendung von Röntgenſtrahlen ſehr vorſichtig ſein müſſe.

16788

GEMÄLDE
erster Meister
Graphik u. Handzeichnungen
für Sammler
Lohmann-Haus
Hofaue 53a, Elberfeld
10–1 und 3–7 Uhr, Sonntags 11–1 Uhr
Ruf 4079

Man muß sich merken:
Eckstein-Zigaretten sind gut!
Ulmenried
Die vollkommenste 5 Pf. Zigarette
Die gleichbleibende Güte unserer Fabrikate beruht auf achtzigjähriger Tradition und Erfahrung in der Tabakverarbeitung
A. M. ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · DEUTSCHLANDS ÄLTESTE SELBSTÄNDIGE ZIGARETTENFABRIK
267

Mercedes Benz

Die ununterbrochene Kette unserer Erfolge in Zuverlässigkeitsprüfungen, Berg- u. Flachrennen, Schönheitskonkurrenzen usw. beweist, daß unsere Firma an Leistungen unübertroffen ist.

Trotz dieser Ueberlegenheit in der Qualität sind unsere Preise äußerst billig. Je nach Größe und Ausstattung erhalten Sie unsere Personenwagen schon von RM 8000.– an.

Zahlungserleichterungen werden zugestanden.

Verlangen Sie Angebot von unseren Verkaufsstellen und Vertretungen.

Daimler-Benz Aktiengesellschaft.

Eva rechnet.

Skizze von Joſefa Metz.

Ihre ſchriftliche Arbeit hat ſie nun glücklich mit Mühe und Not und mit Hinterlaſſung eines großen Tintenklexes beendet. Erleichtert klappt ſie das Buch zu und will mit haſtigem „Tſchüß!" entwiſchen.

„Halt, meine Tochter! So geht das nicht. Nun wollen wir erſt noch ein bißchen Kopfrechnen."

„Och Papa . . .!"

„Nur keine langen Faxen! Du biſt mir zu weit zurück. Ohne Rechnen kommt man nicht durch die Welt."

Ein ſchwerer Seufzer. — Draußen Sonne, Sonne. Auf jedem Baum Vogelkonzert. —

Es ſteigt Eva heiß in die Augen, die Mundwinkel fangen bedenklich an zu zittern. — Kopfrechnen! — Deutſcher Aufſatz iſt ſchauderhaft, franzöſiſche Grammatik gräßlich, aber Kopfrechnen!

„Alſo . . ." — Papa lehnt ſich behaglich in ſeinen breiten Schreibtiſchſtuhl zurück, als ob es nichts Angenehmeres auf der Welt gäbe als Kopfrechnen. „Wieviel ſind 25 mal 36?"

Vor dem offenen Fenſter ſpaziert ein Spatz hin und her. Er hopſt genau ſo wie Fräulein Heller, wenn ſie aufs Katheder ſteigt. Was er für Kapriolen macht!

„Nun, Eva?! —"

„Ja?"

„Aber Kind. So hör doch zu: 25 mal 36?" — —

Oben an der Zimmerdecke iſt ein Fleck, der ausſieht wie ein Mann mit einem Vollbart. Iſt das ulkig!

„Alſo? —" Papa dreht nervös den Blauſtift zwiſchen den Fingern hin und her.

„Ja, 25 mal 36 das ſind . . . e . . . — — —"

Er hat ſogar ein richtiges Ohr, der Mann an der Decke. Daß ſie den noch nie geſehen hat!

„Nun," — — Dieſes „nun" hat eine bedrohliche Klangfarbe. Eva verſucht ihre Gedanken zu ſammeln, aber jetzt hat ſie die Aufgabe vergeſſen.

„Was ſagteſte 26 mal . . ."

„Ich bitte mir Aufmerkſamkeit aus. Alſo 25 mal 36. Und etwas flott!" — Pauſe. — Eva ſtarrt ins Uferloſe. — — —

„10 mal 36 ſind? . . ." Papa ſeufzt reſigniert. —

Sämtliche Finger treten in Aktion, der Daumen ſchwebt in ernſter Gefahr, abgedreht zu werden. Dann ſtrahlend: „360!"

Alle zehn Finger ſpreizen ſich in die Luft, um zu beweiſen, daß es wirklich „360" ſind.

„Na ſchön!" Papa atmet erleichtert auf.

„Und wenn nun 10 mal 36 360 ſind, dann machen 20 mal 36?" — —

Der Mann an der Decke hat ſogar einen Klemmer. Nein, ſo was! —

„Was ſtarrſt du nur immer da hinauf, Kind? Gib mir lieber ſchneller Antwort. Alſo 20 mal 36?" — Eva ſteckt den Federhalter in den Mund. Morgen wird ſie ſich einen aus Süßholz machen wie Hedda Krüger. Hedda Krügers Mama hatte als Schulkind auch ſo einen. Das hat ſie Hedda erzählt, und nun wollen ſie alle ſolche Federhalter haben. Wenn's gemerkt wird, müßte dann eigentlich Hedda Krügers Mama die Strafe kriegen. —

„Na Eva! Das iſt doch ſo leicht, das kann ja das kleinſte Kind ausrechnen", drängt der Papa.

Eva ſtellt ſich das kleinſte Kind aus ihrer Bekanntſchaft vor. Es iſt Willi Frenzels vier Wochen altes Schweſterchen. Wenn das nun ausrechnen ſollte . . . — —

„Was ſoll das alberne Lachen? Entweder du biſt zu dumm, um das auszurechnen, und das wäre ſehr traurig, oder zu faul. In dieſem Fall werde ich dich ſchon kurieren."

Eva lehnt ſich an die Stuhllehne zurück und klopft mit dem Federhalter gegen die Tiſchkante.

„Laß die Klopferei, das macht einen ja ganz nervös. Bald iſt meine Geduld zu Ende!" —

„Dann ſind 20 mal 36" — Eva gibt ſich einen energiſchen Ruck — „720."

„Endlich! Siehſt du wohl mein Kind! Und 5 mal 36 — —"

Eva beugt ſich, ohne die neue Frage weiter zu beachten, befriedigt nach vorn über, ſchiebt die Zungenſpitze zum linken Mundwinkel hinaus und fängt an, auf dem Umſchlag ihres Rechenheftes ein „Männeken" zu zeichnen. Es wird allem Anſchein nach ein Gebilde, das eher einer Frau gleicht, gehört aber in die Rubrik „Männeken" —.

„Nun Eva?!"

Eva zeichnet weiter. Eine Brummfliege taumelt ſurrend gegen die Fenſterſcheibe. Die Sonne ſticht mit goldenen Nadeln in das Halbdunkel des Sprechzimmers und verklärt das „preußiſche allgemeine Landrecht", das grämlich in der Ecke ſteht. Aber trotz der freundlichen Sonne liegt Gewitterſtimmung über dem Raum. — „Eva!" —

Eva fährt zuſammen und macht einen ganz unmotivierten Querſtrich durch den Bauch des Männekens — — — „Entſchuldigen Herr Rechtsanwalt, kann ich vielleicht die Akten Hahn kontra Pfeifer bekommen?" beugt Herr Wendt, der Bürovorſteher, der Kataſtrophe vor. Glücklicherweiſe ſind die Akten nicht gleich zu finden; ſo kann wenigſtens der dumme Strich wegradiert werden. Das Männeken bekommt jetzt einen Hut mit langem Schleier, der zwar ein bißchen kompakt geworden iſt, und eher wie ein Seiflappen ausſieht, ſich aber doch recht wirkungsvoll macht. — — —

Herr Wendt geht mit Hahn contra Pfeifer davon. Papa nimmt den Kneifer ab und greift nach dem langen Papiermeſſer. —

„Wo waren wir doch ſtehen geblieben, Eva? —"

„Einen Augenblick." —

So, jetzt iſt auch der Sonnenſchirm geboren, — eine ſchwierige Sache — aber nun iſt das „Männeken", das ſich wirklich zu einer Frau entwickelt hat, auch ganz prachtvoll. Beſitzt es doch ſogar zwei Augen, trotzdem es nur das Profil zeigt. —

„Sag mal, Kind, was ſchmierſt du da eigentlich?"

„Och nix, das is man bloß ſo. — —" Sie ſchiebt vorſichtshalber das Heft beiſeite. —

„Richtig", erinnert ſich der Papa, „jetzt fällt mir's ein: 5 mal 36?"

„Ich kann nicht!" — Beide Arme wirft ſie über den Tiſch und legt den Kopf darauf. Wie eines von den beiden Englein der Sixtiniſchen Madonna ſieht ſie aus, nur nicht ganz ſo brav. —

„Nun iſt's aber genug!" Das Papiermeſſer wird ſo heftig auf den Tiſch geſchleudert, daß der leichte Löſcher mit dem Stahlbügel zur Seite hüpft. „Eine derartige Denkfaulheit iſt mir in meinem ganzen Leben noch nicht vorgekommen. Meinſt du vielleicht, es mache mir beſonderes Vergnügen, mich hier ſo mit dir abzuplagen?"

„Brauchſt's ja nich! —"

„Auch noch frech werden?!" Klapps. Da hatte ſie eins weg. —

Sie ſchiebt die Unterlippe vor und heuchelt Gleichgültigkeit. Unter dem Tiſch reibt ſie ſich die empfindlich getroffene Hand. —

„Wirſt du jetzt gefälligſt antworten?"

„Weiß ja gar nicht was" . . . .

„5 mal 36?"

Eva, die halb unter den Tiſch gerutſcht iſt, richtet ſich plötzlich ſtramm auf, ſtreicht mit beiden Händen ihre blonde Mähne zurück und ſagt in korrektem Schulmädelton: „5 mal 36 iſt 180."

„Soo! Siehſt du wohl, mein Herzchen?!" Papa wird ordentlich rot vor Freude. Der Fall iſt doch noch nicht hoffnungslos. —

„Ee—va! Ee—va!" klingt es plötzlich vom Hof herauf.

Eva ſchnellt in die Höhe: „Ja, ja, gleich!"

„Erſt müſſen wir hier aber fertig ſein, Eva."

„Och Papa, laß mich doch . . ."

„Nein Kind. Du ſollſt mir nicht wieder mit 'ner Fünf nach Hauſe kommen. Jetzt rechnen wir noch ein bißchen.

„Ja, aber dies iſt doch gerade unſere Zeit. Nachher kann Willi Frenzel doch nicht, da wird er gebadet." —

Papa verbirgt ein Lächeln hinter dem Reichskursbuch, mit dem er ſich ſeit einigen Minuten liebevoll beſchäftigt. —

„Na Maus, nun paß nur mal ordentlich auf; nur immer ein bißchen nachdenken, dann geht's ja ſchon. Rechnen muß man können. Wenn du ſpäter mal 'ne kleine Hausfrau biſt, und du kannſt dann nicht rechnen . . ." —

Das ſcheint Eva vollkommen gleichgültig, ihre leuchtenden Augen blicken in eine andere Zukunft.

. . . „Nämlich heute iſt doch unſere Gala-Vorſtellung, und ich bin Fräulein Miß Harriet, und ich muß durch den Reifen mit Seidenpapier ſpringen . . . — was meinſte woll, wie ſchwer das is?"

„Das glaube ich gern, und ich könnte es gewiß nicht, aber wir müſſen hier trotzdem erſt fertig rechnen." — —

„Ee—va! Ee—va! —"

„Fangt nur ſchon an, Eva muß erſt arbeiten." —

Evas Bruſt hebt und ſenkt ſich. Zitternd ſtößt ſie den Atem durch die Naſe. Eine dicke Träne rollt in die Falten der weißen Schürze. —

„Na, und nun mal ganz flink, Eva. Wieviel ſind 25 mal 36?" — —

„Sie, Muſje Clown!" — Das iſt Willi Frenzels Stimme. —

„Uas uollen Sie Miſter Stallmeiſter?" — Das iſt Bruder Fred, der den Clown tip-top gibt.

„Was machen Sie denn da, Muſje Clown?" — „Ick mir uill leggen ſchlaffen — —" Alle ausländiſchen Akzente kämpfen um die Herrſchaft. —

„Aber Sie haben ja noch nichts gearbeitet, Muſje Clown, wer nicht arbeitet, darf auch nicht ſchlafen." — „Ach, ick mir habben geuaſchen das Hals und die Ohren heut morgen; war ſich ſerr ſchueres Arbeit." —

Fritz Becker und Meta Fricke, die das Publikum markieren, belohnen dieſen Originalwitz, der viel Kopfzerbrechen gekoſtet hat, durch ausgiebiges Gelächter.

„Sie, Muſje Clown, hier harken Sie mal die Manege."

„Was gebben Sie mich, wenn ick tun das?" — Das Klatſchen einer Ohrfeige wird hörbar.

„Das, wenn Sie's nicht tun." — „Uhuhuhuu . ." — Nicht endenwollendes Gelächter. —

Eva beißt die Zähne zuſammen und zeichnet eine Teufelsfratze, die die Zunge herausſtreckt.

„Zum letzten Male, Eva: Willſt du antworten oder nicht?" —

„Heda Sie! Was wollen Sie denn hier?" — „Aujuſt, Aujuſt! Das iſt ja Aujuſt!" jubelt unten das Publikum.

Eva rutſcht auf dem glatten Lederſtuhl hin und her und ſteckt kleine Fetzen Löſchpapier in den Mund, die ſie als roſenrote Kügelchen wieder ausſpuckt. Sie kann's nicht mehr ertragen. Jetzt, gleich hätte ſie auftreten und auf ihrem Rappen Falada, den man ſich natürlich hinzudenken mußte, dreimal um die Manege galoppieren ſollen und dann durch den Reifen ſpringen, den Stallmeiſter und Clown ihr vorhielten, gerade wie im Zirkus Schoreck auf dem Kaiſerplatz. —

Papas Augenbrauen rücken ganz bedrohlich aneinander. —

„Herr Rechtsanwalt, Herr Winzer läßt fragen, ob er Sie mal einen Moment ſprechen kann." — „Aber ſelbſtverſtändlich, ich laſſe bitten . . ."

Wie Morgennebel vor der ſiegreich aufſteigenden Sonne, verſchwindet Eva beim Herannahen des Klienten.

„Es tut mir ungemein leid, daß ich Sie in Ihrem Ruheſtündchen geſtört habe, lieber Herr Rechtsanwalt . . ."

„Aber ich bitte ſehr, Herr Winzer, das hat doch durchaus nichts . . . Auf Wiederſehen — — —" Der Papa läßt ſich wieder in den Seſſel ſinken. — „Sein Ruheſtündchen!" Lieber Himmel! Jetzt geht die Quälerei wieder von vorne an. Aber er muß ſeinem Kind dies Opfer bringen . . . — aber, wo iſt ſie denn? Eva! Wo ſteckt ſie denn. Ah, ſie wird ſo lange hinausgegangen ſein. Er geht ins Schreibzimmer hinüber. „Wo iſt Eva?"

„Das weiß ich nicht", ſagte der kleine Schreiber. „Vorhin war ſie hier, ich ſoll ihr ſchon wieder mal 'nen reinen Umſchlag ums Rechenheft machen. Aber wo ſie jetzt iſt . . . ſie lief auch ganz ſchnell weg." —

Ein toſender Beifallsſturm, der vom Hof heraufdringt, lockt den Rechtsanwalt ans Fenſter. Da, in der durch Zigarrenkiſten abgeſteckten Manege, läuft ſein Töchterchen im Kreiſe herum; die langen blonden Haare flattern ihr wie ein heller Schleier nach. Alles an ihr iſt ſeligſte Ausgelaſſenheit. Eben ſpringen Stallmeiſter und Clown herbei und halten ihr einen mit Seidenpapier beklebten Reifen vor. Mit kühnem Sprung ſetzt ſie hindurch, daß die Papierfetzen nach allen Seiten hin fliegen.

Lächelnd wirft ſie Kußhände ins Publikum.

Die Augenbrauen des Papa wollen wieder bedenklich zuſammenrücken. Da kommt aber ſo ein feines, kleines Lächeln angeſchlichen und ſetzt ſich in die Mundwinkel, und wie jetzt „Fräulein Miß Harriet", die ihren Papa am Fenſter entdeckt hat, ihm ſtrahlend Kußhand auf Kußhand zuwirft, da ſind die böſen Brauen endgültig beſiegt und der ganze große Papa lacht ebenſo wie unten ſeine kleine Tochter. Ja, er greift ſogar nach der Roſe in ſeinem Knopfloch, die er dem Strauß einer dankbaren Klientin entnommen hat und . . .

Ach was! Mag ſie denn kein Rechengenie werden, ſeine kleine kunſtreitende Tochter! So glatt, wie ſie da ſoeben den Reifen durchſprungen, wird ſie ſchon durch die Hinderniſſe kommen, die ihr vielleicht einſt das Leben in den Weg ſtellt — auch ohne Kopfrechnen.

Und „Fräulein Miß Harriet" hebt glücklich lächelnd eine rote Roſe auf und verſinkt in drei tiefe Verbeugungen.

Turf.

„Puppchen, das ſage ich dir, wenn der Gaul nicht gewinnt, muß ich dich looſen laſſen."

*

Der kleine Schlauberger.

Der Vater ſandte den kleinen Hans zur Poſt, eine Fünfpfennigmarke zu kaufen, und gab ihm zur Belohnung dafür fünf Pfennig für ihn ſelbſt. Hans kam wieder ohne Marke, aber mit Bonbons. „Warum haſt du die Marke nicht mitgebracht?" fragte der Vater. „Weil ich die einen fünf Pfennig verloren habe", ſagte der kleine Junge, „und als ich nachſah, war es das Geld für die Marke, das ich verloren hatte."

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 26. September.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

8,30—9,00 vorm.: Wochenrückblick auf Politik, Wirtſchaft, Wiſſenſchaft und Kunſt.
9,00 vorm.: Religiöſe Morgenfeier. Leitung: Paſtor Koſchade-Elberfeld. Mitw.: Doppelquartett des Muſikkorps „Paulus" Unterbarmen. Leiter: Fr. Lettermann.
11,30—12,00: Regieaufgaben. Vortrag von Oberſpielleiter Münch (Vereinigte Städt. Bühnen Düſſeldorf).
12,00—1,00: Konzert für Flöte und Klavier. Städt. Kammermuſiker A. Schütze. Am Bechſtein-Flügel: J. Alers.
3,15—4,00 nachm.: Mädchenkränzchen von Maria Walter.
4,00—4,30 nachm.: Elektrola-Schallplatten-Konzert.
4,30—6,00 nachm.: Ein Sonntagnachmittag bei Robert Koppel unter Mitwirkung des Funkorcheſters Münſter unter Leitung des Kapellmeiſters Nebe.
6,00—6,45 abends: Teemuſik des Funkorcheſters.
7,15—8,00: Konzert des Doppelquartetts Unter-Barmen.
8,00—8,30 abends: Was iſt Individual-Pſychologie? Vortrag von Dr. med. Max Reis, Düſſeldorf.
8,30—9,45 abends: Schubert — Schumann — Löwe. Liederabend von Kammerſänger Alfred Kaſe-Leipzig unter Mitwirkung d. Funkorcheſters Münſter (Kapellm. Nebe).
9,45—11,00 abends: Ein Streifzug durch die Wiener Operette. Konzert des Funkorcheſters (Kapellm. Alter).
11,00 abends: Sportbericht.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

9,00 vorm.: Morgenfeier (Beethoven — Schumann — Schubert) des Funkorcheſters. Leitung: Kapellm. Nebe. Soliſt: Kammerſänger Alfred Kaſe-Leipzig.
11,00—12,00 mittags: Konzert des Weſtfäliſchen Streichquartetts Fritz Frier und Paul Ehrhard.
12,00—12,45 mittags: Siehe Dortmund.
3,15—4,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,30—6,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,00—6,30: Kulturbilder aus Italien: Rom, die ewige Stadt. Vortrag von Red. A. Lüble-Münſter. 1. Teil.
6,30—7,00 abends: Frauen im Völkerbund. Vortrag von Frau Dr. Edith Jacoby-Oſke, Münſter.
7,00—7,20 abends: J. C. Schlaun und ſein Werk. Vortrag von Frhr. Dr. v. Nagel, Münſter.
7,20—8,00 abends: B. Holtmann, Olſen, lieſt plattdeutſche Erzählungen.
Ab 8,00 Uhr abends: Siehe Elberfeld.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

8,30—9,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
9,00 vorm.: Siehe Münſter.
11,00—12,00 vorm.: Siehe Münſter.
12,00—12,45: Literariſche Morgenfeier: Deutſche Dichtung vom Ausgang der Romantik bis zur Gegenwart. 1. Eduard Mörike, ſein Leben und ſein Werk.
3,15—4,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—4,30 nachm.: Neue Odeon-Schallplatten.
4,30—6,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,00—7,15 abends: Teemuſik des Dortmunder Funkorcheſt.
7,15—9,45 abends: Siehe Elberfeld.
9,45—11,00 abends: Operetten-Konzert d. Funkorcheſters. Leitung: Kapellm. Erpenbach. Soliſtin: E. v. Ferenczy.
11,00 abends: Sportbericht.

Montag 27. September.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

11,30—12,30: Morgenkonzert des Dortmunder Funkorcheſters. Leitung: Konzertmeiſter Welter.
1,15—2,30 nachm.: Emil Waldteufel. Konzert des Funkorcheſters Münſter. Leitung: Kapellmeiſter Nebe.
4,15—5,00: Humperdinck-Gedächtnisſtunde des Funkorcheſters. Leitung: Kapellm. Alter. (E. Humperdinck iſt am 27. September 1921 in Neuſtrelitz geſtorben.)
5,00 nachm.: Verhütung der Nervoſität. Vortrag von Nervenarzt A. Adler-Wien anläßlich der Tagung d. internationalen Vereins für Individual-Pſychologie. (Uebertragung a. d. Ritterſaal d. Städt. Tonhalle Düſſeldorf.)
6,20—7,20: Heitere ſächſiſche Dialekt-Vorträge von Georg Oertz-Leipzig unter Mitwirkung des Funkorcheſters.
7,20—7,40 abends: Das Steuerverfahren nach der Abgabenordnung. 2. Vortrag von Dr. Mondorf-Münſter.
8,00—9,00 abends: Das Drama der Zeit. Entwicklung von 1900 bis zur Gegenwart; Dichter-Profile, Erläuterungen u. Szenen-Auswahl. Leitung: Dr. Hanns Ulmann-Elberfeld. 1. Abend: Der Frühnaturalismus: „Das Friedensfeſt" von Gerhart Hauptmann.
9,00—10,15 abends: Konzert von Emmy Kreiten-Barido (Alt) und Theo Kreiten (Klavier), Düſſeldorf.
10,15—11,00: Lieder zur Laute v. P. Schröder-Hamborn.
11,10 abends: Sportplauderei von Dr. Ernſt, Münſter.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

11,30—12,30 mittags: Siehe Elberfeld.
1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
Anſchließend: Bücherfunk.
4,00—5,00 nachm.: Anton Bruckner, geb. 4. Sept. 1824. Kammerkonzert des Funkorcheſters (Kapellmſtr. Nebe).
5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,00—6,30 abends: Funkliteratur und Funkvereinsnachrichten von Arnold Stecher, Münſter.
6,30—7,00 abends: Das Leben des hl. Franz von Aſſiſi. Vortrag von Dr. K. M. Krug, Münſter.
7,00—7,20 abends: Fehler und Krankheiten unſeres Obſtweines. Vortrag von Frau Dr. Bahlhaus, Münſter.
7,20—7,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—9,00 abends: Siehe Elberfeld.
9,00—10,15 abends: Liederabend von Kammerſänger Alfr. Kaſe, Leipzig. Am Flügel: Kapellmeiſter Nebe.
10,20—11,00 abends: Heiteres Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Konzertmeiſter Schmidt.
11,10 abends: Siehe Elberfeld.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

11,30—12,30 mittags: Siehe Elberfeld.
1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,00—6,45 abends: Dem Andenken E. Humperdincks (geſtorben 27. 9. 1921). Konzert des Dortmunder Funkorcheſters. Leitung: Konzertmeiſter Welter.
6,45—7,20 abends: Sullivan-Jones. Konzert des Dortmunder Funkorcheſters.
7,20—7,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—9,00 abends: Siehe Elberfeld.
9,00—10,30 abends: Sinfoniſche Stunde des verſtärkten Dortmunder Funkorcheſters unter Mitwirkung von W. Siſſa (Bariton). Dirigent: Theo Erpenbach.
10,30—11,00 abends: Siehe Elberfeld.
11,10 abends: Siehe Elberfeld.

Wehe Ihren
wenn Sie zur Wäsche ein Waschmittel nehmen, das nicht vollkommen unschädlich ist. In kurzer Zeit schon werden Sie beim Anblick der Löcher im Gewebe bereuen, nicht Dr. Thompson's Seifenpulver benutzt zu haben.
DR. THOMPSON'S
SCHUTZ-MARKE
SEIFENPULVER

Der Erfolg des Möveg-Spar- u. Möbel-Kaufſyſtems schreitet unvermindert fort. Bereits Mitte des Monat September war der Umsatz des ganzen Monats August überholt, ein Beweis, wie sich das Möveg-System durchsetz

Viele Käufer schätzen im Möveg-System das zeitgemäße Sparsystem zum Einkauf von Möbeln und Einrichtungen, Teppichen und Dekorationen. Andere wieder sehen im Möveg-System die ideale Lösung der Zahlungserleichterung beim Einkauf dieser Gegenstände. Alle aber schätzen an ihm die geradezu unbeschränkte Auswahl, die bei den rund 100 Möveg-Lieferanten in Rheinland und Westfalen anzutreffen ist und mit der sich hochklassige Ausführung, moderne Formgebung und günstigste Preisstellung verbinden. „Klassemöbel" zu kaufen ist mit dem Möveg-System auch denjenigen Bevölkerungsschichten ermöglicht, die über ein abgegrenztes Einkommen verfügen. Bedienen auch Sie sich des Möveg-Systems. Unsere Werbeblätter mit Lieferantenliste senden wir an alle Interessenten kostenlos. Unsere Lieferanten sind im übrigen in jeder Stadt an unseren Schaufensterschildern kenntlich.

Möveg, Möbel-Vermittlungs-Gesellschaft m. b. H. in Barmen, Unterdörnerstraße 61. Fernsprecher 5857. Telegramme: Möveg.

240b

ihr schon wie-
ns Rechenheft
lief auch ganz

vom Hof her-
s Fenster. Da,
kten Manege,
m; die langen
heller Schleier
usgelassenheit.
on herbei und
klebten Reisen
hindurch, daß
n fliegen.
Publikum.
en wieder be-
t aber so ein
und setzt sich
Fräulein Miß
r entdeckt hat,
d zuwirft, da
esiegt und der
e unten seine
nach der Rose
ß einer bank-

hengenie wer-
er! So glatt,
prungen, wird
men, die ihr
Weg stellt —

ot glücklich lä-
t in drei tiefe

nn der
lassen."

ens zur Post,
und gab ihm
für ihn selbst.
mit Bonbons.
mitgebracht?"
fünf Pfennig
ge, „und als
e Marke, das

mperdincks (ge-
munder Funk-
er.
ert des Dort-

des verstärkten
irkung von W.
ach.

Monat
ust über
rchsetz
stem die
anten in
mit dem
blätter
240b

Bekanntmachung.

Am 2. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, 131

die Wohnhäuser Aue 75, 77a und 75b mit Anbau

zwangsweise versteigert werden.

Amtsgericht Elberfeld, Abt. 15.

Für gummielast. Fabriken!

Konkurs-Versteigerung

von Kontormöbeln, Maschinen, Gummi-, Fertig- und Rohwaren.

Donnerstag 30. Sept. 26, morgens 10 Uhr anfangend, versteigere ich in Elberfeld, Kleeblatt 5a (Eing. Gambrinusstr., Alte Brauerei Gesenberg), im Auftrage des Herrn beeidigten Bücherrevisors List in Elberfeld als Konkursverwalter der Firma Kaffak & Krieske, G. m. b. H., in Elberfeld u. a. b490

1. „Torpedo"-Schreibmasch., 1tür. Geldschrank, 3tür. Bücherschrank (Eiche), 2 Dipl.-Schreibtische (Eiche), 2 Schreibtischsessel, 2 Doppel-Stehpulte, Schemel, Kontortische, Stühle, Schreibmasch.-Tisch, Aktenregale, Maj.-Füllöfen u. elektrische Lampen.

2. Waren-Regale, Arbeits- und Packtische, Schemel, Hocker, Signaturkasten, Dezimalwage, Transportwagen, Handwagen und Fabrikheizöfen.

3. Doubliermaschine m. 32 Spillen (Neuhoff, Elberfeld), 2 Spulmaschine (24 kr.), komb. Spulmaschine (17 kr.), 16 Anschlagböcke m. Stempeln u. Tischen, 2 elektr. Anwärme-Anschlagpressen für Celluloid, 2 Torpedo-Schneidmaschinen m. Tischen (1,30×0,70 Mtr.), Oesenschneidmaschine, 10-PS-Wechselstrom-Motor (D. E. G.), 1¼-PS-Wechselstrom-Motor (D. E. G.), Transmissionen, Riemscheiben und Ledertreibriemen.

4. Etwa 210 Kg. Hosenträger-Torpedo-Biesen, etwa 180 Groß Hosenträger-Torpedo-Biesen, etwa 360 Kg. unkonfekt. Torpedo-Biesen, etwa 130 Kg. gummiel. Aermelhalter (Meterware), etwa 120 Groß konfekt. Aermelhalter, etwa 1600 Paar Aermelhalter, etwa 200 Groß Paar Celluloidhülsen für Aermelhalter, etwa 160 Groß Celluloid-Schnallen, etwa 50 Groß kunstseid. Aermelschieber, etwa 20 Groß kunstseid. Aermelwalzen, etwa 50 Kg. Messingklammern, etwa 50 Kg. Eisenklammern, etwa 10 Kg. Knöpfe, etwa 40 Kg. Gummi-Litzen, etwa 50 Kg. kunstseid. Oesenkordel, etwa 110 Kg. baumwoll. Oesenkordel, etwa 90 Kg. Gummi, etwa 150 Kg. Baumwolle, etwa 50 Kg. farb. Kunstseide, etwa 150 Kg. Soft, etwa 20 Kg. Water, etwa 260 Kg. Füllgarn und etwa 100 Kg. nicht angeschlagene schw. Schnürriemen.

5. Etwa 18 500 Packungen für Aermelhalter, etwa 500 Kartons für Biesen und Aermelhalter, etwa 5000 Spulen, Packpapier, Oelpapier, Wellpappe und Kordel.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 8 Uhr.

Wiedenstrikt,
beeidigter Taxator u. Gerichtssachverständiger Elberfeld, Hofkamp Nr. 56, Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch** dem 29. 9. 26, vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokal **Marienstraße 18a** zu **Düsseldorf**

Grundschuldbrief über 30 000.— Gold-Mark, eingetragen im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 172, Blatt Nr. 6873, Abt. III, Nr. 3 (Flur 196, Parzelle 22, Blankstraße 40)

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

b4559 Obergerichtsvollzieher **Gröll.**

Konkurs-Wein-Versteigerung.

Voraussichtlich Schluß-Versteigerung.

Mittwoch 29. Sept. 26, nachm. 3½ Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Eingang Bleichstraße 13a, im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Salomon in Elberfeld, u. a. b490

Moselweine: 881 Fl. 22er Zeltinger Rotlay, 227 Fl. 22er Clottener Fahlberg natur (Wachstum Schaben), 85 Fl. 21er Zeltinger Kirchberg Auslese natur (Wachstum Ehses), 20 Fl. 22er Cröver Hüttley.

Saarwein: 362 Fl. 22er Oberemmeler Hütte.

Rheinweine: 1120 Fl. 21er Niederhäuser Hermannshöhle natur (Wachstum Beck & Franzmann), 47 Fl. 21er Burrweiler Schloßberg natur, 32 Fl. 21er Niederhäuser Rosenberg Riesling natur (Wachstum Franzmann), 25 Fl. 21er Winzenheimer Rosenheck Riesling Spätl. natur (Wachstum Rollar).

Naheweine: 92 Fl. 21er Schloß Böckelheimer (Wachstum Laubrath).

Rotweine: 707 Fl. 21er Oberingelheimer natur, 452 Fl. 20er Dürkheimer.

Burgunder-Wein: 92 Fl. 21er Givrey Chambertin natur.

Südwein: 29 Fl. Douro Portwein u. Alter Sherry.

Verschiedenes: 64 Fl. Arrak-Verschnitt, 9/2 Fl. Jamaika-Rum-Verschnitt, 52 Fl. Schönung.

Proben werden verabfolgt.

Wiedenstrikt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverständiger, Elberf., Hofkamp 56. Tel. 512.

Bekanntmachung.

Am 9. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, die nachstehend aufgeführten Grundstücke zwangsweise versteigert werden: 131

1. 15 K 74/26, Hinterhaus und Wohnhaus Friedrichschulstraße 16a und 18.
2. 15 K 46/25, Wohnhäuser mit Hausgarten Cronenberg, Oberdahl 31 u. 32.

Amtsgericht Abt. 15, Elberfeld.

Nachlaß-Versteigerung

von herrschaftl. altmahag. Möbeln, antik Porzellan usw.

Montag den 27. Sept., nachmittags 2½ Uhr, und folgende Tage werde ich in Barmen, Sternstr. 77, sterbefallshalber folgende Sachen meistbietend versteigern: 460b

1. Altmahag. Möbel: 1 Büfett mit weiß. Marmorplatte, 1 Damenschreibtisch, 1 Sekretär, oval. Ausziehtisch, 1 runden Tisch, 2 Sofas, 12 Stühle, Konsole, 1 Sessel, 2 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 runden kirschb. Tisch.

2. Mahag. Schlafzimmer, schwarz poliert: 2 Betten, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Kleiderschrank mit Spiegeltür, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle.

3. Diverse Möbel: Kleiderschränke, Tische, Stühle, Badeeinrichtung, 1 Herd, 5 Kamine für Kohle u. Gas, 1 Dauerbrandofen, Nachtstuhl.

4. Oelgemälde, Partie alte Kupferstiche, diverse andere Bilder, Tischwäsche, antik. Porzellan-Tassen, Gläser, Aufstellsachen, Spindeluhren, 2 Kaminuhren Bücher (Klassiker), 1 Tischmangel.

Besichtigung von 10—11 Uhr vorm.

Hermann Gockeler,
gericht. beeid. Sachverständiger des Elberfelder Landgerichtsbez., Barmen, Kieferstr. 77. Telephon 1722.

Grundstücks-Markt

Landgut, 5 Mg. gr., i. Gelpetal, die schönste Lage im Bergisch., zu vk. Jf. Pabst, Hahnerberg, Renndaumerstr. 57. *

Grundstück mit Wohn- und Geschäftshaus nebst br. Einf., Talsohle, in der Nähe des Hauptbahnh., preisw. bei gr. Anz. zu verkauf. Angeb. u. B 2352 a. die Gescht. Barmen, Neuerweg 57. f782

Baugrundstücke, günstige Lage, Nähe v. Waldungen, schöne Fernsicht, Zahlungsbeding. nach Uebereinkunft, zu verkauf. Für Selbstreflektant. Näheres unt. B 108 an die Gescht. B., Neuerweg 57. 11596

Zwei gut erhaltene **Fachwerk-Häuser** von 8 u. 5 Zimmern in der Nähe v. Solingen, mit Garten, Baumhof u. Stall u. sonst allen Bequeml. billig zu verk. f87 Näh. in Geschft f260

Geschäftshaus, in guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, billig zu verk. Angeb. u. Nr. 1001 an die Fil. Dahlhausen, Wupper. f54

Hotel in Den Haag (Holl.) Nähe Bhf., Haus m. 12 Zim., erstkl. möbl., 15 Betten mit sämtl. Zubehör, sofort beziehbar, ist Umst. w. z. Pr. v. 18 500 Gulden zu verk. Erf. sind 10 500 G. 8000 G. bleiben Hypothek Anfragen u. E 1646 an die Geschft. f130

Detailgeschäft, Haushaltwaren, Werkzeuge, zu verk. Niedr. Miete. Erford. 3000 Mark. Angeb. u. Geb. 5921 an G. Geerkens, A.-Exp., Hagen i. W.

Manufakturw.-Geschäft mit guter Färberei- u. Wäsche-Annahmestelle, im Mittelpkt. der Stadt gelegen, z. verkaufen Ang. unt. H 8 1144 an die Filiale Gevelsberg. f75

Gutgeh. rentabl. u. elegant. Ladengesch. d. Schirm- u. Hutbr., mit einger. Werkst. zur Fabrik. auch in engros, in der Industriest. Ohligs u. günst. Bed. zu übertr. Erf. 8—10 Mille bar. Glänz. Gelegh. f. ja. Paar, da bei Uebernahme a. Wohnungsfr. lösb. Näh. Keller & Co., Ohligs, Kamperstr. 25. b1178

Schreibwaren-Gesch. Umst. hald. bill. zu verk. nebst 3-Zimm.-Wohnung. Ang. unt. B 2294 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Dachdeckergeschäft in größ. Stadt im Berg. Lande zu verk. Ang. E 4514 Gesch.*

Lebensmittel-Geschäft in verkehrsreicher Lage infolge Umzugs sof. abzugeben. Ang. u. B 415 an Gst. B., Neuerweg 57. 9708a

Gutgehende **Ochsen- und Schweinemetzgerei** krankheitshalber sof. zu verk. Angeb. unt. E 4482 an Gescht.*

Lebensmittelgeschäft (mit einem Zimmer) preisw. zu verk. — Ang. u. R 940 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Verschiedene Wohn- und Geschäftshäuser, wie Villen mit Einzugsmöglichkeit sind durch mich billig u. unter günst. Beding. zu verkauf. L. du Mont, Elberfeld, Alexanderstr. 11. Telephon 6128. *

Bauinteressenten! Architekt übernimmt Kostenanschläge, Entwürfe, Ausführungszeichnungen, Bauleitung, Abrechnung zu mäßigem Honorar. Vorbesprechung, Vorskizzen, Grundstücksbeschaffung kostenlos. — Schriftl. Antrag unter B 1739 Barmen, Neuerweg 57. †

Geschäfts-Eckhaus Hofaue gel., gr. helle Räume, sofort frei, zu verkaufen. Postfach 168 Elberfeld. *

Musterkarten- und Kartonnagenfabrik, alt. Untern., ist mit gut. Kundschaft an sof. entschloss. Käufer u. günst. Zahlungs-Beding. krankheitshalber sehr bill. zu vk. Garantiert gute Existenz. Angeb. unter B 2389 Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Metzgerei mit Ia Laden- und Wurstkücheneinrichtung, einer schönen 3-Zimmerwohnung, Stallung u. Wagenremise, an verkehrsreicher Straße in Hagen, umständehalber günstig zu verkaufen. Angeb. unt. K. 652 an die Filiale Barmen, Allee 193. †

Schuhgeschäft Nähe Elb., unt. günstigen Bed. sof. zu verk. Schnellentschl. Käufer die üb. 4000 RM. verfügen, senden Angebote unter E 1641 an d. Gst. *

Wirtschaft * an tücht. Leute in Vertretung zu verg. Ang. u. E 4547 Gst.

Zigarrengeschäft mit Wohn., Tel. u. garant. existenzfähig. Umsatz and. Untern. wegen sof. zu verk. Interess., die über 2500 Mk. bar verfügen u. 2 od. 3 Zimmer tauschen können, bel. Ang. zu senden u. E 4640 an Gst. *

Laden, Stadtmitte, sof. abzug. Etwas Ware m. übern. werden. Ang. u. E 4641 an Gst.*

Gesuche

Baugrundstück ca. 800—1000 qm groß, in Barmen zu kaufen gef. — Nähe Hardtanlage od. Rothen bevorz. Angeb. mit Preisangabe an Architekt Scheckermann, Barmen, Paradestr. 2. Tel. 5959†

Größeres **Fabrikhaus** mit gr. Keller, Garage, Hofraum nebst sofort beziehbarer 6-Zimmerwohnung in der Nähe der Güterbahnhöfe Elberf. zu kaufen gesucht. Vermittlung erwünscht. Angeb. u. E 4002 an die Geschft. ds. Bl.

Haus im Mittelpunkt, Talsohle, zu kaufen ges. Angeb. u. B 2405 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Haus mit etwas Platz für gewerbl. Raum oder geeign. Grundstück in Barmen zu kaufen gesucht. Ang. u. B 2336 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Einfam.-Haus, mögl. in freier Lage, mit Garten zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 4445 an Gst.*

Kleines Wohnhaus Nähe Wichld. zu kf. ges. Ang. u. R 2392 Gst. B., Neuerweg 57†

Gut erh. Wohnhaus mit Garten o. Hofr., ohne Tausch freiwd., Talsohle Elbf., von Selbstrefl. ges. Ang. u. E 4489 Gescht.*

Garten oder Wiese am Rande d. Stadt zu kaufen gesucht. * Ang. E 4530 Gesch.

Gutgehende **Wirtschaft** zu kaufen gesucht. — Ang. u. R 2391 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gutgehendes **Zigarrengeschäft** i. Mittelp. d. Stadt, evtl. m. Zimmer, zu kaufen ges. Angeb. u. E 4245 an Gst. *

Kl. Geschäft, gl. w. Branche, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angeb. u. E 4350 an Gst. *

Maschinen

Wendemaschine, 2×20 Kronen, äuß. billig zu verk. Ang. u. E 4462 an Gst. *

Mangel billig zu verk. Barmen, Königstr. 38. I. †

Mod. Wäscherei- und Plätterei-Maschinen
direkt ab Fabrik zu Original-Preisen liefert: *
Fritz Heiermann, Barmen-Wichl.
Kreuzstr. 56. — Telephon 6361.
Erstkl. Fabrikat. Günst. Zahl.-Beding

Das
WEISSKOPF WM MASCHINEN
Geschäft
früher
Ecke Thurmhof- und Poststraße,
befindet sich jetzt
Kölnerstraße 98,
gegenüber dem Thalia-Theater,
Fernsprechnummer unverändert
5206—5208.
Post-Adresse:
Heinrich Peters, Elberfeld
Kölnerstraße Nr. 98.
WEISSKOPF WM MASCHINEN
Transmissionen.
Werksvertretungen:
Vereinigte Stahlwerke, Abt. Dortmunder Union, Dortmund,
für
Union-Stahlriemenscheiben.
Welter-Elektr.- u. Hebezeug-Werke Akt.-Ges.
für
Elektro-Flaschenzüge, Winden, Laufkatzen etc.
Wiederverkaufsabkommen mit:
J. G. Farbenindustrie A.-G.,
Abt. Chemische Fabrik Griesheim,
für 16790
autogene Schweißanlagen.

Nähmaschinen. Kleine An- u. Abzahlung. Verlangen Sie Vertreterbesuch. Ang. E 4408 Gesch.*

Singer-Hosenträger-Nähmaschine, so gut wie neu, 50 Mk. E., Weststr. 61, pt. *

Pianos
Flügel
Harmoniums
preiswert.
Teilzahlungen
Sprech-Apparate
Sprech-Platten
Qualitätsware
Electrola-Tanz-Platten
unerreicht.
Gebr. Pianos auf Lager
Pianohaus
Otto b400
Spaethe
G. m. b. H.
ELBERFELD
Herzogstraße 37

Mietpianos billigst. Menge, Elb. Bahnhofstr. 52.

Gebr. Piano 465 Mk. **Salonflügel** billigst, ev. Teilzbl. Menge, E., Bahnhofstraße 52. *

Aus Privath. gutes **Piano** zu vk. Schr. Anfr. u. B 2315 Gst. B., Neuerweg 57. †

Schwarz auf weiß
steht hier, daß der General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen täglich in einer
Riesenauflage von 80000 Exemplaren
erscheint und wegen seiner starken
Verbreitung in allen Ständen des
Bergisch-Märkischen Industriegebiets
das **wirksamste Anzeigenblatt** ist

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Sauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000. 1016. 4371. 20b

Kleinmotoren für Dreh- u. Wechselstrom, 0,1—0,75 PS. 1000 u. 1500 Touren, liefert sofort ab Lager: 1216b **F. Fichthorn,** Barmen-Wichlingh., Fernruf 6345.

Gummi-Bandstühle. 1 Stuhl 6 Gänge, 32 cm. Sprg., 1 Stuhl 8 Gg., 21 cm Sprg., 1 Einschlagspulmasch., 16 Spind., alles in gut. Zustande, bill. zu verk. Angeb. unt. B 2386 an Gst. B., Neuerweg 57. 9707a

Nähmaschinen bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. * **Haftel,** E., Klotzbahn 30. II

Gutnäh. Nähmasch. 25, gute Kommode 8 Mk. Schneider, E., Brunnenstr. 2, III.*

Schreibmaschine, fabrikneu, I. Marke, gegen Anzahlung v. 20 Mk. u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahre Garantie liefert sofort * Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.

Registrierkasse, National, elektr., 6 Kellnerhebel, sehr g. erhalten, billig abz. Anfragen u. E 4607 an die Gesch. d. Bl.*

Musik-Instrumente

16705 Bess. **Pianos** sehr sehr bill. Pianostühle m. Led. 15 M. Teelen, E., Kampstr. 18

Automaten 261b
für Schrauben, Muttern, Fassonteile zur Kolbenherstellung kleiner Mengen (kurvenlos), Fabrikate Hau, Schütte, Loewe, Samson, Cleveland, Schwerdtfeger u. a.
mit Garantie ab auswahlreichem Lager zu günst. Bedingungen preiswert lieferbar.
Alle anderen Werkzeug-Masch., ferner Pressen, Hämmer, Scheren, Blechbearbeitungs-Masch.
Epstein & Co., Barmen-Ritt.
Ruf 4175. 4375. [illegible]

Pianos, neue u. gebrauchte. vorteilhaft. Beding.
Sprechapparate, Riesen-Auswahl, sehr preiswert
Schallplatten stets das Neueste.
Musikhaus
Karl v. Kothen & Sohn,
Elberfeld,
Kölner Straße 58.
Tel. 3383. 16750

Pianos gut erhalt. v. M 550 an und Bongardt, B., Lob 23.

Tafelklavier spottbillig zu verk.* Elb., Weststr. 16, pt.

Einige Mietpianos sowie b86 **gebr. Instrumente** sehr vorteilhaft. Sprechapparate Schallplatten. Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 23 Zahlungserleichterungen.

Schw. **Klavier** in g. Hände zu vm.* Ang. u. E 4370 Gst.

Piano, gebr., bill. zu verk. mit Zahl.-Erleichterung. Voger, Elbf., Luisenstraße 36. *

Harmoniums bill. abz. od. in Miete. Bongardt, B., Lob 23.

Gelegenh.- **Radio!** Kauf! Erstkl. 3 R. m. Lautsprecher, alte Geige, Schreibm. Mignon. B., Bartholomäusstr. Nr. 98. Unterhaus.†

4/4 Cello billig zu verk. Schulz, E., Wupperstr. [illegible] IV. *

Radio-Anlage, 3—4 Röhren, mit Aku, Anode, Spul., Lampen, N.- u. K.-Verstärker, Lautspr., Umst. halber b. abz. Empf.: bel. Europa-Stat. im Lautsprech. Vorzuf. tägl. 1—2 o. abends ab 8 Uhr. — Barmen, Unterdenkmalstraße 26, II. †

2 ganze und ¾ **Geige und Bratsche** preiswert zu verkauf. E., Wortmannst. 29. *

Kleidermarkt

Gut erhalt. schwarz. **Herrenmantel,** mittl. Figur, gebr., schwz. Herd u. 2fl. Gasherd präw. B., Gewerbeschlst. 52a. I.†

Fast n. W.-Ueberzieh. mittl. Figur billig zu verk. Lücke, Elb., Hembergstraße 31. *

Paletots, marengo, f. mittl. Figur, neu, preisw. zu vk. Elb., Blumenstr. 25, Hth.*

Steinmarder-Krag. und Stulpen zu verk. Schr. Anfr. unt. B 2376 Gesch. B., Neuerweg 57. †

Tiermarkt

Karrenpferd, br. Wall., erstkl., m. 4" Kippkarren und kompl. Geschirr bill. zu verk. Leckenbusch, Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. 158.

Weg. Anschaff. eines Autos 1 langschw. **Fuchsgespann,** 4- u. 5jähr., zwei Flachwagen und ein Sandschneider bill. z. verkaufen. Barmen, Telephon 7762. †

Braune Stute * zu vk., 1,72 m. Tausche auch auf pflastermüdes Fr. Kotthaus, B.-Beckacker, Löhrerlen.

Ostfr. Schafbock zum Decken zu verk. E., Grünewalderbg. 78.*

Champion. Großer russ. Windhund Barsoi m. pr. Stammb., erstkl. Papiere, zu verk. Elb., Grünewalderbg. 40.*

Hirschfarb. Rehpinsch. billig zu verk. Elbf., Hofkamp 31, 2. Et.*

Schöne schw. **Dackelhündin** 20 M. Pollick, Elb., Bogenstr. 4.*

Hunde kupiert, schert, rupft, wäscht usw. [illegible] Bender L. [illegible] straße 3.*

Altd. Schäferhund, rehbraun, wachsam, stubenrein u. mannfest, in gute Hände billig zu verk. Bes. Sonnt. 9—3 nachm. Pastorat, Elberfeld, Ostersiepen 138. *

Hühner, junge, bestes Legrassen, 2 billigst. Preisliste frei. Hefner in Heinstadt 175 (Baden).

Gute junge Legehühner. Zerlegbare Ställe. Katal. frei. Geflügelpark I. Auerbach Bad Hessen. b[illegible]

Fleiß. Kan.-Häng. b. E., Zimmerstr. 44, I. r.*

Für Kanarienzüchter. Gesangschrank mit 16 Käfigen sterbefallsh. billig zu verkaufen.† Wwe. Wilh. Jung, B., Hochstr. 25, III.

Kaufgesuche

½-¾ **PS. Wechselstr.-Motor** zu kf. ges. * Wolters, E., Weststr. 60

Doubliermaschinen für Baumwolle und Kunstseide ges. Pr.-Ang. E 4461 Gst. *

Muldenbügelmaschine Kraft. 1 Meter lang. kauft W. Hoettecke, Düsseldorf 49. p19

Gut erhaltene f451 **Reifen-Biege- u. Stanzmaschine** zu kaufen ges. Ang. unt. Nr. 250 an die Fil. in Remscheid-H., Bismarckstr. 40, erb.

Elektrische **Handbohrmaschine,** Drehstrom, 380 oder 220 Volt, zu kaufen gesucht. f243 Th. Möhle, Maschinenfabrik, Lüttringhausen-Linde.

Suche kl. gebr. **Zupfmaschine.** Ang. m. Preis an H. Bertrams in Wiedl, Rhld. b1171

Gebr. Klavier zu kaufen ges. Ang. unt. S 230 an Filiale Schwelm. e66

Klavier, gebraucht, zu kaufen ges. Ang. u. E 4527 an die Geschft. f219

Flügel, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen ges. Angeb. u. R 945 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f409

Gut erh., gebraucht. **Klavier** gegen sofort. Kasse zu kaufen ges. Angebote mit Angabe v. Fabrikat, Alter und Preis u. K 648 an die Fil. W. Kröding, Barmen, Allee 193.†

Gut erh. Klavier gegen Barzahlung z. kaufen gesucht. Ang. u. E 4459 an Gst. *

Fast neues Klavier zu kaufen ges. Ang. u. B 4483 Gescht. *

Schaukasten, 160 breit, 170 hoch, 60 tief, zu kf. ges. Elb., Simonsstr. 33.

Sehr gut erh., vol. engl.-mahg. Schlafz. m. Spiralm. zu kf. ges. Ang. K 192 an Fil. E., Marienstr. 1.

Schlafzimmer, echt Eiche, fast neu, wenig gebr., geg. bar zu kaufen ges. Ang. u. B 4232 an Gst. *

Alte Kleiderschränke u. Küchenbüfetts zu kaufen ges. Ang. u. E 4447 an Gst. *

Bücherregal o. Schrk., v. Herrenz., a. Priv., geg. Kasse z. k. ges. Ang. m. Art, Maß, Pr. u. E 4538 an Gst. *

2 Maschinen-Schreibtische gebr., aber gut erh., mit od. ohne Auszüge u. Rollschränkchen, zu kaufen ges. Ang. m. Preis an Otto Zander, B., Wertherstr. 87. 9713a

2 Schreibtische mit Rollschrank günstig zu kauf. gesucht. Schließfach 65 Vohwinkel. *

Einige gebr., g. erh. **Schreibtische** zu kaufen ges. Ang. u. E 1640 an Gst. *

Mehr. **Gobelinsessel,** nur erstkl. und gut erh., von Privat zu kaufen ges. Ang. u. B 4390 an die Gst.*

2 Sessel, evtl. auch Sofa, Leder oder Gobelin, g. erh., zu kaufen ges. Angeb. u. B 2342 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Gut erhalt. **Laufstall** preisw. ges. Ang. m. Preis u. B 2345 an Gst. B., Neuerweg 57†

Gut erhalt. 9725a **Dauerbrandofen** zu kaufen gesucht. Walter Obendahl, Barmen, Neustadtstr.

Gbr. Em.-Wanne g. Ang. E 4535 Gst. *

Auto, 4—6-Sitzer, Markenwagen, bis 10 PS, Baujahr 25-26, aus Privathand g. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. E 4441 an die Geschäftsst. f8234

Personenauto, 4—6sitzig, offen oder geschl., aus Privathand zu kaufen ges. Angeb. unt. E 4162 an die Gschft. f8177

Alte Zinnteller zu kaufen ges. Ang. u. E 4537 Gescht.*

1 gebr. Tafelblechschere
für Bleche 3×1500 Millimeter,
1 gebr. Sandstrahlgebläse
zu kaufen gesucht. Angebote unter E 1656 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. f363

Gebrauchte Musikalien
jeder Art aus Privatbesitz vom Musikalien-Antiquariat anzukaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Angabe der Beschaffenheit [illegible] erbitte unter [illegible]

5 To. Lastwagen (Kipper) zu kauf. ges. A. Henning, Elberf., Allenstraße Nr. 34. Telephon 5228. f8177

Kaufe sofort gegen Kasse aus Privath. gebraucht., sehr gut erhaltenen 9727a **5 Tonnen NAG.-Lastwagen,** nicht unter Baujahr 1924. Angebote unt. B 421 an Gescht. B., Neuerweg 57.

Billigen 4-Sitzer-**Personenwagen** u. leicht. Lieferwagen zu kaufen gesucht. — Ang. u. R 2424 Gst. B., Neuerweg 57. †

4 Autoreifen und Schläuche, 820/120, gut erhalt., zu kaufen gesucht. — Busian, Anstalt, E., Wilhelmstr. 3.*

Suche einen gut erhaltenen f75 **Flachwagen** von ca. 25 Zentner Tragkraft und einer Ladefläche von 6 qm zu kaufen. Dan. Homberger, Gevelsberger Kissenfabrik, Gevelsberg.

Zahle höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. [illegible]

Höchste Preise zahlt für getragene **Herrengarderobe Frau Gust. Kölmann** Elb., Wilhelmstr. 27. **Telephon 4591.** Komme a. n. auswärts.*

Felle aller Art kauft zu höchstem Tagespreis A. Grothe, Pelzwaren-Fabrik, Elberf., Bleichstr. 6.*

Gebrauchte **Jute-Emballagen** Garn- u. Manufakturw.-Packleinen kauft zu höchst. Preis. Lehnemann, Barmen, Obere Sedlhoffstr. 3.†

Gut erh., moderner **Ruderapparat** für gymnast. Zwecke gesucht. — Ang. u. B 4383 Gst. 18231

Export-Spezialitäten Stahlwaren u. Werkzeuge sucht a282 F. Pietzker, Hamburg 24.

Größere Menge Grottensteine ges. Tel. E. 2363.*

Ausgekämmtes Frauenhaar kauft Lehmann, Elb., Alsdorf 43, I. r. *

Bücher, Lexika, Romane, Klassiker sowie ganze Bibliotheken kauft [illegible] Bücherstube und Antiquariat [illegible] Barm., Unterdörnen Nr. 147 (am Altermarkt), Tel. [illegible] †

Aus Privathand zu kaufen gesucht: 1 Brillantring, 1 Brillantkollier, nur I. Qual. ½—2 Karat. Ang. m. Preis u. E 4604 an Gst. *

1 — 3 junge Schafe [illegible] Ang. [illegible] E., i. d. Hoffnungs. *

Doppelpony mit Geschirr u. Flachwagen gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. an W. Kuhn, Solingen, Goethestr. 16. c169

2 Schweine, à 80—90 Pfd., zu kf. ges. Angeb. mit Preis u. B 2363 an Gst. B., Neuerweg 57†

Verloren Gefunden

Studentennadel * verl. Geg. Belohn. abz. E., Augustastr. 74, I.

Von Dornap n. Köln Nummernschild * verloren. Nr. I Z 14 884. Schneemann, Dornap

Wachtelhündin, braun, langhaarig, hinten grauweiß gefleckt, abhanden gek. Hört auf den Nam. „Diana". Wiederbr. erhält Belohn. [illegible] Langerfeld. Telef. Nr. 4460. [illegible]

Katze (männl.) abh. gek. Kopf u. Schwanz grau, Brust u. [illegible] weiß. Wer [illegible] wo [illegible] Elberfeld, [illegible] straße 38, 1. [illegible]

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise. 1484

Ladeneinrichtung
Gut erhalt. 9783a Ladeneinrichtung billig zu verk. [illegible]

Geldſchrank
zu verk. Dr. Görge, [illegible]

Speiſezimmer
bill. abz. Brechtmann, E., Luiſenſtr. 118b.

Auswanderung!
2 Zim. Möbel, mod. Küche u. eich. Schlafz. zu erfrag. ab 5 Uhr [illegible] Königſtraße 120.

Küche,
ganz modern, beſteh. aus 1 Büfett, 1 Anrichte mit Aufſatz, 1 Tiſch, 2 Stühlen, ganz billig zu verk. J. Brechtmann, Möbel, Elberfeld, Hofkamp 46. 1840

Küchen
Nur noch wenige Modelle guter Qual. zum Preise von [illegible]
M. 240.-
frei.
Auf Wunsch [illegible] Zahlungs-Erleichterung
[illegible] & Co.
G. m. b. H.
Barmen, [illegible]

[illegible] Küchen, Schlafzimmer [illegible] — Ang. B [illegible] Geſch. [illegible]

Küche
(neu), 1 gr. Herd, faſt neu, bill. zu vk. Elbf., Roßſtr. 14.

Für junge Eheleute
[illegible] Küchen-Einrichtung (gebraucht) [illegible] preisw. zu vk. E., Blumenſtr. 21, pt.

Moderne Küche
[illegible] Preis abzugeben [illegible] Möbellager, E., Karlſtr. 4, [illegible]

Auf Teilzahlung!
Schlafzimmer, Eiche, u. gebeizt, [illegible] Hochſtr. 43.

Schlafzimmer,
echt Eich., mit oval. Spiegel, voll abgeſperrt, mit Marmor u. Patentmatratzen [illegible] Mark. 1240 J. Brechtmann, Möbel, Elberfeld, Hofkamp Nr. 46.

Gelegenheitskauf!
Mehrere apart imit.
Schlafzimmer
weit unter Preis abzugeben. b[illegible]
G. Adler & Co.,
Elberf., Hofaue 53.

[illegible] für Brautpaar! [illegible] Schlafz.-Einr., [illegible] für 325 Mk. und [illegible] Küche mit [illegible] für 225 Mk. zu vk. Wo, ſagt Geſch. 1268

Gebrauchtes kompl.
Schlafzimmer
zu verk. [illegible] Kaiſerſtr. 125, III.

[illegible] billig zu verkaufen. [illegible]

Metall-Betten
[illegible]

Bettſt. mit Matr.
[illegible]

[illegible] Elb., Bachſtr. 7.

Billiger Möbel-Verkauf!
Beachten Sie bitte unſere Leiſtungsfähigkeit! Nur zu den billigſten Preiſen kaufen Sie nur gute Qualitäten. — Einige Beiſpiele:
Küchen, bl., M. 275.-, 375.-, 400.- 170.-
Schlafzimmer, 3-türiger Spiegelſchrank, Mk. 400.-, 475.- 325.-
Schlafzimmer, eich. [illegible] Marmor ... Mk. 475.-
Schlafzimmer, eich. mit oval. Spiegel, Marmor, Mk. 560.-
Schlafzimmer, eich. [illegible] voll abgeſperrt, l. Marm., Mk. 750.-, 800.- 600.-
Speiſezimmer, eich. 180 cm. br. Büfett, [illegible] Mk. 500.-
Einzelmöbel.
Möbel-Höfer
Elberfeld, Walter-Rathenauſtr. 20.
Zahlungserleichterung geſtattet!

Möbel!
Durch große günſtige Kaufabſchlüſſe und Rieſenbedarf Umſätze biete ich etwas ganz beſonders in Qualität und Preis. Meine überſichtliche [illegible] Ausſtellung in
4 Stockwerken
verſetzt jeden Käufer in Staunen. Zwangloſe Beſichtigung dringend erbeten. 1840
J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577, 1610.
Liefern franko auf eigenem Auto. Lagern frei.

Betten, komplett,
auch Meſſing und Eiſen, weiß lackiert, kompl. Küchen, oder Küch.- ſow. Kleiderſchränke einzeln, erhält jedermann auf bequeme Teilzahl. [illegible] geliefert. — Auch andw. Ang. E 4361 an die Geſch.

Ich ziehe um!
und habe mich entſchloſſen, während dieſer Zeit einem verehrl. Publikum v. Elberfeld und Umgebung eine
nie wiederkehrende Kaufgelegenheit hochwertiger Qualitäts-Möbel!
zu fabelhaft billigen Preiſen zu bieten. Trotz der an ſich ungemein niedrigen Preiſen gewähre bei Barregelung noch
große Preisermäßigung!
Möbelkäufer, kommen Sie noch heute zur zwangloſen Beſichtigung! Sie können Unſummen erſparen!
Otto Boſſen
Hauptgeſchäft:
Elberfeld, Kölnerſtraße 75 u. 75a,
Geſundheitſtr. 4. Grünſtr. 10.

Die Qualität
und der Preis spielt in der Möbelbranche eine so große Rolle, daß niemand Möbel kaufen
ADLER
sollte, ohne vorher unsere Ausstellung besichtigt zu haben
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld, Hofaue 53.
1132

Gut erh. [illegible] verk. [illegible] Diſſelbeckerſtr. 1c.

Mehrere Öfen
1 Reform, Sager u. Mohr (Dauerbr.) billig zu vk. Barm., Heckinghauſerſtr. 184. †

Beim Möbelkauf die Augen auf!
Nicht Preiſe, Qualität entſcheidet beim Kauf von Möbeln. Um vor dem Umzuge mein gr. Lager zu räumen, verk. ich erſtkl. Küchen u. Schlafzimmer zu bedeutend herabgeſetzten Preiſen. Zahlung nach Uebereinkunft. Fachmänniſche Bedienung. 18258
Jol. König, Elberfeld, Oſterſeiderſtr.- und Luiſenſtr.-Ecke, Telephon 8025.

3 neue Halbdaunen-Deckbetten mit Kiſſen bill. abzugeben. Knops, E., Gleimſtr. 35, III.

Gut erhaltene
Salonmöbel
(Rokoko) zu verkaufen, ebenfalls echter groß. Smyrnateppich. E., Kaſtanienſtr. 34.

Kleiderſchrank billig zu vk. E., Karlſtr. 30.

Einzelmöbel
Kleiderſchr.- Waſchkommoden, [illegible] Küchen-Büfetts bill. zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20. Zahlungserleichtg.

Sofas und Chaiſelongues
billig zu verk. Mertens, E., Luiſenſtr. 22.

Sofa und Chaiſelongue
f. preisw. R. Höfer, E., W.-Rathenauſtr. 20.

Für Raumbeengte: Patent-Chaiſelongue, ausziehb. f. 2 Bett., zu vk. Preis 40 M. E., Steinbeckſtr. 38, I. l.

Klubſofa, 2 Seſſel, Gobelin, billig. Elb., Neue Nordſtr. 4, I.

3 Klubſeſſel, 3teil. Garnitur, Chaiſelg., Ledertuchſofa, alles neu, äußerſt billig. Ang. u. E 4492 Gſt.

8 f. u. Dauerbr.-Ofen 1 email. Gasheizofen umſtd. f. d. [illegible], Elbf., Lagerſtr. 19.

G. erh. gebr. Küchenherd, 2fl. Gasherd, [illegible] 1.75 l. Elb., [illegible]ſtr. 27, I.

Moderner
Kaminofen,
neu, ſehr preiswert zu verk. Thiele, E., Mittelſtraße 8.

G. erh. Dauerbr., M. Juno, prsw. Schaub, E., Königſtr. 165a.

Guter Mantelofen. E., Kleeblatt 33, I.

Großer Herd, für Wirtſchaft geeignet, bill. H. Schäfer, Elbf., Kleeblatt 56.

Kieſchels Grudeherd
preiswert. B.-Mitth., Krautſtr. 17, 3. Et. †

G. erh. Grudeherd, Nähmaſchine, Gasherd billig zu verk. B.-Langerfeld, Oldenburgſtraße 19.

Gebr. Dauerbrandof. (Juno) billig. Elbf., Ronsdorferſtr. 14, p.

Faſt f. gebr. [illegible] Gasheizofen zu Mk. 18. u. 2 Gaslampen (neue Brenner) zu Mk. 7. [illegible] B.-Wt., Mathildenſtr. 52, II

3fl. Gasherd m. Tiſch (Junker u. Ruh) 15.— E., Auguſtaſtr. 32, III.

Gasheizofen. E., Kirchſtr. 1, III. r.

Umzugsh. b. zu vk. 1 erh. Em.-Badew., Gasherd mit Backof., Kohlenh., div. Gaslamp., Öf. u. dgl. E., Nevlandſtr. 57, Gd.

Fahrzeuge

Wenig gebrauchter 2½-To.-
MAN
Laſtkraftwagen
günſtig zu verkaufen. Angeb. unt. E 1261 an die Geſchft. erb. 18260

NAG-Auto,
Lieferwagen, Tragkraft 10 Ztr., umſtändehalber bill. zu verk. Schädel, B., Schafbrückenſtr. 24. Tl. 5714. †

Lieferauto,
Opel 4/16 PS, geſchloſſ. Kaſten, wie neu, wegen Beſchaffung größeren Wagens gl. Marke für Mk. 2100 abzugeben. Anfragen erb. unt. D 1635 an die Geſch. b4546

Auto-Laſtwagen,
Benz-Gaggenau, 5 Tonnen, 44/50, mit gr. Ladefläche u. hohen Seitenteilen, in gutem Zuſtand und prima bereift, unter günſt. Bedingungen zu verk. Gegen hypothek. Eintragung u. auch Hypothekenbrief in Zahlung. Ang. u. F 1658 Geſch. a383

4/14 PS.
Opel-Zweiſitzer,
in beſter Verfaſſung billig zu verk. f482 W. Nachwürth, Vohwink.-Hammerſt.

Innenſt.-Limouſine,
4—5-Sitzer, Chevrolett, mit 4 Türen, f. preiswert. Rhein, E., Berlinerſtr. 90. Telephon 3817.

Kl. Auto,
2-Sitzer, bill. zu vk. Elberf., Hofaue 13.

Lieferauto,
Opel 15/35 PS, mit geſchl. Kaſten, ¾ T., verſteuert, u. günſt. Bedingungen billig zu verk. — Poſtfach 157. Elberfeld.

Kleiner Lieferwagen,
4/2 PS, fahrbereit, f. Mk. 400 zu verk. Elbf., Fernruf 7427

10/30 PS. Phänomen,
fahrf., elektr. Licht, 7fach ber., geeign. f. Lieferwagen. Preis: Mk. 1000.—. Angeb. u. E 4528 an Gſt.

Motorrad,
Engl. Triumph, 550 ccm, preiswert zu verk. — Cronenberg, Solingerſtr. 70. 133

Gelegenheitskauf!
Fahrräder
Tourenrad mit Torpedo u. la Reifen ..... M. 75.-
Halbrenner bunt, m. Torp. la rote Reifen ... M. [illegible]
Rennmaschine bunt, mit Holzfelgen u. Schlauchreifen, Felgenbremse M. 95.-
Auf alle Räder 1 Jahr Garantie.
Teilzahlung gestattet.

Zubehör
Preise herabgesetzt, nur beste Qualität!
la Laterne ..... M. 3.50
Gr. Torpedolaterne M. 5.—
la Lenker vern. .. M. 2.—
Rennlenker vern. .. M. 2.90
Bremse vern. .... M. 1.20
la Sattel .... M. 2.50
[illegible] ..... M. 1.50
Guter Mantel .... M. 3.—
Guter Schlauch ... M. 1.25
la Pedale, Paar .. M. 1.90
la Vordergabel ... M. 2.75
la Kette .... M. 1.80
[illegible] ..... M. 1.20
Bosten Uhrschloß . M. 1.50
Gepäckträger .... M. 1.—
Schutzblech u. Streben Paar .... M. 1.—
Alle anderen Zubehör- und Ersatzteile ebenfalls billig
W. Voß G. m. b. H.
Elb., Hochstr. 79.

Gelegenheitskauf!
Perſonenwagen, 6-Sitz.,
auch als Lieferw. zu gebr., tadellos erh., verſteuert bis Mai 1927, direkt aus Privatbeſitz preisw. zu verk. Ang. u. B 2361 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57. †

3-Tonner Ehrhardt,
in tadelloſer Verfaſſ., vollſtänd. überholt;
3-Tonner Adler
mit Kippvorrichtung, im verfl. Jahr vollſtändig überholt;
4-Tonner Daag. 3590
wird d. J. überholt, ſehr preiswert abzugeben weil überzählig. Die Wagen ſind maſchinell durchaus einwandfrei. Angeb. unt. H 025 Fil. B., Heckinghauſerſtr. 131.

Gelegenheitskauf!
5 To. 40/45 PS
N.A.G.-Laſtwagen
vollſtändig neu überholt, Einwandfreie Gebrauchsfähigkeit garantiert. Angeb. u. B 1266 an die Geſch.

Motorrad,
Beardmore-Preziſion, engl., 500 ccm, letztes Modell, beſonders kräft. Rahmen und zuverläſſ. Blockmotor, in der Herſtellerfabrik vollſt. überholt (neuwertig), ſeitdem 100 Klm. gefahren, Reſerveteile, Terry-Sozius und Goerz-Karbidlampe, m. Packtaſchen, Tachometer und Werkzeug, wenig gebraucht, 2 Bilder auf Wunſch, neu, komplett 2040 Mk. e435 verkauft um 1200 Mark
Paul Sommer, Wiesdorf bei Köln, Hauptſtraße.

Indian-Motorrad
mit Seitenwagen, 7/9 PS., vollkommen neuüberholt u. original lackiert, A.J.S. Motorrad 350er, neuwertig mit all. Schikan., gegbar zu vkf. Herbert Oehler, Dentiſt, Solingen 2, Tannenſtr. 36. f161

4/14 Bob-Zweiſitzer
m. elektr. Licht, 5fach neu bereift, in tadell. Zuſtande, Baujahr 1924, preiswert zu verk. Ruf: 1542. — Standort: Elberf., Königſtraße 300.

Mercedes
6-Sitz., 12/32 PS, tadellos erh., zu verk., evtl. gegen kl. Markenwg. bis 8 PS zu vk. Ang. B 4522 Gſt.

Sunbeam,
1,21 St.-PS, verſt., Getriebe, el. Benaglicht, Hupe, Spiegel, Sozius, tadell., krankheitsh. vk. H. Eſſer, Hückeswagen, Marktſtraße 24. f168

Montgomery
Motorrad, 600 ccm, wie neu, bill. Elbf., Steinbeckerſtr. 39, I.

b381
INDIAN-Motorräder
General-Vertreter:
Wagner, Elberfeld,
Schwebebahn-Passage.

Wanderer-Motorrad,
4½ PS, f. 350 Mark. Elb., Hofaue 13.

Helios-Motorrad,
B.M.W.-Motor, 6,5 PS, Zündlicht, mit ſämtl. Armaturen, tadellos erhalt., billig zu verk. 9681a Albrecht Eiſſer, Barmen-Hatzfeld, Hohratherſtr. Nr. 8.

Harley-Davidſon-Motorrad
1200 ccm, mit Beiwagen, N.S.U.-Motorrad, 350 ccm — beide Maſchinen in allerbeſtem Zuſtand, billig abzugeben. — Barm., Wichlinghauſerſtr. 59, Telephon 1360. †

Gut erh. gebr. [illegible] 35 Ztr. [illegible] Elbf., Karlſtr. 21a.

Motorrad,
Allright, 350 ccm, Japmotor, Burmanngetriebe noch keine 500 Km. gelaufen, mit kompl. Zubehör 1050 Mark. b430 Fritz Schümann, Elbf., Hofkamp 19.

Gut erhalt. 1286
Motorrad,
Eichler, mit D.K.W.-Motor ſehr bill. abzugeben. Ibach, Barmen, Neuerweg 40.

Motorrad
mit Zündlicht, Horn, Tachomet., 1100 ccm, mit Anſa-Sport-Seitenwagen, zu verkaufen. Näh. Elberfeld, Königſtraße 300.

Gebrauchsmotorrad, Douglas, 2-Zylind.-Motor, gut erhalten, wegen Abreiſe f. 450 Mark zu verkaufen. † B., Wittenerſtr. 90.

Herren- u. Damen-Rad preiswert zu verk. Herzog, Elbf., Höfel 38, 2. Etg.

G. erh. H.-Rad, mit Zubeh., ſehr billig z. verk. Näh. Elberfeld, Luiſenſtraße 87.

Sämtliche Fahrradteile konkurrenzlos billig!
Mantel (Peter) .. M. 2.00
Schlauch ...... M. 1.10
la Vordergabel .. M. 3.00
Felge .... M. 1.00
Speichen ...... Stück 2 ₰
[illegible] ..... 75 ₰
Hinterrad, mit .. [illegible]
Torpedo-Freilauf M. 10.00
Rennlenker .... M. 6.00
Pedale, Paar ... M. 1.80
Bremse .... M. 1.25
Uhrschloß ..... M. 1.50
sowie sämtl. anderen Ersatzteile gleichfalls billig Reparaturen aller Art. Fachmänn. Bedienung bei
Fahrradhaus Willy Müller, Elberfeld
Nordstraße Nr. 20.

Flachwagen u. Halbverdeck prsw. Barmen, Tel. 1836. e69

Neue und gebrauchte Flachwagen, 15—50 Ztr. Tragkr., leichter Kaſten- u. l. Lieferwagen zu verk. [illegible], Barmen-Rittershauſen. †

Flachwagen, 20—25 Ztr., u. leichter Federwagen, bill. H. Heine, Elb., Gerberſtr. 10, Tel. 3106.

Leichter Flachwagen b. zu vk. [illegible], E., Johannisſtr. 22.

1 leichter, gut erhalt. Jagdwagen mit Verdeck billig abzug. Güthgemann & Decker, Barmen, Farbmühlenſtr. 3.

2 gebr. Bäckerwag. [illegible] Flachwagen, 20—30 Ztr. trag. zu vk. Elb., Gerberſtr. 10.

[illegible] billig abzug. Berg, Barm., [illegible] 31a. †

Gut erh. [illegible] billig zu verk. [illegible] Neuſtraße 8, 3. Et.

Der große moderne Betrieb für Automobilinstandsetzung

Harraswerk A.-G. Elberfeld
Dorlstr. 16. Tel. 4642 u. 5342

Kind.-Sitz- u. Liegew., [illegible] E., Gaubſtr. 7a.

Kind.-Klappwag. u. Babykorb garn., auf Räd. billig. Hund, E., Oberſtr. 1, I.

[illegible]

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Armbrecht, Elberfeld, Wirmhof Nr. 3.

[illegible] E., [illegible]

Mod. gebr. Kinderw. u. Korbbett bill. zu vk. B., Sternſtr. 4. †

Gebr. Kinderliegewagen bill. Elberf., Wirterſtr. 36, 3. Et.

Vermiſchtes

Gut erh. Scheune, 1. kräft. Balkenholz, b. zu b. Näh. [illegible] Müller, B., Bezirk Heckinghauſen 49. †

Treibriemen
la Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Kütenbergerſtr. 7a, Fſpr. 880. f6787

Pferdegeſchirre,
ein- u. zweiſp., in jeder Ausführ., ſowie einzelne Geſchirrteile billig zu verk. 6.58 Jean Kloſt & Co., Elberf., Gerberſtr. 16.

[illegible] ſehr billig, E., Weißenburgerſtr. 25

Wegen Aufgabe m. Fuhrwerks verk. ich:
1 Bruſtblattgeſch.,
1 Kummetgeſchirr (ganz neu),
1 Reitgeſch. (gelb),
1 [illegible] (innen Rindleder),
1 Wagen, 1- und 2-ſpännig, m. Verdeck, für Privat und Geſchäft,
alles in tadelloſ. Zuſtande. f54
J. C. [illegible], Fleiſchermeiſter, Dahlerau-Wupper, Teleph. Lennep 188.

4 [illegible]
hat billig abzugeben Joſ. Wachenfeld, Barm., Korzert 1-3, Fernruf 3105. †

Vaillant Auto-Geyſer,
faſt neu, Büfett mit Aufſ., Damenbrenner, Lampenſchirme, Makulatur bill. abzug. Elberf., Oſtſtr. 5.

Schw. gold. H.-Uhr (Sprungd.) m. gold. Kette, Selbes 14kar. Brillantring, 10-M.-Stück Kaiſer Friedr.-Krönungs-Siegestaler, groß. braun. Lederſofa bill. Leeſer, Elbf., Hochſtr. 56.

W. gebr. Ventilator, [illegible], 1. Schaufenſt., Küche o. Zim., billig abz. E., Gertrudenſtr. 29, part. r.

Waſchkörbe, Einkaufskörbe
bill. b. Armbrecht, E., Korbg., Wirmhof 3.

[illegible] 10—12 [illegible] vk. Ang. u. B 4646 Gſt.

Tadellos erhaltene
Silberſachen!
(Teelöffel, Eßlöffel, Milchkannen, Kuchenſchaufel etc.) bill. zu verk. Auskunft unt. B 2383 durch Geſch. B., Neuerweg 57. †

Kiſten,
¾ zöllig, 128/82/45 cm, gut erh. bill. zu vk. B., Klingelholl 114, Tel. 6860. 1335

Puppenwagen, Puppen,
Schaukelpferde, Eiſenbahnen billig. f6789 Wilh. Schneider, Elberfeld, Wall 37.

Billigster Wäschebezug direkt an der Fabrik
in Hauswäsche-Garn, Stell., m. Hohl. 13.75 u. m. eleg. Stick. [illegible] 1,2 Bett 13.75 [illegible] Oberhemd., in allen Größen, m. Krag. [illegible] 5.85 an, Dam.- u. Kinder- u. Knabenwäsche bill. Fabrikpr. Wäschefabrik Ernst Reith, Elberf., Bergſtr. 17a, Tel. 4879.

Wäsche direkt ab Fabrik an Private!
zu Original-Fabrikpreisen!
in Bettwäsche-Garnitur, Stell., 2 Kissen m. eleg. Hohls., 2 Bezüge m. eleg. Hohls. 130/200, 2 Kissen glatt 80/80 cm } komplett 15.75
Dieselbe Garnitur m. Hohlsaum u. Stickerei 19.75
Oberhemd in Perk., m. dopp. Brust u. Krag. 3.95
in Zefir. m. dopp. Brust u. Krag. 4.95
Anfertigung kompletter Aussteuern und allen Extragrößen in Herren- u. Damenwäsche zu Fabrikpreisen
Wäschefabr. Paul Grube, Elb., Bachstr. 61, I. gegenüber der [illegible]straße, Telephon 9173.

Holz, Balken, Bohlen
und Bretter ſowie Brandholz, größ. Poſten, billig zu verkaufen. †
J. Adler jun.,
Abbruch Wülfing Dahl & Co.,
Barmen, Brögelerſtraße.

Abbruch.
Holz, Bretter, Treppenſtufen, Ziegelſteine, 20 000 Dachpfannen zu verk. 18256 Elberfeld, Königſtr. 365.

Bubikopf
Schnitt — Pflege
im
Salon Beckmann
Barmen-R., Berlinerstr. 137

Mod. Schönheits- u. Geſundheitspflege durch
Maſſage.
Behandlung nur für Damen.
Elſe Scheidt, ärztl. gepr., Elberfe
Telephon 3856.

Freund, kaufst Du Dir ein Stückchen Seife
stets meine Mahnung gut begreife:
Nie erst sich mit viel Schlechtem quälen,
gleich „Kappus mit der Wage" wählen!

Versuchen Sie auch „Creme Kappus"
Sie werden es nicht bereuen! a368

Wäsche nach Gewicht in drei Ausführungen
Wäsche speicherfertig, trocken gewogen .... per Pfd. 20 ₰
Wäsche dreiviertelfert. (Leibwäsche getrock., Mangelwäsche gemangelt) per Pfd. 32 ₰
Haushaltungs- u. Leibwäsche, einschl. Oberhemden, schrankfert., nach Allplätt-System:
bei 25 Pfund 15 Pf. Mangelwäsche, 10 Pf. Bügelwäsche **per Pfd. 54 ₰**
bei 50 Pfund 30 Pf. Mangelwäsche, 20 Pf. Bügelwäsche **per Pfd. 47 ₰**
Spezialität Stärkewäsche:
Kragen .... per Stück 15—17 ₰
Vorhemden .... per Stück 20 ₰
Manschetten .... per Paar 20 ₰
Unser Auto kommt jeden Tag nach Barmen, Elberfeld und Umgebung, wir stellen alles frei Haus zu.
Großwäscherei
ALLPLATT
Volke & Simmer
ELBERFELD
[illegible]str. 362/366 Fernspr. 5625 u. 6101.
b66

Sport-Rundſchau

Nr. 225 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Samstag, 25. September

Theorie und Praxis!

Vom
Polizei-Med.-Rat Dr. med. Hans Bleckmann,
Leiter der Sportärztlichen Beratungsſtelle,
Stadion Elberfeld.

Die körperliche und dadurch bedingt die ſeeliſche Ertüchtigung des einzelnen und dadurch des ganzen Volkes iſt wohl das Ziel, das alle Leibesübungen treibende Vereine zu erſtreben angeben und auch anzuſtreben glauben.

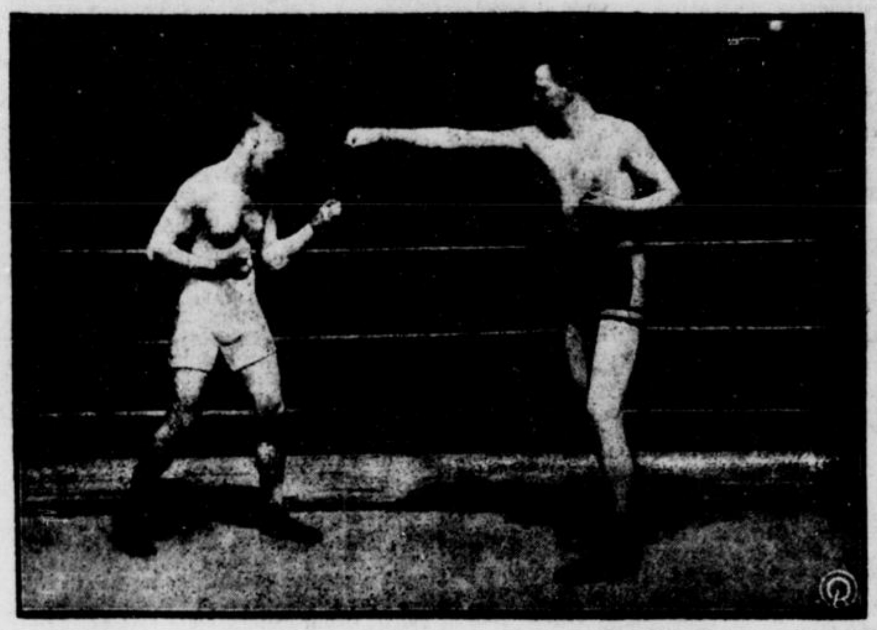
Wenn man aber viele Sportvereine heute in ihrer Tätigkeit beobachtet, ſo kommt es einem immer mehr ſo vor, als ob dieſes große Ziel hinter einem anderen Wunſche, dem nach Beifall, Rekorden und Preiſen, zurückſtände. Und doch müßte es umgekehrt ſein. Gewiß, Beifall, Preiſe und Rekorde ſind zu erſtreben, ſie halten das Intereſſe am Sport wach, zeigen, was der Menſch leiſten kann, und reizen zum Nachſtreben. Aber dieſe Ziele dürfen nie zum Nachteil der größeren Allgemeinheit und zum Nachteil des Hauptzieles mit allen irgendwie hier erfolgverſprechenden Mitteln erſtrebt werden. Wir dürfen zum Beiſpiel bei den Freiübungen und der Körperſchule nicht in den alten Fehler zurückfallen und um des ſchöneren Ausſehens und des Beifalls willen die Uebungen, beſonders die Atemübungen, von einer größeren Abteilung nach Kommando im gleichen Zeitmaß ausführen laſſen. Ganz abgeſehen von größeren Altersunterſchieden, haben auch die etwa gleichalterigen Menſchen je nach ihrer körperlichen Entwicklung und ihrem körperlichen Zuſtand, ganz verſchiedene Atembreiten, innerhalb deren Grenzen die Uebungen für ſie am zuträglichſten ſind, über die hinaus ſie aber durch die dann unvermeidbare Preſſung ſchädigend aufs Herz wirken. Wenn aus dieſem Grunde ſchon in der Preußiſchen Hochſchule für Leibesübungen in Spandau und in der Deutſchen Hochſchule in Berlin, wo doch das Menſchenmaterial gleichalterig und auch möglichſt gleichwertig iſt, die Uebungen nach dem Kommando „übt“ von jedem einzelnen nach ſeinem individuellen Atemtempo ausgeführt werden, um wieviel mehr müſſen wir das in unſeren Vereinen mit dem körperlich ſo ganz verſchiedenen Menſchenmaterial fordern. Auch dürfen die Uebungen nicht, wie es vielfach noch geſchieht, zu ſehr forciert werden. Es iſt nicht erforderlich, daß die „jungen Leute kaputt werden“, ſie brauchen nicht ſo „geſchliſſen“ zu werden, daß ſie „ihre Glieder ordentlich fühlen und kaum noch kriechen können“. Neben der Lockerung der Gelenke und der Dehnung der Muskeln iſt die Uebung und Ausbildung der Lunge und des Herzens bei den Freiübungen die Hauptſache. Daher ſind nach einigen Geſchicklichkeitsübungen ſtets Atemübungen einzufügen. Selbſt unter der Gefahr, daß dies nicht „ſo forſch“ ausſieht und denen, die das Weſen der Leibesübungen nicht tief genug erfaßt haben, „ſchlapp“ erſcheint. Die Leiter der Freiübungen dürfen ſich, wenn auch einzelne Jugendliche, denen die Uebungen nicht forſch genug ſind, drängen, nie verleiten laſſen, das phyſiologiſch zuträglichſte Maß zu überſchreiten. Sie ſehen tiefer, ſie müſſen für die Jugend, die wohl ſelten in das eigentliche tiefere Weſen der Leibesübungen hineinzuſchauen vermag, mit ſorgen. Zu eifrig betriebene Leibesübungen ſchädigen mit der Zeit durch kleinſte, unmerkbare Verletzungen der übermäßig in Anſpruch genommenen Gelenke, Muskeln und Sehnen etc. Auf ſolche Schädigungen durch zu eifrig betriebene Leibesübungen ſind die gerade in der letzten Zeit häufiger beobachteten Gelenkverrenkungen, Muskelzerreißungen und Knochenbrüche ohne beſonders ſichtbare Urſachen, die „Sportſchäden“, nach Profeſſor Baetzner zurückzuführen. Alle Leibesübungen haben eine leiſtungsſteigernde und eine ſchädigende Komponente. Bis zu einer gewiſſen Grenze überwiegt die leiſtungsſteigernde, wird dieſe aber überſchritten, die ſchädigende. Daß die Grenze, die individuell verſchieden iſt, eingehalten wird, dafür iſt der Sportlehrer da, und er darf ſich durch keinen und nichts dazu bewegen laſſen, die ihm anvertrauten Menſchen durch zu eifrig betriebene Uebungen zu ſchädigen. Bei Berufsſportlern kann man dieſe Schädigungen noch hinnehmen, denn wohl jeder Beruf hat ſeine Berufsſchäden, aber auf keinen Fall bei den Sporttreibenden, die in der Ausübung der Leibesübungen ihre Erholung und ihre Geſundheitsſtärkung ſuchen. Aus dieſem Grunde dürfen auch nie in einer Abteilung von vielleicht 50 bis 100 Sportlern, weil vielleicht fünf oder zehn darunter ſind, die evtl. ſpäter einmal Spitzenleiſtungen oder Rekorde erreichen, die Uebungen zum Nachteil aller anderen für dieſe wenigen angepaßt und ſo für die anderen zu anſtrengend gemacht werden. Die evtl. ſpäteren Kanonen ſollten allein neben den allgemeinen Uebungen vorgenommen werden.

Auch das in manchen Vereinen übliche Hinausjagen der Jugendlichen Sonntag für Sonntag auf die Sportplätze der näheren und weiteren Umgebung zur Einheimſung von Preiſen, iſt zu verwerfen. Neben der körperlichen Ueberanſtrengung, die ſich, wenn auch nicht ſofort und gleich allen ſichtbar, doch ſpäter durch langſame Aufbrauchung und Abnutzung in krankhaften Veränderungen an Knochen, Gelenken, Muskeln und Sehnen uſw. bemerkbar macht, ſind auch die leicht bei den Kämpfen, beſonders um wertvolle Preiſe, entſtehenden moraliſchen Schädigungen zu bedenken. Wir wollen doch einmal ehrlich zugeben: manches, was wir in den letzten und in dieſem Jahr bei Pokalſpielen, Meiſterſchaftskämpfen und ähnlichen Sportveranſtaltungen ſahen, war weniger ſchön. Wir haben es wohl alle mißbilligt. Der Wettkampf darf keine verbiſſene Wut gegen den Gegner, der doch Sportkamerad ſein ſoll, kennen.

Wettkämpfe für Frauen und Mädchen — ſelbſtverſtändlich untereinander — ſollten überhaupt möglichſt eingeſchränkt werden, ſie ſollten höchſtens ein- oder zweimal im Jahr ſtattfinden. Der Frau liegt der Wettkampf nicht, er geht gegen ihr eigentliches Weſen und bringt ihr ſo Schäden, beſonders auch, da die Frau erfahrungsgemäß im Wettkampf ohne jedwede Rückſicht auf ihren Körper meiſt mit einem ſtärkeren Ehrgeiz als der Mann ihr Ziel zu erreichen ſucht. Sie ſoll aber ihre Kraft nie ganz ausgeben. Sie hat noch wichtigere und ſchwerere Aufgaben im Leben zu erfüllen. Nirgendwo ſehen wir auch in der Natur, daß ſich die weiblichen Tiere wie die männlichen im Wettkampfe meſſen.

Der Zweck meiner Darlegungen war, die Vereine wieder mehr auf ihr eigentliches, ſelbſtgewähltes Ziel hinzuweiſen: der Stärkung des ganzen Volkes zu dienen. Videant consules . . .! Die Führer der Sportbewegung und die Leiter der Sport- und Turnvereine mögen zuſehen, daß nicht der ja ſehr verſtändliche Wunſch, den eigenen Verband oder Verein an der Spitze zu ſehen, dieſes Hauptziel der Leibesübungen vernachläſſigen läßt und zu körperlichen und moraliſchen Schädigungen beſonders der ihnen doch zur Stärkung anvertrauten Jugend führt.

Internationale Boxkämpfe in Dortmund.



Haymann — Jopp Liet (Holland).

Links: Haymann 174 Pfund, 193 Zentimeter Reichweite und Größe 184 Zentimeter;
rechts: Joop Liet 205 Pfund, 202 Zentimeter Reichweite und Größe 200 Zentimeter.

Am 26. September bringt die Dortmunder Weſtfalenhalle abermals ein großes internationales Boxprogramm zur Abwicklung. Den Hauptkampf beſtreitet der Münchener Ludwig Haymann, und zwar diesmal gegen den jungen Holländer Joop Liet, der unter anderem den „wirklichen“ Young k. o. ſchlug. Auch Kurt Prenzel, der ſein Hamburger Debut zu einem k. o.-Erfolge geſtalten konnte, iſt dabei. Er trifft auf den 19jährigen Amateur-Exmeiſter von Belgien, Duquenne, der als Profeſſional bereits mit Etienne und Tynke kämpfte und noch nie k. o. geſchlagen wurde. Der Franzoſe Sébillo, der am letzten Kampftag gegen Rudi Wagener gefiel, ſteigt ebenfalls wieder in den Ring. Sein Gegner iſt der jetzt Profeſſional gewordene deutſche Kampfſpielmeiſter Siebert.

Erſter ſportärztlicher Lehrgang in Barmen-Elberfeld.

Die Aerzteſchaft des Wupperbezirks wird zur Teilnahme an einem ſportärztlichen Lehrgang aufgefordert. Die regelmäßige Beteilgiung an einem ſolchen Lehrgang iſt neben halbjähriger aktiver Mitgliedſchaft in einem einer der beſtehenden Spitzenorganiſationen angeſchloſſenen Turn- oder Sportverein die Vorausſetzung für die Erwerbung der Sportarztqualifikation.

Der Lehrgang beginnt am 1. Oktober und endet am 31. März 1927. Der Kurſus findet jeden Freitag von 6 bis 9 Uhr abends ſtatt. An jedem Kursabend ſind eine Stunde theoretiſche Vorträge und zwei Stunden praktiſche Uebungen vorgeſehen. Ort: Solange das Wetter es erlaubt, Stadion Elberfeld, ſpäter Turnhalle der Deutſchen Oberſchule, Barmen, Siegesſtraße 54.

Meldungen zu dieſem Kurſus an Polizei-Med.-Rat Dr. Bleckmann, Elberfeld, Kurfürſtenſtr. 12 bis zum 30. September 1926. Einſchreibegebühr beträgt 10 Mark.

Erſte Zuſammenkunft: Freitag den 1. Oktober 1926, im Stadion Elberfeld, 6 Uhr nachmittags pünktlich.

An Ausrüſtungsſtücken ſind mitzubringen: eine kurze Sporthoſe, ein Turnhemd mit kurzen Aermeln, Turnſchuhe, eine Wollweſte mit Aermeln zum Ueberziehen bei kalter Witterung, Frottierhandtuch und Seiſe für warme Duſchen.

Ortsverband Barmer Sportvereine.

Dr. Peltzer ſpricht in Barmen.

Dr. Otto Peltzer, Stettin, der beſte Mittelſtreckenläufer der Welt, der in den letzten Tagen und Wochen durch ſeine phänomenalen Leiſtungen überall Aufſehen erregt hat, ſpricht am kommenden Dienstag, 8 Uhr abends, in der Aula des Gymnaſiums über Sport, Jugend und Alkohol nach eigenen Erlebniſſen und Beobachtungen. Man mag über die Bedeutung und Wertung ſportlicher Spitzenleiſtungen geteilter Meinung ſein, ſicherlich hat Dr. Peltzer ſehr viel zur Erhöhung des deutſchen Namens und zur Förderung deutſcher Weltgeltung beigetragen. Eins betont Dr. Peltzer immer wieder: Die Leibesübung iſt nicht als Selbſtzweck, ſondern nur als Mittel zur Pflege geſunder Körperlichkeit, zur Durchbildung des geſamten auch geiſtigen ſeeliſchen Menſchen zu werten. Der Ortsverband Barmer Sportvereine erwartet, daß ſeine Mitglieder durch reſtloſes Erſcheinen Dr. Peltzer den verdienten Empfang bereiten werden.

Ein Heim für den Remſcheider Verein für Bewegungsſpiele.

Das Sportleben Remſcheids faßt immer breiteren Boden. Erſt kürzlich konnten wir über die Einweihung einer größeren Sportplatzanlage in Honsberg berichten. In den nächſten Tagen findet eine weitere Einweihung eines Sportplatzes in Honsberg mit Licht-, Luft- und Sonnenbad ſtatt. Auch die bereits beſtehenden Plätze erfahren immer weitere Verbeſſerungen. So hat vorgeſtern abend der Verein für Bewegungsſpiele, e. V., Remſcheid, an ſeinem Sportplatz Neuenkamp den Grundſtein für ein eigenes Vereinsheim gelegt, das gleichzeitig Turnhalle und Tribüne ſowie zwei Wohnungen enthalten wird. Viel Sorge und Mühe hat es gekoſtet, bis der ſchon ſeit Jahren beſtehende Wunſch der Führer im Intereſſe der Vereinsmitglieder wahr gemacht werden konnte. Die Grundſteinlegung ſelbſt nahm einen überaus feierlichen Verlauf. Mit einer Anſprache des erſten Vorſitzenden M. Röder nahm der feierliche Akt ſeinen Anfang. Der Redner warf einen Rückblick auf die Geſchichte des Vereins, worauf ein weiteres Mitglied des Vorſtandes die Urkunde verlas, die in verſiegelter Flaſche, verſehen mit den Unterſchriften ſämtlicher Vereinsbeamten ſowie der Baumeiſter in die Grundmauer eingefügt wurde. Der Vorſitzende und ein zweites Mitglied des Vorſtandes taten darauf die erſten Hammerſchläge, denen ein dreifaches „Hipp, Hipp, Hurra!“ auf ein weiteres Gelingen des Werkes folgte.

*

Dr. Peltzer läuft in München.

Am morgigen Sonntag werden ſich in München eine große Anzahl unſerer bedeutendſten Leichtathleten noch kurz vor Saiſonſchluß ein Stelldichein geben. Der ſich z. Zt. in Höchſtform befindende Dr. Peltzer wird bei dieſer Gelegenheit nochmals verſuchen, den 1000-Meter-Weltrekord zu verbeſſern. Körnig-Breslau ſtartet über 100 und 200 Meter und trifft hierbei auf den Karlsruher Faiſt, der in letzter Zeit über 200 m ganz hervorragende Leiſtungen vollbracht hat. — Der endlich wieder geneſene Stettiner Köpke beſtreitet neben dem 110-Meter-Hürdenlauf auch den Hochſprung, an dem auch Hacker und Schwarzfiſcher (beide München) teilnehmen werden. Ein heißes Duell wird es im Kugelſtoßen geben, denn der deutſche Meiſter Schröder, der erſt am vergangenen Sonntag 14 Meter ſtieß, wird ſich ſo leichten Kaufes von Brechenmacher-Frankfurt nicht geſchlagen bekennen. Kulzer und Zeber (München) werden die Kugel auch über 13½ Meter ſtoßen. Das Erſcheinen der angeführten Größen und die Teilnahme der Turner und Arbeiterſportler dürfte dem Veranſtalter ein volles Haus ſichern.

Houben und Körnig in Paris.

Die deutſchen Sprinter Houben und Körnig ſtarten am Sonntag anläßlich der Eröffnung des Stadions Jean Bouin in Paris. An dieſer Veranſtaltung werden ferner Imbach, Paul Martin (Schweiz), van den Berghe, Paulen (Holland) und die franzöſiſchen Sprinter André Mourlon, Degrelle und Theard teilnehmen.

Aſſeburg-Memorial in Berlin.

Am morgigen Sonntag gelangt zum 17. Male ſeit ſeinem Beſtehen der klaſſiſche Berliner Vereins-Zehnkampf um das Aſſeburg-Memorial zum Austrag. Um einen Wanderpreis, der im Jahre 1908 von dem früheren Präſidenten des deutſchen Reichsausſchuſſes, Grafen von der Aſſeburg, geſtiftet wurde. Die ſtattliche Meldeliſte verzeichnet 84 Mannſchaften mit über 1000 Teilnehmern. Der

Verteidiger des Preiſes iſt der deutſche Sportklub Berlin, dem es im vorigen Jahre gelang, dem Siegeslauf des S. C. Charlottenburg, der ſeit 1921 in ununterbrochener Reihenfolge ſiegreich blieb, ein Ziel zu ſetzen.

2. Nationales 20-Kilometer-Laufen und -Gehen „Quer durch Wanne“.

Zum zweiten Male findet am morgigen Sonntage in Wanne der große 20-Kilometer-Lauf und das 20-Kilometer-Gehen ſtatt. Bekanntlich konnte im Vorjahre der weſtdeutſche Langſtreckenmeiſter Geruß-Duisburg nach härteſtem Kampfe auf der ganzen Strecke den deutſchen Rekordmann Pürſten-Leipzig erſt durch ſeinen Spurt auf dem Sportplatze knapp beſiegen.

Handball im W.S.V.

Drei Meiſterſchaftsſonntage liegen hinter uns. Allmählich ermöglichen die erſten Reſultate einen flüchtigen Ueberblick über die Lage im Bezirk. Hier kommen wir zu der Feſtſtellung, daß unſere Vorausſagen im großen und ganzen eingetroffen ſind. Lediglich in Gruppe 1 beſitzt Solingen 95 nicht die ihm zugedachte Vormachtſtellung. In Gruppe 2 dominieren die beiden vorjährigen Meiſter Schwarz-Weiß Barmen und Eller 04. Da die übrigen Teilnehmer überhaupt nicht in Frage kommen, ſollten Vorgenannte das Ende unter ſich ausmachen. In Gruppe 3 führt Tura Barmen ohne Punktverluſt. Das Ende wird damit keineswegs feſtſtehen, zumal auf Grund der letzten Ergebniſſe auch noch Union Düſſeldorf, Polizei Elberfeld-Barmen und Düſſeldorf 99 befähigt ſind, entſcheidend einzugreifen.

Die Spiele des Sonntags:

Gruppe 1: Solingen hat wiederum ſein Ortsſpiel, dem wegen der Wichtigkeit erhöhtes Intereſſe entgegengebracht wird. **Solingen 95** und **1. Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath** heißen die Gegner. Letztere überraſchten gegen 98 recht angenehm. Sie werden morgen zu beweiſen haben, daß der Erfolg keine Zufälligkeit war. Immerhin geben wir dem Club auf Grund größerer Spielerfahrung ein kleines Plus, das mit dem Vorteil des eigenen Platzes hinreichen ſollte, einen knappen Sieg davonzutragen. **Solingen 98** weilt beim **V. f. B. Remſcheid.** Die Platzbeſitzer haben nicht die geringſten Ausſichten. — **Ronsdorf** trifft auf die **Remſcheider Polizei,** ohne eine Niederlage verhindern zu können. Die Polizei iſt, wenn ſie komplett antritt, eine der ſpielſtärkſten Mannſchaften.

Gruppe 2: **Schwarz-Weiß Barmen** hat vormittags 11 Uhr ſein drittes Spiel zu Hauſe. Der Gegner, **Viktoria Düſſeldorf,** bewies in den letzten Kämpfen, daß die Mannſchaft wieder ſtark im Kommen iſt. Obwohl die Barmer ihre Höchſtform noch nicht erreicht haben — von Sonntag zu Sonntag klappt es allerdings beſſer — dürften die Düſſeldorfer knapp geſchlagen ihre Heimreiſe antreten müſſen. Sollte **Werſten 04** nicht von vornherein wie am vergangenen Sonntag gegen **Schwarz-Weiß Barmen** verzichten, haben ſie gegen **B. C. 05** nichts zu beſtellen. Der Neuling **Benrath-Haſſels** wird trotz eigenem Boden die Ueberlegenheit der **Elleraner** anerkennen müſſen.

Gruppe 3: Wegen der Ausgeglichenheit faſt aller Mannſchaften bringt man dieſen Spielen erhöhtes Intereſſe entgegen. Düſſeldorf hat zwei und Barmen das einzige Lokaltreffen überhaupt. Im Höfen ſteigt das Derby **Tura Barmen** gegen die **Elberfeld-Barmer Polizei,** das ſeine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Für beide Teile iſt der Kampf von beſonderer Bedeutung. Tura wird ſicherlich verſuchen, die im Pokalſpiel vor einigen Wochen erlittene Niederlage wettzumachen und weiterhin die Spitze der Tabelle zu halten. Andererſeits hat die Polizei in den bisherigen Punkteſpielen keine Hochform aufweiſen können. Will die Mannſchaft überhaupt im Rennen bleiben, muß ſie ſiegen. Unter dieſen Umſtänden halten wir eine Vorausſage für unmöglich. Beginn 11 Uhr. Nicht minder ſpannend werden die Düſſeldorfer Lokalſpiele **Union gegen D. S. C. 99** und **V. V. 04 gegen Fortuna.** Unions Sturm iſt in beſter Verfaſſung. Er ſtößt allerdings auf eine glänzende Verteidigung. Wie das Ende ſein wird, erſcheint ungewiß.

Die Spiele der zweiten Klaſſe.

An der Schützenſtraße treffen ſich die Favoriten **Sp. u. Sp. Vgg. Barmen** und **S. S. V. Elberfeld.** Für Elberfeld iſt es das erſte Punkteſpiel. In Geſellſchaftsſpielen hat die Elf Proben ihres Könnens abgelegt. Für einen endgültigen Maßſtab ihrer Wertſchätzung können nur Pflichtſpiele angeſehen werden. Gefühlsmäßig räumen wir der routinierteren Barmer Elf einen kleinen Vorteil ein, der zu einem knappen Siege hinreichen ſollte.

S. C. Sonnborn ſtartet auch zum erſten Male und zwar gegen den **Barmer** Namensvetter. Die Gäſteelf iſt noch zu jung, um einen ebenbürtigen Gegner abgeben zu können. **Sportgemeinde Langerfeld** weilt beim **V. V. Velbert.** Der Ausgang erſcheint offen.

Hockeyſport im Wuppertal.

Sp. Cl. M.Gladbach und Hagen 1860 in Barmen. — S. C. Sonnborn in Remſcheid. — F. C. Solingen 95 in Berg.-Gladbach. — Ein Klubkampf in Velbert.

Das Programm der Stockballer am morgigen Sonntag iſt auch diesmal recht reichhaltig. Sämtliche Kreisvereine — mit Ausnahme von S. S. V. Elberfeld — treten auf den Plan und tragen die vorgeſehenen Freundſchaftsſpiele aus.

In **Barmen** ſteigt zweifellos das intereſſanteſte Spiel des Tages. **Schwarz-Weiß** hat als Gegner die bekannte Elf des **S. C. M. Gladbach** verpflichtet und wird hier vor eine ſchwere Aufgabe geſtellt. Die Gäſte haben erſt letzthin ihre Ortsrivalen T. H. C. und Tv. 48 einwandfrei geſchlagen und gelten auch diesmal gegen Barmen als Favoriten. Die Höhe des Sieges dürfte ſich nach den Leiſtungen der Hintermannſchaft der Wuppertaler richten. — Anſchlag 11,15 Uhr.

Der **Remſcheider Turnverein** empfängt **S. C. Sonnborn** mit drei Mannſchaften und wird verſuchen, die letzte knappe Niederlage wieder wettzumachen. Die Ausſichten für die Bergiſchen ſind keineswegs ungünſtig, ihr ſchneller Sturm, ſowie die äußerſt ſichere Hintermannſchaft waren mehr als einmal in ſchweren Spielen für Remſcheid ausſchlaggebend. Die Gäſte haben in der Läuferreihe ihre beſten Kräfte, von deren Form letzten Endes der Ausgang abhängig ſein wird. — Beginn 9 Uhr vormittags.

F. C. Solingen 95 fährt nach **Bergiſch-Gladbach** zum **Hockeyklub 25** und dürfte in beiden Spielen die Oberhand behalten können, immerhin iſt der fremde Platz nicht zu unterſchätzen.

Der **Klubkampf** zwiſchen **F. C. Velbert 02** und **Neußer H. T. C.** verſpricht ebenfalls großes Intereſſe. Er wird von vier Einheiten u. zw. von zwei Herren- und je einer Jugend- und Damen-Elf beſtritten.

Ueber den Sport am Sonntag

berichtet der „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“

Montag früh in einer **Sonder-Ausgabe**

die in unſeren Geſchäftsſtellen und im Straßenhandel zu haben iſt. — — **Preis nur 10 Pfennig**

Die Fußball-Meiſterſchaftsſpiele im Bergiſch-Märkiſchen Bezirk.

Die erſten Meiſterſchaftsſpiele haben ſpieleriſch nicht ganz befriedigt. Mit den Leiſtungsſteigerungen auf anderen ſportlichen Gebieten hat offenbar der Fußballſport nicht Schritt gehalten. Taktiſch ſind die Mannſchaften gar nicht mitgekommen. — Vor allem ſcheint es aber auch mit der körperlichen Vorbereitung auf die ſchwere Meiſterſchaftsſpielzeit ſchlecht beſtellt zu ſein. Da kommt eine neue Anregung des Weſtdeutſchen Spielverbandes gerade zur rechten Zeit. Der W. S. V. will nämlich die planmäßige Ausbildung der Aktiven durch ein einheitliches **Grundſyſtem der Gymnaſtik** in die Hand nehmen. Auf dieſer allgemeinen Körperſchule wird ſich dann die Zweckgymnaſtik für die verſchiedenen Sportarten (Fußball, Leichtathletik, Hockey uſw.) aufbauen. Dieſer neue Weg iſt ein Wechſel auf lange Sicht, im Laufe der Jahre wird er aber, richtig verfolgt, reiche Früchte zeitigen, vor allem auch zur Vervollkommnung des Fußballſports beitragen.

1. Bezirksklaſſe.

Am 26. September ſind ſämtliche Mannſchaften der 2. Gruppe beſchäftigt. Die beiden Wuppertaler Altligiſten ſpielen auf ihren eigenen Plätzen. Im Stadion empfängt **Sport- und Spielverein Elberfeld** einen ſeiner älteſten Gegner, den **Cronenberger S. C.,** mit dem er ſeit dem Jahre 1913 ſtets in der oberſten Verbands-Spielklaſſe vereinigt war. Aber der Cronenberger S. C., geſchwächt durch zahlreiche Spielerabgänge, iſt nicht mehr der alte, und ſo werden wohl die beiden Punkte im Tale bleiben, es ſei denn, daß Cronenberg eine ähnliche Ueberraſchungsleiſtung vollbringt wie der für beſonders ſpielſchwach gehaltene Kölner S. C. 99, der am vergangenen Sonntag den weſtdeutſchen Meiſter, V. f. R. Köln (rechts), mit 5:3 ſchlug. — Auf Mallack muß ſich **Schwarz-Weiß Barmen** ſehr zuſammenreißen, wenn es gegen den **V. f. L. Benrath** ſiegen will. Eine beſſere Mannſchaftsaufſtellung als am letzten Sonntage iſt allerdings die Vorausſetzung zum Erfolge. Der Unterliegende kommt für die Spitzengruppe kaum noch in Frage. — **Germania Elberfeld** ſtößt in Düſſeldorf auf einen ſeiner ſchärfſten Gegner. Der **V. V. 04 Düſſeldorf** hat nach kurzer Schwächeanwandlung ſeine alte Spielſtärke wieder gefunden und gilt auf eigenem Platze als ſchwer zu ſchlagender Gegner. — **Turu Düſſeldorf** wird mit dem Neuling **Eller 04** auf deſſen Platz einen ſchweren Kampf zu beſtehen haben. Trotz aller Anſtrengungen wird der Platzverein den Bezirksmeiſter nicht ſchlagen können, zumal er auf ſeinen verletzten rechten Läufer verzichten muß.

In Gruppe 1 ſtehen ſich an der Krahenhöhe der **Solinger F. C. 95** und **S. C. Sonnborn** gegenüber. Die 95er haben bisher nur enttäuſcht: Gegen Düſſeldorf 99 waren ſie mit 0:2 im Nachteil, als der Kampf vorzeitig abgebrochen wurde und gegen die 1. Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath unterlagen ſie ebenfalls mit 0:2. Sonnborns gut eingeſpielte Elf hat demnach Ausſichten, die beiden Punkte nach dem Wuppertal zu holen. — Die **1. Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath** trifft in **Ratingen** auf einen Gegner, die dortige **Spielvereinigung,** der auf eigenem Gelände nicht ſo leicht zu ſchlagen iſt. Trotzdem würde uns ein Sieg der wohltrainierten Gräfrather nicht überraſchen. — Vormittags 11 Uhr ſteigt in Düſſeldorf das Ortsſpiel **B. C. 05** gegen **Düſſeldorf S. C. 99.** Man räumt allgemein der Vereinigung B. C. 05 die größeren Chancen ein. U. E. iſt es ſchwer, hier eine Vorausſage zu treffen.

Die 2. Bezirksklaſſe

iſt in Gruppe 1 wiederum ſo fleißig wie am 19. September. Sämtliche acht Mannſchaften ſpielen. Der V. V. Remſcheid empfängt ſeinen ſchwerſten Gegner, die Sportgemeinde Langerfeld, und gilt, falls er dieſen ſchlagen ſollte, als Favorit. Das Ohligſer Ortstreffen zwiſchen F. C. 06 und V. f. R. iſt nach dem völligen Verſagen beider Mannſchaften am letzten Sonntage eine ganz offene Sache. Der Barmer S. C. ſollte mit dem T. u. Sp. V. Ronsdorf fertig werden (11 Uhr vorm.). Weniger leicht wird es dem V. V. Solingen 98 fallen, den Velberter F. C. zu ſchlagen (11 Uhr vormittags).

Eine große Anziehungskraft dürfte in **Gruppe 2** das vormittags 11 Uhr an der Schützenſtraße zum Austrag gelangende Treffen der Barmer Vereine Sport- und Spielvereinigung und Viktoria ausüben. Der jugendliche Drang der Viktorianer wird an dem ſyſtemvolleren Spiel der Vereinigten zerſchellen. — Die Sp. u. Sp. Vgg. Remſcheid fährt nicht ohne Ausſichten zum V. V. Velbert. Sp. V. Weyer und S. S. V. Sudberg werden ſich ſpieleriſch die Wage halten, ſo daß ein Unentſchieden nicht unerwartet käme.

1. Gauklaſſe.

In Gruppe 1 hat der vorausſichtliche Erſte, F. C. Schwelm, den V. V. Elberfeld zu Gaſt, gegen den er knapp gewinnen ſollte. Ebenſo werden auch die anderen Platzvereine die Punkte behalten: Sp. V. Langenberg gegen Sp. V. Nächſtebreck und Sp. V. Haßlinghauſen gegen Boruſſia Velbert.

In **Gruppe 2** ſpielen Germania Remſcheid-Haſten gegen V. V. Lüttringhauſen und V. V. Schlagbaum gegen S. C. 09 Remſcheid-Bliedinghauſen.

In Gruppe 3 müſſen die Favoriten auswärts antreten. Alemannia Vohwinkel beim Sp. V. Höhſcheid und Germania Küllenhahn beim V. V. Cronenberg; trotzdem ſollten beide gewinnen. — Außerdem empfängt V. V. Ohligs den S. S. V. Haan, nicht ohne Ausſichten.

2. Gauklaſſe.

Gau Elberfeld-Barmen: V. f. B. Wülfrath gegen Rot-Weiß Barmen, T. u. Sp. V. Hetterſcheidt gegen Union Elberfeld, Raſenſport Tönisheide gegen S. S. V. Richrath, Grün-Weiß Neviges gegen V. V. Vohwinkel.

Gruppe Remſcheid: Sp. V. Hünger gegen V. f. R. Wipperfürth, Raſenſportverein Herbeck-Oenkfeld gegen 1. Sp. Vgg. Goldenberg, V. f. B. Remſcheid 2 gegen Raſenſport Wermelskirchen.

Gruppe Solingen: Sp. Vgg. Aufderhöhe gegen V. f. R. Ohligs 2, Solingen 95 2 gegen 1. Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath 2 (11 Uhr).

Die Spiele, bei denen nicht ausdrücklich eine andere Zeit angegeben iſt, finden nachmittags um 3 Uhr ſtatt.

Deutſche Turnerſchaft

Was bringt der Sonntag?

Die Kreisleitung veranſtaltet in der Stadthalle zu Mülheim (Ruhr) ein **Wettfechten für Frauen und Fechter über 40 Jahre.** — Der Wettkampf der Frauen beſteht in Geſechten mit dem Florett, die älteren Fechter tragen Gefechte mit Degen, Florett und leichtem Säbel aus.

Der **Ruhrgau** verſammelt ſeine Jugendlichen in Mülheim-Saarn zu einem **Jugendtreffen.** In zwangloſer Folge werden geſangliche und turneriſche Vorführungen geboten. Der Gaujugendwart wird über das Jugendtreffen der D. T. in Hirſchberg berichten und die Ziele der Turnerjugendbewegung beleuchten. — Im gleichen Gau findet zu Gelſenkirchen ein **Bezirksſportfeſt** ſtatt. Es bringt am Samstag Kämpfe der ſchulpflichtigen Vereinsjugend, für den Sonntag ſind Mehr- und Einzelkämpfe ſowie Staffelläufe für Anfänger, Turnerinnen und Jugendliche ausgeſchrieben.

Handball im Wuppertaler Gau.

Spielplan zum Sonntag dem 26. Sept. 1926.

Gauklaſſe: E. T. G. — Tv. Langenberg, 4 Uhr, Freudenberg (Biergan). Tv. Sonnborn — Tv. Vohwinkel, 11 Uhr, Stadion (Heil). B. M. Tv. — B. Tv. 1846, 4 Uhr, Schwarzbach (Bardolatzi). O. T. B. — U. T. B., 10 Uhr, Schenkendorfplatz (Stahl).

Gaureſerve: Sonnborn — E. T. G., 10 Uhr, Stadion (Siebenbiebel). Vohwinkel — M. B. Tv., 3 Uhr, Vohwinkel (Jaſpers). B. M. Tv. — B. Tv. 1846, 3 Uhr, Schwarzbach (Grundſchöttel). O. T. B. — U. T. B., 9 Uhr, Schenkendorfplatz (Wülfing).

A-Klaſſe: Neviges — Evang. Arb.-Verein, 3 Uhr, Neviges (Kellermann). Tv. 99 — Hatzfeld, 11 Uhr, Friedrichsberg (Jäger). Beyenburg — Tiag, 3½ Uhr, Beyenburg (Paul Klein).

B-Klaſſe: Tv. 99 2 — Evang. Arb.-Verein 2, 10 Uhr, Friedrichsberg (Asbeck). A. Tv. 2 — M. B. Tv. 3, 9 Uhr, Stadion (Schirmer). Beyenburg 2 — O. T. B. 3, 2½ Uhr, Beyenburg (Beller). B. M. Tv. 3 — Hatzfeld 2, 2 Uhr, Schwarzbach (Prauſt).

Beginn der Meiſterſchaftsſpiele im Niederbergiſchen Gau.

Morgen beginnt der Niederbergiſche Gau der D. T. mit der Austragung der Meiſterſchaftsſpiele der Spielzeit 1926-27. Wie im Vorjahre, ſo zählt der Niederbergiſche Gau auch in dieſem Jahre wieder fünf Gauliga-Mannſchaften. Neu hinzugekommen iſt der Turn- und Spielverein Opladen, der zum Bereich des Niederbergiſchen Gaues zählt, bisher aber im Kölner Gau die Meiſterſchaften ausgetragen hat. Zur 2. Klaſſe abgerückt iſt der Turnverein Merſcheid. Folgende fünf Vereine ſpielen in der Gauligaklaſſe: Tv. Gerresheim, Solinger Turnerbund, Tv. Haan, Tv. Wald-Merſcheid, Turn- und Spielverein Opladen.

Morgen ſtehen ſich gegenüber: **Wald-Merſcheider Tv. — Gerresheimer Tv.** Das Spiel findet in Wald an der Bergſtraße ſtatt. — Beide Mannſchaften lieferten ſich ſchon manchen harten Kampf, den Gerresheim meiſtens knapp für ſich entſcheiden konnte.

Turn- und Spielverein Opladen — Solinger Turnerbund. Opladen hat den Solinger Turnerbund zu Gaſt und wird nichts unverſucht laſſen, um ſich als Neuling im Niederbergiſchen Gau gut einzuführen.

Allgemeiner Deutſcher Turnerbund.

Zum Rückſpiel empfängt die **1. Handball-Elf des M. T. V. Elberfeld** morgen vormittag 11 Uhr auf dem oberen Sportplatz in der Eſchenbeek die **Turnerbündler aus Krehwinkel.** Elberfeld muß ſich anſtrengen, gilt es doch, die im Hinſpiel erlittene Schlappe wettzumachen. Vorher ſpielen die beiden zweiten Mannſchaften.

Motorfahrſport

Bergrundfahrt um den Preis der Stadt Wald.

Die Bergrundfahrt um den Preis der Stadt Wald, die am 3. Oktober 1926 zum zweiten Male vom Walder Motorſportklub für Motorräder ausgeſchrieben iſt, wird in demſelben Rahmen durchgeführt wie die vorjährige Veranſtaltung. Etwas Neues iſt lediglich die Ausgabe von Geldpreiſen an die ſiegenden Fahrer ſtatt der bisherigen Wertgegenſtände in Form von Plaketten, Bronzen, Bechern uſw. Dieſer Weg iſt in der Erkenntnis gewählt worden, daß alle Ehrenpreiſe, Plaketten uſw. aus den vorerwähnten Gründen heute auf Fahrer von Bedeutung keine Zugkraft mehr ausüben. Für den erſten Sieger jeder Klaſſe iſt ein Preis von 100 Mark, für den zweiten Sieger jeder Klaſſe ein Preis von 50 Mark, für den dritten Sieger jeder Klaſſe 30 Mark vorgeſehen. Ferner erhält der Fahrer der abſolut beſten Zeit, alſo der Sieger ſämtlicher Kategorien, neben ſeinem Klaſſenpreis den Preis der Stadt Wald in Höhe von 250 Mark. Insgeſamt kommen alſo zirka 2000 Mark zur Verteilung. Wenn man bedenkt, daß der große Adac-Klub für die vor kurzer Zeit durchgeführte Reichsfahrt, die ſich faſt über eine Woche ausdehnte und ganz Deutſchland durchquerte, an Geldpreiſen 5000 Mark zur Verfügung ſtellte, ſo erkennt man hieraus am beſten, welche Anſtrengungen ſich der Walder Motorſport-Klub auferlegt hat.

Radſport

Radklub „Gut Freund“, Elberfeld.

Morgen Sonntag veranſtaltet der Verein ſeinen **dritten Lauf zur Meiſterſchaft,** auf der 120 Kilometer langen, ſchwierigen Bergſtrecke Elberfeld — Ronsdorf — Lüttringhauſen — Lennep — Berg. Born — Hückeswagen — Rädereichen — Grüne — Beyenburg — Lennep — Hückeswagen — Rädereichen — Grüne — Beyenburg — Lüttringhauſen — Ronsdorf — Elberfeld. Start vormittags 8 Uhr obere Ronsdorferſtraße (Kapellen), Reſtaurant Fiſcher. Ankunft der erſten Fahrer gegen 12 Uhr mittags.

Der Radfahrverein „Staubwolke“ Langerfeld läßt am morgigen Sonntag ſeinen dritten und letzten Lauf zur diesjährigen Vereinsmeiſterſchaft ausfahren, und zwar führt die Strecke (110 Kilometer) von Langerfeld über Schwelm — Winterberg — Grüne — Halver — Kierspe — Rönſal — Wipperfürth — Hückeswagen — Radevormwald — Grüne — Beyenburg — Oehde wieder zurück nach Langerfeld. Der Start iſt morgens 9 Uhr. an der Yorkſtraße. Folgende Fahrer ſind in den Bereich der Siegermöglichkeit gerückt: E. Düren, 6 Punkte, Paul Rath 3 Punkte, A. Kuhnert 3 Punkte und G. Schlieper, 2 Punkte. Vorausſichtlicher Sieger wäre demnach E. Düren, doch iſt es nicht ausgeſchloſſen, daß ihm von irgendeiner Seite der Sieg ſtreitig gemacht wird.

Straßenrennen in Weſtdeutſchland.

In Weſtdeutſchland werden am morgigen Sonntag mehrere größere Straßenrennen vor ſich gehen. Die Radſportfreunde Gerresheim zeichnen als Veranſtalter der Fernfahrt „Rund durchs Bergiſche Land“ über 105 Kilometer, die in drei Klaſſen gefahren wird und offen für alle V. D. R.-Mitglieder iſt. Die Strecke führt von Gerresheim über Unterbach — Hilden — Hochdahl — Ohligs — Wald — Gräfrath — Vohwinkel — Dornap — Mettmann zurück nach Gerresheim und iſt zweimal zurückzulegen. Die Zuverläſſigkeitsfahrt des Radfahrvereins „Schwalbe“ Weſtig, „Rund durchs Sauerland“ kommt in dieſem Jahre am morgigen Sonntag als „Großer Opelpreis von Weſtfalen“ über 190 Kilometer zum Austrag.

Pferdeſport

Das Programm der Woche.

Ein ungewöhnlich gutes Rennungsergebnis hat das Herbſtmeeting zu Horſt-Emſcher am morgigen Sonntag und am Mittwoch zu verzeichnen. Der erſte Renntag bringt als Hauptrennen die Horſter Meile von 6000 Mark über 1600 Meter. Der zweite Renntag aber hat als wertvollſtes Rennen des ganzen Meetings das Kartellrennen der Zweijährigen von 21 000 Mark über 1400 Meter auf dem Programm. Um dieſen wertvollen Preis werden ſich die beſten deutſchen Zweijährigen bewerben, alle namhaften Ställe bis auf den des Herren A. und C. von Weinberg haben ſich in hervorragender Weiſe an dem Rennungsſchluß beteiligt. Alle Vorausſetzungen ſind gegeben, daß Horſt-Emſcher an den beiden Septembertagen mit einem Sport aufwarten, wie er nur ſelten geboten wird. Wie der Horſter Kurs den allererſten des Landes ebenbürtig ſich als ideale Prüfungsſtätte präſentieren wird, wird auch die ganze Anlage auf die große Oeffentlichkeit ihre Anziehungskraft nicht verfehlen.

Elberfelder Stadion

Sonntag 26. Septbr., nachm. 3 Uhr:

Meisterschafts-Spiel!

Sport-Club Cronenberg

gegen

k8245

Sport-u. Spielv. Elberfeld

Sportplatz Zollſtraße.

Halteſtelle der Straßenbahnlinie 2, 3, 4 u. 5 (Schlieker).
Halteſtelle der Tal- und Schwebebahn (Wupperfeld).

Meiſterſchafts-Spiel!

Sonntag den 26. September 1926, nachmittags 3 Uhr:

Barmer Sport-Club I.

gegen

9718a

T. u. Sp. Ronsdorf I.

1.15 Uhr: Barmer Sport-Club II. — T. u. Sp. Ronsdorf II.
11 Uhr: Barmer Sport-Club III. — Sp. u. Sp. Elberfeld IV.

Sportfreunde Schwarz-Weiß e. V., Barmen

Sportplatz Nordpark

Sonntag den 26. September 1926:

Meisterschafts-Spiele!

Morgens 11 Uhr: Handball

Viktoria Düsseldorf I./Schwarz-Weiß I.

Nachmittags 3 Uhr: Fußball

2264

V.f.L. Benrath I. / Schwarz-Weiß I.

1.30: Schwarz-Weiß Ia Jgd. / S.S.V. Barm. Ia Jgd.

Grossflugtag in Solingen

am Sonntag dem 3. Oktober
nachmittags ½3 Uhr

Flugplatz Gräfrath-Kluse.

Am Start:
Deutschlands bester Kunstflieger **Raab** mit 4 weiteren Piloten.

Programm: Geschwaderflüge, Passagierflüge, Luftkämpfe, Ballonrammen, Abschuß eines Fesselballons, Absprung mittels Fallschirm aus 500 Meter Höhe. — Kunstfliegen: Sturzflüge, Loopings, Trudel, Spillings usw.

Vorverkauf: in allen Städten des Kreises Solingen inkl. der Stadt Vohwinkel.

Autowachen, Musikkapellen, Restaurationsbetrieb. — Für Samstag und Sonntag sind Passagierflüge vorgesehen. Preis pro Person Mk. 15.—; Einzeichnungsliste liegt im Altheidelberg, Südwall, auf. e160

Thalia-Theater

Tel. 1188 **Elberfeld.** Tel. 1188

Ab Samstag den 25. September

Täglich 8 Uhr. Sonntags 3½ und 7½ Uhr.

Die neue

Schlageroperette:

Musik von Jean und Robert Gilbert.

Inszenierung: Dir. Felix Meinhardt.
— Musikalische Leitung: —
Kapellmeister Manfred Köhler

Hauptschlager:

Durch Berlin fließt immer noch die Spree ...
Elberfeld, du wunderschöne Stadt.
Annemarie, Annemarie, komm doch mit in die Laubenkolonie ... usw.

Berliner Pressestimmen:

„Ein derartiger Erfolg war noch nicht da ...!"
„Jubel ohne Grenzen herrschte im Theater!"
„Das Publikum kam aus dem Lachen nicht heraus!"
„Annemarie" ist die Schlageroperette!"
usw. usw.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr:
Große Familien- und Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

a142

Stadthalle Elberfeld

Mittwoch 29. Sept. u. Donnerstag 30. Sept., abends 8 Uhr

Die Vortrags-Film-Ges. zeigt den 2000-Meter-Film

Die Wunderstadt

NEW-YORK

im Film

Erläuterungen während der Vorführungen durch **Emil Hilb.**

In allen Städten ausverkauft!

Karten zu Mk 1.— u. 2.— (einschl. Steuer) bei Baedeker, Leonh. Tietz, Verkehrsverein und Abendkasse. j42

Winzerstuben

ELBERFELD, Altermarkt.

Mittwoch den 29. September, ab 6 Uhr abends

Einführungs-Abend

des verstärkten und vollständig umgestellten

Balzia-Orchesters

Größte und vornehmste Jazz-Kapelle am Platze.

l241

Barmen Film-Palast Westfalia Groß-barmen

Das köstliche Lustspiel von Zobeltitz. 7 Akte.

Das Gasthaus zur Ehe!

mit Curt Vespermann, Ida Wüst, Elga Brink, C. Alexander u. a. m.

Ferner v. Carl Zuckmayer Verfasser vom „Fröhlichen Weinberg"

Qualen der Nacht!

Der Roman ein. Jugendliebe i. 7 herrl. Kapiteln.

VARIETÉ:

Asa Heller, Tanzkunst
PERKEO
das musikalische Rätsel

Deulig-Woche Nr. 39.

Sonntag vorm. 11 Uhr
Gr. Frühvorstellg. Kl. Preise 50, 80, 1.—

Barmen Film-Palast Westfalia Groß-barmen

[illegible]

Große Ausstellung Düsseldorf 1926

Schluß: 17. Oktober.

Täglich:

Mehrere große Konzerte. Vorführungen im Planetarium, in der lichttechnischen Abteilung (Farblichtmusik), im Tanagratheater usw. Sportveranstaltungen und turnerische Vorführungen auf dem Sportplatz der Ausstellung. Badegelegenheit im Wellenbad. Kostenlose Film-Vorführungen. Passagierflüge mit Wasserflugzeugen. Allabendlich Beleuchtung der Ausstellung und der Rheinbrücke, Spiel der großen Leuchtfontäne.

Besondere Veranstaltungen

in der Woche vom 27. September bis 3. Oktober 1926.

Mittwoch 29. Sept., 8,15 Uhr abends: **Großes Feuerwerk und Rheinuferbeleuchtung** (ausgeführt von der Firma Gust. Kell, Düsseldorf).

Donnerstag 30. Sept., 6 Uhr nachm.: **Große Schauübung d. Düss. Berufsfeuerwehr am 40m hoh. Feuerw.-Turm.**

Samstag 2. Okt., von 1 Uhr mittags ab: **Eintrittspreise für Erwachsene und Kinder 50 Pfg.**

Sonntag 3. Okt.:

Großes rheinisches Winzerfest

groß. Festzug „Deutscher Wein und deutscher Sang" unter Mitwirkung Düsseld. Künstler, Mitglieder des Städt. Theaters und privater Betriebe der Ausstellg. Zahlreiche Festwagen, Landsknechte, Pagen, Reiterkavalkaden usw. — 10,30 Uhr vorm.: **Aufstellung des Festzuges in der Ausstellung**, Rheinuferstraße. — 11 Uhr: **Beginn des Umzuges durch die Straßen der Stadt:** Altstadt, Königsallee, Graf-Adolfstraße, Wehrhahn, Schadowstr., Kaiserstr., Scheibenstr., **zurück zur Ausstellg.**, dort **Aufstellung der Festwagen.** — Anschließend an den Festzug:

Große Winzerfeste

in sämtlichen Gaststätten der Gesolei. — **Große Konzerte.** — 6 bis 8 Uhr abends: **Konzert der holl. Harmonievereinigung der Rotterdamschen Politie „Hermanndad"** auf dem Hauptfestplatz. u263

Auf zur Haaner Kirmes

am Sonntag dem 26., Montag dem 27. und Dienstag dem 28. September 1926.

d4550 **Haaner Wirte-Verein.**

Dienstag den 28. September 1926, abends 8¼ Uhr, in **Elberfeld, „Handelshof"**, Neustraße:

Vortrag des Landtagsabg. **Wilh. Kniest,** Cassel, Ehren-Obermeister der Schreiner-Innung, Vorsitzender der vereinigt. Innungen in Cassel

Die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im gewerblichen Mittelstand.

Eintritt frei. Freie Aussprache. Eintritt frei.
250 **Deutsche Demokratische Partei Elberfeld.**

Verein ansässiger Kellner

Tel. 3238 **Elberfeld, Königstr. 19** Tel. 3238

empfiehlt bei allen vorkommenden Festlichkeiten, auch für Privat, seine Silber-Leihbestecks zu mäß. Preisen

l6642

Autotransporte
mit modernen geschl. Lo.-Lieferw. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

Goethes Lebensweisheit.

Anthroposophischer Vortrag Montag 27. Septbr., abds. 8¼ Uhr, in Elberfeld, W.-Rathenaustraße 33. Zutritt 50 Pfg.

Umtausch alter Rasierklingen (bis auf Rostkerne)

a313

gegen die wunderbaren neuen Mulcuto-Diamon-Klingen und Apparate. Näheres durch MULCUTO-WERK, SOLINGEN. Die größte Spezialfabrik der Welt f. hohlgeschliffene Rasierapparate.

Ich repariere dünne Strümpfe. à Paar 25 ₰. Von 3 P. alt. 2 P. neue. — Frau Krebs, C. Ludwigst. 3.

„Fabri-Injektion"

Ges. gesch. e408

das wirksame und ideale Mittel gegen Genorrhoe bei Männern, von Militär u. Spezialärzten glänzend begutacht. Preis: 200-gr.-Flasche Mark 2.50. Zu haben i. den Apotheken. Hersteller **L. Fabricius, Vohwinkel.** Chem. pharmazeut. Präparate.

Stadthalle Barmen

Sonntag nachmittag 4—7 Uhr:

Kaffee-Konzert der Jungdo-Kapelle.

Eintritt 30 Pfg. einschließl. Steuer.
— Kinder frei. — 9718a
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Vorträge des Museums-Vereins
im Winter 1926-27.

14. Okt.: Direktor Dr. Greischel-Magdeburg: „Böcklin, Feuerbach und Marées als Zeichner".
26. Nov.: Univers.-Prof. Dr. Worringer-Bonn: „Künstlerische Entwicklungsfragen von heute und morgen".
7. Jan.: Direktor Dr. Secker-Köln: „Paula Modersohn". f8233
18. Febr.: Direktor Prof. Dr. Baum-Ulm: „Der Blaubeurer Altar in seinem Verhältnis zur schwäbischen Malerei".
24. März: Univers.-Prof. Dr. Busse-Würzburg: „Phidias u. der Parthenon".

Zum alten Krieger
An der Haltestelle Elberf.-Grenze.

Jeden Sonntag: **Oeffentl. Ball**

Tanzlett.: Tanzm. G. Eck.
Große Ia Tanzfläche. Billige Preise.
Tel. 2359. A. Langenfleven.

Schöne Aussicht Elberfeld-Nützenberg

Jeden Sonntag:

Konzert und Ball!

Hahnenfurth, Haus Stöcker a245

Jeden Mittwoch und Sonntag:

KONZERT

Samstag 2. und Sonntag 3. Oktober:

Großes Ernte-Fest

Lindenhöhe Elberfeld, Haltest. Westend

Jeden Sonntag **Konzert u. Tanz.**
Jeden Dienstag und Freitag: **Tanz-Uebungsstunde.**

Hansa-Café

Künstlerspiele
Elberfeld 1-3 Neumarkt

Täglich 4 Uhr und 8 Uhr:

Das Großstadt-Programm!

bei freiem Eintritt und ohne Weinzwang.

Hansa-Bier-Palast

Rheinisches Winzer-Fest!

Prachtvolle Dekoration.
Verstärktes Orchester.
Kein Preisaufschlag.

167

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstr. 138, Tel. 8201

Samstag, Sonntag, Mittwoch **Groß. Ball**

Sonntag **Preis-Tanzen.**
4 Preise! 4 Preise!

Ittertal. Volksgarten

(Besitzer Friedr. Eck)

das bevorzugte Tanzlokal des Bergischen Landes mit vornehm. Saaleinrichtungen.

e402 Jeden Sonntag u. Mittwoch:

Tanzunterhaltung.

Bahnverb. 20 Vohwinkel-Gräfrath-Wald.

Curt Weber

Mitglied der Bayreuther Bühnenfestspiele 1914 und 1924 sowie langjähriges Mitglied der Stadttheater Breslau, Chemnitz, Barmen, Elberfeld, zuletzt Duisburger Stadttheater. Schüler v. **Prof. Stolzenberg, Dr. Alfieri,** Berlin, **Prof. Rosati,** Rom (Lehrer von Gigli)

erteilt leichtfaßlichen Gesang-Unterricht

bis zur höchsten Vollendung. **Oper — Konzert — Operette.**
Nach Beendigung des Studiums Engagements-Vermittlung.
Anmeldung: 2—3, **Elberfeld, Distelbeckerstr. 23.** Tel. 8730 jederzeit. f8135

Das ideale Instrument

- kräftig im Ton
- haltbar in der Stimmung
- klang- und formvollendet
- der Preis entspricht stets seinem Wert.

Man erfrage die erleicht. Bedingungen
Mietklaviere, Stimmungen, Reparaturen

RUD. IBACH SOHN
BARMEN • NEUERWEG 38—42

Sprechmaschinen und Schallplatten:
ELECTROLA, VOX u. a.

Fahrzeuge

10/30 Protos-Personenwagen, Bosch-Licht und Anlasser pp. f482
12/32 Mercedes-Personenwagen, el. Licht u. Anlasser,
1 To. Opel-Lieferwagen, geschlossener Kasten, elektr. Licht pp.
1–1½ To. Ford-Lieferwagen.
Die Wagen s. gründlich überholt und in sehr gut. Zustand.
Gebr. Hillertug, Ronsdorf, Tl. 313 u. 75

Fabrikneue b1134
Chevrolet
1½ To. Chassi.
Mk. 4500.–
mit erstkl. Kaross., Spriegel und Plan,
Mk. 5400.–
laufend lieferbar. — Verlangen Sie unverb. Vorführung.
Ersatzteile
Müller, Düsseldorf, Bahnstr. 70. Tel. 2592.

Autobereifung,
35×5, 760×100, 30×3½, 820×120, in allerbestem Zustande billig zu vk. Barm., Hofmannshoffstr. 2a, Rüggenburg. †

Fahrgestell mit Vierradbremse 4900.-
Pritschenwagen ....von 5400.- an
Kastenwagen ....von 6650.- an
Auf Wunsch nach Opel-Zahlungssystem. Preise ab Werk

OPEL

Besondere Vorzüge:

1. Bosch 12 Volt-Beleuchtung. Anlasser und Zündung.
2. Vierradbremse durch Fußpedal.
3. Kurzhubiger Vierzylinder-Motor mit Gummiaufhängung.
4. Weichwirkende Mehrscheiben-Trockenkuppl
5. Kardan-Schneckenantrieb.
6. Vorne Ballon-, hinten Riesenluftbereifung.
7. Getriebe mit Kugelschaltung u. Diebstahlsich mit dem Motor zu einem Ganzen vereinigt.

Aufbauten für alle Zwecke in jeder Ausführung.

1–1½ Tonnen-Schnell-Lastwagen mit Vierradbremse

Automobilhaus
Wilhelm Ahlborn Elberfeld
Königst. 32, T. 118, 8616

Opel-Automobilverkauf
Ahlborn & Linder Barmen
Allee 215, Tel. 8347

11/45 PS. Paige-Jewett
der fabelhafte 6 Zylinder mit Oeldruckbremse
5-Sitzer, offen, mit Allwetter-Verdeck, Mk. 8300.-
5-Sitzer, Limousine, 2 Türen .... Mk. 8650.-
mit Stoßstangen, fünffach ballonbereift. m9b
— Bequeme Zahlungsweise. —

Köhler & Brunkamp

Abteilung Motorfahrzeuge.
Barmen, Altermarkt, Telephon 4108 und 6605.
Elberfeld, Döppersberg, Köbo-Haus, Teleph. 9089.

Nur 3 Tage!
Montag — Dienstag — Mittwoch

RESTE in **Seide und Sammet**

p. Meter **0.75 1.50 2.75** etc.

Daag

c482

Lastkraftwagen
¾, 1½, 2, 3, 4, 5 Tonnen,
mit jedem gewünschten Aufbau, zu konkurrenzl. Preisen u. Bedingung. sofort lieferbar.
12 Monate Ziel.

C. W. Ackermann
Fahrzeugfabrik, Vohwinkel.
Gegründet 1850.
Telephon Nr. 1159, 7185, 1676.

Musik-Mitsching
Poststr. 17 **Elberfeld** Poststr. 17

Electrola

Neueste, einzigartige Musikplatten

„Electrola“

Caruso, Gigli, Jeritza, Kreisler,
— Paul Whitmann — j378

Mark 3.75 für 2 Tänze.

Vorspiel ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Autorisierte Verkaufsstelle
für **„Electrola“**-Fabrikate.

---

30 Mk.
kostet Sie die Anfertigung eines **Anzuges** oder **Mantels nach Maß** 101b
einschließl. sämtlicher Zutaten.

Gr. Auswahl in guten und preiswerten Stoffen.

Schneider-Buck
B., Bredderstr. 25.

In jeder gewünschten Gewichts-Auflage dauerhafteste Neu- u. Wieder-
Versilberung u272
von Messing- und Alpacca-Bestecken, Löffeln Hotel-Tafelgerät, all. Gebrauchs- u. Luxus-Gegenst.
Uebern all. Repar. **Oscar Pelcke, Uhren, Gold- u. Silberwar. Elberf., Funkestr. (Ecke Hofkamp)**

Elegante Damenhüte
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. **Alte Samthüte u. Velsfachen** werden wie neu umgearbeitet. **Filzhüte** werden wie neu **umgepreßt** für **Mk. 2.60**
Frau Drucker, Elberfeld, Kipdorf 4.

Oakland
Personenwagen
Chevrolet
Personen- u. Lieferwagen

Auto-Haus G. m. b. H.
BARMEN
Engelsstraße 12/14 — Allee 232.
Telephon 6616. 9671a

Wir liefern Ia gelbfleischige
Winterkartoffeln
für den Konsum und
Uelzener Eierkartoffeln
aus der Lüneburger Heide für Hotels und feine Küche. u233
Chr. Duensing & Sohn
G.m.b.H., Hannover, Rehstr. 7. Tel. 8494.

---

* Oefen u. Herde w. bill. u. gut repariert
E., Neue Nordstr. 13

Rhein. Tafelobst
Aepfel. Schönerv. Boskop, Goldparmäne, Malmedy, Rabau usw. 100 Pfd. in drei verschiedenen Sorten mit Korb 24 Rm. Wirtschaftsäpfel 14 Rm., Tafelbirnen, wie Gute Louise, Boses Flaschenbirnen usw. 18 Rm., solange Vorrat. Unbekannt. Nachnahme. v1180
Heinrich Wacker, Boppard/Rhein.

---

b56

4742

Geschäftsbücherfabrik
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
[illegible]

Los 1 Mk.

Glücksbriefe 5 Lose 5 ℳ
10 Lose 10 ℳ
„ aus verschiedenen Tausenden

Porto und Liste 30 Pf. extra.

Rhein Lotterie

Ziehung 7.—9. Oktober
9061 Gewinne u. 3 Prämien i. W. v.

80000 MARK

Höchst- und Hauptgewinne
30000 ℳ
20000 ℳ
10000 u. s. w.

Ueberall zu haben, sowie bei

Gust. Pfordte
Staatl. Lotterie-Einnahme. **Essen**
Limbecker Str. 70. Postsch.-Kto. Essen 7884
In Elberfeld zu haben bei A. Gutenberg Nr., Altenmarkt 11. 64847

Große Vorteile biete ich in

Kamin-Öfen

Eigene Herstellung in künstlerisch. Ausführung.

■

Preise erstaunlich günstig.

Einsatzöfen verschiedener Systeme tausendfach bewährt.

■

Viele lobende Anerkennungsschrb.

Um die Anschaffung zu erleichtern, gewähre ich bequeme Zahlungsbedingungen

Versäumen Sie nicht den Besuch meiner Läger.

Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42/44. Elberfeld, Turmhof.
Tel. 1007 u. 1008. gegr. 1870. Tel. 8861.
2264

Autobesitzer!

Kontrollieren Sie Ihren Oelverbrauch!
Wann mußten Sie Oel nachfüllen? ca. 150 km Fahrtdauer! Nehmen Sie

Casparöl

welches erst nach **1500-3000** km Fahrtdauer Nachfüllung erfordert! Sie sparen Brennstoff, wenn Sie **CASPARÖL** nehmen. Andere hochwertige Motoröle wiesen nach **100** km Fahrt eine Verdünnung von **15-40%** von unverbrauchtem Benzin auf, während eine Analyse von **CASPARÖL** nach einer Fahrtdauer von **2300 km** eine Verdünnung von **12½%** ergab.

Casparöl-Allein-Vertrieb
für das bergische Land durch

Koch & Hiby G. m. b. H.
Barmen-Ritth.
Kohlen - Benzol - Oele - Karbid.
3594

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Bergiſch Land

Nr. 225 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 25. September

Die Fuhlrott-Feier im Neandertal.

Einweihung der Gedenktafel.

In dem freundlichen Neandertal hatten ſich geſtern Männer der Wiſſenſchaft eingefunden, um des Mannes zu gedenken, der vor 70 Jahren an dieſer Stelle den höchſt wertvollen Fund des Neandertalmenſchen machte, und der der Wiſſenſchaft unſchätzbare Dienſte erworben hat: Profeſſor Dr. Karl **Fuhlrott**. Infolge des zahlreichen Beſuches mußten die vorgeſehenen Vorträge im Garten ſtattfinden.

Nach einer kurzen Begrüßung der Erſchienenen durch Oberſtudienrat Dr. **Rein**-Düſſeldorf nahm Geologe Dr. **Paeckelmann**-Berlin das Wort zu ſeinem Vortrage über die Geologie des Neandertales. Vorauf ſchickte er eine **Würdigung der Arbeit Fuhlrotts**, der als erſter die Behauptung von dem diluvialen Alter der Menſchen aufſtellte, die damals eine Kampfanſage gegen die herrſchende Auffaſſung bedeutete. Sodann gab der Redner einen feſſelnden Ueberblick über den **geologiſchen Entwicklungsgang unſerer bergiſchen Heimat**. Ausgehend vom frühen Devon, als die Fluten des Meeres die hieſige Gegend bedeckten, wobei das Gebiet zwiſchen Düſſeldorf und Hagen das Küſtengebiet war, ſchilderte er die verſchiedenen Veränderungen, die im Verlaufe der Zeiten eintraten: die Bildung mächtiger Korallenriffe im Mitteldevon, die wir im rheiniſch-weſtfäliſchen Maſſenkalk finden, das Zurücktreten und Wiedervordringen des Meeres, die Gebirgsbildung im Oberdevon, die Bildung des rheiniſchen Schiefergebirges zuſammen mit der großen Mulde im Neandertal, der **Herzkamper Mulde** und des ſogenannten **Velberter Sattels**. Er ſkizzierte die allmähliche Abtragung des urſprünglichen Faltengebirges zum Rumpfgebirge, die danach einſetzende Schollenbildung und die fortlaufenden Veränderungen durch Eroſionen, die auch heute noch ſtattfinden. Dr. Paeckelmann ging dann im beſonderen auf die Formationen des eigentlichen Neandertales ein, um mit der Mitteilung zu ſchließen, daß das **Alter des Neandertalmenſchen ſchätzungsweiſe mit 110—180 000 Jahren** angegeben werden könne.

Profeſſor Dr. **Heiderich** von der Univerſität Bonn ging auf die Bedeutung des Neandertalfundes für die Anthropologie ein. Er führte aus, es ſpreche manches dafür, daß man es mit einer Beſtattung zu tun habe, wenngleich beſtimmte Anhaltspunkte dafür nicht angeführt werden könnten. Fuhlrott ſei es zu verdanken, daß wir heute im Beſitze des Neandertalmenſchen ſeien, für den ſich übrigens die Engländer mehr intereſſiert hätten als die Deutſchen. Daß Fuhlrott den engliſchen Lockungen auf Verkauf des Fundes widerſtanden habe, ſei eine weitere Großtat von ihm.

Nach einer kurzen Kaffeepauſe verſammelten ſich die Teilnehmer an der Veranſtaltung vor dem ſteil aufragenden Rabenſtein, an deſſen Wand die **Gedenktafel Fuhlrotts** hängt. Hier fand eine kurze Einweihungsfeier ſtatt. Oberſtudienrat Dr. **Rein** hob die Pflicht hervor, Fuhlrott den Dank und die Anerkennung zu zollen, die ihm die Mitwelt verſagte. Die Gedenktafel ſei ein Wahrzeichen deutſcher Gelehrſamkeit und deutſchen Forſchergeiſtes. Des Redners Dank galt den Männern und Vereinen, die ſich um die Schaffung der Gedenktafel verdient gemacht haben. Er übergab ſodann die Tafel der Oeffentlichkeit und ſtellte ſie inſonderheit unter den Schutz der **Rheiniſch-Weſtfäliſchen Kalkwerke und des Naturſchutzvereins Neandertal**.

Im Namen dieſes Vereins ſowie der Gemeinden Gruiten, Erkrath und Mettmann hieß **Bürgermeiſter Lemke-Mettmann** die Beſucher willkommen und gab dem Wunſche Ausdruck, daß der heutige Tag dem Naturſchutzverein neue Freunde zuführen möge. Er nahm die Tafel in die Obhut des Naturſchutzvereins mit dem Verſprechen, ſie allzeit als ein teures Vermächtnis zu hegen.

Damit fand die Feier ihr Ende. Eine geologiſche Exkurſion unter Führung Dr. Paeckelmanns bildete den Abſchluß.

G—.

Ein Wohltäter der Menſchheit im Bergiſchen.

Dr. de Leuw.

Von E. **Baumeiſter**, Gräfrath.

Die Tagung der deutſchen Naturforſcher und Aerzte in Düſſeldorf lenkt unſere Blicke auf einen hervorragenden Augenarzt des Bergiſchen Landes. Die **Geſolei** hat die bedeutenden bergiſchen Männer, die ſich um die Volkswohlfahrt verdient gemacht haben, beſonders geehrt. Unter ihnen ragt der berühmte **bergiſche Augenarzt Dr. Leuw** hervor, deſſen lebensgroßes Bild die Aufmerkſamkeit auf ſich zieht. Hier ſind auch Dokumente aufgelegt, die Ordens- und Titelverleihungen u. dergl. enthalten. Er hat es verdient, daß er in dieſer Weiſe gewürdigt wird. Vor etwa 100 Jahren hat er die Augen der Welt auf ſich gelenkt und das Städtchen **Gräfrath berühmt gemacht**.

Das Wohnhaus Dr. de Leuws in Gräfrath.

Der junge de Leuw kam auf dem Rückzuge der Truppen Napoleons **nach der Schlacht bei Leipzig**, durch Gräfrath. Er war Arzt in dem berühmten bergiſchen Ulanenregiment. Da er unterwegs erkrankt war, ließ man ihn in Gräfrath in der Pflege eines Arztes, Dr. von den Steinen, zurück. Nach ſeiner Geneſung fand de Leuw das Regiment aufgelöſt. Er entſchloß ſich, in Gräfrath zu bleiben, um die Praxis des inzwiſchen verſtorbenen Arztes Dr. von den Steinen zu übernehmen. Damals herrſchte unter den Bewohnern ein gefährliches Augenübel, die ſogen. ägyptiſche Augenkrankheit. Dieſer wandte er ſein beſonderes Intereſſe zu und veröffentlichte die Ergebniſſe ſeiner Forſchung in der Schrift: „Ueber die jetzt herrſchende Contagioſe, ſogenannte ägyptiſche Augenkrankheit“. Dieſes Werkchen erregte großes Aufſehen und machte den Verfaſſer mit einem Schlage bekannt.

Seine **Heilerfolge** zogen bald aus allen Gegenden Deutſchlands Augenkranke nach Gräfrath, und mit dem wachſenden Ruhme erweiterte ſich der Kreis ſeiner Patienten immer mehr. — Aus allen Ländern der Erde ſuchten die Kranken bei ihm Heilung. Der Zuſtrom war ſo ſtark, daß er oft 300 Patienten täglich behandelte. 20—25 Staroperationen an einem Tage waren keine Seltenheit. Wie groß der Zudrang aus England war, geht daraus hervor, daß dort ein beſonderes Schriftchen über de Leuw entſtand, das gleichzeitig als Reiſeführer nach Gräfrath diente. Es führte den Titel: „The great Oculist or all about Graefrath“.

Könige und Fürſten ehrten ihn durch Ordens- und Titelverleihungen. Man machte ihm die verlockendſten Angebote, um ihn aus dem kleinen Städtchen Gräfrath zu ziehen; aber ihm war das Bergiſche Land lieb und vertraut geworden, und mit der Bevölkerung ſtand er im beſten Einvernehmen. So lehnte er alle angebotenen Stellen ab und übte ſeinen ſchweren, verantwortungsvollen Beruf bis an ſein Lebensende in Gräfrath aus.

Der **ſtarke Fremdenandrang** mußte das Leben in dem Städtchen ſtark beeinfluſſen. Nicht nur in großen Hotels, von denen hier das Flickſche Hotel, das Hotel zur Poſt und der „Hof von Holland“ genannt ſein mögen, waren die Patienten untergebracht, ſondern das ganze Gräfrath verwandelte ſich in ein großes Lazarett. In faſt allen Häuſern wohnten Patienten, manchmal bis oben unter das Dach. Eine eigentliche Klinik war nicht vorhanden. Sprechzimmer, Wartezimmer und kleines Operationszimmer hatte er in dem Flickſchen Hotel. In ſeinen letzten Lebensjahren verlegte er dieſe Räume in einen Anbau neben ſeinem Wohnhauſe. Wenn auf der „Geſolei“ ein Bild mit der Klinik des Dr. de Leuw zu ſehen iſt, ſo beruht das auf einem Irrtum. Das dargeſtellte Haus iſt ein Privathaus, in dem, wie in faſt allen Gräfrather Wohnungen, auch Patienten untergebracht waren. Nach der Behandlung, auch nach Operationen, wurden die Kranken in ihre Penſionen geleitet und dort von den Leuten verpflegt. Die vornehmen Patienten brachten ihre Diener mit. Nachmittags ergingen ſie ſich meiſtens in den großen Waldungen bei **Haus Grünewald**. Abends fanden oft Gartenkonzerte ſtatt.

Hofrat Dr. de Leuw hatte ſeine Wohnung zuerſt im Flickſchen Hotel, dem jetzigen **von Broſyſchen Hauſe**. Später bewohnte er das Haus Freiheitſtraße 25, das auf unſerem Bilde dargeſtellt iſt. Er verfügte über großen Landbeſitz, außer Haus Grünewald gehörten ihm die jetzigen **Piedboeufſchen Waldungen** und das **Gut Buchenhofen**.

So groß ſein Ruhm als Arzt war, ſo ſehr verdient er auch als **Menſchenfreund** verehrt zu werden. Von unbemittelten Kranken nahm er kein Geld an, ja, er bezahlte ſogar oft armen, auswärtigen Patienten das Reiſegeld, und die von ihm gegründete **de Leuw-Stiftung** hat zahlreichen armen Erblindeten ihr trauriges Los erträglicher gemacht.

Am 12. Januar 1861 ſchloß der große Arzt und Wohltäter für immer ſeine Augen. Ein ſchlichter Grabſtein auf dem Gräfrather Kirchhof zeigt uns ſeine letzte **Ruheſtätte**. Das Andenken des berühmten Arztes mit dem Herzen voll Menſchenliebe und voll Treue und Anhänglichkeit an das Bergiſche Land wird bei uns lebendig bleiben.

Neue kommunale Aufgaben der Stadt Köln.

Werdende Induſtrie-Vorſtadt.

Die großen kommunalen Aufgaben der Stadt Köln erſtrecken ſich in der Hauptſache auf eine erhöhte Bautätigkeit in dem neuen **Induſtriegelände im Norden der Stadt** zwiſchen den Vororten Riehl a. Rh. und Merkenich, das bis zum Kriegsende dem Militärfiskus als Feſtungs- und Uebungsplatz diente und in der Inflationszeit von der Stadt Köln **nicht allzu teuer** erworben wurde. Auf einem Raum von 5 000 000 qm beginnt man hier ein **Induſtrieviertel gleichſam aus dem Boden zu ſtampfen**, das in ſeiner Art, beſonders hinſichtlich der zweckmäßigen Anordnung der Fabrikanlagen, der Verkehrsmöglichkeiten, der Zubringerſtraßen und der Verteilung der Eiſenbahnwege wohl eine Aehnlichkeit mit modernen ſtreng ſyſtematiſch durchgeführten Werkanlagen im rhein.-weſtf. Induſtriegebiet aufweiſt. Ueber den dort begonnenen großartigen Bau der ſtädtiſchen Müllverwertungsanlage, die nach ihrer Fertigſtellung das **größte europäiſche Induſtrieunternehmen** dieſer Art darſtellen wird, haben wir letzthin eingehend berichtet. Dieſer von der Stadt Köln in eigener Regie geführten kommunalen Einrichtung geſellen ſich nun eine Reihe großer Privatunternehmungen an. Die **Waggonfabrik** Linke-Hofmann-Lauchhammer hat einen Geländekomplex von über 2000 Quadratmetern der Stadt abgekauft und wird Mitte nächſten Jahres dort einen **Fabrikneubau** von ſehr großem Ausmaß beginnen, um dann die Fabrikation aus dem inzwiſchen räumlich zu klein gewordenen Ehrenfelder Werk dorthin zu verlegen. Sodann errichtet auf dem Induſtriegelände eine bekannte rheiniſche Zigarettenfabrik eine Fabrik für Holzzigarettenſchachteln. Die Ofſag wird im Frühjahr hier ebenfalls mit einem Neubau beginnen. Außer vielen kleineren Kölner Induſtrieunternehmungen, die von der Stadtverwaltung Gelände erworben haben, verdient vor allem der Neubau der Vereinigten Glanzſtoff-Fabriken größte Beachtung. — Die Glanzſtoffabriken haben ſich ein 300 000 Quadratmeter großes Gelände geſichert, von dem ſie vorerſt ein Fünftel bebauen. Dieſe Neuanlage hat wohl den günſtigſten Platz im ganzen Induſtrieviertel erhalten. Vor allem haben die Fabrikbauten **direkte Verbindung zum Rhein**, wodurch die Fabrikation beſonders hinſichtlich des Transports auf dem Waſſerweg weſentliche Vorzüge genießt. Mit modernſtem techniſchen Bauverfahren errichtet man augenblicklich das Hauptgebäude aus Eiſenbeton. Wenn der Winter hier die Bautätigkeit nicht allzuſehr hemmt, darf mit der Fertigſtellung des erſten Bauabſchnittes im Mai gerechnet werden, ſo daß die Fabrikation dann ſofort begonnen werden kann. Auch die Waſſerverhältniſſe, die zurzeit geprüft werden, ſollen äußerſt günſtig ſein. Ganz allgemein betrachtet, muß anerkannt werden, daß die Stadt Köln mit ihrem Plan, ſowohl die Induſtrieanlagen aus dem engeren Stadtbezirk herauszuziehen, als auch neue Unternehmungen im Kölner Bezirk anzuſiedeln und dabei günſtig gelegenes Fabrikgelände zur Verfügung zu ſtellen, **nicht ins Blaue** gegriffen hat. Außerdem wird durch dieſe Anſiedlungsmethode dem neuen Riehler Induſtriehafen ein wirkliches induſtrielles Hinterland geſchaffen. Zuletzt darf auch nicht eine damit verbundene ſoziale Aufgabe außer acht gelaſſen werden, indem auf ländlichem Boden den in den dortigen Fabriken beſchäftigten Arbeitern immerhin **ideale Heimſtätten** geboten werden können. Der **Generalbebauungsplan** der Stadt Köln, wie ihn **Profeſſor Schumacher** aufgeſtellt hat, ſieht eine großzügige Anlage von Arbeiter-Kleinwohnungen vor. Die Arbeiten an dieſer werdenden Vorſtadt erfahren bei allen beteiligten Stellen ſtarke Förderung.

•

Internationale Preſſe-Ausſtellung Köln 1928.

GA. **Köln**, 24. Sept. Die Vorarbeiten für die große Internationale Preſſeausſtellung, die die Stadt Köln in Verbindung mit den maßgebenden Fachorganiſationen **im Jahre 1928** veranſtaltet, ſind jetzt ſoweit gediehen, daß am 20. Oktober die **konſtituierende Sitzung** der Ausſtellung in Köln ſtattfinden kann. In der Sitzung, an der Vertreter aller einſchlägigen Preſſe- und Induſtrieverbände, der zeitungswiſſenſchaftlichen Inſtitute und auch der Reichsregierung teilnehmen werden, ſoll das Programm der Ausſtellung feſtgelegt und die Arbeits- und Organiſationsausſchüſſe gebildet werden.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

GA. **Leichlingen**, 25. Sept. In der geſtrigen Stadtverordnetenſitzung teilte der Vorſitzende mit, daß der neugewählte **Bürgermeiſter Gerhard** bereits **am 1. Oktober ſein Amt** vertretungsweiſe antreten wird. Dann beſchäftigte ſich das Kollegium eingehend mit Anträgen auf **Winterhilfsmaßnahmen**. Es wurde **folgender Beſchluß** gefaßt: „Sämtlichen bedürftigen Unterſtützungsempfängern werden auf Antrag 15 Zentner Kohle pro Familie und 3 Zentner Kartoffeln pro Kopf der Familie geliefert. Der Preis wird um 50 Prozent verbilligt. Der von den Empfängern zu zahlende Betrag wird in ſechs Raten von der monatlichen Zuſatzrente in Abzug gebracht. Die Bedürftigkeitsfrage prüft der Wohlfahrtsausſchuß in wohlwollendſter Weiſe.“ Ein Antrag der ſozialdemokratiſchen Partei betreffend **Fürſorge für Erwerbsloſe** und Ausführung weiterer **Notſtandsarbeiten** fand ebenfalls **Annahme**. Eine aus Vertretern ſämtlicher Fraktionen beſtehende **Kommiſſion** wird wegen der Finanzierung weitere Schritte unternehmen. **Für die künſtleriſche Ausgeſtaltung der Wupperbrücke** wurde nach dem Vorſchlage des Bauberaters Profeſſor **Klotzbach**-Barmen ein weiterer Betrag bewilligt. Zur Finanzierung eines Teiles der **Deicharbeiten** beſchloß das Kollegium die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 35 000 Mark. Außerdem wurden noch einige kleinere Vorlagen erledigt. Die Verſammlung nahm nach vierſtündiger Dauer ihr Ende.

GA. **Langenfeld**, 25. Sept. In der letzten **Sitzung des Gemeinderates** gab das Kollegium ſeine Zuſtimmung zu dem **Bau einer Brücke über den Burbacherbach**. Zu der Uebernahme eines Zwiſchenkredites von 10 000 Mark und einer Bürgſchaft von 12 000 Mark für **Wohnungsbauten** des hieſigen Bauvereins wurde die **Genehmigung** erteilt. Dem Ausbau der **Straße Immigrath-Hilden** ſtimmte man ebenfalls zu und beſchloß hierfür eine Wegebauanleihe von 33 000 Mark aufzunehmen. Bedingung iſt allerdings, daß die Gemeinde **Hilden** gleichzeitig mit den Arbeiten beginnt. Weitere 30 000 Mark als Anleihe wurden zur **Förderung des Wohnungsbaues** bewilligt. Hiervon erhält der **Bauverein** 12 000 Mark, während 18 000 Mark an **Privatbauherren** als Hypotheken gegeben werden ſollen. Zu den Beſchlüſſen des Wohlfahrtsausſchuſſes über **Winterhilfsmaßnahmen** für Erwerbsloſe und Bedürftige gab der Gemeinderat ſeine Zuſtimmung. An Stelle des ausſcheidenden erſten unbeſoldeten Beigeordneten **Lipchens** wurde der Fabrikant **Bernhards** aus **Berghauſen** zum erſten Beigeordneten der Gemeinde der Regierung zur Genehmigung vorgeſchlagen. Der Vorſitzende Bürgermeiſter **Kreuſch** ſtattete bei dieſer Gelegenheit dem ausſcheidenden Beigeordneten Lipchens, der lange Jahre ehrenamtlich im Intereſſe der Gemeinde tätig war, den Dank für ſeine Bemühungen ab.

Lichtreklame
jeder Art und Größe
Ausgeführte Anlagen: Wanderschriftanlage Elberfeld Neumarkt. Wechsel-Reklame: Hansa-Café.
Dauer-Reklame: Hotel Handelshof.
WALTER WESTERMANN, Abt. Lichtreklame,
Elberfeld, [illegible] 3. — Telefon [illegible].

Sogenannte Gelegenheitskäufe, Auktions- und Ausverkäufe bieten keineswegs immer die Gewähr für guten und billigen Einkauf von Möbeln. Also — wohl überlegen! nicht übereilen! denn das Angebot ist groß, und vor allem
Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus, *besuchen!*

Staatsſekretär Schmidt kommt nach Velbert

Velbert, 25. Sept. Wie wir erfahren, wird am 30. September Staatsſekretär Schmidt aus Berlin nach Velbert kommen, um in einer geſchloſſenen Verſammlung Induſtrieller und anderer Vertreter der Wirtſchaft einen Vortrag über aktuelle Wirtſchaftsfragen zu halten.

Seinen Verletzungen erlegen.

GA. Remſcheid, 24. Sept. Seinen Verletzungen erlegen iſt der 80jährige Mann aus Ronsdorf, der von einem Polizei-Auto angefahren wurde.

Die Remſcheider Notſtandsarbeiten.

GA. Remſcheid, 24. Sept. Die Notſtandsarbeiten, die im Frühjahr begonnen wurden, ſind jetzt erledigt. Das neue Programm iſt aufgeſtellt, das ſich wie folgt zuſammenſetzt: Legen von Druckrohrleitungen, 11 000 Tagewerke, täglich 100 Arbeiter beſchäftigt, Fertigſtellung der Straße Weſthauſen-Burg, 30 Arbeiter, Kanalarbeiten, zweiter Abſchnitt, 20 000 Tagewerke, 164 Arbeiter, Bürgerſteiganlage nach Lennep und Verbreiterung der Kurve an der Endſtation in Haſten. Für die älteren Arbeiter, die jetzt zur Ausſteuerung kommen, müſſen noch leichte Arbeiten beſchafft werden.

Start der vierbeinigen Nurmis.

! Remſcheid, 25. Sept. Morgen veranſtaltet im Remſcheider Stadion der Düſſeldorfer Windhundrennverein e. V. 21 ein Windhundrennen. Der Start beginnt 2,30 Uhr. Laufen werden mehrfach prämiierte Tiere in- und ausländiſcher Raſſen. Nach den bisherigen Erfahrungen anderer Städte wird es ſpannende Stunden geben. Es dürfte wenig bekannt ſein, daß die Hunde die Angewohnheit haben, über den Sieger herzufallen. Schützten nicht Maulkörbe vor Biſſen, ſo würden ſich die Tiere gegenſeitig zerfleiſchen.

Die Kreisbahn gewährt Beihilfen.

GA. Gräfrath, 25. Sept. Einige Beihilfen hat der Prüfungsausſchuß der Solinger Kreisbahn der Gemeinde Gräfrath bewilligt. Die Gemeinde iſt mit Wegebauarbeiten an verſchiedenen Straßen beſchäftigt, die von dem Kreisbahngeleiſe durchzogen ſind. Aus dieſem Grunde ſah die Kreisbahn keine Bedenken in der Gewährung von Zuſchüſſen für eine Kanalanlage in Foche, die Bürgerſteigherſtellung in Kluſe und die Anpflanzung von neuen Straßenbäumen an der Strecke zwiſchen Gräfrath-Central-Solingen.

Um die Herabſetzung der Gewerbeſteuerzuſchläge.

(:) Solingen, 25. Sept. Angeſichts der Tatſache, daß das Ergebnis der diesjährigen Gewerbeſteuerveranlagung um mehr als 50 Prozent höher iſt als der Voranſchlag, und im Hinblick auf die ungünſtige Geſchäftslage wird jetzt von allen Gruppen der Gewerbetreibenden die Forderung auf Herabſetzung der Gewerbeſteuerzuſchläge erhoben. Neben der Handelskammer und der Wirtſchaftspartei ſtellt insbeſondere eine große Handwerkerverſammlung dieſe Forderung. Nach einer heute vorliegenden Antwort des Oberbürgermeiſters erachtet es die Stadtverwaltung noch als verfrüht, über eine Ermäßigung der Gewerbeſteuer zu verhandeln. Sie will erſt das Ergebnis des Einſpruchsverfahrens abwarten. Zugeſagt wird, daß diejenigen Gewerbeſteuerbeträge, die über die Angaben in den Steuererklärungen hinaus feſtgeſetzt worden ſind, auf Antrag zinslos geſtundet werden ſollen bis zur Erledigung des Rechtsmittelverfahrens. Bemerkenswert aus der Antwort iſt noch, daß auch die Solinger Stadtverwaltung — im Gegenſatz zum Deutſchen Städtetag — die Aufhebung des Paragraphen 4 des Geſetzes vom 23. März 1926 (Begrenzung der Nachzahlungen für 1925 auf 100 Prozent der Vorauszahlungen) als eine „unglückliche Löſung“ bezeichnet. — Wie wir erfahren, wird ſich die Geſamtheit der Gewerbetreibenden mit dieſer Hinausſchiebung der Frage der Steuerermäßigung nicht zufrieden geben. Die Spitzen von Induſtrie, Handel und Handwerk werden mit der Bürgerlichen Arbeitsgemeinſchaft im Stadtrat eine Ausſprache abhalten und dieſe veranlaſſen, ſelbſt in der Steuerermäßigungsfrage die Initiative zu ergreifen.

Wohlfahrtsſchwindler.

GA. Wald, 25. Sept. Bei dem hieſigen Wohlfahrtsamt haben ſich in letzter Zeit die Fälle gehäuft, in denen Unterſtützungsempfänger ſich unter unwahren Angaben Wohlfahrtsunterſtützung zu verſchaffen ſuchten. Beſonders wurden den Beamten über die Familienverhältniſſe und das Einkommen die Antragſteller Mitteilungen gemacht, die nicht den Tatſachen entſprachen. Das Wohlfahrtsamt hat nun gegen verſchiedene Perſonen dieſerhalb Strafanzeige erſtattet und macht darauf aufmerkſam, daß es jeden weiteren Fall unnachſichtlich verfolgen wird.

Autounfall.

! Hilgen, 25. Sept. In Tente verunglückte geſtern mittag ein Barmer Perſonenauto dadurch, daß plötzlich eine Feder brach. Der Wagen fuhr gegen einen Straßenbaum. Während das Auto ſchwer beſchädigt wurde, kamen die Inſaſſen mit dem Schrecken davon.

GA. Hilden, 25. Sept. Ein ſchwerer Autounfall ereignete ſich auf der Hildenerſtraße, unmittelbar an der Zentrale der Straßenbahn Hilden-Benrath. Ein junger Mann von Benrath, der Sohn des Fahrradhändlers Gerhardts, wollte ſein neues Motorrad ausprobieren. Er verſuchte dabei einem aus der Elektriſchen ſteigenden Mädchen auszuweichen, bremſte hierbei aber zu ſtark und ſtürzte ab. Die Folge war ein ſchwerer Schädel- und Kieferbruch. Sein Zuſtand iſt ſehr bedenklich.

! Wermelskirchen, 25. Sept. Glück beim Unglück hatte vorgeſtern nachmittag ein hieſiger Radfahrer, als er beim Eingange der Pfarrſtraße in die Berlinerſtraße von einem entgegenkommenden Auto angefahren wurde. Er flog hoch im Bogen von ſeinem Rade und erlitt nur unbedeutende Verletzungen. Das Fahrrad wurde vollſtändig zertrümmert.

Beſeitigung eines Gefahrenpunktes.

(;) Höhſcheid, 25. Sept. Der große Gefahrenpunkt an der Straßenkurve in Brücke, der dort infolge der eigenartigen Wegeverhältniſſe und der Abſchüſſigkeit der Straße beſteht, ſoll jetzt beſeitigt werden. Im Intereſſe des ſtarken Autoverkehrs, der gerade auf dieſer Landſtraße nach Opladen-Köln herrſcht, iſt dies nur zu begrüßen. Stadtverwaltung, Landkreis Solingen und Provinzialverwaltung werden gemeinſam den Plan durchführen. Die Gemeinde hat bereits ein Grundſtück zur Verfügung geſtellt, weitere Grundſtücke ſollen angekauft werden, um die Straße ſo zu erbreitern, daß die ſcharfen Kurven ſo weit wie möglich wegfallen.

Spinale Kinderlähmung.

(;) Leichlingen, 24. Sept. Auch hier iſt ein Fall ſpinaler Kinderlähmung feſtgeſtellt worden, und zwar bei einem 3½jährigen Mädchen in Junkersholz. Alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen wurden ſofort ergriffen, ſo daß ein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung nicht vorhanden iſt.

Perſönliches.

! Burſcheid, 24. Sept. Der Fabrikant Hugo Pulvermacher hierſelbſt hat ſein Stadtverordnetenmandat niedergelegt. Das iſt im Gemeindeintereſſe ſehr bedauerlich. Pulvermacher hatte ſich jahrzehntelang freudig und ſelbſtlos in den Dienſt der Allgemeinheit geſtellt. An ſeine Stelle iſt der Kaufmann Willi Heider aus Hilgen getreten.

Der Bahnbau
Berg.-Gladbach—Wipperfürth.

—0— Wipperfürth, 24. Sept. Die Beſtrebungen zur Durchführung des Eiſenbahnbaues Bergiſch-Gladbach—Wipperfürth drängen nachdrücklich auf Ausführung des Projektes. Der Bau der Bahn war 1914 bereits beſchloſſen und für denſelben ca. 11½ Mill. Mark vom Landtag durch Geſetz zur Verfügung geſtellt. Die beteiligten Kreiſe Mülheim, Wipperfürth und die Stadt Köln hatten eine zur Deckung der Grunderwerbskoſten nötige Summe zugeſichert. Die Ausführung des Bahnbaues wurde aber immer wieder aus Gründen, die in den damaligen Zeitverhältniſſen lagen, hinausgeſchoben. Währenddeſſen zeigte ſich die Dringlichkeit des Bahnbaues immer deutlicher. Der Verkehr durchs Sülztal iſt, wie ſchon der Autobusbetrieb zeigt, erheblich geſtiegen. Ein ausgedehntes, landwirtſchaftlich bedeutendes Gebiet wartet auf ſeine Erſchließung, um ſeine Erzeugniſſe beſſer den Städten zuführen zu können. Induſtriegelände mit billiger Waſſerkraft iſt genügend vorhanden. Der Zug der Stadtbevölkerung in die herrlichen Gegenden des Bergiſchen Landes nimmt immer mehr zu. Alles dies wird genügend Grund dafür geweſen ſein, daß die beteiligten Kreiſe ſich nunmehr entſchieden für die Verwirklichung des Bahnbaues einſetzen und entſchloſſen ſind, die Hemmniſſe, die ſich dem Projekt entgegenſetzen, zu überwinden.

Neue Talſperren im Aggertal.

(x) Gummersbach, 24. Sept. Vor längerer Zeit wurde eine Aggertalſperrengenoſſenſchaft mit dem Sitz in Vollmerhauſen gegründet, die ſich die Anlage einer großen Talſperre bei Dümmlinghauſen und noch weiterer vier Stauanlagen im Mittel- und Unterlauf der Agger zur Aufgabe gemacht hatte. Ihre Bemühungen bei den maßgebenden Behörden ſind jetzt ſoweit gediehen, daß die Arbeiten als große Notſtandsarbeiten anerkannt worden ſind und der Staat zur Durchführung dieſer für den oberbergiſchen Arbeitsmarkt ungemein wichtigen Anlagen mehrere Millionen Mark zur Verfügung ſtellen wird. Mit dem Beginn der Arbeiten kann daher alsbald gerechnet werden. Die große Talſperre oberhalb Dümmlinghauſen weiſt bei 48 Meter Höhe der Staumauer einen Inhalt von 20½ Mill. Kubikmeter Waſſer auf; ſie wird im weſentlichen der Kraftverſorgung eines großen Teils der Induſtrie im Oberbergiſchen dienen und vor allen Dingen einen endgültigen und ſicheren Schutz gegen die verheerenden Hochwäſſer, die namentlich in den letzten Jahren ſo viel Schaden angerichtet haben, bilden. Die vier weiteren Stauanlagen werden in Wiehlmünden, Haus Ley (beide Gemeinde Ründeroth), ferner in Ohl-Grünſcheid und Ehreshoven (beide Gemeinde Engelskirchen) errichtet.

Aggerregulierung.

(x) Gummersbach, 25. Sept. Die als große Notſtandsarbeit in den letzten Monaten vorgenommenen Aggerregulierungsarbeiten gehen ihrem Ende entgegen. Von Dümmlinghauſen bis Engelskirchen ſind die Ufer an den gefährlichen Stellen durch Steine gut abgedeckt worden, ſo daß nun ein wirkſamer Schutz gegen Hochwaſſer vorhanden iſt. Hoffentlich wird auch für das nächſte Jahr eine Beihilfe des Staats erzielt, damit auch die reſtlichen Uferränder noch eingefaßt werden können.

Ein Güterzug entgleiſt.

GA. Duisburg, 24. Sept. Während die Lokomotive eines vom Bahnhof Wedau kommenden Güterzuges das Herzſtück einer Weiche glatt paſſierte, entgleiſten der Tender, der Packwagen ſowie der dann folgende Güterwagen. Dadurch, daß das Begleitperſonal geiſtesgegenwärtig die Bremſe anzog, wurde ein großes Unglück verhütet. Der Zugführer, der ſich im Packwagen befand, trug eine Kopfverletzung davon.

Prieſterjubiläum des Abts von Maria-Laach.

GA. Maria-Laach, 24. Sept. Am 25. September begeht der Abt der Benediktiner-Abtei Maria-Laach, Dr. jur. h. c. Ildefons Herwegen, ſein 25jähriges Prieſterjubiläum. Er wurde am 7. Juli 1913 durch den Laacher Konvent zum Abt der dortigen Benediktiner-Abtei ernannt. — Mit ihm begehen auch der Prior der Aebte, P. Dr. Albert Hammenſtede, und vier Konventualen das Feſt des ſilbernen Prieſterjubiläums. Am 25. September iſt innerhalb des Konvents eine ſchlichte interne Feier. Die öffentliche Feier findet am 27. September ſtatt.

Schwerer Unfall.

/. Gevelsberg, 24. Sept. Der Former Emil Schmidt, der ſein ſechsjähriges Söhnchen an der Hand führte, geriet unter ein Auto, das einem anderen Wagen ausbiegen wollte. Das Kind wurde auf der Stelle getötet, während der Vater erheblich verletzt wurde. Die Schuldfrage iſt noch nicht geklärt.

Dortmunder Jungen auf der Verbrecherjagd

nn. Dortmund, 25. Sept. In das Zigarrengeſchäft Schulze, Scharnhorſtſtraße, trat am Dienstag morgen ein Mann, der angab, aus dem Zuchthauſe in Celle entwichen zu ſein, und forderte mit der Piſtole in der Hand von der allein anweſenden Inhaberin 50 Mark. Die Frau hatte nur 45 Pfg. in der Ladenkaſſe und bat den Verbrecher, am Abend wieder zu kommen und ſich die verlangte Summe zu holen. Am Abend fand der freche Burſche, der einen Begleiter bei ſich hatte, verſchloſſene Türen. Am Mittwoch mittag kam der Erpreſſer zum dritten Male in das Zigarrengeſchäft. Wider Erwarten traf er den Inhaber Schulze ſelber an. Dieſer hielt den Verbrecher mit einer Piſtole in Schach, während die Frau die Polizei anrief. Bevor dieſe eintraf, gelang es dem Verbrecher zu entweichen. Die Polizeibeamten ſuchten vergeblich und fuhren unverrichteter Dinge wieder ab. Einige Zeit ſpäter beobachteten die 15jährigen Leo Borchart und Roman Straſzewski, wie ein Mann aus einem Keller kletterte und ſich im Laufſchritt in Sicherheit zu bringen bedacht war. Kurzentſchloſſen verfolgten ſie den Mann und ſahen ihn in einem Hauſe der Stahlwerkſtraße verſchwinden. Ein Junge blieb als Poſten zurück, der andere eilte zur nächſten Polizeiwache. Die Polizei fand den bisher vergeblich geſuchten Mann, der ſich als der wegen Einbruchs und Raubes oft vorbeſtrafte 26jährige Rendenrath aus Bochum entpuppte.

Wetterbericht

Samstag den 25. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	753.1	S leicht	Regen	[illegible]
Hamburg	756.3	O mäßig	bewölkt	9
Swinemünde	758.2	ſtill	bewölkt	12
Danzig	755.8	SO leicht	heiter	11
Aachen	756.1	W ſchwach	Regen	13
Frankfurt-M.	757.7	ſtill	bedeckt	10
Hannover	756.0	SSO mäßig	bewölkt	8
Berlin	753.8	SSO leicht	heiter	9
Breslau	759.0	NW leicht	bedeckt	9
München	759.6	ſtill	bewölkt	11
Zugſpitze*)	529.3	NW ſchwach	Nebel	−3
Brocken*)	657.6	SSW ſtark	bewölkt	[illegible]
Kahler Aſten	681.2	SSW ſchwach	Regen	7
Vliſſingen	756.6	NW ſchwach	bewölkt	14
Brüſſel	756.6	NW ſchwach	bewölkt	14
London	758.8	W ſchwach	bewölkt	[illegible]
Yarmouth	757.4	NW ſchwach	heiter	[illegible]
Plymouth	760.4	NNO leicht	bewölkt	[illegible]
Paris	757.7	NW ſchwach	heiter	14
Toulouſe	760.1	W leicht	bedeckt	14
Madrid	763.8	NO friſch	bewölkt	11
Zürich	760.3	S leiſe	bedeckt	13
Genf	760.2	SO leiſe	bedeckt	13
Lugano	759.1	NW leiſe	bedeckt	16
Genua	757.3	ONO friſch	zieml. heiter	19
Rom	757.6	NO leicht	Regen	21
Meſſina	768.0	S leiſe	bewölkt	18
Wien	760.7	SSW leicht	bedeckt	8
Budapeſt	—	—	—	—
Warſchau	758.0	O mäßig	Nebel	9
Kopenhagen	759.9	ONO leicht	Nebel	10
Stockholm	762.6	ONO leicht	bedeckt	10
Haparanda	769.4	N leicht	zieml. heiter	4

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.2	758.8	753.0
Temperatur	16.4	14.0	11.7
Wind	SW leicht	O leicht	SSW leicht
Wetter	bewölkt	bedeckt	Regen

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... 3.8 mm
Höchſte Temperatur geſtern 16.0
Niedrigſte Temperatur heute früh 11.3

Das geſtern noch über Deutſchland gelegene Hochdruckgebiet iſt gänzlich verſchwunden, während das nordweſtliche Tiefdruckgebiet in ſüdöſtlicher Richtung abgezogen iſt. Sein Kern liegt über der Nordſee, und ſein Ausläufer bedeckt Nordweſt-Deutſchland, wo bereits Regen eingetreten iſt. Da das Tief an einem nordöſtlichen Fortſchreiten gehindert wird, ſo werden wir auch die nächſten Tage noch in ſeinem Wirkungsbereich bleiben.

Wetterausſichten bis Montag: Veränderlich, zeitweiſe auch trübe mit Regenfällen, zumeiſt in Schauern, bei kühlen, weſtlichen Winden.

Aus dem Geſchäftsleben.

Das bekannte Spezialhaus für Handarbeiten und Seidenbeleuchtung **Ph. Blumenthal & Co.**, Elberfeld, Turmhof 8, mit Zweigniederlaſſung Barmen, Mittelſtr. 29, bringt dieſe Woche in ſämtlichen Schaufenſtern eine entzückende Schau moderner Handarbeiten in allen Techniken — ein Ereignis für die Damen des Wuppertals! b156

Die neuen Einwanderungsbeſtimmungen für Nord-Amerika. Aus Amerika liegen jetzt die erſten Nachrichten über die am 1. Juli in Kraft getretenen neuen Beſtimmungen betreffend Abfertigung von Auswanderern vor. Wie der Norddeutſche Lloyd mitteilt, hat ſich das neue Verfahren in der Praxis ſehr gut bewährt, ſo daß die großen Härten, die ſich aus der Ueberführung der Auswanderer nach Ellis Island und aus den häufigen Zurückweiſungen bei der Landung in Amerika früher ergaben, als endgültig überwunden angeſehen werden können. Die nach dem neuen Modus abgefertigten, mit Dampfern des Norddeutſchen Lloyd in Amerika eingetroffenen 3. Klaſſe-Paſſagiere hatten ſich ebenſo wie die Paſſagiere der 1. und 2. Klaſſe bei der Ankunft in Neuyork lediglich einer kurzen Viſite an Bord zu unterziehen, worauf ſie, ohne Ellis Island berührt zu haben, glatt gelandet werden konnten. Angeſichts der ſehr gewiſſenhaften Prüfung, der die Auswanderer vor ihrer Abreiſe durch die Organe des Norddeutſchen Lloyd und die amtlichen amerikaniſchen Stellen jetzt unterzogen werden, ſind Zurückweiſungen bei der Landung in Neuyork in Zukunft kaum noch zu gewärtigen. 1217b

Stoffe für Mäntel, Jacken - Kleider, Herren - Anzüge
Samt, Seide, wasserdichte Stoffe
b13
Spezialität: Reste enorm billig
A. Karwin Uitzensche Wollenweberei
ELBERFELD, Poststraße 10, I. Etage

In einigen Tagen erscheint:

Der Plan ist erhältlich
in allen Bahnhofsbuchhandlungen
und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren
Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

MAGGIs Fleischbrühwürfel
sind mit bestem Fleischextrakt und feinsten Gemüseauszügen
auf das sorgfältigste hergestellt.— Man achte beim Einkauf
auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.

Reiſe- u. Bäder-Anzeiger

Sommerfriſchen-Hotels-Sport-Wanderung u.s.w.

Nr. 225 – 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Samstag, 25. Sept.

Deutſchland und der Fremdenverkehr.

Von Harro Eſſingh.

Die Reichshauptſtadt ſoll, erſtmalig im nächſten Jahre, eine „internationale Saiſon" bekommen, um den Zuſtrom ausländiſcher Touriſten und Ferienreiſender zu heben. Berlin wird verſuchen, als internationale Fremdenſtadt Paris Konkurrenz zu machen und womöglich den Rang abzulaufen. Dieſe Pläne, die das Berliner Fremdenverkehrsbüro und das Berliner Meſſeamt hegen, geben Gelegenheit, auf die Frage der Stellung Deutſchlands im internationalen Fremdenverkehr überhaupt einmal näher einzugehen. Die Reichsverkehrszentrale, eine amtliche Propagandabehörde, bemüht ſich ſeit Jahren um die Belebung der Fremdeninduſtrie Deutſchlands und hat dabei, wie freudig anzuerkennen iſt, bereits manchen Erfolg errungen. Das Problem des Fremdenverkehrs hat zwei Seiten: eine wirtſchaftliche und eine kulturell-politiſche. Die ſehr aktive Propaganda der Reichsverkehrszentrale hat beides zu berückſichtigen.

Was die rein finanzielle Seite des Fremdenproblems anbelangt, ſo ſteht zweifellos feſt, daß es ſich hier um die Umſetzung gewaltiger Beträge handeln kann, die volkswirtſchaftlich ins Gewicht fallen. Der Dollar ſpielt hier die erſte Rolle, daneben das engliſche Pfund, es ſind die Angelſachſen, die das meiſte Geld für Reiſen ausgeben. Im Jahre 1925 fuhren mehr als 356 000 amerikaniſche Touriſten über den Ozean. Durchweg waren es ſehr zahlkräftige Beſucher, die in den verſchiedenen europäiſchen Ländern nach vorſichtiger Schätzung 440 Millionen Dollar ausgaben. Das Handelsdepartement in Waſhington berechnet dieſen „unſichtbaren Handel" auf ungefähr 500 Millionen Dollar für das laufende Jahr. Der größte Teil dieſes Segens von zwei Milliarden Goldmark geht nach Frankreich und Italien. Letzteres Land beſitzt eine ſolche Fülle weltberühmter Sehenswürdigkeiten, daß ſeine Anziehungskraft keiner Erklärung bedarf. Aber Frankreich?

Der entwertete Frank ſpielt nicht die entſcheidende Rolle. Auch bei geſunden Währungsverhältniſſen würde ſich der Hauptſtrom der Amerikaner nach Frankreich ergießen. Was dieſes Land der wohlhabenden verwöhnten Creme des internationalen Fremdenſtroms zu bieten hat, iſt zunächſt Paris, die Ville Lumière, die Lichtſtadt, gleichermaßen durch ehrwürdiges Alter, reiche geſchichtliche Vergangenheit und günſtige Lage, faſt am Atlantik, geeignet, die über den Ozean kommenden Fremden anzuziehen und — feſtzuhalten. Zu letzterem befähigt ſie der Umſtand, daß ſie in der Welt, beſonders aber in Amerika, als das Zentrum der Mondänität und der Mode gilt. Dieſem Nimbus der Mondänität verdanken auch, ohne die beſondere Schönheit der Natur verkennen zu wollen, die eleganten Atlantikbäder Deauville und Biarritz und die Riviera ihre Anziehungskraft.

Welche poſitiven Vorteile zieht nun Frankreich daraus, abgeſehen von den materiellen Einnahmen, aus der Fremdeninduſtrie, welche, wie wir geſehen haben, bedeutend ſind? Die geldkräftigen Europareiſenden gehören durchweg einflußreichen, ja den einflußreichſten Kreiſen der amerikaniſchen Geſellſchaft an. Frankreich bleibt für ſie kein unbekanntes Land. Gewiß kehren nicht alle Amerikaner, die Frankreich beſuchen, als überzeugte Franzoſenfreunde in die Heimat zurück, wohl aber werden die meiſten angenehme Erinnerungen an ihre Europareiſen bewahren. Man kommt hier auf das Gebiet jener politiſchen Imponderabilien, jener unwägbaren Stimmungen und Gefühle, auf deren große Bedeutung Bismarck nachdrücklich hingewieſen hat. Die Gefahr iſt, daß (von Italien abgeſehen) Frankreich in den Augen vieler einflußreicher Fremder das einzige große Land Europas wird, das zu beſuchen ſich lohnt. Von hier bis zu der Einbildung, die Franzoſen ſeien und blieben das erſte Volk Europas, iſt es nicht allzu weit. Das iſt die Gefahr! Ich entſinne mich, während des Ruhrkampfes, als die öffentliche Meinung beſonders in den ehemals neutralen Staaten angeſichts der Gewaltpolitik Poincarés heftig erregt war, in einer der bedeutendſten holländiſchen Zeitſchriften eine Erörterung geleſen zu haben über die Gründe, die damals eine völlige politiſche Iſolierung Frankreichs verhinderten. Als weſentlich mitbeſtimmend hierfür wurden jene Imponderabilien erachtet, jene unwägbaren und unkontrollierbaren Sympathien für das eleganteſte Volk der Welt.

Die Notwendigkeit eines Gegengewichtes braucht ſomit nicht weiter bewieſen zu werden. — Zum Glück iſt dieſes Gegengewicht bei uns auch längſt vorhanden. Man muß es nur hervorzuholen verſtehen. Nichts wäre unſinniger, als ſich mit einem Abklatſch der franzöſiſchen Anziehungsmethoden begnügen zu wollen. Was der Amerikaner und der Fremde überhaupt in Deutſchland ſucht, iſt nicht ein Frankreich in zweiter, verwäſſerter Auflage. Er ſucht Deutſchland ſelbſt, wie es iſt. Es kann ſich alſo für uns nur um die gewandtere Herausarbeitung der realen ureigenſten Werte handeln, die wir zu bieten haben. Auch wir beſitzen Bäder von Weltruf, die vor dem Kriege als Treffpunkt des internationalen Geburts-, Geiſtes- und Geldadels vor keinem ausländiſchen Bad zurückſtanden. Heute iſt ein Hauptanziehungspunkt: „to see the Kaiser", weggefallen. Trotzdem gilt es, in langſamer Arbeit den deutſchen Bädern ihre alte Stellung zurückzuerobern. In der Muſik hat Deutſchland viel mehr zu bieten als irgend ein anderes Land der Welt. Es müßte gelingen, die alljährlichen Muſikfeſte in einen großen Rahmen zu ſpannen und zugleich in jedem Sommer jeden unſerer großen Muſiker in großzügiger Weiſe, durch die berühmteſten deutſchen Orcheſter, zu Gehör zu bringen. Eine zweite „Sache" (um einmal im Stile der Fremdeninduſtrie zu reden), d. h. etwas, das von Fremden nur in Deutſchland, in einer in Europa unüberbietbaren Weiſe, geboten werden kann, ſind Veranſtaltungen der deutſchen Wirtſchaft und Wiſſenſchaft. Man beſchränke dieſe Ausſtellungen (im weiteſten Sinne des Wortes) auf jene Induſtriezweige, die wirklichen Weltruf beſitzen, biete dann aber auch etwas Außergewöhnliches z. B. Schwerinduſtrie und chemiſche Induſtrie, in regelmäßiger Wiederkehr. Denn die Tradition iſt es, die lockt.

Laſſen wir Frankreich den Ruhm, Amüſierland Europas zu ſein. Auf dieſem Gebiete allein werden wir es doch nicht ſchlagen können. Schätzen wir den internationalen Touriſten nicht ſo niedrig ein, als ſtände ihm der Sinn nur nach dem mondänen Badeleben und den Montmartrekabaretts. Im Gegenteil, er wird uns in unſeren Bemühungen, ihm etwas uns Eigentümliches, etwas Deutſches zu bieten, gern auf halbem Wege entgegenkommen.

Der Wert mondäner Veranſtaltungen als Hilfsmittel braucht deswegen nicht geleugnet zu werden. Zu einer „internationalen Saiſon" gehören nun einmal auch alle jenen leichtverdaulichen Genüſſe, die der reiche Touriſt nicht vermiſſen will, ſei er in Frankreich oder in Deutſchland. Das Beſtreben, die Fremden heranzuziehen, erfordert aber Takt und Rückgrat. Wir verbitten es uns, wenn ſich, wie wir hören, Berliner Fremdenverkehrsinſtanzen mit der Abſicht tragen, in ſprachlicher Hinſicht Konzeſſionen zu machen, weil man der antipolyglotten Veranlagung der Engländer und Amerikaner Rechnung tragen müſſe. Welch eine groteske Idee! Die deutſche Sprache ringt ohnehin ſchwer genug um die Aufrechterhaltung ihrer Stellung als Weltſprache. — Ein ſolches Entgegenkommen würde überdies von den Angelſachſen zwar ſchweigend akzeptiert, aber zugleich im Innern als verächtlich abgetan. Noch iſt die Stellung der deutſchen Sprache ſo, daß wir ihre Erlernung, gründlich oder notdürftig, vom gebildeten Ausländer erwarten dürfen. Es wäre eine falſche „Großzügigkeit", hier Konzeſſionen zu machen, die zu machen Frankreich mit Recht zu ſtolz iſt.

Zum Schluß noch ein Wort über Berlin, das zum nächſten Sommer ſeine erſte „Season Show" (wird man eine gute deutſche Bezeichnung finden?) vorbereitet. Jeder Deutſche wird der Reichshauptſtadt gern vollen Erfolg mit ihren Plänen wünſchen. An Tatkraft hat es in Berlin nie gefehlt. Aber es darf doch auch nicht vergeſſen werden, daß die deutſche Metropole, vom Weſten aus betrachtet, an der Peripherie des abendländiſchen Europas liegt. Von einer zentralen Lage kann alſo vorerſt nur in bedingtem, vornehmlich wirtſchaftlichem Sinne die Rede ſein. Für die übergroße Mehrzahl der Fremden bilden die Elbe oder Oder, ſüdlich Wien und Budapeſt die Grenzen des der Bereiſung würdigen Europas. — Erſt bei weiterem Fortſchreiten der Kultur in Oſteuropa wird der Anreiz zum Beſuch auch dieſer Länder gegeben ſein. Iſt es einmal ſo weit, dann wird auch Berlin (im Verein mit Wien) der begehrte Rang als öſtliche Zentrale europäiſchen Fremdenbeſuches als reife Frucht in den Schoß fallen.

Bilderbogen von der Lahn.

Von Dr. W. Rees.

(Schluß.)

Wild und burgenreich iſt das Tal nach Naſſau hinab. Etliche hundert Meter ſtehen die Berge oft über dem Tale aufgereckt. Marmor- und Kalkbrüche bringen Gewinſt, wo der Landbau verſagt. Enggeſchmiegt in ein Seitentälchen, wohlgeſichert mit Mauer und Turm, liegt Balduinſtein, von der Burg des trotzigen Trierer Biſchofs herriſch überragt. Aber noch höher hinauf reckt ſich aus Waldwipfeln die Schaumburg, ein wenig ſonderlich in der engliſchen Gotik des vorigen Jahrhunderts. Dort führt der Lahnhöhenweg vorbei. Man weiß nicht, ob man ihn jedem und zu jeder Zeit anraten ſoll. Wer ſonnige Wege auf einem Hochplateau liebt, wer ſich an fernen Dörfern freut, die wie kleine Feſten aus Aehrenfeldern ragen, dem ſei er empfohlen. Wehe aber, wenn der Regen die Feldwege aufgeweicht hat, da ſind ſie zuweilen eher „Felke"- und Lehmſtraßen als angenehme Wanderwege. Auch über Landſchaftsgeſchmack läßt ſich ſtreiten, aber der Weg von Obernhof nach Naſſau iſt unſeres Erachtens eine der ſchönſten Strecken des Lahngaues.

Kloſter Arnſtein. Trümmer einer Kirche ſtehen am Wege, noch reckt der alte Friedhof morſche Kreuze, vor denen ein Prieſter betet. Durch ein Seitentälchen klimmt der Pfad mählich hinauf. Drunten rauſcht das Rad der Kloſtermühle. Durch morſches Gemäuer bringt man in den Ring der Abteigebäude und klettert auf mauerbewehrtem Treppenweg zu der viertürmigen romaniſchen Kirche, die weit in das Land ſchaut. Die Klingel hallt durch das weite Haus der Mönche, und ein junger Novize verkauft uns lächelnd Photographien. Wir winden uns wieder durch das Gemäuer, wo ein dienender Bruder der Hühnerjagd obliegt, hinaus und folgen dem Pfad auf halber Höhe über der Lahn. Wald nimmt uns auf. Faſt ſenkrecht fallen die Felſen zum Fluſſe ab. Drüben liegt die alte Waſſerburg Langenau, deren grauer Bergfried von neuem Bauwerk in Stein und Holz ſtilvoll umrahmt wird. Und in der Tiefe liegen am ſonnigen Ufer Badenixen, zu fröhlichem Stilleben vereint.

Unſer Weg — er bedarf dringend der Ausbeſſerung, und die begleitende Starkſtromleitung wirkt ſtörend — ſteigt langſam zu Tal. Wieſen rahmen den Fluß ein, und über Bergnaſſau und die Kettenbrücke geht's hinunter in die Stadt der naſſauiſchen Fürſten. Von ferne ſchon winkt dem Wanderer am waldumrauſchten Gipfel der Bergfried des Schloſſes, und wenig unterhalb liegt — beſcheidener an den Hang gedrückt — die Stammburg derer vom Stein. Spärliche Trümmer grüßen ins Tal hinab zu dem zierlichen Stadtſchloß der Freiherrn, das zu Beginn des ſiebzehnten Jahrhunderts entſtand. Neben der Burg ſeiner Väter ſteht heute das Marmorbild des großen preußiſchen Reformers, das man leider unter einen allzu kitſchigen gotiſchen Ueberbau ſtellte. Naſſau, das ſaubere alte Städtchen, iſt heute ein Kurort, und ſeine ſtattlichen Gaſthöfe zeugen von der Zahl der Beſucher.

An Berühmtheit kann es ſich freilich nicht meſſen mit dem vornehmen alten Kaiſerbade Ems. Gaſthof reiht ſich hier an Gaſthof im engen, waldumrahmten Tale. Ems iſt mit der Zeit fortgeſchritten — die vielen fremdländiſchen Gäſte bezeugen es —, aber man merkt allenthalben in Bauten und menſchlichem Gehabe die Tradition, den Stil. Vornehm das Kurhaus mit ſeinen Wandelhallen, die ſchattigen Promenadenwege, die gepflegten Teppichbeete mit dem Blick auf das Marmorbild des greiſen Kaiſers, der hier ſeinen Kränchenbrunnen trank. Die in ſteinerne Ufer gefaßten Waſſer beleben das anmutige Bild. Paddler und Ruderboote ſchießen zwiſchen den Brücken einher. Und wenn am Abend die Lichter aufbrennen am Ufer weithin und ihren Schein über die dunklen Waſſer tanzen laſſen, wenn lampiongeſchmückte Boote den Fluß hinuntergleiten und ſchöne Frauen unter den Kaſtanien bei den Klängen der Kurkapelle luſtwandeln, ſo vergißt man wohl für eine Weile, daß hier immer noch eine fremde Beſetzung ihre Flagge wehen läßt.

Der Weg von Ems bis zum Rhein iſt nicht mehr weit. Motorboote laden zur Fahrt, vorbei an den ſteilen Waldbergen, an der vielbeſungenen Lahneck. Schleuſen dienen der Schiffahrt. Zuweilen decken auch Reben den Hang, ſchon um Naſſau machte man erſte Verſuche. Aber die Zeit der Maſchine macht ſich immer ſtärker bemerkbar. Die Induſtrie ſchiebt ſich mächtig vom Rhein her in das Tal.

Togal Tabletten
hervorragend bewährt bei:
Gicht | Grippe
Rheuma | Nerven- und
Iſchias | Kopfſchmerzen
Erkältungskrankheiten.
b148
Togal ſtillt die Schmerzen und ſcheidet die Harnſäure aus. Keine ſchädlichen Nebenwirkungen. — Fragen Sie Ihren Arzt! — In allen Apotheken erhältlich!
Beſtandteile: 12,6 lith. 0,46 chin. 74,3 acid. acet. sal. ad. 100 amyl.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1925: 16000 Besucher.
Wildunger Helenenquelle
b125
Niederlagen bei:
Ludwig Engelhard, Barmen Reichsstr. 36 Teleph. 5112
Richard Jacobi, Elberfeld. Tel. 407

Bad Honnef a. Rh.
Hotel-Reſtaurant b7865
Weſtfäliſcher Hof.
Gut bürgerliches Haus. Schönſt gelegen. Nähe Bahnhof und Rhein. Luftige Zimmer. Großer Park und Terraſſe. Vorzügl. Küche. Penſionspreis Mk. 5.50 u. 6.—. Renoviert. Garage. Tel. 118. Beſ.: W. Niederquell.

Hotel u. Penſion
„Im Krug"
Oberwinter a. Rh.
Tel. 32 Amt Rolandseck. Schöne Fremdenzimm., Terraſſe, Garten, herrlich dicht am Rhein liegend. Ia Küche. Zivile Preiſe. — Hübſcher Saal mit Ausſicht auf den Rhein und Siebengebirge. Vereinen u. Geſellſchaften beſtens empfohlen.

Bad Königsborn bei Unna.
Das Badehaus bleibt in diesem Jahre bis einschließl. 15. Okt. geöffnet
Die ermäßigten Bäderpreise gelten auch für diese Zeit:
1 Solbad R.-M. 1.75,
1 Thermalbad „ 2.00.
a363 Die Badeverwaltung.

Unkel a. Rh.
Scheurerhof
Gute Penſion ℳ 4.50, 4 Mahlzeiten, einſchl. Bedienung. Tel. 229 Amt Honnef. d7813

Rhens a. Rh.
zwiſchen Stolzenfels und Marksburg
Penſion Haarhoff.
Villa mit Garten. Ausſ. auf Rhein u. Gegend. Ang. Aufenthalt. bürg. Küche mit Nachm.-Kaffee Tag 5.50 Mk. b8417

Sommerfriſche Miehlen i. T.
280 ü. M. In direkter Nähe herrlicher Tannenwaldungen. Gute Verbindung mit Rhein und Lahn. Beſte Verpflegung bei mäßigen Preiſen. Anfragen an den Vorſitzenden d. Verkehrs-Vereins M. Lenning (Telefon 108). b845

Erholungsheim
Waldfrieden.
Aulhauſen, 25 Min. v. Nat.-Denkmal und Aßmannshauſen am Rhein. Eiſenb.-, Sch.- u. Poſtſtation. Direkt a. Wald. Prima Verpflegung, pro Tag 4.50 inkl. Bed. — Tel. 348 Rüdesheim. — Zentr.-Heizung. b7867
Beſ.: C. W. Kuhne.

Hotel Berggarten-Lindenhof
[illegible], die Perle der oberen Lahn
Herrliche Lage, Glasterrasse, Tennisplatz, Auto-Garagen. Pensionspreis Vorsaison 5.50 Mark bei bester Verpflegung. Prospekt gerne zu Diensten.

Herbſt am Möhneſee
Angenehmen Aufenthalt bietet zu den ſchönen Herbſttagen das direkt am See und Arnsberger Wald gelegene gutbürgerliche Haus mit ſeinen freundl. Balkonzimmern. Ermäßigte Preiſe. Gaſthof u. Penſion Wiegardt. Delecke. Fernruf Körbecke 8.

400 m ü. Meere 400 m ü. Meere
Luftkurort Marienheide
Hotel Trommershausen. (Bezirk Köln.)
Bahnknotenpunkt: Hagen-Köln-Elberfeld. Sonntagskarten.
Für Vereine: Kraftpost mit 30 Sitzen.
Vornehme Fremdenpension, Zimmer mit voller Verpflegung 5.50 Mk., vier Mahlzeiten. Wochen-Ende Aufenthalt für Samstag u. Sonntag à Pers. 6.– M. p. Tag. Separate Säle für Vereine und Gesellschaften stehen zur Verfügung. d492/6
Auto-Garage. Telefon Marienheide 10. Bes. Hugo Lurz.

Felkebad Diez G. m. b. H.
Diez a. d. Lahn.
Schnellzugſtation an der Bahnſtrecke Koblenz-Gießen. Naturheilanſtalt für Luft-, Höhen-, Sonnen-, Waſſer- und Lehmbäder, angelegt nach Angaben von Paſtor Felke. Kurgemäße Verpflegung im Felke-Speiſehaus in unmittelbarer Nähe der Badeanlage. Lohnende Spaziergänge im ſtädtiſchen Kurpark. — Der leitende Badearzt Dr. med. Lütz, Köln, hält allwöchentlich Samstags und Sonntags Sprechſtunden ab. Eine Felke-Vertreterin iſt ſtändig am Platze. — Auskunft erteilt jederzeit die b7862
Felkebad Diez G. m. b. H., Diez a. d. Lahn.

Pallabona-Puder
reinigt u. entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besond. geeignet für Bubikopf. Bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu hab. in Ds. von ℳ 1.— an in Friseurgeschäft., Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachahmung weise zurück. b113

[illegible]
Sommerfriſche
in waldreich. Gegend, vorzügliche Verpflegung (eigene Landwirtſch.) bei mäßigen Preiſen.
Paul Funke,
Obl.-Rönſahl.
Tel. Rönſahl 141.

Luftkurort Rengsdorf
Waldterrassen
Pension u. Café [illegible]
ab 1. Sept. Pensionspr. 5 Mk.

Linz Rhein.
Erholungſuchende finden freundl. Aufnahme bei erſtklaſſig. Verpflegung u. billiger Berechnung.
A. Klöckner,
In der Aue 20.
Telephon 255.

Das Chriſtl. Erholungsheim
„Haus Weſtfalen"
Bad Waldlieſborn bei Lippſtadt bietet auch im Herbſt u. Winter angenehm. Aufenthalt für Kurgäſte und Erholungſuchende. Das Haus wird von Evangel. Schweſtern geleitet. Ab 15. Sept. 10% Ermäßigung. b7898

Im Dhünntal
(Berg. Land)
finden Erholungsbedürftige u. Sommerfriſchler bei guter Küche u. ſchön. Zimm. liebevolle Aufnahme bei Friedr. Höller, Dhünn. d8877

Erholungsbedürftige
find. allerbeste Aufnahme b. vorzgl. Verpf. i. Priv.-Pens.
Deutsches Heim
Niederbierenbach
Bahnst. Wiehl. Nähe Schloß Homburg. Behagl. helle Zimmer. Warmbad, Luft- u. Sonnenbad, Balkon. Tel. 98 Amt Nümbrecht. Postauto ab Wiehl. Sept.-Okt. 4 Mk. 4 Mahlzeiten. Prospekt. Beste Kuhmilch. e7837

Ruhig. Herbſt-Aufenthalt bei g. Verpfl., ſch. ſonnige Zim. mit Veranda, am Walde. Ei., Landwirtſchaft. Milch nach Belieben, 4 Mk. p. T. Alleinſt. Verſ. find. f. d. Wint. freundl. Aufnahme z. 1.80—2.00 Mk. p. Tag auch dauernd.
Frau Haarhaus,
Heringhauſen.
Poſt Nümbrecht.

5 Tage
in 1217b
Paris
für
80 Mk.
einschl. Unterkunft, Verpflegung, Führung, Trinkgelder u. Autofahrten.
Abfahrt jeden Samstag
Reisebüro Dahl,
Barmen-Elberfeld.

Erholungsbedürftige
finden gute Aufn. in ſchöner, waldreich. Gegend des bergiſch. Landes. Tagespreis 3.50 bis 4.50 Mk. — Näheres bei Aug. Greil, Dahlerau. Wupp. Vogelsmühle.

Für Gehör- und Katarrh-Leidende!
Naſen-, Rachen- und Mittelohr-Katarrh, Sklerose, Ohrenſauſen, v. J. D. Müller, Bremen. (Perſon u. Sache ſind im Auskunftsbuch d. Schwerhörigen-Vereine ehrenvoll erwähnt.) U. a. ſchreibt Stabsoberinſpekt. Holamb, Hamm i. W.: „Dank Ihrer Methode iſt mein Gehör nicht nur normal erworben, ſondern auch ſeit Jahren ſo geblieben." Proſpekte unentgeltlich durch Haſſelbring & Co., Bremen, [illegible]. a120

Reisekoffer
Damenhandtaschen
Lederwaren jed. Art
in großer Auswahl.
Billige Preise. Reelle Bedienung.
E. Heddesheimer,
Sattlermeister
Elberfeld, Königstraße 58

Füllfederhalter
Aug. Peiniger
Elberfeld Kirchstr. 16-18

Noch nie dagewesen!
Konzertsprechapparate Ia Qualität, pr. Schalldose, Eiche, Größe 41×41×30 cm, starkes Federwerk mit Geschwindigkeitsregulierung, Klappbügel, wundervoller Ton, mit 200 Nadeln und 20 neuesten Konzert-Musikstücken n. M. 40.-
Viele Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie unseren Jubiläumskatalog! Unsere Apparate werden in eigenem Werk fachmännisch hergestellt und geprüft. — — — Versand gegen Nachnahme. [illegible] & Compagnie, [illegible] 30 Wall.

Theater-Wochenspielplan

	Sonntag den 26. September	Montag den 27. September	Dienstag den 28. September	Mittwoch den 29. September	Donnerstag den 30. September	Freitag den 1. Oktober	Samstag den 2. Oktober	Sonntag den 3. Oktober	Montag den 4. Oktober
Thalia-Theater Elberfeld h142	3½ Uhr: Annemarie 7½ Uhr: Annemarie	8 Uhr: Annemarie Große Schlager-Operette	8 Uhr: Annemarie	8 Uhr: Annemarie	8 Uhr: Annemarie	8 Uhr: Annemarie	8 Uhr: Annemarie	3½ Uhr: Annemarie 7½ Uhr: Annemarie	8 Uhr: Annemarie
Schauspielhaus Düsseldorf d4558	11 Uhr (Ser. I u. II): Auff. d. Hochsch. f. Bühnenkst. 4 Uhr: Der fröhl. Weinberg. 8 Uhr: Ueber die Kraft, 1. Teil, von Björnstj. Björnson.	8 Uhr (Serie V): Week-end (Uebern Sonntag) von Noel Coward.	8 Uhr (Serie VI): Das Grabmal des unbekannten Soldaten von Paul Raynal.	8 Uhr: „Einmaliger Tanz-Abend: Palucca mit neuem Programm.	8 Uhr (Serie VII): Ueber die Kraft (1. Teil). Schauspiel von B. Björnson.	8 Uhr (Serie VIII): Die Schauspieler von Wilh. Schmidtbonn.	8 Uhr: Das Grabmal des unbekannten Soldaten. von Paul Raynal.	11 Uhr (S. III u. IV): Auff. d. Hochsch. für Bühnenkst. 4 Uhr: Der fröhl. Weinberg. 8 Uhr: Das Grabmal des unbekannten Soldaten.	
Schauspielhaus Remscheid f409	7 Uhr: Volksvorstellung. Die Czardasfürstin. Operette in 3 Akt. Kl. Pr. Im 2. Akt: Modenschau d. Fa. Tietz, Remscheid.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. u. Beamtenbund. Der Vogelhändler. Operette in 3 Akt. von Zeller. Pr. II.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Schirin und Gertraude, Scherzspiel in 4 Akt. v. Ernst Hardt. Pr. III.	8 Uhr: Volksvorstellung. Turandot, ein tragikom. Märchen in 5 Aufzüg. nach Gozzi v. Schiller. Mus. v. O. Friedrich. Kl. Pr.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Der Diener zweier Herren. Lustsp. in 2 Aufzg. von Karl Goldini. Preise III.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Der Vogelhändler. Operette in 3 Akt. von Karl Zeller. Preise II.	Geschlossen.	7 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Zum 1. Male: Der fidele Bauer. Operette in 1 Vsp. u. 2 Akt. Im 2. Akt: Msch. Tietz-Remsch.	

MODERNES THEATER
Elberfeld

Unbändige Heiterkeit

herrscht in unserm Hause, wenn

„ER“

in Erscheinung tritt.

Der heutige Sonntag

steht im Zeichen seiner neuest. Glanzrolle in:

Harold Lloyd' Mädchenscheu

6 Akte überwältigender Komik

„Mädchenscheu“ schlägt jeden Weltrekord und jeden bisher dagewesenen Lacherfolg an waghalsig. Leistung u. akrobatisch. Komik

Feinsten Witz und Humor zeigt auch unser 2. Ufa-Film:

Der Tänzer meiner Frau

Eine lustige, verwickelte und interessante Begebenheit aus unserer tanzwütigen Zeit. **in 6 Akten.** — Regie: **Alexander Korda.**

In den Hauptrollen:

Maria Korda, Willi Fritsch
Michael Varkony
Livio Pavanelli.

◆

Außerdem aus unserer Kulturfilm-Serie:

Zeitlupen-Revue
aus der gefiederten Welt.

Trianon-In- und -Auslandwoche
u. a. Nurmi läuft in Düsseldorf.

Heute Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgen-Veranstaltung:

„Mädchenscheu“

Vorher:
Wochenschau und Zeitlupenrevue.

Kleine Preise. Jugendliche haben Zutritt.

t161

Vereinigte Stadttheater

Barmen 80b	**Elberfeld**
Sonntag den 26. September:	
7 bis 10¼: **Die Zauberflöte.** Auß. Abonnement III.	7 bis 10: **Geſellſchaft.** Auß. Ab. II
Montag den 27. September:	
7½–10½: **Die verkaufte Braut.** Außer Abonnem. III	7½ bis 10½: **Die Nibelungen. Erſter Abend. Der gehörnte Siegfried, Siegfrieds Tod.** D 2. II

Im Salamander

Letzter Sonntag

Nachm. 3½ Uhr kleine Preise
abds. 7¾ Uhr gewöhnliche Preise

Der fröhliche Weinberg.

Kasse ab 11 Uhr. Tel. 212. f81

BAVARIA

Café-Varieté
Täglich nachm. 4 Uhr
abends 8 Uhr
Familien-Vorstellg.
Wochentags Eintritt frei. h270

Barmen. Concordia.

Theater Vandredi

2 Wettabschlüsse à Mk. 500.–

Austragung derselben am **Sonnabend** dem 25., **Sonntag** dem 26. und **Montag** dem 27. Sept. während der Vorstellung. **Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 7 Uhr.**

Erste Wette: Einem Herrn das Hemd ausziehen, ohne daß derselbe Rock und Weste ablegt.

Zweite Wette: 1 Tisch mit 6 Theaterbesuchern frei in der Luft schweben und tanzen lassen.

Außerdem an beiden Tagen das große

Sensations-Programm

Keine Preiserhöhung. — Ferner

Ein gemütlicher Sonntagnachmittag bei Vandredi!

Halbe Preise.

Beginn 3 Uhr. Einlaß 2 Uhr.

ZOO
ELBERFELD

Täglich geöffnet!
Große Tier-Gruppen.
Sonntag 26. Septbr:

KONZERT

— von 4 Uhr ab. —

Schimpanse zu besichtigen j98
von 10–12½ und von 2½–6½ Uhr.

Eick's Wein-Stuben

ELBERFELD
Untergrünewalderstr. 3 ✕ Tel. 5123, 7366

Gute billige Weine
Bestbekannte vorzügl. Küche
Vornehmer Aufenthalt

Klub- u. Gesellschaftsräume vollständig renoviert
252

Mirker Flora

Sonntag den 26. September. ab 4 Uhr:

Unterhaltungsfeſt

verbunden mit großen Ueberraſchungen, ausgef. vom **M.-G.-V. Liederkranz e. V.**

Elberfeld. Konzert-Gesellschaft

Einladung

zum Abonnement auf unsere Konzert-Unternehmung 1926/

Leitung: **Franz v. Hoeßlin.**

5 große Abonnements-Konzerte und Voraufführungen
5 volkstüml. Sinfonie-Konzerte
4 Künstler-Konzerte.

Montag den 27. September, 9 Uhr, beginnt der allgemeine Verkauf der Abonnementskarten. Ausführliche Anzeigen über die Konzerte, mitwirkende Künstler und Abonnements-Bedingung. sind in unserer Geschäftsstelle **Buchhandlung S. Hartmann, Kaiserstr. 38,** erhältlich. j93

M.-G.-V. „Deutscher Sängerkreis“ e. V., Elberfeld

Goldene 50 Jubelfeier

Freitag den 1. Oktober 1926,
nachmittags 5 Uhr
im Stadttheater

Fest-Aufführung:
Die Meistersinger von Nürnberg

von Rich. Wagner.
Leitung: **Operndirektor Mechlenburg.**

Hans Sachs: Kammersänger Hermann Weil vom Landestheater in Stuttgart.
Walter von Stolzing: Opernsänger Erik Enderlein von der städt. Oper in Berlin.
Beckmesser: Kammersänger Heinr. Schults von der Staatsoper, Berlin.

Die Chöre sind bedeutend verstärkt.
Einzige Aufführung dieser Spielzeit.

Eintrittskarten ab 27. September nur an der Theaterkasse.

Samstag den 2. Oktober 1926,
abends 8 Uhr (Einlaß 7½ Uhr)
im großen Saale der Stadthalle

Festkonzert

Mitwirkende:

Opernsänger Richard Frese vom Opernhaus in Köln ..... Bariton
Musikdirektor Hermann Inderau Barmen .... Orgel
Vereinigtes Städt. Orchester, Elberfeld-Barmen.

Gesamtleitung:
Musikdirektor Jos. Werth, Bonn.

Eintrittskarten zu RM. 2.–, 3.– u. 4.–
einschl. Lustbarkeitssteuer in den bekannten Verkaufsstellen (siehe Plakate).

Sonntag den 3. Oktober 1926,
vormittags 10½ Uhr
im großen Saale der Stadthalle

Festakt
verbunden mit
Fahnenweihe

Orgel: Musikdirektor Herm. Inderau, Barmen.

Eintrittskarten zu RM. 1.–
einschließl. Lustbarkeitssteuer in den bekannten Verkaufsstellen (siehe Plakate).

Sonntag den 3. Oktober 1926,
abends 7 Uhr
im großen Saale der Stadthalle

Festabend
mit k8224
großem Festball

Eintrittskarten zu RM. 3.–
einschl. Lustbarkeitssteuer, nur für eingeführte Gäste an der Abendkasse.

Humor! **Gneisenauer-Hof** Stimmung!

Elberfeld, Gneisenau- und Ravensbergerstraß-Ecke.

Samstag 25. und Sonntag 26. Septbr.

Großes Winzer-Fest

Motto: Ein Abend im **fröhlichen Weinberg** am Rhein.
Am Flügel Karlchen. Eintritt frei.
Sehenswerte Dekoration!
Es ladet ein: **Paul Krollk.**

Ott's Bier-Tunnel

ELBERFELD

Jeden Tag:
Frische Seemuscheln.
Ab 6 Uhr abends:
Warmer Schinken
(Koburger) k8207

Reſt. Bertmann, Schwelm

Nähe Bahnhof e69 Schulſtraße 56
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Groß. Tanzvergnügen!
Jazzbandmuſik. Gr. ſpiegelglatte Tanzfläche

Erkrath!
Hotel Kaiserhof

Größtes und bestes Lokal der Umgebung, elegante Ausstattung
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Vornehm. Tanz

Moderne erstklassige Tanzkapelle.
Auto- und Wagenpark unt. Aufsicht.

Eröffnungs-Feier
im
Frauenklub Elberfeld
t8192

Donnerstag den 30. September 1926.
nachmittags 4½ Uhr.

Leitung: .... Frau Rudolf Schlieper
Geſang: ..... Fräulein Hilde Weſſelmann
Rezitation: ...... Fräulein Elſa Müller
Am Ibach-Flügel: ... Herr Heinz Unraths.

Schwaferts Saalbau

Größtes neuzeitl. eingerichtetes Vergnügungs-Etablissement des Wuppertals.
Elberfeld-Sonnborn. e206

Jeden Sonntag und Mittwoch

Konzert – Tanz

Anfang 4 Uhr. Kaffeerestauration nach bergischer Art

Der kurze

Damenhaarschnitt

ist ein Kulturfortschritt der Vornehmheit, Sauberkeit, Verjüngung und Bequemlichkeit. — Verwende meine besten Arbeitskräfte in dieser Abteilung.

Henné-Haarfärben

Graues verfärbtes od. gebleichtes Haar bekommt seine alte Naturfarbe mit vollem Glanz wieder. Waschen und Baden haben keinen Einfluß auf das Haar

Schönes naturwelliges Haar

ist der Wunsch einer jeden Dame. Mit dem neuen System Meyer, Karlsbaden, habe ich die besten Erfolge erzielt

Kinderhaarschnitte werd. fachmännisch ausgeführt, dem Alter, Kopf u. Haarwuchs angepaßt.

Karl Endres - Elberfeld

Bahnhofstraße 4, am Hauptbahnhof — Fernruf 4054